

**Konzeptuelle Metaphernmuster in den Wirtschaftsberichterstattungen:
Eine empirische Studie zu chinesischen Investitionen in Deutschland**

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
der Ludwig-Maximilians-Universität
München

vorgelegt von
Xiaoshuang Guo

aus
Taiyuan

2021

Referentin: PD. Dr. Christiane Wanzeck

Korreferentin: Prof. Elisabeth Leiss

Tag der mündlichen Prüfung: 05.07.2021

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung ist eine empirische Korpusanalyse zur Metaphernverwendung in der Wirtschaftssprache, die als eine Dissertation im Wintersemester 2018/2019 von der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen wurde.

Diese Arbeit wäre ohne die Unterstützung und Hilfe vieler anderer Personen nicht entstanden. Mein besonderer Dank gilt Frau PD Dr. habil. Christiane Wanzeck, die mich bei der Abfassung der Dissertation umfassend betreut und mit vielen wertvollen Hinweisen und Anregungen unterstützt hat. Neben dem Studium sind Sie weiterhin für mich da und unterstützen mich in vielerlei anderer Hinsicht. Ebenso danke ich Frau Prof. Elisabeth Leiss für Ihre Tätigkeit als Zweitgutachterin und hilfreiche Unterstützung. Ich bedanke mich auch bei meiner Drittprüferin Prof. Dr. Claudia Wiener für die wertvollen Anregungen.

Ein großer Dank geht auch an Marion Nüchter, ohne ihre Vorschläge und Korrekturarbeit wäre mein Forschungsprojekt niemals so weit gekommen. Für die Beratung in den Programmierfragen und Statistik danke ich an Yu Lan, der mich in allen Phasen dieser Arbeit fachlich unterstützt und kompetent beraten hat.

Zu Dank verpflichtet bin ich all jenen, die zum Entstehen der vorliegenden Arbeit beigetragen haben, indem sie meine Denkperspektiven erweiterten, Prof. Dr. Ursula Lenker, Prof. Dr. Yuan Li, Prof. Dr. Yue Liu, Dr. Markus Frank, Dr. Michael Breyll, Etlantida Hasi, Linghe Li, Sabine Wenger, Christina Raithel und Karolo Woll von der Leiden Universität.

Mein Dank gilt auch der Konrad-Adenauer-Stiftung für die finanzielle Unterstützung während der Promotionszeit. Insbesondere danke ich auch der Graduiertenschule für die vielfältigen Angebote im Rahmen der wissenschaftlichen Kolloquien und Konferenzen sowie die finanzielle Beihilfe.

Herzlichst möchte ich mich schließlich bei meiner Familie für ihre stets liebevolle Hilfe bei alledem, was ich gemacht habe, so auch diese Dissertation.

Inhaltsverzeichnis

1. <i>Einleitung</i>	5
1.1 Bedeutung des Themas	5
1.2 Zielstellung	6
1.3 Aufbau der Arbeit	8
2. <i>Theoretische Grundlagen und Funktionen der Metapher</i>	11
2.1 Begriffsbestimmung der Metapher	11
2.2 Abgrenzung zu Nachbarbegriffen.....	14
2.2.1 Metapher und Vergleich.....	14
2.2.2 Metapher und Metonymie	15
2.3 Linguistische Merkmale der Metapher	18
2.3.1 Formen der verbalen Metapher	19
2.3.2 Ähnlichkeitsbeziehungen der Metapher.....	21
2.3.3 Kategorien der Metapher nach dem Konventionalisierungsgrad.....	25
2.4 Metaphern innerhalb wissenschaftlicher Disziplinen	31
2.5 Metaphern in den Wirtschaftsspracheforschungen	34
2.5.1 Terminologische Überlegungen zur Wirtschaftssprache	34
2.5.2 Charakteristika der Wirtschaftssprache.....	37
2.5.3 Forschungslage der Wirtschaftsmetaphern	40
3. <i>Metaphertheorien</i>	43
3.1 Metaphern in der bisherigen Forschung.....	43
3.2 Kognitive Metaphertheorie	47
3.2.1 Metapherotypen.....	50
3.2.2 Konzeptuelle Basis von Metaphern	51
3.2.3 Metaphorische Muster und konzeptuelle Metaphern.....	54
3.3 Blending Theorie und Begriffsmischung.....	56
3.4 Modifikation der konzeptuellen Metaphertheorie.....	59
4. <i>Hintergrundinformation zur Investition in der Wirtschaft</i>	63
4.1 Definitiorische Grundlagen der ausländischen Investition	63
4.1.1 Formen der Direktinvestition	63
4.1.2 Der Begriff <i>Investition</i> in der Sprachwissenschaft.....	67
4.2 Chinesische Direktinvestitionen in Deutschland	69

4.2.1	Drei Stufen der chinesischen Investitionen in Deutschland.....	72
4.2.2	Motive für Investitionen chinesischer Unternehmen in Deutschland.....	76
4.3	Regulatorische Prüfung der chinesischen Investition.....	80
5.	<i>Methodisches Vorgehen zur Analyse</i>	84
5.1	Ablauf der Metaphernanalyse.....	84
5.2	Fragestellungen der Untersuchung.....	87
5.3	Materialsammlung und Auswahlkriterien.....	88
5.3.1	Textkorpus.....	88
5.3.2	Korpusdatenbanken.....	91
5.4	Materialsammlung und Auswahlkriterien.....	93
5.5	Angewendete Korpusanalysemethoden.....	105
5.5.1	Wortlisten und Schlüsselwörter.....	105
5.5.2	Konkordanzen, Kollokationen und Kookkurrenzen.....	108
5.5.3	Metaphernsuche mit MAXQDA.....	112
5.6	Gütekriterien der Analysemethoden.....	115
5.6.1	Validität, Objektivität und Reliabilität.....	116
5.6.2	Prüfung der Codierungsreliabilität.....	118
6.	<i>Identifikation von Metaphern</i>	120
6.1	Manuelle Suche.....	121
6.2	Identifizierung durch die herausgearbeiteten Verfahren.....	122
6.2.1	MIP-Methode der Pragglez Gruppe.....	122
6.2.2	Grundlegende Annotationsrichtlinien für das angewendete Verfahren.....	125
6.2.3	Annotationsschema.....	127
6.2.4	Schwierigkeiten beim Identifikationsverfahren.....	131
6.2.5	Annotation durch automatische Detektion.....	133
6.3	Automatisierte Suche.....	134
6.3.1	Verfahren der automatisierten Metaphernanalyse.....	135
6.3.2	Problematiken der automatisierten Suche.....	138
7.	<i>Metaphorische Konzeptualisierung im wirtschaftlichen Diskurs</i>	141
7.1	Musterbildung im Bereich der Metapher.....	141
7.1.1	Kategorien der metaphorischen Muster.....	141
7.1.2	Auswirkung der Metaphernutzung angesichts der Medienkonzentration.....	145
7.2	Darstellung der Ergebnisse der Metaphernanalyse.....	148
7.3	Musterbildung im Bereich der Kultur.....	154

7.3.1	<i>INVESTITION IST KRIEG</i>	154
7.3.2	<i>INVESTITION IST SPIEL/SPORT</i>	159
7.3.3	Kleine metaphorische Muster im Bereich der Kultur	164
7.4	Musterbildung im Bereich der Personifizierung.....	169
7.4.1	<i>INVESTITION IST MENSCHLICHE HANDLUNGSWEISE</i>	169
7.4.2	<i>INVESTITION IST EINKAUFEN</i>	172
7.4.3	<i>INVESTITION IST KÖRPERTEIL</i>	175
7.4.4	<i>INVESTITION IST NAHRUNG</i>	178
7.4.5	Kleine metaphorische Muster im Bereich der Personifizierung	179
7.5	Musterbildung im Bereich der Bewegung	183
7.5.1	Direktionale Bewegung.....	183
7.5.2	Dimensionale Bewegung	187
7.6	Musterbildung im Bereich der Artefakte	188
7.6.1	<i>INVESTITION IST BAU</i>	189
7.6.2	<i>INVESTITION IST WERKZEUG/MECHANIK/TECHNIK</i>	192
7.6.3	Kleine metaphorische Muster im Bereich der Artefakte.....	194
7.7	Musterbildung im Bereich der Natur	199
7.7.1	<i>INVESTITION IST PFLANZE</i>	199
7.7.2	<i>INVESTITION IST WASSER</i>	202
7.7.3	Kleine metaphorische Muster im Bereich der Natur.....	204
7.8	Fazit der empirischen Metaphernanalyse.....	208
8.	<i>Zusammenfassung und Ausblick</i>	213
9.	<i>Verzeichnisse</i>	218
9.1	Abkürzungsverzeichnis.....	218
9.2	Abbildungsverzeichnis.....	219
9.3	Tabellenverzeichnis	221
9.4	Literaturverzeichnis	222
9.5	Korpusmaterialien.....	251
9.5.1	Einstieg zu den Korpusmaterialien	251
9.5.2	Liste der Korpusmaterialien.....	259
9.5.3	Erklärung von der Benutzung der Korpusdatenbank	269

1. Einleitung

1.1 Bedeutung des Themas

Diese Arbeit konzentriert sich auf die Metaphernverwendung in der Wirtschaft, weshalb hier auch ihr Hauptschwerpunkt gesetzt wird. Um die Beziehung zwischen Wirtschaft und Sprache noch tiefer zu erforschen, wird das Thema der chinesischen Investitionen in Deutschland als der Forschungsgegenstand aufgestellt. China und dessen Investitionen spielen aufgrund ihrer Kapazität und wirtschaftlichen Dynamik eine besondere Rolle für die deutsche Wirtschaft. Dabei stellt sich unweigerlich die Frage, wie chinesische Investitionen von Mitgliedern der deutschen Sprachgemeinschaft in der wirtschaftsbezogenen Berichterstattung präsentiert und wahrgenommen werden. In diesem Zusammenhang spielen sowohl faktische als auch affektive Informationen eine wichtige Rolle.

In den deutschen Medien spiegeln sich verschiedene Meinungen über chinesische Investitionen und deren Entwicklung wider. Manche Positionen sind davon überzeugt, dass China ein „gefährlicher Partner“ sei, weil deutsche Unternehmen oft keine andere Möglichkeit als eine derartige Kooperation haben und dabei Gefahr laufen, chinesischen Firmen ihr einschlägiges Wissen zu offenbaren (Schreiber 2010: 27). Es wird jedoch auch über ein positives Meinungsbild zu chinesischen Investitionen in den deutschen Medien berichtet (Yao 2016: 79), beispielsweise über die Bereitschaft höhere Preise für Firmenanteile zu zahlen, dem Markt dadurch frisches Kapital zuzuführen und damit verbundene Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern, wobei sich die Investoren in die eigentlichen Firmenpolitik nur wenig einmischen.

Die folgende Untersuchung ist eine theoriegeleitete empirische Korpusanalyse zur Metaphernverwendung in der Wirtschaftssprache. Zwar existierten bereits einige Arbeiten zu Themen der Metaphorik in der Wirtschaftssprache (Alejo 2010; Brandstetter 2015; Mast 2015; Gil 2019), eine ausführliche Untersuchung zur Verwendung der Metapher speziell im Kontext von chinesischen Investitionen in Deutschland wurde bisher jedoch noch nicht unternommen. In diesem Sinne widmet sich die vorliegende Arbeit der anwendungsorientierten Fachsprachenforschung bezogen auf die Wirtschaftssprache aus Sicht der konzeptuellen Metapherntheorie von Lakoff/Johnson (2014).

Die Metaphern sind in Anlehnung an die MIP-Identifikationsmethode der Pragglejaz Gruppe (2007) unter Anwendung einer konkretisierten Form des dort vorgeschlagenen Annotationsleitfadens in wirtschaftlichen Berichterstattungen identifiziert werden. Somit orientiert sich die Untersuchung an den konzeptionellen Mustern, die hinter den genut-

zten Metaphern stehen, und illustriert die Einstellungen, die der Verwendung dieser Metaphern zugrunde liegen dürften, wodurch die zu erwartenden emotiven und persuasiven Potenziale der jeweiligen Metaphern aufgezeigt werden.

Dabei lässt sich feststellen, dass es Metaphernmuster gibt, die den ökonomischen Diskurs beeinflussen können. Durch die kritische Berücksichtigung der kognitiven Dimension liefert die Arbeit wichtige Impulse für die Verwendungsmöglichkeiten von Metaphern, was bedeutet, dass die daraus gezogenen Erkenntnisse chinesischen Unternehmen bei der Planung und Kommunikation ihrer Investitionen in Deutschland helfen können.

1.2 Zielstellung

Das Verhältnis von Metapher, Kognition und Emotion wird in der massenmedialen Berichterstattung über chinesische Investitionen untersucht. Durch die kritische Berücksichtigung der kognitiven Dimension liefert die Arbeit wichtige Impulse für die Verwendung von Metaphern.

Das Ziel besteht darin, auf Grundlage einer selbsterstellten Korpusdatenbank, die auf verfügbaren Korpusmaterialien von 2006 bis 2019 aus unterschiedlichen deutschen Medien besteht, mithilfe der kognitiven Metapherntheorie (Lakoff/Johnson 2014; Kohl 2007; Lakoff/Wehling 2016) Metaphern gemäß der MIP-Methode zu identifizieren und darin verwendete metaphorische Muster im Umfeld chinesischer Investitionen in Deutschland zu analysieren. Nachfolgend wird die Analyse der selbsterstellten Korpusdatenbank auf verschiedenen Untersuchungsebenen dargestellt. Diese korpuslinguistische Arbeit lässt sich unter Berücksichtigung dreier linguistischer Dimensionen (Thematizität, Metaphorizität und Emotionalität) erschließen. Die drei Dimensionen stehen sowohl in eigenständigen Bedingungen zur Verfügung als auch in der Art, dass die jeweilige Dimension ohne die andere Dimension nicht vollumfänglich beschrieben werden kann.

Abb. 1: Übersicht der Untersuchungsdimensionen

Dimension der Thematizität

- Schlüsselwörter

Dimension der Metaphorizität

- Metaphern-Identifikation und Musterhaftigkeit der Metaphern

Dimension der Emotionalität

- Emotionale und kulturelle Aspekte der Metaphern

(1) Dimension der Thematizität

Das Thema eines Texts ist diskursbezogen und kann durch eine quantitative Analyse untersucht werden, indem die Häufigkeit von Schlüsselwörtern als Textmerkmal in den Berichterstattungen über chinesische Investitionen berechnet wird. Es besteht die Möglichkeit, mithilfe von Konkordanzprogrammen die Wörter oder Ausdrücke automatisch zu identifizieren (Poole 2017: 45). Die Eigenschaften geben wiederum Aufschluss über das Denkmuster einer Gruppe (Mautner 2012: 90). Diese Dimension beinhaltet deshalb die semantischen Formationen, die sich durch Themengebundenheit zeigen. In dieser Perspektive spielt die semantische Kohärenz eine Rolle.

(2) Dimension der Metaphorizität

Metaphern erscheinen in bestimmten Ausprägungen, die dementsprechend in unterschiedlichen Mustern ausfallen können. Sie passen sich an die konkreten Gegebenheiten der Kommunikationssituation mit ihren Vorstellungen an. In dieser Arbeit sind vor allem die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Metaphern eines Metaphernmuster von Relevanz. Bei der Suche nach einer Systematik von Metaphernmustern kann in fünf Hauptkategorien gegliedert werden, nämlich Personifizierung (INVESTITION ALS KÖRPERTEIL), Natur (INVESTITION ALS WASSER), Kultur (INVESTITION ALS KAMPF), Bewegung (INVESTITION ALS DIREKTIONALE BEWEGUNG) und Artefakt (INVESTITION ALS WERKZEUG). Dieses Kategoriensystem ist in der Lage, verschiedene Arten von metaphorischen Mustern abzudecken und Relationen einzelner Kategorien zueinander aufzuweisen. Es wird untersucht, wie sich das kriegerische Muster in der gestellten Phase quantitativ entwickelt.

(3) Dimension der Emotionalität

Diese Dimension ist vor allem dahingehend relevant, als dass Metaphern tragende Bestandteile der Wissenspräsentation und deren Vermittlung sind. Sie sind darauf ausgerichtet, sich sprachlich zu positionieren, um ein Gesamtbild inklusive damit verbundener Konnotationen und Assoziationen zu liefern. Zugleich wird die kulturelle Struktur in ihrer spezifischen Erscheinungsweise durch alle vorher genannten Dimensionen wesentlich beeinflusst. Die untersuchten Texte weisen Bezüge zu gesellschaftlichen und soziokulturellen Diskursen auf.

1.3 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit gliedert sich in neun Kapitel, innerhalb derer drei Aspekte behandelt werden. Zunächst werden in den Kapiteln 2 bis 4 die definitorischen und theoretischen Grundlagen für die Arbeit festgelegt. In diesem ersten Teil der Arbeit erfolgt eine theoretische Annäherung an das Thema, nämlich die Definitionen des Metaphernbegriffs, Überblick der Metapherntheorie und Darstellung der Hintergründe der chinesischen Investitionen in Deutschland. Hierzu ist es erforderlich, das grundlegende Verständnis der Investition aus der wirtschaftlichen Perspektive heraus zu vertiefen, weshalb diese Arbeit auf eine interdisziplinär ausgerichtete Literaturrecherche einbezieht. Anschließend werden die einzelnen Formen der Investitionstätigkeiten genauer betrachtet. Die Arbeit wird interdisziplinär angelegt, wobei vor allem Kenntnisse aus der Ökonomie aufgegriffen und in Relation zur Sprachwissenschaft gesetzt werden.

Im Rahmen dieser Arbeit wird Metapher als vielperspektivisches Geschehen angesehen. Zu diesem Zweck wird im Kapitel 2 die Bedeutung der Metaphern aus mehreren Perspektiven beleuchtet, um daraus abzuleiten, inwieweit das Denken durch den Metapherngebrauch beeinflusst werden kann und wie die Wirtschaftssprache metaphorisch konzeptualisiert werden kann. Im darauffolgenden Kapitel 3 wird die konzeptuelle Metapherntheorie aufgegriffen, die die maßgebliche Theorie für die vorliegende Untersuchung ist. Durch die kritische Auseinandersetzung mit dieser theoretischen Grundlage wird eine fundierte theoretische Grundlage für das Forschungsvorhaben geschaffen.

Den zweiten Hauptteil der Arbeit bildet eine theoriegeleitete empirische Korpusanalyse der Wirtschaftsmetaphorik bezüglich ihrer kommunikativen und kognitiven Prozesse. Zu deren Beginn wird in Kapitel 5 die methodische Vorgehensweise dieser Arbeit detailliert dargestellt. Als Basis der empirischen Untersuchung werden die Grundgedanken der verschiedenen Metaphern-Identifikationsmethoden in Kapitel 6 eingeführt und die in dieser

Arbeit verwendete Metaphern-Identifikationsmethode mithilfe der logischen Abfolge des erarbeiteten Annotationsschemas vorgestellt. Kapitel 7 beschreibt die dabei ermittelten Forschungsergebnisse mithilfe der im Laufe der Analyse festgestellten Metaphernmuster. Dieser Teil ist der Untersuchung der verschiedenen metaphorischen Muster in der Darstellung chinesischer Investitionen in deutschen Medien gewidmet. Dadurch liefert die Arbeit wichtige Impulse für die Verwendung von Metaphern.

Auf der Grundlage der theoretischen und empirischen Beschreibungen werden im dritten Teil der Arbeit in Kapitel 8 die herausgearbeiteten Ergebnisse zusammengefasst. Dies kann zur gegenwärtigen Diskussion linguistischer Problemstellungen beitragen. Abschließend werden offene Fragen und Ausblicke vorgestellt, die Gegenstände von weiteren Forschungen bilden und Impulse für weitere Reflexionen liefern können.

I. THEORETISCHER TEIL

2. Theoretische Grundlagen und Funktionen der Metapher

Der Metaphernbegriff ist ein zentrales Thema vieler wissenschaftlichen Forschungen. Dieses Kapitel wirft einen Blick auf Theorien und Explikationen zum Begriff der Metapher und legt damit fest, in welcher Form der Metaphernbegriff als Grundlage für diese Arbeit verwendet wird. Aus diesem Anlass wird hier die Metapherdefinitionen im Allgemeinen und im Sinne der Wirtschaftssprache und ihrer linguistischen Merkmale vorgestellt.

2.1 Begriffsbestimmung der Metapher

Die Metapher ist ein komplexes Phänomen, das in verschiedenen Epochen und Blickwinkeln unterschiedlich definiert wird, sodass die Definition der Metapher an sich immer noch umstritten und nicht unzweifelhaft bestimmt ist. Es besteht bislang keine eindeutige Beschreibung. Folgend wird beispielhaft dargestellt, wie der Metaphernbegriff innerhalb unterschiedlicher Disziplinen gedeutet wird, und welche Abgrenzungen zu anderen Nachbarbegriffen existieren.

Es lohnt sich, zunächst genauer zu überlegen, wie sich Metaphern definieren lassen. Das Wort Metapher ist eine Entlehnung aus dem Griechischen *μεταφέρειν* (metaphérein), was ursprünglich ‚anderswohin tragen‘ bedeutet (Schlechtriemen 2008: 73). Mit der Auseinandersetzung des Aristoteles beginnt die Geschichte des Begriffs. Er wird stark von Aristoteles geprägt.

Eine Metapher ist die Übertragung eines Wortes (das somit in uneigentlicher Bedeutung verwendet wird), und zwar entweder von der Gattung auf die Art oder von der Art auf die Gattung oder von einer Art auf eine andere oder nach Regeln der Analogie. (Aristoteles 2010: 69)

Aristoteles erstellt damit zum ersten Mal eine grundlegende und systematische Analyse aus einer philosophischen Perspektive. Er widmet sich dabei vor allem dem Gegenstand in der Poetik und der Rhetorik. Eine Metapher ist demnach die Verwendung eines Wortes, die implizite oder explizite Übertragungsmöglichkeiten von einem Bereich auf einen anderen beinhalten kann. Die antike Metaphertheorie behauptet, dass die Lesart einer Metapher auf einer eigentlichen Bedeutung, die auf eine uneigentliche Bedeutung übertragen wird, aufbaut. Hierbei kann es sich um eine Beschreibung von Gegenständen, Personen und abstrakten Begriffen sowie ganzen Ereignissen handeln. Die Rolle der Ähnlichkeit wird von Aristoteles hervorgehoben.

Als Folge dessen bedeutet die Verwendung einer Metapher, dass ein Gedankenkonstrukt in den Eigenschaften eines anderen, meist bekannteren Sachverhaltes beschrieben, verstanden und erlebt wird. Die Metapher wird auf der Ebene des Wortes definiert. Sie wird demzufolge als Auffassung der Substitutionstheorie bezeichnet (Reese-Schäfer 2016: 174). Die Metaphern beziehen sich in ihrem Wortsinn auf andere Bereiche als die tatsächlich benannten. Der Metaphernbegriff wird angesichts der Entwicklung der Metapherntheorien unter verschiedenen Gesichtspunkten unterschiedlich eingesetzt.

In der Interaktionstheorie wird die Metapher als eine Erscheinung nicht nur auf der Wortebene beschrieben, sondern auf der kognitiven Ebene. Black (2019), der Begründer der Interaktionstheorie, plädiert für eine unterschiedliche Sicht auf Metaphern. Kohl fasst diesen Prozess zusammen: „Die Wirkung der Metapher beruht auf der Interaktion zwischen den beiden Vorstellungen, beziehungsweise zwischen dem metaphorischen Ausdruck und Kontext“ (Kohl 2007: 42). Das Verständnis der Metapher ist demnach ein interaktiver Prozess.

Auch Lakoff und Johnson bieten eine Sichtweise aus der kognitiven Linguistik und stellen die Definition in einer kognitiven Übertragung dar. Metaphern sind demzufolge übertragene Muster des Denkens und nach der Logik miteinander vernetzt. Es handelt sich somit um eine Übertragung von Erfahrungen, die ein Konzept von einem anderen, leichter benennbaren, Konzept her strukturieren (Lakoff/Johnson 2014: 22). Diese kann individuell oder kulturell unterschiedlich ausfallen.

Deshalb kann Metapher die sprachliche Kommunikation zwischen Wissen und Emotionen aus mehreren disziplinären Perspektiven beleuchten, wobei analysiert wird, wie Metaphern im Spannungsfeld der Kognition interagieren. Daher ist es angebracht, die Definition und Leistung der Metapher in den jeweiligen Disziplinen und Forschungsansätzen gegenüberzustellen. Der Begriff der Metapher setzt gleichzeitig verschiedene, mehrdeutige Definitionen voraus, die hier einer detaillierten Klärung in unterschiedlichen Disziplinen oder Theorien bedürfen (Cameron 2010: 3).

Das relativ junge Fachgebiet der Neurolinguistik bietet einen großen Mehrwert für die Erweiterung der Auseinandersetzung mit der Metapher. Metaphern sind hier neuronale Netze, die abstrakte Konzepte mit konkreten Konzepten verknüpfen. Sie zwingen dazu, subjektive Assoziation aus einem Bereich in einem anderen wachzurufen (Schrott/Jacob 2011: 191). In Fällen von metaphorischen Äußerungen werden neuronale Netze zusammen mit ihrem Kontext aktiviert. Die Hirnforschung zeigt, dass nicht nur die im linken Neocortex lokalisierten Hirnareale, sondern auch größere Regionen der Großhirnrinde

verantwortlich für das Decodieren von Metaphern sind (Mahlmann 2010). Die Neurolinguistik beschreibt, dass das Gehirn simultan und kontextabhängig mehrere mögliche Bedeutungen eines Wortes aktiviert, um danach anhand zunehmender Kontextinformation die richtige auszuwählen (Schrott/Jacob 2011: 174). Erwähnenswert erscheint an dieser Stelle, dass je nach Bekanntheitsgrad einer Metapher die beiden Hirnhälften unterschiedlich beteiligt sind. Beispielsweise sind lexikalisierte Metaphern ein fester Bestandteil der Alltagssprache, die zuallererst die linke Hirnhälfte aktivieren. Im Vergleich dazu stimulieren innovative Metaphern stärker die rechte Hemisphäre (Mahlmann 2010: 81). Er geht davon aus, dass die Aktivierung unterschiedlicher Teile des Gehirns der entweder künstlerischen oder wissenschaftlichen Verwendung einer Metapher entsprechen können (McCloskey 2009: 111).

Auch in der Diskursanalyse ist die Metaphernanalyse eine wichtige Forschungsrichtung (Fauconnier/Turner 2010; Spieß 2011; Ziem 2008; Musolff 2007,2012). Laut Kohl (2007: 6) können die Metaphern mit ihrem kognitiven Gehalt die soziale Wirklichkeit konstruieren. Sie sind ein Teil der kognitiv-sprachlichen Prozesse, die die Wahrnehmung einer Kultur- und Sprachgemeinschaft beachtenswert beeinflussen können. Die Form einer Metapher kann Aufschluss über die Diskursstrukturen und die konstruierten Perspektivierungen sowie über die gesellschaftlichen Strukturen einer Kultur geben (Spieß 2011, 2013; Ziem 2008; Musolff 2012). Metaphern stehen in Verbindung mit der Erfahrung, den Emotionen und dem gesellschaftlichen Kontext ihrer Äußerung (Potts/Semino 2019: 81). Zugleich sollte die Bedeutung der Metaphern für die Konstituierung eines Diskurses nicht unterschätzt werden.

Laut gesellschaftsrelevanter Diskursanalyse liegt in der Untersuchung von Metaphorik großes Potenzial. Metaphorische Übertragungen sind damit nicht als beliebig oder rein individuell zu betrachten. Das bedeutet, sie werden innerhalb ihres kulturellen Kreises selektiv aufgegriffen. Durch die systematische Verwendung im kollektiven Bewusstsein werden diese Konzeptualisierungen verankert (Andreeva 2011: 9). In den unterschiedlichen gesellschaftlichen und kulturellen Umgebungen kann der Metapherngebrauch je nach Erfahrungen und Lebenswelt variiert und modifiziert sein.

In diesem Zusammenhang werden Metaphern sowohl als ein kognitives Phänomen als auch als ein pragmatisches Phänomen dargestellt. Es zeigt, inwieweit eine bestimmte Vorstellung von Struktur und Funktion durch ihren Gebrauch im metaphorischen Sinn zu einem besseren Verständnis im Rahmen von Diskursen führen kann.

Der kognitive Charakter der Metapher betrifft also das Potenzial, neue Bereiche zu erschließen und damit zum Prozess der Wirklichkeitskonstruktion zu kontribuieren und beeinflussen (Pielenz 1993: 174; Beckmann 2001: 184; Andreeva 2011: 9). Somit können die entsprechenden Konzeptualisierungen in einer verdeckten Form weiter expliziert werden. Daher können Metaphern als eine Kopplung zwischen Kognition und Kommunikation verstanden werden.

Speziell für diese Analyse wird der Metaphernbegriff in den wirtschaftlichen Texten so definiert, dass die konkrete Bedeutung auf einen abstrakten Bereich übertragen und so als ein Träger kognitiver Strukturen genutzt wird, um das Verständnis beim Rezipienten zu fördern. Als ein solches Mittel sind Metaphern in der Wirtschaftssprache etabliert (Hundt 2015). Mit dem Konzept metaphorischer Handlungen wird der Schritt von einer sprachwissenschaftlichen zu einem soziologisch konzipierten Verständnis der Metapher ermöglicht. Dieses Vorgehen basiert darauf, dass die meisten Metaphern systematisch auf einen konkreten Erfahrungsbereich zurückgeführt werden können.

In diesem Abschnitt werden die Unterschiede zwischen den metaphorischen Definitionen näher betrachtet. Die Arbeit basiert auf den Ansatz der kognitiven Linguistik, die zur Verknüpfung sozialwissenschaftlicher Themen dienen kann. Die dem zugrundeliegende konzeptuelle Metaphertheorie von Lakoff und Johnson wird unter diesem Aspekt im nächsten Kapitel näher betrachtet.

2.2 Abgrenzung zu Nachbarbegriffen

Eine weitere Schwierigkeit bei der Metapherdefinition stellen die unklaren Abgrenzungsmöglichkeiten zu anderen Begriffen, wie Metonymie und Vergleich, dar. Wenn man diese drei linguistischen Phänomene einmal genauer betrachtet, sind sie fundamentaler Bestandteil unserer Sprache (Spieß 2015: 323). Sie sind typische rhetorische Stilmittel, um die Bedeutung eines Ausdrucks auszuweiten. Während Metapher und Vergleich sich nahestehen, sind Metapher und Metonymie trotz der ähnlichen mentalen Operationen voneinander differenziert. Um Missverständnisse und Verwechslungen zu vermeiden, geht es folgend um begriffliche Abgrenzungen, indem in Form einer systematischen Zusammenfassung auf die Definitionen der ähnlichen Termini eingegangen wird.

2.2.1 Metapher und Vergleich

Neben Metaphern gehören andere Elemente wie Vergleiche zur bildhaften Sprache. Dieser stammt beispielsweise aus dem näheren Umfeld der Metaphorik, wodurch man hier

auf Probleme stoßen kann (Gansen 2010: 27). Im Folgenden wird aufgezeigt, wie man den Vergleich verstehen kann.

„Nach traditioneller Auffassung besteht ein sehr enger Zusammenhang zwischen Metapher und Vergleich“ (Skirl 2013: 11). Aus der lateinischen Rhetorikgeschichte ist etwa Quintilians Formel von der Metapher durch die Eigenschaft des Vergleichsmerkmals als „verkürzter Vergleich“ (Kurz 2009: 22) bekannt. Diese Definition der Metapher zeigt den Kern der so genannten Vergleichstheorie. Cicero und Quintilian werden von Rolf als Vertreter dieser Theorie beschrieben. Der Vergleich überträgt die Eigenschaften von einem Sinnbereich auf einen anderen. Für den Metaphernbegriff ergeben sich Unterschiede zu dem Vergleich dadurch, dass er nicht bloß einen Bereich komplett mit einem anderen vergleicht, sondern je nach Zusammenhang eine einzelne, andere Facette aus der kognitiven Eigenleistung ermittelt wird. Deshalb wird diese Abgrenzung anschließend detailliert beschrieben.

Die Verschiedenheit zwischen beiden Begriffen ist gering. Der Vergleich wird durch gedrängte Beschreibungen und klare Beziehungen von Ausdrücken zwischen zwei verschiedenen Bereichen in einem Punkt charakterisiert (Norrick 1986: 39), der häufig durch explizite Ausdrücke wie *als*, *wie* oder *gleichsam* gebildet. Das bedeutet, dass ein Vergleich in der Form A ist B gegeben wird. Der Unterschied zwischen Metapher und Vergleich besteht in dem fehlenden Vergleichspartikel. Es zeigt sich, dass eine Metapher keine weiteren Vergleichswörter braucht.

Diesbezüglich wird der Vergleich in der danach folgender Annotationsrichtlinien als zentrale Explikationskomponente geführt. Das heißt, dass der Vergleich in der anschließend folgenden empirischen Metaphernanalyse enthalten sein wird, da der Vergleich beinhaltet, was unter einer Metapher verstanden wird.

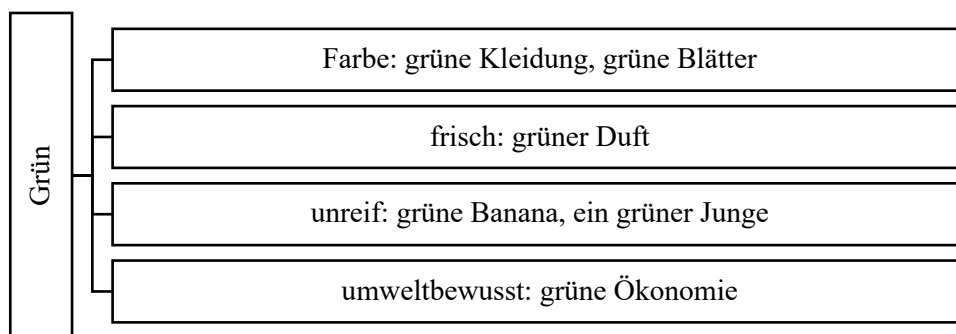
2.2.2 Metapher und Metonymie

Metapher und Metonymie sind grundlegende kognitive Mechanismen, um systematisch Bedeutung zu variieren und die vorhandenen Konzepte neu zu bilden. Beide sind für Bedeutungsübertragungen zuständig. Metonymien wirken sich auf die ökonomische Bezeichnung eines Gegenstandes aus (Skirl 2013: 14). In der aktuellen Metaphern- und Metonymieforschung besteht die Auffassung, dass eine klare Abgrenzung zwischen den beiden Begriffen nicht in jedem Fall eindeutig möglich ist. Besonders im Rahmen der kognitiven Linguistik besteht diesbezüglich noch Forschungsbedarf (Benczes et al. 2011; Littlemore 2015).

Während die Metapher einen Sachverhalt in einen fremden Bedeutungsbereich überträgt, obwohl der Zusammenhang zwischen beiden nur aufgrund von partiellen Ähnlichkeiten besteht, steht die Metonymie dagegen für einen benachbarten Sachverhalt innerhalb derselben Bedeutungsdomäne. Der Beitrag von Jakobson (1983: 163) konturiert das Spannungsfeld von Metapher und Metonymie so, dass die metaphorische Operation zu der paradigmatischen Achse führt, während das Verfahren der Metonymie nach der syntagmatischen Achse der Kontiguität verläuft.

Ein Beispiel für die Metonymie ist *ich lese Shakespeare*. *Shakespeare* ist hier eine metonymische Ersetzung für dessen Literatur. Es besteht eine Teil-Ganzes-Relation zwischen den Sachverhalten (Denroche 2014: 59). Dieses Merkmal erlaubt eine Abgrenzung zu Metaphern, weil die Metonymie keine Ähnlichkeitsbeziehung bildet. Metapher dagegen ist eine gewisse Art der Ähnlichkeitsbeziehung, da ein Wort von seinem konkreten auf einen anderen Sinn übertragen wird (Kleinhietaß 2005: 3). Diese Ähnlichkeit ist für das Verständnis der Metapher in zweierlei Hinsicht von großer Wichtigkeit: Erstens werden metaphorische Charakterisierungen anhand der Ähnlichkeit in pragmatische Funktionen eingebunden. Zweitens sind die Metaphern nach verschiedenen Charakterisierungen realisiert (Müller 2012: 75).

Abb. 2: Verschiedene Bedeutungen von *Grün* in den unterschiedlichen Kontexten



Die Unterschiede zwischen Metaphern und Metonymien wird durch das obere Beispiel deutlich (Palm 1997: 14; Lindemann 2016: 15). Die vorliegenden vier Bedeutungen von *Grün* werden in verschiedenen Kontexten differenziert eingesetzt. Es besteht zum einen eine große Ähnlichkeit zwischen der Darstellung und dem wahrnehmbaren Phänomen. Zum anderen zeigen die Bedeutungen mit deutlichen abweichenden spezifischen Differenzen, dass sich die Begriffe deutlich vom gebräuchlichen Verständnis differenzieren. Danach wird die Zuschreibung von Eigenschaften sowohl in einem metaphorischen als auch einem metonymischen Prozess erkennbar und voneinander unterscheidbar. Im

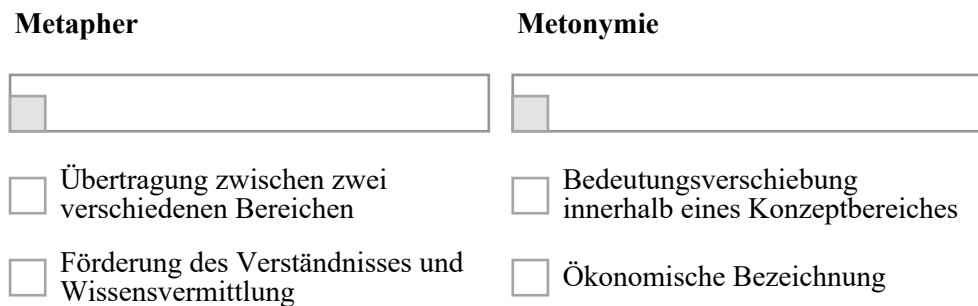
vorliegenden Beispiel veranschaulicht das Wort *grün* unterschiedliche Assoziationen in verschiedenen Kontexten (Wanzeck 2003: 355-357). Einerseits kann *grün* eine unausgereifte Banane oder eine unreife Person beschreiben. Andererseits werden andere Übertragungen wie Frische (grüner Duft) und umweltbewusst (grüne Politik oder grüne Partei) verwendet.

Metonymisch ist z.B. grüne Partei. Die Farbe Grün wird mit Natur und Ökologie assoziiert, um den Schutz von Umwelt und Klima zu beschreiben. In diesem Sinne wird die Eigenschaft des attributiven Adjektivs grün ausgehend von der farbbeschreibenden Komponente verwendet, um die Eigenschaft einer Partei zu bezeichnen.

Metaphorisch ist hingegen eine Übertragung zwischen zwei Bereichen, also die fehlende Reife von Früchten auf das fehlende Erwachsensein von Personen. Dadurch verwendet der metaphorische Ausdruck in diesem Kontext eine erweiterte Bedeutung statt seiner ursprünglichen. Die spezifischen metaphorischen oder metonymischen Bedeutungen müssen über die Ausdrucksumgebung erschlossen werden. Wird die lexikalische Einheit isoliert betrachtet, muss sie nicht zwingend entweder metonymisch oder metaphorisch interpretiert werden.

Die Metonymie fußt auf Verschiebung, Angrenzung und Teilhabe. Somit ist Metonymie zuständig für Bedeutungsverschiebung und Bedeutungsübertragung. Die Metapher ergibt ein neues Konzept für den Ausdruck im Zielbereich durch die Entlehnung und Übertragung aus dem ursprünglichen Konzept im Herkunftsbereich. Im Vergleich dazu funktioniert eine Metonymie in demselben Bereich. Metonymien dienen zur ökonomischen Bezeichnung von Gegenständen. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Deutung der Welt. Je nach Relation zum Bedeutungsbereich werden Metapher und Metonymie in dieser Arbeit als unterschiedliche linguistische Phänomene beschrieben. Die folgende Tabelle illustriert die Unterschiede der beiden sprachlichen Phänomene.

Abb. 3: Funktionelle Unterschiede zwischen Metapher und Metonymie



Die Metonymie ist aus der empirischen Metaphernanalyse ausgenommen und wird im folgenden Annotationsschema als Explikationskomponente nicht berücksichtigt. Die hier beschriebenen Definitionsunterschiede unter Berücksichtigung der Metapher und anderer sprachtheoretischer Begriffe führt zur Konstitution der Identifizierungskriterien für die Aspekte, die in den folgenden Annotationsrichtlinien berücksichtigt werden.

2.3 Linguistische Merkmale der Metapher

In den „Einführungen zur Metapher“ von Kövecses (2010: 63) wird der Metaphernbegriff ausgedehnt. Er bezieht den Metaphernbegriff außer auf die verbalen Metaphern auch auf die nicht-verbalen Metaphern. Im Vergleich zu nicht-verbalen Metaphern sind verbale Metaphern eine der wichtigsten kommunikativen Formen, um abstrakte Sachverhalte durch die Beschreibung erfassbarer Phänomene in einer sprachlichen Konstruktion kognitiv zugänglich zu machen. Somit ist die verbale Metapher ein sprachlicher Ausdruck.

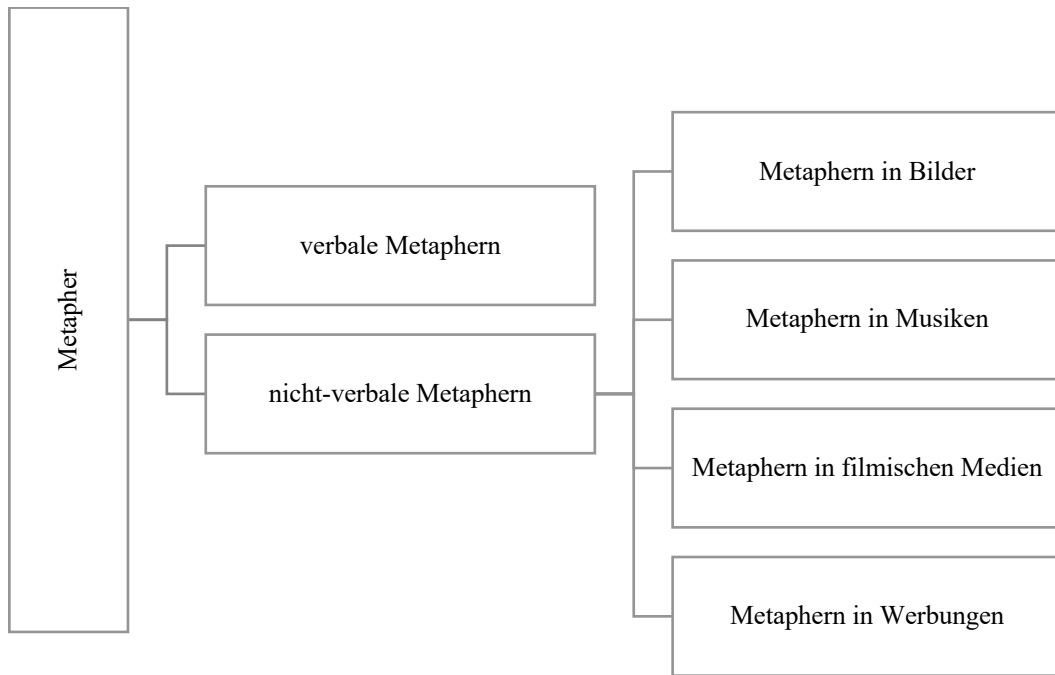
Im engeren Sinne wird die verbale Metapher als ein Ausdruck, der aus den Verben (mit Substantiven oder Pronomen) besteht, verstanden. In dieser Arbeit bedeutet verbale Metapher im weiteren Sinne sprachliches Phänomen.

Verbale Metaphern können in unterschiedlichen grammatischen Formen erscheinen (Köpcke/Spieß 2013: 261). Prinzipiell können alle Inhaltswörter wie Adjektive, Verben, Nomina, Komposita oder komplexere Verbal- oder Nominalphrasen metaphorisch verwendet werden, also alle Wörter mit deskriptiver lexikalischer Bedeutung, mit denen Gegenstände der Alltagssprache aus nicht adäquat darstellbaren Bereichen ausgedrückt werden können (Skirl/Schwarz-Friesel 2013: 20).

Andere Forschungen gehen davon aus, dass neben der Konzentrierung auf die sprachlichen Metaphern, nicht-verbale sich in Bildern (Forceville 2016), in Musiken (Thorau 2012), in filmischen Medien (Fahlenbrach 2016; Müller 2018) sowie in Werbungen

(Forceville 2017; Fahlenbrach 2016) manifestieren können. In dieser Arbeit werden Metaphern im Sinne sprachlicher Formen betrachtet, die durch ihre sprachliche Form und ihre Publikationsart zum Zweck linguistischer Untersuchungen zur Verfügung stehen.

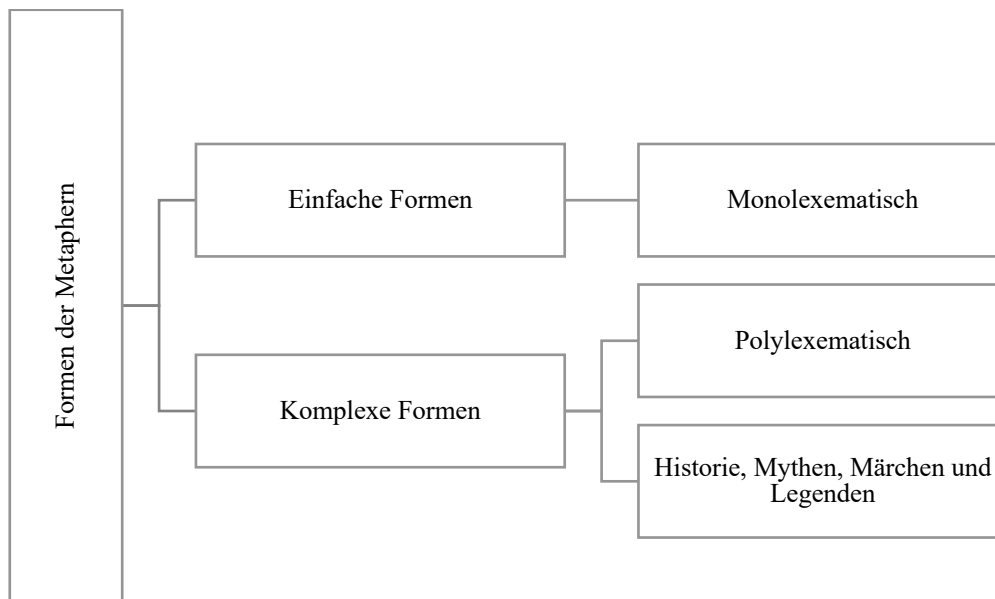
Abb. 4: Klassifizierung des Metaphernbegriffs



2.3.1 Formen der verbalen Metapher

Um die Wirtschaftssprache in ihrer Gesamtheit besser erfassen zu können, wird zunächst ein umfassenderes Verständnis der Metaphernarten und insbesondere eine klare Einordnung der sprachlichen Formen der Metaphern benötigt. Die Metapher kann in verschiedenen Formen, nämlich von der einfachen Form in Ähnlichkeitsbildungen bis zu den komplexen Formen in Geschichten, Mythen und Anekdoten gebildet werden. Abb. 5 ist eine Übersicht zur Veranschaulichung der Metaphern nach unterschiedlichen Formen.

Abb. 5: Formen der Metaphern



Die konzeptuelle Metapher wird nach der Definition von Lakoff und Johnson (2014) im theoretischen Rahmen so definiert, dass sie mehrere sprachlichen Formen aufweisen kann. Ihre Formen können in zwei weitere Untergruppen klassifiziert werden, mithilfe derer sich die Definition der Metapher leichter erklären lassen kann. Zum einen werden einfache Formen unter monolexematischen Einzelbegriffen. Zum anderen existieren komplexe Formen, die in einem konkreten Kommunikationszusammenhang verwendet werden (ebd.: 20).

Polylexematische Wendungen wie Redewendungen oder Idiome bestehen aus mehreren Wörtern oder einem kompletten Satz. Sie sind fixierte Wortverbindungen, die eine feste wörtliche Bedeutung besitzen. Zusätzlich haben sie noch eine andere, übertragene Bedeutung als die wortwörtliche lexikalisiert, die mit ihrer ursprünglichen Herkunft nicht mehr in Zusammenhang steht.

Darüber hinaus zählen Historie sowie Mythen, Legenden und Märchen zur Gattung der komplexen Formen, die in einer umfassenden Weise metaphorisch wirksam werden (Lindemann 2016: 21). Sie reichern sich im Unterbewusstsein an und ermöglichen es, zur Erweiterung der Sicht- und Denkweise auf den erlebten oder tradierten Erfahrungsschatz zurückzugreifen. Beispielsweise werden in den untersuchten Texten chinesische Investition als trojanisches Pferd dargestellt, um eine versteckte Bedrohung anzudeuten. Diese Metapher bezieht auf den historischen Hintergrund mit dem spezifischen Bedeutungsaspekt einer unsichtbaren Gefahr. Das trojanische Pferd ist dabei in der griechischen Mythologie ein hölzernes Pferd, in dessen Bauch mehrere Krieger versteckt sind. Metapho-

risch versteht man unter dem Begriff ein harmlos aussehendes Objekt, das während eines Angriffs zur Tarnung verwendet wird, um in einen sicheren Bereich eingelassen zu werden.

Metaphorische Formulierungen haben meist eine spezifische Bedeutung, die nach ihrer Bezugsrelevanz in Muster sortiert werden kann. Diese Musterbildung wird im empirischen Teil fortgesetzt, um die metaphorischen Formulierungen in den jeweiligen Handlungsfeldern zu gruppieren.

2.3.2 Ähnlichkeitsbeziehungen der Metapher

Um die Metapher definieren zu können, ist der Begriff der Ähnlichkeit unentbehrlich. Die Metaphern können im Rahmen der verschiedenen Metapherntheorien stets auf das Wirken der Ähnlichkeit zurückgeführt werden. Beispielsweise bezeichnet der lateinische Begriff *tertium comparationis* (dt. das Dritte des Vergleichs) die Gemeinsamkeit zweier miteinander zu vergleichender Gegenstände in Metaphern (Baldauf 1997: 14). Die Erkenntnis des Aristoteles, dass die Grundlage der Metapher nach der Ähnlichkeit gebildet wird, wird auch von der modernen Linguistik aufgegriffen (Lau 2006: 23).

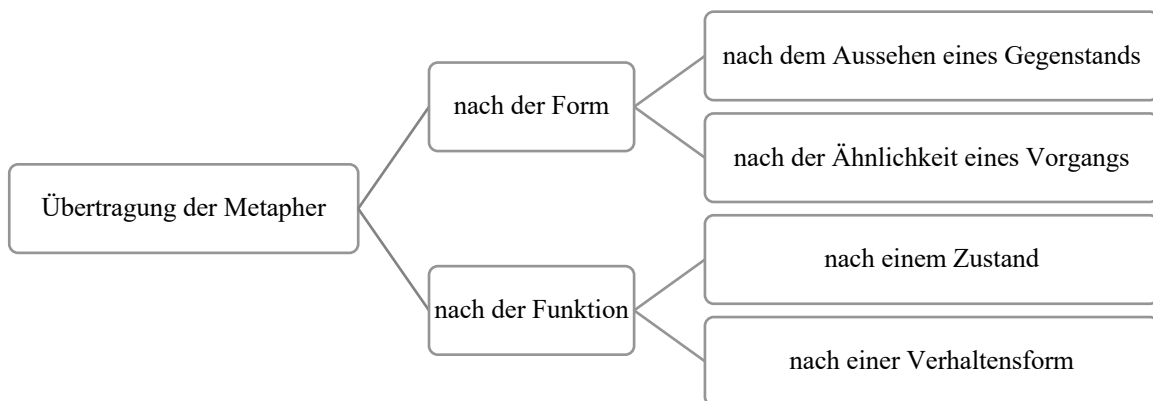
In der Interaktionstheorie wird das Wissen durch die Ähnlichkeit von zwei Konzepten konstruiert. Auch Jakobson führt im Zuge der strukturalistischen Analyse an, dass die Metapher mit der Similarität der bezeichneten Gegenstände zusammenhängt. Laut Lakoff verbindet eine Metapher zwei Sachvorstellungen aus verschiedenen Bereichen miteinander. Die Metaphern sind so begründet, dass sie durch die Relation der Ähnlichkeiten in dem jeweiligen „conceptual system“ fundieren. Ein Begriff wird dementsprechend in bestimmten Kontexten mit unterschiedlichen Assoziationen und Bedeutungen verbunden, sodass die Metapher als eine Übertragung erfasst werden kann.

Die Metapher hebt deshalb eine Eigenschaft innerhalb der beiden Vorstellungen hervor. Diesbezüglich setzt die metaphorische Übertragung eine Ähnlichkeit zwischen zwei verschiedenen Gegenständen voraus. Der Metaphernbegriff lässt sich so verstehen, dass charakterliche Merkmale aus einem Herkunftsbereich entliehen werden, um die Konzepte im Zielbereich darzustellen (Löbner 2015: 62). Somit spielt die Ähnlichkeitsbeziehung eine unverzichtbare Rolle für die Beschreibung der Wirklichkeit. Die Assoziation durch Ähnlichkeit ist ein wichtiges Prinzip der Wahrnehmung, denn „im Allgemeinen drückt [sich] Ähnlichkeit zwischen Kommunikator und Rezipient durch das Teilen von Werten, Normen und Anschauungen aus“ (Schmitt et al. 2018: 62).

Dabei spielt die Ähnlichkeitsbildung eine wesentliche Rolle in der Metaphernanalyse. Diese Konstituierung speist sich aus den unterschiedlichen Ausprägungen der Merkmale.

Die klassischen Forschungen zur Ähnlichkeit setzen vor allem auf die Beschreibung der Beziehung zwischen Objekten auf der perzeptuellen Ebene. Es lässt sich feststellen, dass Metaphern durch die Übertragung der Ähnlichkeiten von Form oder Funktion anhand der assoziativen Beziehungen entstehen können. Zur Metaphorisierung können demnach sowohl Zustand oder Aussehen als auch Verhalten oder Funktionalität der Vorstellungen herangezogen werden.

Abb. 6: Übertragungsarten der Metapher



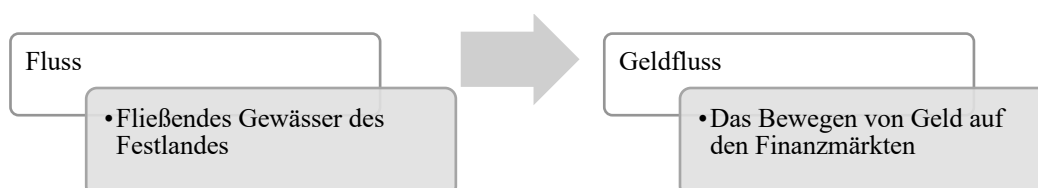
(1) Übertragung nach der Form

Metaphern entstehen durch eine Similarität in der äußeren Gestalt (z.B. *Aufgreifschwelle*, die Tätigkeit einer Investition hat Ähnlichkeiten mit dem Errichten eines Bauwerkes). Die semantische Nähe entsteht trotz des Abstandes der Begriffe. Hierzu zählen die adjektivischen Attribute einer Person, eines Gegenstands oder einer Tätigkeit zur metaphorischen Übertragung.

(2) Übertragung nach der Funktion

Die metaphorische Übertragung kann nicht nur einen Zustand, sondern auch eine Verhaltensform betreffend. Die Metapher hat die Funktion, zwei verschiedene Gegenstände in einer ungewohnten, aber plausiblen Assoziation zusammenzubringen. Als Beispiel ist *Geldfluss* zu nennen.

Abb. 7: Etymologische Bedeutung der Wörter *Fluss* und *Geldfluss*



Ursprünglich bezieht sich das Wort *Fluss* auf die kontinuierliche Bewegung eines fließenden Gewässers oder Stromes. Im heutigen Sprachgebrauch wird dem Wort nicht nur ein konkreter, sondern auch ein abstrakter Inhalt zugeordnet. Die Bedeutung des Worts muss somit nicht wörtlich interpretiert werden, sondern ist über eine Ähnlichkeitsrelation übertragbar. Das Wort *Geldfluss* bedeutet eine kontinuierliche Differenz zwischen den geldwerten Zuflüssen eines Unternehmens. Durch die Verwendung der Flussvorstellung verkörpert es Beweglichkeit, Veränderung und Dynamik. Zwischen den Konzepten wird ein Ähnlichkeitsverhältnis angenommen.

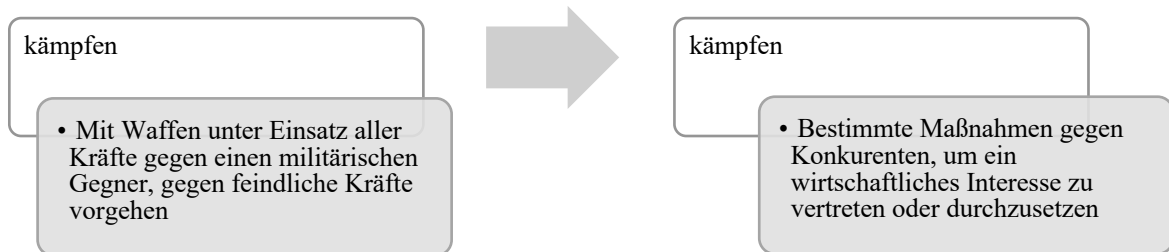
In der Äußerung „im Jahr 2012 floss die bis dahin größte chinesische Investition in Deutschland nach Hessen“ (F.A.Z., 09.05.2015) wird das Wort „fließt“ somit nicht wörtlich gebraucht, sondern metaphorisch, da die wörtliche Interpretation einen Zustand der Fluidität voraussetzt.

Metaphernkonzepte drücken die jeweils fokussierten, spezifischen Eigenschaften und Zuschreibungen ihres Ursprungs- und Zielbereichs aus. Beispielsweise zielt die Betrachtung der Metaphernkonzepte in der Form GELD IST WASSER auf damit verbundene Konnotationen wie Quelle, Regulierbarkeit oder Notwendigkeit (Haidacher 2015: 233-235). In diesem Fall kann das Beschriebene trotz der Verschiedenheit inhaltlich miteinander verknüpft werden. Die Gegenstände verfügen über zusammenhängende Wissensbestände, um einen Wissenszusammenhang zu erweitern. Als Folge dessen werden bei ihrer Verarbeitung Wissensbestände, die im Langzeitgedächtnis zusammen mit dem Ursprungsbereich abgespeichert sind, aktiviert und später auf den Zielbereich übertragen (Felder et al. 2012: 17).

Dementsprechend wird eine Ähnlichkeit gegenüber dem Fluss festgestellt: während dessen Liquidität sich stetig bewegen kann, bewegen die gesamten finanziellen Mittel sich ebenfalls innerhalb des Unternehmens. In diesem Fall geht es um das Erschließen eines neuen Konzeptes mithilfe eines vertrauten Konzeptes mittels der Eigenschaften Beweglichkeit, Geschwindigkeit und Unkontrollierbarkeit von Flüssigkeit, die eine Möglichkeit bieten, auf diese Art und Weise die Investition zu beschreiben. Mit der lexikalischen Einheit *Geldfluss* wird auf eine Domäne Bezug genommen, die jegliches derartige Wissen aufruft. In dieser Hinsicht können Eigenschaften der Flüssigkeit in einem konkreten Äußerungskontext auf Geld projiziert werden. Das zeigt, dass sie semantisch und inhaltlich miteinander verknüpft sind. Die Flussvorstellung ermöglicht eine sinnbildliche Nutzung, um den ständigen Gestaltwandel, die neuen Bedeutungsvarianten und die

dynamische Kontinuität von Phänomenen über das spezifische Bild des Flusses kognitiv zu erfassen. Im Anschluss daran folgt das Beispiel von *kämpfen*.

Abb. 8: Etymologische und übertragene Bedeutung des Wortes *kämpfen*



Die originäre Bedeutung von *kämpfen* ist eine militärische Auseinandersetzung zwischen militärischen Gegnern oder Machtgruppen. In diesem Sinn beschreibt das Wort aggressive Maßnahmen zur Verwirklichung wirtschaftlicher Absichten zwischen Unternehmen oder Staaten. Nach der Funktionalität kann die Investitionstätigkeit als eine Kriegshandlung projiziert werden.

Die Wirkung des kriegerischen Metaphernkonzepts (INVESTITION IST KRIEG) wird in der empirischen Analyse exemplarisch dahingehend untersucht, ob sie in der Denkweise eine Einstellung in diesem Sinne gegenüber der Investition bewirken können. Es soll nicht übersehen werden, dass statt der Übertragung von Ähnlichkeiten im Aussehen die Projektion nach der Funktion eine zentrale Stelle in der kognitiven Theorie besitzt. Die Metapher stellt zwei getrennte Bedeutungsbereiche in einen Zusammenhang. Diese metaphorische Übertragung verweist durch die kontextuelle Einbettung deutlich darauf, dass die Relation der beiden Bereiche sich durch spezifische Merkmale explizieren lässt (Lakoff/Johnson 2014; Johnson 2008; Lopukhina 2018). In diesem Rahmen ist die Übertragung auf solche verbundenen Assoziationen selektiv, die durch den metaphorischen Ausdruck neues Verständnis generieren und eine bestimmte Ansicht organisieren können. Dabei übernehmen Metaphern eine Filterfunktion von bestimmten Sachverhalten. Lakoff und Johnson (2014: 205) bezeichnen diese Funktionen als Hervorheben und Verstecken. Metaphern können die erkenntnisstützende Wahrnehmung dadurch beeinflussen, dass sie bestimmte Eigenschaften des benannten Objektes besonders hervorheben oder einige andere Details unterdrücken bzw. deren Wahrnehmung verhindern.

Die Ähnlichkeitsbeziehung stellt eine grundlegende Form der Metapher dar. Darüber hinaus gehören Metaphern zu den kognitiven Mechanismen, die nicht nur eine erklärende, sondern auch eine schöpferische Funktion haben, um durch die Kohärenz bestehender

Zusammenhänge neues Verstehen zu prägen. Metaphern können dabei helfen, über das Weltverständnis die Dinge, die nicht unmittelbar wahrnehmbar sind, zu fördern

2.3.3 Kategorien der Metapher nach dem Konventionalisierungsgrad

Um den Untersuchungsgegenstand in dieser Arbeit genauer betrachten zu können, müssen die Metapherarten eingegrenzt werden. Metapher wird demnach auf vielfache Weise klassifiziert. Der Konventionalisierungsgrad gehört zwar nicht zum bedeutendsten Forschungsgebiet der Metaphernanalyse, doch in der vorliegenden Untersuchung ist er ein essentielles Thema. Entsprechend des Konventionalisierungsgrades können lexikalisierte, konventionalisierte und innovative Metaphern unterschieden werden (Kohl 2007: 57; Kövecses 2010: 31; Skirl/Schwarz-Friesel 2007: 28).

Die Klassifikation der Metapherarten ist nicht nur praktikabel, sondern auch unentbehrlich, um die Metaphern-Identifikation in dem empirischen Teil durchzuführen. Der Grad der Konventionalität soll Aufschluss über die Eigenschaften einer Metapher geben. Nach Strietz (2002: 206) werden die Metaphern nach ihren Bedeutungen in die Kategorien kreative, usualisierte, lexikalisierte und tote Metapher differenziert. Deignan (2005: 36) schlägt in ihrer Arbeit vor, dass eine Unterscheidung zwischen innovativen, konventionellen, toten und historischen Metaphern für den Gebrauch in Korpusanalysen getroffen werden kann. Die zu analysierenden Kategorien werden in der folgenden Tabelle abgegrenzt. Die Metaphern werden unter verschiedenen Konventionalisierungsgraden perspektivisch ausdifferenziert. Vor allem muss man hier drei grundlegende Klassifikationen präzisieren.

Tab. 1: Konventionalisierungsgrad der Metapher

	Lexikalisierte Metapher	Konventionalisierte Metapher	Kreative Metapher
Beispiel	Geldquelle	fließen	Heuschrecke
Festigkeit	sehr stark	stark	schwach
Lebendigkeit	tot	mittel	lebendig

Nach den jeweiligen Konventionalisierungsgraden sind die Metaphern unterschiedlich herausgebildet. Während kreative Metaphern als „widersprüchliche Prädikation“ dargestellt werden (Weinrich 1976: 308), wirkt eine tote Metapher unwirksam in ihrer Ausgestaltung, da sie keinen Bezug auf die konzeptuellen Sinngefüge hat. Eine als tot bezeichnete Metapher kann kaum noch erkannt werden (z.B. Geldquelle). Die lexikalisierte

Metapher ist eine sprachsystematische Verankerung. Eine Anzahl von lexikalischen Lücken wird durch diese Verwendung gefüllt, da das Ziel der Sprache darin besteht, jedem Sachverhalt einen richtigen, eigentlichen und festgelegten Namen zur Verfügung zu stellen. (Skirl 2013: 35).

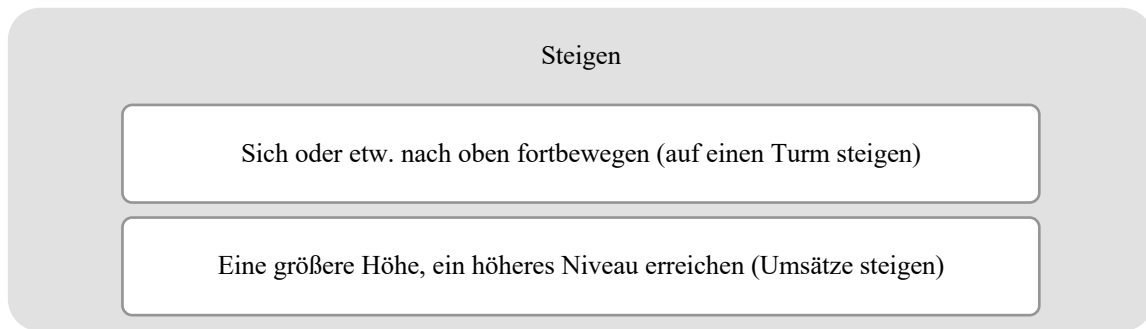
Die Anzahl der lexikalisierten Metaphern überwiegt in den Metaphernfunden, danach folgen die konventionalisierten Metaphern und die kreativen Metaphern (Kleinhietaß 2005: 8). Während die Dichtung kreative Metaphern favorisiert, weisen Befunde in der Alltagssprache und der Wirtschaftssprache darauf hin, dass konventionelle Metaphern weit verbreitet sind (Kohl 2007: 56).

Die konventionalisierte Metapher wird systematisch in einem Sprachsystem und traditionell als Bedeutungswandel dargestellt (Strietz 2002: 205). Das Beispiel *fließen* überträgt das vertraute Naturelement auf ein soziales Phänomen. Die konventionalisierte Metapher ist durch den häufigen Gebrauch in einer Sprechergemeinschaft bereits stabilisiert (z.B. INVESTITION IST WASSER). Ihr Gebrauch wird derart stark in den usuellen Wortschatz aufgenommen, dass dieser kaum mehr auffällt.

Die kreativen Metaphern weisen den höchsten Innovationsgrad auf, da sie nicht auf bekannte konzeptuelle Metaphern zurückzuführen sind, sondern an einen neuen Erfahrungsbereich koppeln können. Beispielsweise stellt INVESTITION IST HEUSCHRECKE im Jahr 2005 zunächst eine kreative Metapher dar, weil der Ursprungsbereich noch nicht auf den Zielbereich projiziert ist (Ziem 2017). Eine kreative Metapher deutet auf innovative konzeptuelle Kombinationen hin und kann neue Kopplungen erstellen.

Es lässt sich vor allem zwischen lexikalisierten und nicht-lexikalisierten Metaphern divergieren. Während nicht-lexikalisierte Metaphern meistens auf individuelle Kognitionen zielen, richten die lexikalisierten Metaphern sich auf semantische Phänomene im breitesten Sinn aus. Das Vorhandensein der lexikalisierten Metaphern gehört bereits zum sprachlichen Lexikon (Kurz 1976: 60), da deren Sinn innerhalb einer sprachlichen Äußerung durch den häufigen Gebrauch im Sprachwissen und im kollektiven Bewusstsein einer Sprachgemeinschaft verankert wird. Lexikalisierte Metaphern sind ein notwendiger Bestandteil des Sprachgebrauchs. Sie werden in der Alltagssprach unbewusst eingesetzt, weil ihre metaphorischen Funktionen schon verloren gegangen sind (Müller 2009: 11). Das Fehlen kreativer Bezugnahmen bringen lexikalisierte Metaphern nicht so wie lebendige Metaphern zum Ausdruck, da sie kaum über Spielraum zur Entwicklung und Einflussnahme beim Bedeutungswandel verfügen.

Abb. 9: *Steigen* als eine lexikalisierte Metapher



In der Wirtschaftssprache gehört z.B. *Geldquelle* zu den lexikalisierten Metaphern. Bei solchen Wörtern ist die Bedeutung über den konventionell etablierten Sprachgebrauch gegeben. Sie sind in den alltäglichen Sprachgebrauch übergegangen, sodass die ehemalige Metaphorik bei ihrer Verwendung gar nicht mehr auffällt. Beispielsweise wird die metaphorische Bedeutung von *steigen* unbewusst in der Wirtschaftssprache verwendet. Laut DWDS hat das Wort *steigen* zunächst die Bedeutung ‚sich nach oben fortbewegen‘. In der Wirtschaftssprache sowie in der Alltagssprache kann das Wort die Entwicklung einer Kurve darstellen. *Steigen* lassen sich nicht ohne Weiteres durch eine neue Metapher ersetzen. Diese Metaphern tragen unausgesprochene Bedeutungen zur Sprache bei. Der Gebrauch des Worts ist notwendig, weil sich damit die Lücken der Sprache füllen lassen.

Auch *Zahn* und *Kopf* sind im betreffenden Wortschatzsystem der Technik verankert (Roelcke 2010: 74). Diese Termini-Metaphern entstehen durch die assoziativen Beziehungen nach der Ähnlichkeit der Funktion. Manche Metaphern haben sich so fest etabliert, die zum sprachlichen Grundbestand gehören. Wenn die lexikalisierten Metaphern in neuen sprachlichen Kontexten gebraucht werden, können sie ihre Lebendigkeit zurückgewinnen. Das bedeutet, dass der Kontextwechsel einem Bedeutungswechsel entspricht (Goodman /Bernd 1995: 76).

Im Gegensatz zu den lexikalisierten Metaphern, die eher neutral erscheinen, sind nicht-lexikalisierte Metaphern instruktiv. Eine kreative Metapher ist eine Erscheinung der Äußerungsbedeutung, die nur in einem spezifischen Kontext eine metaphorische Bedeutung enthält, sodass ihre Bedeutung erst durch den Kontext und die Einbeziehung der relevanten Referenzverhältnisse identifiziert und darüber erschlossen werden kann (Strietz 2002: 206). Kreative Metaphern sind in der Literatur bekannt und lassen sich auch in anderen Bereichen positiv nutzen (Carter 2016).

Aufgrund ihres innovativen Charakters und des hohen Ausprägungsgrades von Assoziationsmöglichkeiten treten kreative Metaphern häufig im poetischen Sprachgebrauch

auf. Ihre Gebrauchsweise ist nicht für eine Benennung von bestimmten Gegenständen oder Sachverhalten geeignet, sondern eher für eine Generierung neuartiger Bedeutungen, um das Denk- und Handlungsmuster der Rezipienten umzugestalten. Sie sind in der Lage, gezielt Kategorien zu überschreiten. Diese Neubildung lässt sich auch in anderen Bereichen nutzen.

Politiker verwenden kreative Metaphern, um Interesse zu wecken sowie eine Botschaft attraktiver zu machen. Es besteht zum einen die Möglichkeit, die eingefahrenen Denkmuster mittels metaphorischer Neubeschreibungen zu modifizieren. Zum anderen üben die neuen und unverbrauchten Metaphern einen größeren Einfluss auf die Vorstellungswelt der Rezipienten aus, so zu betrachten bei wirkungsvollen Metaphern wie der „Shoppingtour“, mit denen die chinesische Dominanz in der Übernahme deutschen Unternehmen gedeutet wird. Gleichzeitig erweitern die Metaphern das propositionale Verstehen, was man mit den wörtlichen Bedeutungen allein nicht darstellen kann.

Ziem stellt fest, dass die „Heuschreckenmetapher“ den Konventionalisierungsprozess des metaphorischen Ausdrucks gut erläutern und illustrieren kann. Die metaphorische Äußerung wird vom damaligen SPD-Arbeitsminister Franz Müntefering im Jahr 2005 als eine pejorative Bezeichnung der Finanzinvestoren etabliert, um die Aufkäufe maroder Firmen und den Verkauf dieser mit hohem Gewinn nach einer kurzen Sanierung zu beschreiben (Ziem 2017: 39; Schwarz 2009: 17). Besonders sind Politiker und andere mächtige und einflussreiche Menschen fähig, neue Metaphern zu prägen. Aufgrund ihrer Machtposition wird bestimmt, was die Menschen unter den kreativen Metaphern verstehen. 2005 ist die Heuschrecke noch eine kreative Metapher. Innerhalb einer kurzen Zeit wird der Bedeutungsgehalt und Gebrauch der Metapher jedoch zu einem festen Wissensrahmen herangebildet, der nicht mehr als eine eigene Bedeutungszuweisung erläutert werden muss. Die Metapher wird schnell zu einem einsetzbaren kollektiven Symbol verfestigt (Ritchie 2003: 127).

Im Laufe der Zeit können metaphorische Hintergründe als sozial geteilte Wissensformen abgebildet werden, es sei denn, die metaphorischen Konzepte setzen ein individuelles Wissen voraus. Frieling (1996: 34) beschreibt den fließenden Übergang der Konventionalisierung. Viele Metaphern sind zwar zunächst als kreative Metaphern angesehen, doch besteht die Möglichkeit, kreative Metaphern durch wiederholte Verwendung zu konventionalisieren. Im Gegensatz dazu kann andererseits eine lexikalisierte Metapher um eine innovative Bedeutung erweitert werden, um sich zu einer kreativen Metapher zu entwickeln. Die Abgrenzungen zwischen diesen werden durch den aktuellen Gebrauch

innerhalb eines Kontextes neu abgesteckt. Es kann vorkommen, dass bereits lexikalisierten Metaphern in einem bestimmten Kontext wieder eine neue Bedeutung erhalten. In diesem Sinne gelten sie als remetaphorisiert. Die konventionalisierten Metapher und innovativen Metapher bieten die Möglichkeit, aus ihnen notwendigerweise sprachliche Mittel hervorzubringen, indem Unbekanntes auf Bekanntes übertragen wird.

Lakoff und Johnson beschäftigen sich vorwiegend mit konventionellen und lexikalisierten Metaphern. Es bestehen typische Metaphern generierende Schemata hinter Metaphern und metaphorischen Konzepten, welche im alltäglichen Sprachsystem verankert sind, sodass die konventionellen und lexikalisierten Metaphern meist nicht mehr bewusst wahrgenommen werden. Konventionalisierte Metaphern, die noch nicht mit festen Bedeutungen gespeichert sind, sind als eine Konsequenz daraus für die im Weiteren folgende empirische Analyse von großer Bedeutung.

Konventionalisierte Metaphern beschreiben diejenigen metaphorischen Ausdrücke, die durch wiederholten Gebrauch die Konventionalisierung erreichen können. Sie stehen zwischen den beiden Gruppen, da sie weder innovativ noch lexikalisiert sind. Ihr sprachlicher Ausdruck enthält die syntaktisch und semantisch festgefügte Form von Sprichwörtern oder Phrasen, was durch das verankerte Wissen überliefert sein kann. Bei ihnen ist der Rückgriff auf Hintergrundwissen deutlich.

Beispielsweise wird INVESTITION ALS WASSER systematisch in der Wirtschaftssprache verwendet. Es gibt Zu- und Abflüsse, Investitionen können fließen und verwässern. In dieser Hinsicht wird die wirtschaftliche Aktivität als Flüssigkeit beschrieben. Darüber hinaus kann die Investitionstätigkeit als Essen, als Krieg oder als Spiel metaphorisiert werden. Zum Beispiel steht *gepfefferte Preise* für die übertrieben hohe Summen für Anteile an deutschen Unternehmen, die chinesische Investoren zu zahlen bereit sind.

Diese Projektion assoziierter Gemeinbereiche trägt zur metaphorischen Bedeutungskonstitution des Ausdrucks bei. Es handelt sich um eingeübte Denkmuster, die als selbstverständlich gelten. Gerade deshalb können sie unbewusst das alltägliche Denken und die evozierte Emotion entscheidend prägen. Die konventionalisierten Metaphern besitzen Bedeutungen, die nicht auf individuelle Kognitionen in einem engen Verständnis, sondern auf Phänomene im breitesten Sinn zurückgehen. Somit ist es möglich, eine Klassifikation und entsprechende Muster der Metapher über dimensionale Modellierungen zu erstellen.

Die Unterscheidung von konventionellen und neuartigen Metaphern ist für die vorliegende Studie ein essentielles Thema. Die Einordnung des Konventionalisierungsgrades

kann subjektiv unterschiedlich sein. Die Probleme der Klassifikation können in zwei Punkten zusammengefasst werden. Erstens ist die Wahl des Kriteriums für eine Zuordnung eng verbunden mit dem Forschungsziel. Je nach Zielsetzung und angestrebter Fragestellung können unterschiedliche Schwerpunkte für die Klassifizierung benötigt werden.

Zweitens können unterschiedliche Klassifikationsskalen angesetzt werden. Während ein Wort innerhalb eines Teils der Sprachgemeinschaft noch metaphorisch verstanden werden kann, kann es in einer anderen Gruppe bereits festgelegt sein. Das Erkennen der metaphorischen Ausdrücke ist ein subjektiver Vorgang. Es scheint deshalb nicht verwundernd, wenn unterschiedliche Forscher oder Leser zu verschiedenen Ergebnissen gelangen. Mit unscharfen Grenzen und der subjektiven Feststellung lassen sich verschiedene Grade der Metaphorik differenzieren.

Deshalb ist der Konventionalitätsgrad eine graduelle Eigenschaft. Die Grenzen zwischen verschiedenen Metapherntypen sind nicht trennscharf, sondern eher fließend (Ritchie 2003: 123). Trotzdem können die Konventionalitätsgrade als objektives Kriterium gelten, weil sie die Verwendung der Metaphern im heutigen Sprachgebrauch zeigen. Es kristallisiert sich deutlich heraus, dass eine relativ starre Einteilung der Metaphern nach den pragmatischen Überlegungen standhält.

Die Unterteilung der Metaphernkategorien geht mit den Erkenntnissen der kognitiven Metaphertheorie einher. Die Metaphern werden nach der konzeptuellen Metaphertheorie als ein Mittel des Erwerbs von Wissen und der Wissenserweiterung verstanden, wobei die jeweiligen Bedingungen der Erfahrung, des Vorwissens und der kontextuellen Interaktion wichtige Rollen spielen. Besonders beim Spracherwerb der Sprachenlernenden ist keine Metapher „tot“, sondern nur unvertraut (Schmitt et al. 2018: 99). In dieser Hinsicht bildet das nötige Weltwissen eine Voraussetzung bei dem Verstehensprozess.

Zusammenfassend ergibt sich aus den oben dargestellten Metaphernkategorien, dass lexikalisierte Metaphern keine Metaphern im eigentlichen Sinne mehr sind, weil ihre erworbene Bedeutung in Wörterbüchern, tatsächlichen oder kognitiven, fest eingetragen ist. In diesem Sinne bekommt das Wort oder die Phrase eine zusätzliche Bedeutung. Eine konventionalisierte Metapher und eine kreative Metapher lassen sich jedoch stets erkennen und unterscheiden, was für die empirische Untersuchung dieser Arbeit grundlegend ist.

2.4 Metaphern innerhalb wissenschaftlicher Disziplinen

Metaphern sind gleichwohl Gegenstand zeitgenössischer Forschung in verschiedenen Disziplinen. In der Theorie von Lakoff und Johnson werden Metaphern anhand der Metapherarten und ihrer Anbindungen an unterschiedliches Fachwissen analysiert (Ritchie 2003: 125). Abstrakte Sachverhalte sind meistens unumgänglich mit Metaphern zu verdeutlichen. Gansen (2010: 60) weist darauf hin, dass Metaphern nicht nur im Alltag ein ständiger Bestandteil sind, sondern auch in unterschiedlichen Disziplinen sinnvoll erscheinen. Metaphern stellen demzufolge ein grundlegendes Prinzip der Erkenntnis dar.

Es liegt eine Vielzahl von Metaphernuntersuchungen in verschiedenen Fachsprachen vor, z.B. in der Chemie und Biologie (Brandt 2004; Lechleiter 2002), in der Wirtschafts- und Börsensprache (Lutter 2016; Eitze 2012; Grzebeta 2014), in der Techniksprache (Rickert 2002; Busch 2013; Jakob 2011), in der juristischen Fachsprache (Kleinhietaß 2005; Münkler 2016), in der Mathematik (Allmendinger 2015), in der Medizin (Sander 2012; Schiefer 2006). In diesem Sinne spielen Metaphern zur Verdeutlichung komplexer Sachverhalte eine zentrale Rolle. Je nach Fachdisziplin werden der Metapher unterschiedliche Funktionen zugeschrieben. Daher erscheint eine Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von fachlichem Wissen, Sprache und Emotion notwendig.

Dementsprechend werden in dieser Arbeit die Bedeutungen der Metaphern in mehreren wissenschaftlichen Disziplinen erklärt, analysiert und miteinander in Bezug gesetzt, denn der Begriff stellt je nach Perspektiven unterschiedliche Ausprägungen und Ausdeutungen (Spieß 2014: 31) dar, von denen exemplarisch die Naturwissenschaft, die Sozialwissenschaft und die Geisteswissenschaft explizit verdeutlicht werden sollen, um anzudeuten, inwieweit das Denken bezüglich solcher Metaphern innerhalb unterschiedlicher Disziplinen differiert. Dennoch haben Metaphern in den unterschiedlichen Disziplinen bislang verhältnismäßig wenig Aufmerksamkeit erlangt, eventuell fehlt eine diesbezügliche Zusammenfassung noch.

Metaphern werden in der Alltagssprache und in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen auf sehr unterschiedliche Art und Weise gebraucht. Ihre Funktion kann verschiedenartig sein, z.B. einen Sachverhalt verständlich zu konkretisieren oder ein Gefühl zu erwecken. Vor allem in Geisteswissenschaften zeigt sich, dass die zentralen Konzepte metaphorisch geprägt sind (Reichl 2008: 87). Auch in Sozialwissenschaften können die Texte metaphorische Rückschlüsse auf die Weltanschauung ziehen, z.B. politischen Metaphern wie Lamm oder Wolf, um die Begriffe Gerechtigkeit oder Gewalt darzustellen (Siekmann 2018: 16).

In Naturwissenschaften, die die Metaphernverwendung eigentlich vermeiden sollen (Ischreyt 1965: 43), spielt die Metaphorik eine bedeutende Rolle zur Überwindung der Fremdheit und der Förderung des Verständnisses. Die Strickleiter-Strukturen der DNA-Formen sind als ein Beispiel zu nennen. Metaphern werden in den unterschiedlichen Disziplinen jeweils nach bestimmten Fachkenntnissen zu den zu beschreibenden Sachverhalten gebildet. Die Formulierung beruht nicht allein auf einer Begabung, sondern auf einem fachlich fundierten Hintergrund (Zimmermann 2009: 196). In diesem Sinn wird die Metapher auf sehr unterschiedliche Weise gebraucht.

Metaphern und deren Analysen bilden in vielen literarischen Werken einen Forschungsschwerpunkt. Sie sind ein Ausdruck ästhetischer Innovation und zentraler Bestandteil der Literatur (Grinda 2002: 1). Sie werden eingesetzt, um ein anschauliches und lebendiges Bild zu konstruieren. In der Literaturwissenschaft können Metaphern eine neue Sichtweise auf einen Sachverhalt erzeugen (Strub 2007: 228). Das bedeutet, für eine Metapher, die im Alltagsleben schon eine feste Bedeutung besitzt, werden übertragende Ausdrücke vom Autor erschaffen, die noch unbekannt und unvertraut sind und einen relativ geringen Bedeutungszusammenhang nach dem Vorwissen zum Textverständnis besitzen. Im Laufe der Zeit erstreckt eine Metapher sich zur erklärenden und argumentativ stützenden Rolle in der Literatur.

Die Metaphernanalysen entwickeln sich in den verschiedenen Bereichen der sozialwissenschaftlichen Forschungen wie Soziologie, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Geschlechterforschung und Erziehungswissenschaft mit heterogener Methodik. Metapherntheorien werden im Hinblick auf sozialwissenschaftliche Forschungen bereits mehrfach entfaltet (Jäkel 2003: 113; Gansen 2010: 25). Diesbezüglich spielt die Metapher in der soziologischen Theoriebildung wegen ihrer kulturellen und sozialen Motivierung eine besondere Rolle. Weil es in dieser Arbeit um die metaphorische Analyse der Wirtschaftssprache geht, erscheint eine intensivere Betrachtung zum Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschung nötig.

Levine (1995) sieht die Funktionen der Metapher in der Soziologie darin, dass die Metaphorik ein neues Verständnis sozialer Phänomene stimulieren und fördern kann. Beispielsweise beschreibt Rigney (2001) die Gesellschaft als lebendes System, Maschine, Krieg, Spiel und Theater. Die Metaphern in den soziologischen Themen unterscheiden sich von den Metaphern in der Literatur dadurch, dass sie ihren Adressanten ein konkretes Bild der abstrakten Begriffe liefern kann. Sie sind deshalb keine reinen selbst geschaffenen rhetorischen Figuren. Metaphern und ihre Erklärungen verweisen auf bestimmte

kulturelle und soziale Situationen. In der Politikwissenschaft werden Metaphern ebenfalls häufig verwendet (Charteris-Black 2011, 2018, 2019; Musolff 2004). Die Metapher in der Wahlwerbung kann Aufmerksamkeit erregen, um eine Rede einprägsam zu machen (Gehring 2015: 41), indem die Empfänger durch eine bildliche Vorstellung einen komplizierten Begriff leichter erfassen. Charteris-Black (2006) untersucht einen britischen Wahlkampf in der Presse, worin Metaphern (als Behälter, Wasser und Naturkatastrophen) die Legitimität der Migrationspolitik konstruieren können. Zahlreiche Beiträge zur Metaphorik in Wirtschaftstexten sollen auch nicht vergessen werden (Brandstetter 2015; Lemon 2016; Kuck 2018; Charteris-Black/Musolff 2003). Die Metaphernanalyse in der Wirtschaftswissenschaft zeigt, wie der metaphorische Sprachgebrauch konzeptuelle Muster über abstrakte Weltausschnitte (hier wirtschaftliche Zusammenhänge) bildet.

In der Naturwissenschaft ist die Metapher essentiell, um das Verständnis des Unvertrauten mithilfe von Vertrautem zu ermöglichen. Während die Metaphern in der Geisteswissenschaft einen möglichen Raum erweitern, engen die Metaphern in der Naturwissenschaft den Möglichkeitsraum mittels ihrer Nutzung (Grössing 2007: 213) ein. Während der Raum für sprachliche Experimente in den literarischen Texten groß ist, sollen die verwendeten Metaphern in der Naturwissenschaft keine wertenden oder emotionalen Implikationen haben. Die Funktion des Metapherngebrauchs lässt sich am Doppelspalt-Experiment in der Physik gut illustrieren. Die relative Häufigkeit wird durch das Modell „Wellenfunktion“ beschrieben. Das Ziel ist dabei, das Verständnis beim Rezipienten zu fördern, sodass der dargestellte Sachverhalt in seiner Komplexität verstanden werden kann. Die Metapher erfüllt in diesem Fachbereich eine pädagogische Funktion.

Die Analyse der Metaphern in der Geisteswissenschaft, Sozialwissenschaft und Naturwissenschaft sind vor allem in der Linguistik stark geprägt. Besonders die metaphorisch beteiligten Disziplinen weisen wiederum eine analytische linguistisch geprägte Sprachphilosophie nach Zielsetzung auf (Lau 2006: 17). Die Rolle der Metapher zeigt verschiedene Funktionen abhängig von der Art des Kontexts der Verwendung, von der rhetorischen Figur bis zu kognitiven Sinnstrukturen. Tab.2 umfasst die oben erwähnten Unterschiede innerhalb verschiedener Disziplinen.

Tab. 2: Metapher in Geisteswissenschaft, Naturwissenschaft und Sozialwissenschaft

	Geisteswissenschaft	Naturwissenschaft	Sozialwissenschaft
Funktion	Entwicklung neuer Sichtweisen; Steigerung der Kreativität	Überwindung der Fremdheit; Förderung des Verständnisses	Konkretisierung der Sachverhalte; Widerspiegelung der Wertvorstellungen
Beispiel	Reisedarstellung in der Deutung des Lebens	Strickleiter-Strukturen der DNA-Formen	„Frischer Wind ins Rathaus“ (Schmid 2015: 100)

Die Metaphernforschung beteiligt sich in den unterschiedlichen Fachdisziplinen und Bereichen, sodass diese nicht nur aus linguistischen Perspektiven formuliert, sondern auch aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven dargestellt werden kann. So fällt zunächst ein Unterschied der Metaphernforschung zwischen der Geisteswissenschaft und der Naturwissenschaft auf. Während es sich in der Naturwissenschaft um ein erklärungsbedürftiges Konzept handelt, bemüht sich die Metapher in der Geisteswissenschaft, einen Raum um das Konzept herum herauszuarbeiten und zu erweitern.

2.5 Metaphern in den Wirtschaftsspracheforschungen

Es ist zu klären, auf welchen Ebenen die Wirtschaftsmetaphern benutzt werden und wie man die Wirtschaftsmetapher in entsprechenden Fachdiskursen analysieren kann. Um das Ziel der Arbeit zu erreichen, wird der Begriff der Wirtschaftssprache im Sinne einer Fachsprache definiert. Im Zuge einer näheren Betrachtung dieses Themas wird ein Forschungsüberblick zur Wirtschaftssprache als Fachsprache gegeben, welcher außerdem die Definition und Charakteristik der Wirtschaftssprache zusammenfasst.

2.5.1 Terminologische Überlegungen zur Wirtschaftssprache

Während bis zum Jahr 2000 Fachsprachen im deutschsprachigen Raum kaum eine wichtige Rolle spielen (Ghenghea 2000: 26), hat sich mittlerweile ein breites Feld an Forschungsarbeiten zu Fachsprachen formiert. In den letzten Jahrzehnten wird die Fachsprachenforschung somit als ein wichtiger interdisziplinärer Ansatz etabliert. Im Hinblick auf die Bedeutung von Fachsprachen ist es daher nicht erstaunlich, dass die darauf bezogene Forschung in den vergangenen Jahrzehnten kräftig avanciert ist (Humbley 2018).

Die linguistischen Fachsprachentheorien untersuchen meist die Relation zwischen einer bestimmten Fachsprache und dem dafür relevanten Fachgebiet. Diese Arbeit widmet sich der Fachsprachenforschung mit Hauptaugenmerk auf die Wirtschaftssprache. Wirt-

schaftssprache ist ein Bezugsbereich der Fachsprache, die einen besonderen Sprachmodus darstellt. Sie ist ein Zwischenfeld, das Ökonomie und Linguistik verbindet.

Nach Hundt (2011: 11) besteht bei der Wirtschaftssprache eine Forschungslücke in der linguistischen Forschung. Die Wirtschaftssprache und das Wissen um wirtschaftliche Zusammenhänge stellen einen konstitutiven Teil der menschlichen Kommunikation dar, die eine Ansicht der Wichtigkeit dieser innerhalb des gesellschaftlichen Lebens transportiert. Sie ist im menschlichen Zusammenleben als kommunikativer Bereich vorhanden (Crestani 2010: 18).

Nach Adamzik (2018: 11) ist die Fachsprachenforschung im 21. Jahrhundert vom „cultural turn“ und sozialen Praxen geprägt. Sie (2018: 18) thematisiert die Fachsprache als ein systematisches Verhältnis von Wissen und Sprache innerhalb einer Fächervielfalt. Die Sprache wird als ein Abbild der Wirklichkeit betrachtet. So werden unter verschiedenen Fächern die jeweiligen sprachlichen Phänomene typischer lexikalischer und syntaktisch-stilistischer sowie metaphorischer Strukturen dargestellt. Laut dieser Definition bildet sie kein eigenes Sprachsystem der Fachsprache aus, sondern einen Teil des gesamten Sprachsystems.

Eine breite Darstellung der germanistischen Fachsprachenforschung wird im HSK-Band „Fachsprachen/Languages for Special Purposes“ (Hoffmann et al. 1998-99) hinsichtlich der Erfassung und Beschreibung einzelner Fachsprachen gefunden. Die Fachsprache wird auf der inhaltlichen und sprachlichen Ebene ausgeprägt, indem sie einen speziellen Wortschatz oder Metaphern benutzt und über bestimmte grammatische, beziehungsweise morphologische und syntaktische Mittel verfügt (Crestani 2010: 21). Fluck (1996: 12) weitet der Begriff der Fachsprache auf, da sie ihm zufolge auch „Übergänge zur Gemeinsprache“ und „allgemeinverständliche Wörter enthält“.

Die Fachsprache dient dem Zweck, die erworbenen Erkenntnisse effektiv und präzise unter verschiedenen Fachgebieten weiterzugeben. In diesem Sinne hat die Fachsprache eine deutliche Erklärungsfunktion. Becker/Hundt (1998: 127) vertreten eine Annäherung der Konzepte an die Bezugsbereiche der Fachsprache. Es geht um eine Einteilung der Fachsprachen in Techniksprachen, Institutionssprachen sowie Wissenschaftssprachen. Adamzik (2018: 45) konstruiert diese durch den jeweiligen Bezugsbereich, also den Stellenwert der Sprache innerhalb zentraler Wissensdomänen und Kommunikationsbereiche, beispielsweise Medizin, Recht oder Wirtschaft.

Abb. 10: Bezugsbereiche der Fachsprache nach Becker/Hundt

Techniksprache	Institutionssprache	Wissenschaftssprache
<ul style="list-style-type: none"> Fachsprache der Elektrotechnik, Kfz-Technik, des Handwerks, Bergbaus 	<ul style="list-style-type: none"> Fachsprache der Verwaltung, Rechtssprechung, Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Fachsprache der Mathematik, Chemie, Physik, Biologie, Philosophie, Medizin

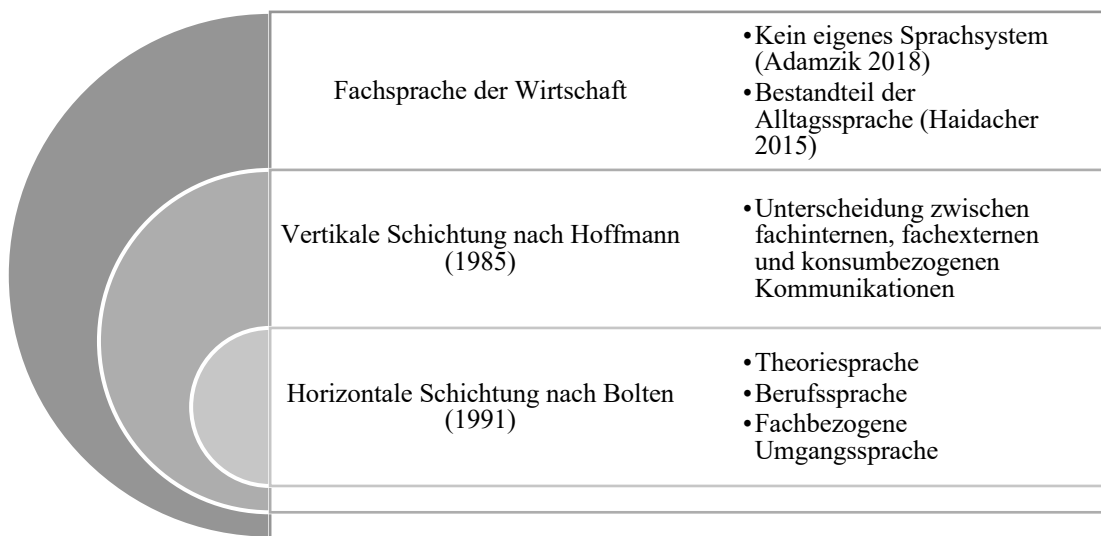
Im Vergleich zu anderen Fachsprachen ist die Wirtschaftssprache ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens, das die Wirtschaftssprache und ihren lexikalischen Wortschatz mit einer hohen Frequenz in der Alltagssprache widerspiegelt (Haidacher 2015: 196). Bei Hoffmann (1985: 53) wird der Begriff Wirtschaftssprache folgendermaßen beschrieben: „Wirtschaftssprache ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel der Fachsprachen, die in einem wirtschaftlichen Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten“. Die Definition der Fachsprache nach Hoffmann beschränkt den Begriff auf eine begrenzbare Kommunikationssituation zwischen Fachleuten. So versteht man unter Wirtschaftssprache zunächst einen Sammelbegriff für diverse Fachsprachen im Kontext der Wirtschaft. Nach der theoretischen Definition von Fachsprache steht die Fachlichkeit als eine wichtige Abgrenzung zur Gemeinsprache (Möhn/Pelka 1984: 26). Nach Hundt (2011: 57) wirkt die Wirtschaftssprache sowohl auf der Ebene der Fachsprache als auch der Gemeinsprache (Hundt 2011: 57).

Die Kenntnis der Wirtschaft oder zumindest einige Grundkenntnisse der Wirtschaftssprache sind nicht nur für Fachleute, sondern für alle Teilnehmer der Gesellschaft notwendig. Eine Besonderheit der Wirtschaftssprache besteht in ihrer starken Verflechtung mit der Alltagssprache im Vergleich zu anderen Fachsprachen. Die Wirtschaftssprache weist beispielsweise gegenüber der Techniksprache weniger fachsprachliche Merkmale auf. Obwohl die Wirtschaftssprache noch mit einem hohen Anteil an Fachterminologie gebildet ist, steht sie auf einer relativ niedrigen Abstraktionsstufe.

Die Wirtschaftssprache besitzt eine vielschichtige Definition (Bolten 1991). Diesbezüglich kann sie weiter in unterschiedliche Einzelbereiche aufgespalten werden. Zudem ist die Wirtschaftssprache auch in wirtschaftlichen journalistischen Texten weit verbreitet. Aufgrund der verschiedenen Kommunikationsbereiche, Fachgebiete und Abstraktionsstufen stellt die Wirtschaftssprache unterschiedliche Anforderungen an die Verständlichkeit. In dieser Hinsicht wird die Wirtschaftssprache insofern als ein Bezugsbereich der Fachsprache gesehen, als dass sie eine Subvarietät der Fachsprache ist. Die Wirtschafts-

sprache lässt sich auf verschiedenen Kommunikationsebenen und in Abhängigkeit von unterschiedlichen Subbereichen, wie z.B. Unternehmenskommunikation, Bildung und Medien, weiter unterteilen. Gerade daher fokussiert diese Arbeit sich vorwiegend auf die Wirtschaftsberichterstattungen in allgemein zugänglichen Medien, worin Metaphern besonders zugunsten des breiten Publikums in Erscheinung treten, um das Wirtschaftswissen leichter verständlich zu machen.

Abb. 11: Zusammenfassung der Theorien zur Wirtschaftssprache



Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Definition der Wirtschaftssprache sowohl vertikal als auch horizontal weitreichend geschichtet werden kann. Gleichfalls kann die Wirtschaftssprache in verschiedene kommunikative Funktionen der Subvarietät unterteilt werden. Bei der Überlegung von Hundt (2015), Hoffman (1987) und Crestani (2010) dominiert die Differenzierung der Wirtschaftssprache nach ihrer Kommunikationssituation. Die vorliegende Arbeit analysiert Wirtschaftssprache in der Berichterstattung, somit ist es erforderlich sie weiter in spezifische Unterbereiche aufzuteilen. Hierzu werden in Kapitel 2.3.2 die prominenten Charakteristika der Wirtschaftssprache anhand von Fachlichkeit, Vielseitigkeit und Verständlichkeit detailliert beschrieben.

2.5.2 Charakteristika der Wirtschaftssprache

Die Wirtschaftssprache lässt sich auf drei Weisen charakterisieren, nämlich durch Fachlichkeit, Vielschichtigkeit und Verständlichkeit. Diese Eigenschaften spiegeln sich auch in der Metaphernwelt wider. Da dieser Aspekt in der Linguistik weniger berücksichtigt wird, setzt diese Untersuchung hiermit das Ziel, in die Besonderheiten der Wirtschaftssprache einzuführen.

a. Fachlichkeit in der Wirtschaftssprache

Die Fachlichkeit umfasst besondere Fachwissen, tiefergehende Einsichten in die fachliche Bindung und die Einordnung einzelner Sachverhalte in einen logischen Zusammenhang. Diese Merkmale findet man auf allen Sprachebenen der Wirtschaftssprache. Die Wirtschaftssprache erfüllt die Charakteristika der Fachsprache zuallererst durch die Verwendung von fachlichen Mitteln. Auf der lexikalischen Ebene ist sie durch die Verwendung von Abkürzungen und Fachbegriffen geprägt.

Wie die Analyse dieser Arbeit zeigt, spielen metaphernbedingte Termini in der gegenwärtigen Wirtschaftssprache eine wichtige Rolle. Die metaphorische Äußerung eröffnet die Möglichkeit, den Fachwortschatz produktiv zu bereichern, dies erweitert auch den wirtschaftlichen Wortschatz der Kommunikation. Neben den lexikalischen verfügt die Fachsprache auch über spezielle syntaktische Merkmale (Crestani 2010: 22). Das syntaktische Mittel zeigt sich in der Verwendung spezifischer Verbindungen, z.B. komplexe Funktionsverbstrukturen, Nominalisierungen, Partizipialsätze und die Verwendung der Passivebene zur Entpersönlichung der Sachverhalte. Mit solchen syntaktischen Mitteln kann eine hohe Informationsdichte in einem Satz geschaffen werden. Deshalb ist die Fachsprache für Laien oft schwieriger zu verstehen.

Diese Arbeit wird den Blick auf Metaphern in der Wirtschaftssprache erweitert. Die Metaphernnutzung kann auf der linguistischen Ebene der Fachlichkeit analysiert werden. Besonders verfügt die Wirtschaftssprache in einem gewissen Maße über spezifische Wendungen und Phraseologismen. Das folgende Merkmal *Verständlichkeit* wird im Rahmen des Fachlichkeitsgrads verstanden, während einige dieser Wörter als allgemein bekannt gelten, sind andere weniger weit verbreitet.

b. Verständlichkeit in der Wirtschaftssprache

Die wirtschaftlichen Begriffe sind nicht nur in der professionellen Tätigkeit, sondern auch im Alltagsleben verbreitet. Deshalb sollen die Wirtschaftstexte die Komplexität für die Rezeption durch Laien reduzieren (Reinmuth 2009:127). In dem analysierten Korpus kommen sowohl spezialisierte Termini der Wirtschaftssprache als auch allgemein bekannte Ausdrücke vor. Nun stellt sich die Frage, inwiefern die wirtschaftlichen Texte für den Laien verständlicher werden.

In dieser Arbeit wird die Verständlichkeit der Wirtschaftssprache anhand der metaphorischen Ausdrücke in den Berichterstattungen illustriert. Als ein Beispiel dafür kann durch Kriegsmetaphorik die Konkurrenz der Unternehmen in der Wirtschaftssprache gut skizziert werden.

Der Krieg lässt sich durch ein einfaches Schema konzeptualisieren, dessen Grundlage ursprünglich in einem Interessenkonflikt liegt. Weil es eine alltägliche Erfahrung betrifft, muss das kriegerische Konzept nicht nochmals explizit begründet werden. Das Muster wird schon seit der Kindheit durch die Literatur, die Presse sowie die historische Geschichte vermittelt und die bestimmte Bedeutung fest verankert. Somit dient die Kriegsmetaphorik als eine grundlegende Übertragung des Denkens aus einfachen und wahrnehmbaren Sachverhalten auf einen komplexen Sachverhalt. Die Metaphern reichen von der mentalen Erschließung neuer Wissensgebiete und Gefühle bis hin zur Strukturierung der Rahmenbedingungen von Abstraktem.

Ein wichtiges Ziel der Untersuchung ist es, den inneren Zusammenhang metaphorischer Handlungen, bezogen auf deren jeweils spezifischen Zweck und ihre gesellschaftliche Vermittlung, zu analysieren. Zusammenfassend kann betont werden, dass Wirtschaftskommunikation und Metaphorik eine gelungene Symbiose darstellen, da durch metaphorische Ausdrücke Botschaften ansprechend und anschaulich vermittelt werden können.

c. Vielseitigkeit in der Wirtschaftssprache

Wirtschaftssprache ist ein facettenreiches Phänomen, das die sprachlichen Phänomene der Unternehmenskommunikation, populärwissenschaftlicher Texte oder Werbungen zum Wirtschaftsgeschehen betrifft. Wenn man die Metaphernverwendung in der Wirtschaftssprache analysiert, ist es bedeutend, zu erfahren, ob solche Texte an Laien oder Experten gerichtet sind. Da die metaphorischen Ausdrücke wahrscheinlich häufiger in der fachexternen Kommunikation als in der fachinternen Kommunikation vorkommen dürften.

Die Wirtschaftssprache ist als ein Ganzes zu betrachten, die einerseits wirtschaftlichen Zwecken dient und andererseits die Funktion als Kommunikationsmittel erfüllt (Messina 2015: 42). Die Funktion der Wirtschaftssprache wird nach deren Rolle und anhand von entsprechenden Texttypen klassifiziert (Roelcke 2010; Hundt 2011; Crestani 2010). Die Wirtschaftssprache kann auf verschiedene Ebenen unterteilt werden, z.B. Wissenschaftssprache, Berufssprache und fachbezogene Umgangssprache, die unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen und Vermittlungszwecken dienen (Crestani 2010: 23). Die Typisierung betreffend ordnet Hundt (2011: 49) die Wirtschaftssprache systematisch ein: die Makroebene in ihrem wirtschaftlichen Sachverhalt bezüglich der Gemeinsprache und anderer Fachsprachen und die Mikroebene nach ihrer Binnengliederung. Es ist zu beachten, dass die Wirtschaftssprache unter der Vielfältigkeit jener Bereiche steht.

Somit könnte man die Wirtschaftssprache weiter in verschiedene Subvarietäten entsprechend der jeweiligen Verwendung gliedern, weil sich die Wirtschaftssprache stärker differenzieren lässt. Hier werden vorwiegend ausgewählte populärwissenschaftliche journalistische Texten untersucht. Die journalistischen Wirtschaftstexte stellen einem umfangreichen Themenbereich sowie verschiedene Textsorten von Wirtschaftsberichterstattungen dar.

2.5.3 Forschungslage der Wirtschaftsmetaphern

Obwohl die Menge an Literatur zu den Wirtschaftsmetaphern in den letzten Jahren explosionsartig zugenommen hat (Vandenberghe et al. 2014: 167; López/Llopis 2010: 3301; White 2003: 131), ist die Rolle der Metaphern in den spezifischen Themenbereichen nicht klar erforscht. Diese Untersuchung erhebt den Anspruch, die Forschungslücke zum Metapherngebrauch in der medialen Darstellung chinesischer Investitionen in den Wirtschaftssprachforschungen zu füllen.

Sie ermöglicht einen Überblick zum Themenbereich der Metaphern in den Wirtschaftssprachforschungen, der linguistische Perspektiven mit wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen verbindet. Einige Forscher legen ihren Untersuchungsschwerpunkt auf die Verwendung der Wirtschaftsmetaphern (Jäkel 2003: 113; Skorczynska/Deignan 2006: 89; Charteris-Black/Ennis 2001: 250; Brandstetter 2015: 63).

Zahlreiche Befunde liegen zum Metapherngebrauch zwecks des Verständnisses zur Wirtschafts- und Finanzkrise (Kuck 2018; Wengeler/Ziem 2010; Klee/Lutter 2010; Aprea 2013), zur Lohnpreisbildung (Birke/Seeber 2012) und zu Argumentationsstrategien der Unternehmen (Ho/Cheng 2016: 37; Baumann 2000: 107; Brandstetter 2015: 63; Lemon 2016: 144) vor. Manche Studien fokussieren sich auf konventionelle sprachliche Muster, die Vorstellungen vermitteln, wie z.B. „Behältermetapher“ (Alejo 2010: 1137), „Organismus-Metapher“ (Hutter 1994: 289), „Patientmetapher“ (Richardt 2005: 128) und „Growth-Metapher“ (White 2003: 131), sowie die Metaphernkategorien in Kontexten wie „investment banking“ (Grajewska 2009: 139).

In diesem Rahmen wird deutlich, dass die Wirtschaftssprache mit metaphorischen Ausdrücken gespickt zu sein scheint. Der Metapher kommt in den Berichterstattungen eine bedeutende Rolle zu, weil Wirtschaftswissenschaftler und Journalisten Metaphern mittels verschiedener Muster konstruieren, um komplexe Sachverhalte verständlich beschreiben zu können (Brandstetter 2015: 63; Koblenz 2009: 64; Mast 2015: 5). Eine wichtige Rolle wird neben der Feststellung der Metaphernmuster auf die Bedeutung der Metaphern gelegt (Charteris-Black/Ennis 2001: 249; Boers 2000: 553). Weitere bestehende Untersu-

chungen kontrastieren Metaphernanalysen in den verschiedenen Kulturkreisen miteinander (Eitze 2012).

Die Arbeit konzentriert sich auf die Wirtschaftssprache in den Berichterstattungen, in dieser ist die Generierung von Verständlichkeit im Wirtschaftsumfeld eine wichtige Voraussetzung. Höppnerová (2006: 223) ordnet der Wirtschaftsmetapher drei Funktionen zu. Die erste Funktion wird als terminologiebildend bezeichnet, da sie die Entstehung neuer Termini ermöglicht. Darüber hinaus beschreibt er die stilistische Funktion und die pragmatische Funktion, die dazu dienen, abstrakte Konzepte mit Hilfe von überwiegend konventionalisierten Metaphern zu verdeutlichen. Dabei ist es notwendig, die Komplexität zu reduzieren und das Verstehen der Inhalte zu erleichtern. Kernkonzepte des wirtschaftlichen Denkens werden durch Metaphern übermittelt, beispielsweise Marktpreisentwicklung als die unsichtbare Hand und Geldkreislauf als Blutkreislauf. Viele dieser Metaphern sind aktuell noch weit verbreitet. Die komplexen und schwer zu erfassenden Phänomene werden in eine einfach gestaltete Erfahrung eingebettet (Nöllke 2019: 146).

Metaphorische Äußerungen ermöglichen es, die Erkenntnisse in einer kompakten und anschaulichen Form aufzufassen. Sie verringern den kognitiven Aufwand bei der Erfassung komplexer Sachverhalte und erleichtern die Memorabilität des Gegenstands. Daneben wird die Wirtschaftssprache als emotional existenziell charakterisiert, sodass die zielgerichteten Botschaften mit ihrer jeweiligen Konnotation von den Rezipienten aufgenommen werden (Femers-Koch/Molthagen-Schnöring 2018: 204). Eine stilistische Neutralität wird meistens durch die metaphorischen Ausdrucksformen verhindert. Sie fördern die Erkenntnisse, beispielsweise bei der Neubildung von Worten, bei der Mitteilung und Wahrnehmung neuer Sachverhalte oder bei der Formulierung von komplexen Emotionen. Metaphern übernehmen dabei eine soziale Funktion, deren Bedeutung für die Konstituierung eines Diskurses nicht unterschätzt werden sollte, weil sie die Interaktionen beeinflussen können. In zahlreichen Studien wird bereits gezeigt, dass die rhetorische, pragmatische und persuasive Kraft der Metaphern in der Wirtschaft unentbehrlich ist.

Während einige Untersuchungen zur Wirtschaftswissenschaft über Investitionsverhalten von chinesischen Unternehmen und seine Auswirkungen in Deutschland erschienen sind (Bayer 2016, Simon 2018, Gerhard 2018), beinhalten diese bislang nur wenige auf Einzelerfahrungen bezogene Falldarstellungen oder systematisierende Auswertungen für den deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungsbezug zu bestimmten Aspekten des Problemfeldes der Investition.

Zwar können einige Arbeiten schon bestätigen, dass metaphorische Ausdrücke in der Wirtschaftssprache eine wichtige Rolle spielen, eine ausführliche Untersuchung zur Verwendung der Metapher speziell für das Thema chinesischer Investitionen im Deutschland ist dagegen noch nicht vorgenommen. Der Metapherngebrauch gehört zum inhärenten Bestandteil der Wirtschaftssprache. Es geht neben den sprachlichen Oberflächen im Vermittlungsdiskurs auch darum, den Zusammenhang kognitiver und kommunikativer Funktionen des Wissens zu übertragen. Somit versucht diese Arbeit, einen systematischen Überblick über die Forschungslage zu geben und weiterhin eine korpusbasierte Analyse als Hinweis für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit Wirtschaftsmetaphern anzubieten.

3. Metaphertheorien

In diesem Kapitel sollen Metaphertheorien näher betrachtet werden. Hier werden zum einen grundlegende klassische Arbeiten aufgeführt, zum anderen aber auch die neueren Arbeiten einbezogen. Diese Arbeit versucht gemäß der Metapherdefinitionen verschiedene Theorien vorzustellen, um ein möglichst breites Spektrum zu illustrieren. Die unterschiedlichen Perspektiven liefern wertvolle Einsichten in die Metaphernforschung.

Im Hinblick auf den gegenwärtigen Forschungsstand werden zwei Typen von metaphorischen Forschungen gegliedert: die traditionellen Ansätze und die kognitiven Ansätze. Zum einen entwickeln traditionellen Ansätze sich aus dem Verständnis der Sprachphilosophie. Zum anderen konzentrieren die kognitiven Ansätze sich auf semantische, kognitive oder pragmatische Aspekte der Theorien zu Metaphern.

Vor allem erhält die Auseinandersetzung mit Metaphern durch das Werk Lakoff/Johnson (2014) in vielen Disziplinen einen Auftrieb. Die Theorie von Lakoff/Johnson wird in vielen Bereichen weiterentwickelt und modifiziert (Spieß/Köpcke 2015: 1; Kövecses 2020: 3), die je nach Fach mehr oder weniger durch kognitive Konzepte der Metapher beeinflusst sind.

Die konzeptuelle Metaphertheorie bildet den Schwerpunkt der vorliegenden Forschung. Im Anschluss wird der von Lakoff und Johnson aufgestellten Theorie besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Metaphern haben demzufolge die Funktion, spezifische Weltansichten zu konstituieren und Emotion zu modifizieren. Sie sind an der Wissens- und Sachverhaltskonstitution sowie an der Wissensvermittlung beteiligt.

Im darauffolgenden Abschnitt 3.3 wird die Blending Theorie begründet. Sie ist kein Widerspruch zum kognitiven Metaphernverständnis, weil sie die kognitive Metaphertheorie in wichtigen Teilen erweitert. Kapitel 3.4 greift die Grundgedanken der kognitiven Metaphertheorie von Lakoff und Johnson auf, indem neuere Erkenntnisse der kognitiven Metaphertheorie hier diskutiert werden.

3.1 Metaphern in der bisherigen Forschung

Es bestehen mehrere Zuordnungen der Metaphertheorien nach den verschiedenen theoretischen Paradigmen. Diese Differenzierung für eine Beschreibung der Leistungsmöglichkeiten der einzelnen Metaphertheorien ist sinnvoll (Haverkamp 1996). Debatin (2015: 94) hält fest, dass die einheitlichen Grenzen einer Unterscheidung fragwürdig sind. Beispielsweise lassen sich bei Rolf und Haverkamp die Metaphernansätze auf verschiedene Weisen unterscheiden. Durch die kritische Betrachtung wird eine Rekonstruktion

und Klassifizierung der Metaphertheorie unter verschiedenen Paradigmen erarbeitet. Die wichtigen Impulse der Zusammenschau liefern unterschiedliche Erträge zur Metapherndiskussion.

Rolf (2011: 17) unternimmt einen Versuch, die bisherigen Metaphertheorien zu klassifizieren, indem er die existierenden Theorien auf strukturelle, funktionale, semantische und pragmatische Kategorien aufteilt. Die dargestellten Metaphernansätze schließen einander nicht aus, sondern werden eher als sich ergänzende Zugänge betrachtet. Die Metaphertheorien, die hier besprochen werden, lassen sich in zwei Klassen unterteilen, in „semiosis“ und „semiotics“. Zur semiosischen Klasse gehören Theorien über die Struktur oder Funktion der Metapher, während die semiotische von Theorien handelt, die mit der Semantik oder der Pragmatik zu tun haben (ebd.: 16). Nach ihm gewinnen vor allem drei Theorien, die Vergleichs-, die Substitutions- und die Interaktionstheorie, Aufmerksamkeit (ebd.: 5).

Die Vergleichs-, die Substitutions- und die Interaktionstheorie gehören zu den semiosischen Theorien¹, die ein Element des Zeichenprozesses sind. Diese Ansätze befassen sich vornehmlich mit strukturellen Aspekten der Metapher. Bei den semiotischen Theorien² ist die konzeptuelle Metaphertheorie von Lakoff und Johnson (2014) zu den eingängigsten zu zählen.

Nach Haverkamp (1996) lassen sich grundlegend drei verschiedene Metaphernansätze unterscheiden: der aristotelisch-rhetorische, der semantische und der kognitiv-linguistische Ansatz. In der Perspektive aus einem rhetorischen Kontext werden die Metaphern entsprechend der Substitutionstheorie als ein primärer semantischer Ersatz einer Bezeichnung verstanden.

In der Untersuchung werden traditionelle Metaphertheorien vorgestellt, die als relevant dieser Untersuchung betrachtet werden. Zunächst muss man die Vergleichstheorie näher untersuchen. Wie schon in der Definition des Metapherbegriffs erklärt, wurzelt die Theorie bei Aristoteles darauf, dass die Metapher eine Abkürzung des Vergleichs sei. Das bedeutet, das eigentliche Wort wird durch einen uneigentlichen Begriff ersetzt. Metaphern werden als Abweichung von einem exakten Sprachgebrauch betrachtet (Schmitt et al. 2018: 8). Die Substitutionstheorie und die Vergleichstheorie betrachten die Metapher

¹ Auch die Absurditätstheorie, die Inhaltsverdopplungstheorie, die Feldtheorie, die Analogietheorie und die Anaphertheorie gehören zu dieser Unterteilung.

² Daneben sind folgende Theorien zu diesen zu rechnen, z.B. die Gestalttheorie, die Epistemologietheorie, die Rationalitätstheorie und die Emotionstheorie.

meist auf der Wortebene, wodurch sie bei der Angabe von Sinn und Zweck als rein rhetorischer Art zusammengefasst wird.

Ein prominentes Beispiel beschreibt einen Menschen als Fuchs. Fuchs steht hier als Ersatz für die Adjektive klug, schlau und listig. Es ist klar, dass die Metapher nicht durch alle Eigenschaften ersetzt wird, die den Fuchs ausmachen, sondern nur durch bestimmte Charaktereigenschaften, wie Schlauheit oder Wildheit. Diese bildhafte Beschreibung gilt in der traditionellen aristotelischen Metapherntheorie als ein Redeschmuck. Die Metapher wird in dieser Theorie als ein auf objektiven Ähnlichkeiten basierender Vergleich angesehen. Im Rahmen dieser Arbeit wird auf eine detaillierte Beschreibung dieser Theorie verzichtet. Ausführlichere Betrachtungen und Informationen finden sich bei Pielenz (1993: 61).

Der Theorie wird vor allem vorgeworfen, dass sie die Metapher als einen Geltungsbereich für einzelne Wörter ansieht, die noch dazu in einer naiven ontologischen Referenzsemantik gelten (Jäkel 2003: 88). Dies zeigt eine Abwertung der Metapher mit einer Eingrenzung in bestimmten Bereichen. Darüber hinaus kann sie viele metaphorische Phänomene nicht einfach durch eine vermeintliche Substitution erklären. Auch in der Vergleichstheorie kann kein gänzlich neues Wissen durch Metaphern erworben werden. Gemäß der Vergleichstheorie kann man nur das schon vorhandene Wissen ausbauen. Nach diesem klassischen Verständnis weichen metaphorische Ausdrücke von der Sprachnorm ab und stellen deshalb keinen Zusammenhang zur Kognition her (ebd.: 61; Kohl 2007:8).

Eine deutliche Abkehr von dem Metaphernverständnis findet im 20. Jahrhundert statt. Diese Wende ist aufgrund ihrer Bezugnahme auf die kognitive Funktion und die Unersetzbarkeit der Metapher einflussreich. Als Entwicklung der Metapherntheorien kann die Interaktion als ein entscheidender metaphorischer Prozess beschrieben werden. Ein wichtiger Vertreter ist Black (2019) mit seiner Interaktionstheorie. Daneben gibt es eine Reihe zeitgenössischer Metaphernansätze, die ebenfalls als Vertreter der Interaktionstheorie gesehen werden können.

In der Interaktionstheorie ist dieser Neuerwerb von Wissen möglich. Metaphern lassen sich hier als Prozess einer wechselseitigen Bedeutungserzeugung verstehen, weil sie die Ähnlichkeit zwischen zwei Konzepten baut. Die semantisch orientierte Interaktionstheorie erweitert systematisch den Verwendungszusammenhang einer wörtlichen Bedeutung. Während die Metaphern in der Substitutionstheorie eindeutig als ersetzbare Sprachornamente verstanden werden, wird den Metaphern in der Interaktionstheorie eine erkenntnis-

konstitutive Bedeutung beigemessen. Die Interaktionstheorie kann als ein gewisses Maß an Überwindung der Schwierigkeiten der Vergleichstheorie betrachtet werden.

Der neue Verwendungszusammenhang wirkt sich durch den Gebrauch in der Sprache auf die Assoziation aus, was eine Veränderung der Wortbedeutung als Resultat der Interaktionen verursachen kann (Black 2019). Die Theorie betont, dass die Metapher als eine Interaktion verstanden wird, sie versteht sich also als eine „pragmatische Gebrauchstheorie der Metapher“ (Gimmler 2010: 140). Dementsprechend verweisen Metaphern nicht nur auf ihre wörtliche Bedeutung, sondern projizieren einen komplexeren Zusammenhang bzw. eine Interaktion zweier Sphären.

Laut Black interagieren die beiden Systeme miteinander assoziierter Gemeinplätze der in der Metapher involvierten Wörter. Es ist hier anzumerken, dass Metaphern unterschiedliche Assoziationen erwecken können. Metaphern werden als Instrument der Selektion und Projektion von Bedeutung angesehen und tragen zu dem Wechselspiel zwischen der Senderdomain und der Empfängerdomain zur Erweiterung der Kernbedeutung bei (Schmitt et al. 2018: 9). Einerseits kann man daran festhalten, dass die Interaktionstheorie durch die Verknüpfung von Worten aus unterschiedlichen semantischen Feldern neue Bedeutungen sowie Bedeutungserweiterungen generieren kann. Andererseits kann die Interaktionstheorie rein semantisch nicht befriedigend zeigen, wie Metaphern funktionieren. Der Theorie wird vor allem vorgeworfen sehr theoretisch und beispielsarm zu sein (Jäkel 2003: 95).

Der Unterschied zwischen der Substitutionstheorie und der Interaktionstheorie kann mittels der Ähnlichkeit erklärt werden. Während die Substitutionstheorie die Metapher als einen reinen Austausch eines Wortes unter einem bereits vorhandenen ähnlichen Merkmal definiert, versucht die Interaktionstheorie durch eine Überlagerung der Positionen zweier Gegenstände neue Ähnlichkeiten zu erschaffen. In dieser Hinsicht wird der wörtliche Sinn des metaphorischen Begriffs in einem neuen Aussagekontext entfaltet.

Der Gedanke, dass die Metapher kein rein sprachliches Phänomen ist, wird von Lakoff/Johnson mit der sogenannten kognitiven Wende weiterentwickelt. Diese markiert unumstritten einen Wechsel der Betrachtungsweise in der Metaphernforschung. Die konzeptuelle Metapherntheorie grenzt die Vergleichstheorie dadurch ein, dass Metaphern nicht mehr als einzelne Ersatzwörter auf uneigentliche Weise angesehen werden, sondern auf eine kontextuelle Art, die das Bedeutungsspektrum von einem abstrakten Sachverhalt zu einem konkreten überträgt.

Viele der so beschreibbaren Metaphern sind konventionell und systematisch. Der Metapher wird ein zusätzlicher kognitiver Stellenwert eingeräumt. Nach Schmitt et al. (2018: 2) sind Metaphern von essenzieller Bedeutung für die kognitiven Strukturen. Dieser Wechsel begründet die Grundlage einer kognitiven Metapherntheorie und weist einen Schritt über die Interaktionstheorie hinaus. Während die Interaktionstheorie durch die metaphorische Verwendung die Bedeutung der Gemeinplatzsysteme erweitert, ist sie keine Übertragung zwischen den Ursprungs- und Zielbereichen, da es sich dabei nur um zwei interagierende Bereiche handelt. Diese Arbeit stützt sich hauptsächlich auf die konzeptuelle Metapherntheorie. Im Gegensatz zu der traditionellen Auffassung werden innerhalb dieser Metaphern als ein Alltagsphänomen erörtert (Lakoff/Johnson 2014). Nach Lakoff und Johnson ist das alltägliche Konzeptsystem im Kern metaphorisch. Diese Alltagssprachlichkeit wird von Jäkel (2003: 40) als Ubiquitäts-These formuliert.

Metaphern sind Produkte einer kognitiven Aktivität. Aus diesem Grund helfen Metaphern dabei, Meinungen zu konstruieren und Wertvorstellungen zu beeinflussen (Lakoff/Wehling 2016: 13). Einerseits wird die metaphorische Wirkung einer Äußerung im neuen Kontext entfaltet, andererseits liegt die Funktion einer Metapher nicht allein im Feld der Semantik, sondern in einer kognitiven Leistung. Ein Ziel dieser ist die Rekonstruktion und der Nachvollzug des Erkenntnisprozesses bei abstrakten Gegenständen. Im Hinblick auf die empirische Anwendung ist es sinnvoll, die Metapherntheorien in erster Linie im Rahmen der kognitiven Linguistik zu diskutieren.

Die Metapherntheorien haben sich aus den theoretischen Spannungsfeldern bezüglich verschiedener Darlegungen und Explikationen des Metaphernbegriffs herauskristallisiert. Die Vergleichs-, die Substitutions- und die Interaktionstheorie sowie die konzeptuelle Theorie stehen nicht in einem Ausschließungsverhältnis zueinander. Sie sind zum Teil einander ergänzende Theorien. Durch Verkopplung unterschiedlicher Wortbereiche erzeugt die Metapher neue Bedeutungen, die einen Einfluss auf Kognitionen, Emotionen und Handeln hat. Damit kann die kognitive Metapherntheorie die Fragestellung der vorliegenden Arbeit sowie ähnlicher interdisziplinärer Metaphernforschungen beantworten.

3.2 Kognitive Metapherntheorie

Die kognitive Linguistik geht davon aus, dass Sprache durch Kognition geprägt ist und konzeptuelle metaphorische Muster das Denken der Teilnehmer einer Sprachgemeinschaft strukturieren können. Anschließend wird hieraus die Besonderheiten der konzeptuellen Metapherntheorie unter den Aspekten der Metapherntypen, metaphorischen Kon-

zepte und metaphorischen Muster hervorgehen. Als letzter Punkt wird die Theorie in Hinsicht auf den Forschungsgegenstand dieser Arbeit modifiziert.

Metaphern unterstützen den Erkenntnisgewinn, beispielsweise bei der Neubildung von Worten sowie bei der Wahrnehmung und Mitteilung neuer Sachverhalte in verschiedenen Bereichen wie Politik und Wirtschaft oder bei der Formulierung von komplexen Emotionen. Diesbezüglich sind metaphorische Konzepte keine Abbildungen der vorhandenen Ähnlichkeiten, sondern eine kontextuelle Bedeutungsveränderung. Die emotionale Sensibilität der Metapher schafft eine Grundlage für die spätere Analyse. Somit gelangt die Metapher in das Spannungsfeld zwischen Sprache und Wissenskonstruktion.

Dem von Lakoff und Johnson herausgebildeten Konzept der Projektion zufolge wird der Ursprungsbereich auf dem Zielbereich abgebildet. Sie umfassen die Theorie folgendermaßen: diese geht davon aus, dass eine abstrakte und schwer verständliche Domäne (Zielbereich) durch „den metaphorischen Rückgriff“ auf einen konkreteren und unkomplizierten Gegenstandsbereich (Ursprungsbereich) konzeptualisiert wird (Lakoff/Johnson 2014: 105; Kövecses 2002: 4). Die Metaphern sind Übertragungen aus einfachen und wahrnehmbaren Sachverhalten auf komplexe und abstrakte Begriffe und bilden somit einen grundlegenden Prozess des Denkens. Kohl beschreibt diesen Prozess auf die Weise, dass die Wirksamkeit der Metapher durch eine „Sichtbarmachung“ vermittelt wird (Kohl 2007:18). Elemente werden dafür systematisch miteinander kombiniert. So können Metaphern komplexe Themen konkret erfahrbar und verständlich übertragen.

Der Begriff konzeptuelle Metapher ist bei Lakoff/Johnson (2014: 12) eingeführt. Metaphern werden somit häufig in Gedanken und Verhalten integriert (ebd.:13; Kohl 2007: 8). Eine konzeptuelle Metapher ist ein kognitiver Mechanismus, der eine Domäne in Form einer anderen Domäne verstehen lässt, indem ein metaphorisches Bedeutungsfeld geschaffen wird (Fuchs/Huber 2011: 143). Tjarks (2011: 11) versteht die Domäne als einen Bereich der kognitiven Verarbeitungsprozesse, zu dem eine Kategorie eines Begriffsfeldes oder ein Rahmen in einer spezifischen Situation gehören. Dieses theoretische Konzept bildet die Basis der korpusanalytischen Untersuchung dieser Arbeit, die konzeptuelle Metaphern in den Mittelpunkt der Analyse stellt.

Wenn man von kognitiver Linguistik spricht, muss man zunächst klarstellen, welche Unterschiede es zwischen konzeptuellen und traditionellen Metaphern gibt. Die konzeptuellen Metaphern werden von den traditionellen Metaphern in dem Sinne abgegrenzt, dass sie nicht auf Ähnlichkeiten zwischen den Gegenständen beruhen, sondern auf der Kohärenz zwischen den Erfahrungsbereichen, in denen die Ähnlichkeit dieser wahrge-

nommen wird. In der kognitiven Linguistik hängt die Ähnlichkeit einerseits von Wissensfaktoren ab. Sie ist ein pragmatisches Verstehen von gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen. Zweitens muss die Ähnlichkeit in Hinsicht auf konzeptuelle Korrespondenzen verstanden werden, die in der Struktur des Ursprungs- und des Zielbereichs eine Rolle spielt. Die konzeptuellen Metaphern sind Konstrukte, die vorrangig kognitiv definiert werden und die Kohärenz der kognitiven Zusammenhänge prägen.

Die Metapher verweist dabei nicht nur auf individuelle Konstruktionen, sondern auch auf das kollektive Verständnis im Allgemeinen. Aus dieser Perspektive stehen Metaphern für Bedeutungskonstruktion in sozialen Diskursen zur Verfügung. Es besteht eine enge Verzahnung von Kognitions- und Kommunikationsprozessen.

Es wird allgemein angenommen, dass konzeptuelle Metaphern tendenziell eine stärkere emotionale Wirkung haben als eine wörtliche Aussage (El Refaie 2001; Nerlich/Jaspal 2012). Der Metapherngebrauch kann durch seine komplexe Struktur zur Beeinflussung der öffentlichen Stimmung beitragen und als Instrument zur Entscheidungsfindung bei wichtigen Themen, wie z.B. Klimawandel (Nerlich/Jaspal 2012) oder Krisen (Kuck 2018) eingesetzt werden. Die Metapher bestimmt zu einem großen Teil, wie eine Situation wahrgenommen und in welcher Form ein Gegenstand definiert wird. In diesem Sinne kann festgelegt werden, dass eine deutliche Verbindung zwischen Metaphern und emotionalem Engagement zu bestehen scheint (Tay et al. 2019: 96).

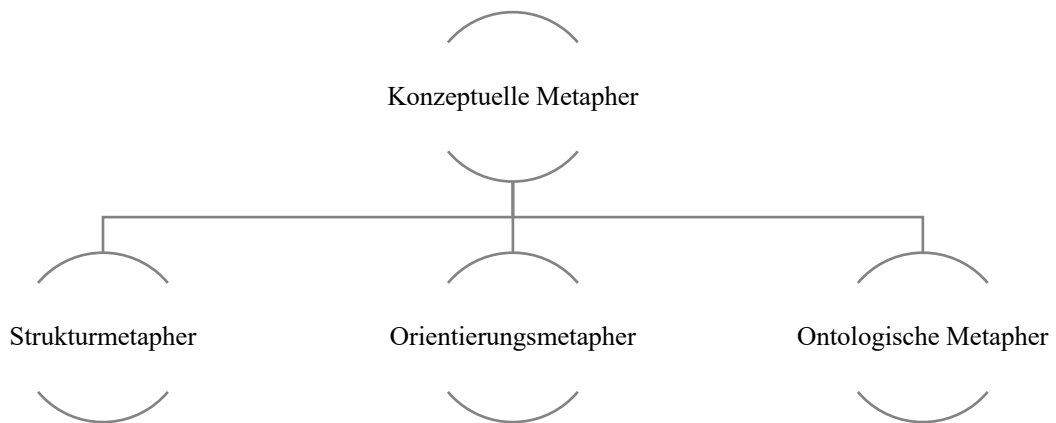
Die Metapher ist nicht nur ein kognitives Sprachmittel, um die Welt zu verstehen, sondern schöpft ihre eigne Kraft zur Verbindung der Emotionen aus den geteilten Vorstellungen über die gemeinsame Lebenswelt. Metaphern sind nicht nur Produzenten sozialer Wirklichkeit, sondern sie sind auch daran beteiligt, eine Wirkung auf die wahrgenommene Realität auszuüben. So hat die Metapher durch ihre Bildhaftigkeit außergewöhnlichen Einfluss auf die sprachliche Wirklichkeitsbildung. Sie kann weitere Spielräume für die Ausweitung der Handlungsoptionen im Deutungsprozess eröffnen.

Metaphern werden demzufolge als ein wichtiger Bestandteil einer hermeneutischen Forschung und als Träger von sozialen Sinnstrukturen verstanden. Dadurch modifizieren die Metaphern unbewusst die Gedanken und Wertvorstellungen (Lakoff/Wehling 2016: 13; Schmid 2015: 87). Nach dieser Illustration der Metapherntheorie von Lakoff und Johnson werden im Anschluss konzeptuelle Bestandteile dieser Theorie sowie die Strukturierung und Musterbildung der konzeptuellen Metaphern expliziert, um ihre Bedeutung im Hinblick auf die Vermittlung des ökonomischen Wissens und eine Auseinandersetzung mit diesem zu skizzieren.

3.2.1 Metapherntypen

Lakoff und Johnson unterscheiden drei Arten von konzeptuellen Metaphern, diese unterschiedlichen Metapherntypen, strukturierende, orientierende und ontologische Metaphern, bilden den Ausgangspunkt der konzeptuellen Theorie.

Abb. 12: Metapherntypen der konzeptuellen Metaphertheorie



Die konzeptuelle Metapher ist einen Schlüssel zu menschlichem Verstehen, der dabei hilft, komplexe Konzepte mittels einfacherer und konkreter Erfahrungen zu begreifen (Johnson 1981; Lakoff 2012; Lakoff/Turner 2009). Im Sinne der konzeptuellen Theorie stellen die metaphorischen Äußerungen Realisierungen von kognitiven Phänomenen dar.

Die Strukturmetaphern stellen die thematisierten Metaphern dar, um komplexe kognitive Deutungsmuster zu fungieren. Konzepte wie INVESTITION IST WASSER, INVESTITION IST KRIEG oder INVESTITION IST TIER sind Strukturmetaphern. Das bedeutet, ein Konzept wird von einem anderen konkreter konstruiert und strukturiert.

Orientierungsmetaphern gehen dagegen mit der räumlichen Orientierung wie beispielsweise „oben-unten, innen-außen, vorne-hinten, hin-weg, tief-flach, zentral-peripher“ einher (Lakoff/Johnson 2014: 22), die nicht einzelne metaphorische Kombinationen, sondern deren ganze dahinterstehenden Systeme in der wechselseitigen Bezogenheit organisiert. Orientierungsmetaphern haben ihre Wurzeln in der physischen und kulturellen Erfahrung. Sie orientiert sich an der körperlichen Erfahrung. Konzepte, die räumliche oder zeitliche Orientierungen enthalten, stehen auch in Zusammenhang mit Wertungen. Die Erfahrung des Aufrichtens formt die kulturelle Konnotation des GLÜCKLICH SEIN IST OBEN und der erklärt, warum Freude als erhebend und Depression als niederdrückend erlebt wird. So lassen sich auf der Grundlage der Orientierung konzeptuelle Zuweisungen für Wahrnehmungen und Gefühle generieren (Schmitt et al. 2018: 16). Die

Orientierungsmetapher begründet sich auf stark geprägten Vorstellungen. Sie ist nicht beliebig entstanden, sondern an physische Voraussetzung geknüpft, somit ist das Verstehen der Orientierungsmetapher meist stabil. Beispielsweise sind die metaphorischen Bedeutungen von Wörtern wie *steigen*, *sinken*, *fallen*, *Höhepunkt*, *erhöhen* schon als feste Bedeutungskomponenten im DWDS gelistet. Diese metaphorischen Ausdrücke sind im Konzeptsystem stabilisiert. In dieser Hinsicht werden die oben Erwähnten in der danach folgenden empirischen Arbeit nicht mehr als Metaphern angesehen.

Als dritte Gruppe nennen Lakoff und Johnson die ontologischen Metaphern. Sie verstehen unter diesen die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte als einfache Objekte und Wesen zu identifizieren und zu behandeln (Kohl 2007: 77; Lakoff/ Johnson 2014: 36; Jäkel 2003: 136). Lakoff und Johnson gehen auf den erfahrungsgemäßen Ursprung ihrer Einzelexemplare zurück. Um die Komplexität von Ereignissen, Handlungen oder Zuständen auf einer empirischen Basis zu begründen, werden diese auf Objekte oder Tätigkeiten übertragen.

Ein wichtigeres Muster der ontologischen Metapher, die für diese vorliegende Arbeit essenziell ist, ist die Personifikation, bei der das abstrakte Wirtschaftsphänomen als Person beschrieben wird, der somit menschliche Eigenschaften und Handlungsmotivationen zugeschrieben werden können. Auch ein Unternehmen oder ein Staat können in dieser Form als eine Person betrachtet werden, wobei ihnen menschliche Eigenschaften und Tätigkeiten beigemessen werden können. Weitere Beispiele werden nachfolgend im empirischen Teil vorgestellt.

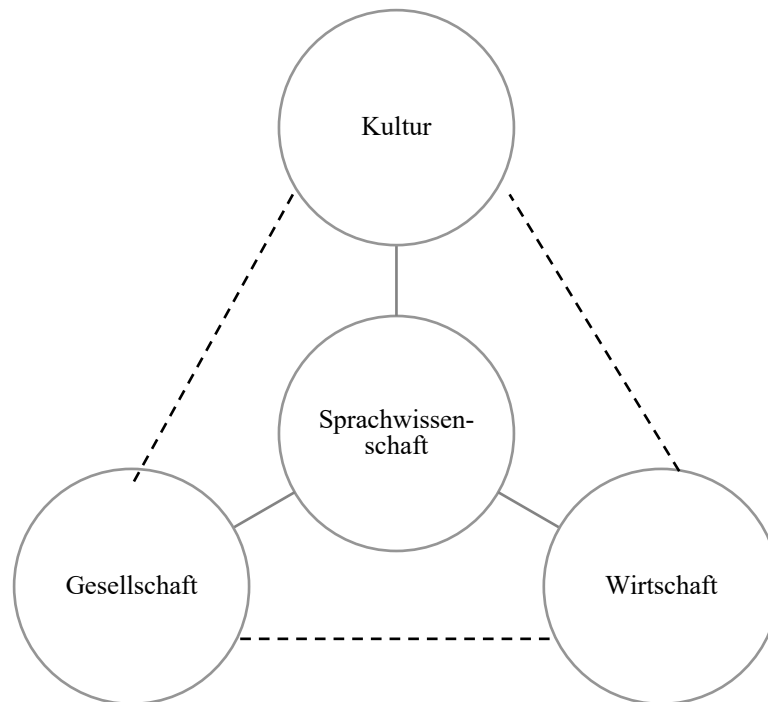
3.2.2 Konzeptuelle Basis von Metaphern

Konzeptuelle Metaphern, die als analytisches Konstrukt beide Felder (Ursprungsbereich und Zielbereich) koppeln können, tragen dazu bei, komplexe Prozesse in einfachen Mustern darzustellen, um die Komplexität des Verstehens reduzieren zu können (Schmitt 2017: 11; Schmitt et al. 2018: 75). Im Rahmen der kognitiven Metaphernanalyse beschreibt der Ursprungsbereich den Erfahrungsraum, aus dem ein Konzept begründet wird. Der Zielbereich bezeichnet das Phänomen, das durch diesen dargestellt wird.

In dieser Arbeit wird das komplexe Wirtschaftsphänomen Investition als Zielbereich in verschiedenen konzeptuellen metaphorischen Projektionen vorgestellt. Es werden die verschiedenen Ansätze gezeigt, aus deren Ursprungsbereichen Bilder entnommen und auf den Zielbereich im Wirtschaftsfeld metaphorisch projiziert werden können (Skorczynska/Deignan 2006; Jäkel 2003: 41; Skirl/Schwarz-Friesel 2007: 9; Charteris-Black 2003: 153; Stein 2015: 17; Zhang/Wu 2015: 45; Chen/Tan 2010: 17; Müller 2012: 70; Kuck 2018).

In dieser Hinsicht sind die metaphorischen Rückgriffe in der Wirtschaftssprache insofern zweckmäßig, als dass sie das zu Erklärende in einem bestimmten Umfeld präsentieren können.

Abb. 13: Sprachwissenschaft als Universalwissenschaft



Nach Künzel (2015: 114) basiert das Denken über wirtschaftliche Systeme und Prozesse auf einer relativ begrenzten Anzahl von konventionalisierten metaphorischen Mustern. Er geht davon aus, dass Wirtschaftsphänomene (in der Abbildung unten rechts), also der Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit, mit den Bereichen Kultur, Gesellschaft und Sprachwissenschaft verbunden sind. Sprachhandlungen sind grundlegend für die Bedeutung und das Verstehen von ökonomischen Interaktionen, die in sozialen Praktiken verankert sind. Anhand der sprachlichen Ausdrücke werden Sichtweisen und Weltbilder vermittelt. Somit sind Metaphern wichtige Produzenten wirtschaftlicher und sozialer Wirklichkeit.

Daneben sind Metaphern in der Lage, durch ihr kreatives Potenzial die wahrgenommene Realität zu verändern. Zugleich lassen sich Emotionen durch Metaphern liefern oder ausdrücken. Aus diesem Grund hat Metaphorik einen Einfluss auf persönliches und kulturelles Verhalten, was als wechselseitiger Prozess die Gesellschaft und das Handeln innerhalb dieser prägt. An diesem orientiert sich die Fragestellung dieser Untersuchung nach entsprechender Begründung. Wie die vorliegende Abbildung illustriert, sind Meta-

phern keine privaten Entitäten. Insofern sind Metaphern sowohl die Übertragungen von Gegenständen der Außenwelt und des Kollektivwissens als auch Abbilder der Wirtschaftswelt sowie deren mentale Repräsentationen.

Das Beispiel INVESTITION IST WASSER stellt die die alltägliche Erfahrung von Wasser als vertraut, farbneutral und konturlos dar, um sie auf einen abstrakten Zielbereich (Investition) zu übertragen. Folgende Ausdrücke werden im Sprachgebrauch benutzt: *im Geld schwimmen*, *den Geldhahn zudrehen*, *Geldquellen sprudeln* oder *Geld fließt*. Durch dieses Mapping werden Eigenschaften und Begriffe vom Wörtlichen auf das metaphori-sche Konzept übertragen. In dem partiellen Charakter metaphorischer Bildung stellt sich dar, dass ein Teil des Ursprungsbereichs auf den Zielbereich übertragen wird, indem bestimmte Aspekte der Strukturierung hervorgehoben und andere Eigenschaften ausgeblendet werden (Lakoff/Johnson 2014: 205). Dabei werden bei unterschiedlichen metapho-rischen Strukturierungen verschiedene Aspekte betont bzw. andere Sinnzusammenhänge abwertet, sodass sie in verschiedenen metaphorischen Äußerungen differenzierte Schwerpunkte beleuchten können.

Zugleich entwickeln Lakoff und Johnson die idealisierten kognitiven Modelle (ICM) als Hilfsgerüste, um die komplexen Sinneseindrücke innerhalb der Organisation des Weltbilds zu ordnen (Lemon 2016: 53). Das vorherrschende Ergebnis zeigt, dass es sich dabei nicht um ein allgemeines Muster handelt, sondern um eine Konstitutivform für die jeweilige Forschungsfrage. Ein komplexer Gegenstand wird nicht nur durch eine einzelne Metapher dargestellt, sondern durch unterschiedliche Metaphern aus verschiedenen Bereichen, wie z.B. *in Angriff nehmen*.

Wenn man einen Blick auf das Beispiel INVESTITION IST WASSER wirft, ist Investition nicht völlig identisch mit Wasser. Nach Ickler (1997: 100) wird die herkömmliche Bedeutung eines Ausdrucks durch die Metaphorisierung weder gedehnt noch verengt, stattdessen verschiebt die Metapher sie in einen ganz anderen semantischen Bereich. Diese Auffassung kann sich aus dem kognitiven Muster speisen.

Die kognitive Theorie zeigt in erster Linie, dass es nicht notwendig ist, die Metapher mit dem kombinierten Konzept durch ein relevantes Vergleichsmerkmal zu verbinden. Der Ursprungsbereich und der Zielbereich müssen nicht stets über gemeinsame Eigenschaften verfügen, sondern über eine kognitive Beziehung sowie eine Kreation von Ähnlichkeitsbeziehungen zwischen den beiden. Dabei wird die kognitive Beziehung im Verstehensprozess aktiviert, die kontextabhängig spezifische Merkmale des Ursprungs-bereichs enthält (Skirl 2010: 34). Diese Übertragung basiert auf Erfahrung oder Erklärung.

Kognition umfasst in diesem Zusammenhang die Gesamtheit menschlicher Wissensaktivitäten, die die Funktionsweise des menschlichen Denkens illustrieren.

3.2.3 Metaphorische Muster und konzeptuelle Metaphern

Lakoff und Johnson betonen in der kognitiven Metapherntheorie, dass Sprache in hohem Maße metaphorisch strukturiert ist. Sie erweitern die klassische Definition des Metaphernbegriffs und postulierten gemeinsame Muster einzelner Metaphern.

Die metaphorischen Ausdrücke sind nicht nur konstitutive Komponente der Alltagssprache, sondern auch der Fachsprache. Die konzeptuelle Metapherntheorie beschäftigt sich primär mit dem Verstehen konventioneller Metaphern und bezieht sich auf metaphorische Muster in Form stabiler Wissensstrukturen (Wengeler 2015: 30). Diesbezüglich sind Metaphern eine Art von mentalen Modellen und werden als kognitive Deutungsmuster und Wissensrepräsentationen verstanden, die intern konsistent sind.

Folglich ist das metaphorische Muster ein Prozess von Strukturalisierung, Formalisierung und Stereotypisierung. Nach Kämper ist die Musterhaftigkeit ein Kennzeichen der rituellen Praxis (Kämper 2015: 173). Einerseits bietet die Möglichkeit der Nutzung von metaphorischen Mustern mit den verbreiteten Wissensbeständen ein wichtiges Mittel zur konventionellen Verwendung des Wortgebrauchs. Die sprachliche Verwendung ermöglicht eine Ausdehnung der wörtlichen Bedeutung des Alltagsausdrucks. In dieser Hinsicht leistet das metaphorische Muster einen Beitrag für eine fruchtbare Vermittlung von Fachkonzepten.

Andererseits versuchen die metaphorischen Konzepte über vertraute Sprachbilder, also die teilweise konventionelle Verwendung, sowohl das alltägliche als auch das fachliche Denken zu prägen, um die interessensrelevanten Anliegen, Standpunkte und Positionen abzusichern.

Das Zusammenspiel von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wird auch sprachlich vermittelt. Die Verwendungsweise vollzieht sich in einem Verhältnis zwischen Intention und erzeugter Wirkung. Die Muster bilden nicht nur die Grundlage des menschlichen Denkens, sondern auch des nicht-sprachlichen Handelns.

Die Merkmale von metaphorischen Mustern lassen sich wie folgt darstellen: Erstens können die metaphorischen Konzepte durch die Familienähnlichkeiten in passenden Mustern klassifiziert werden. Metaphorische Muster sind Zusammenfassungen mehrerer einzelner Metaphern, die aus einem gleichen oder äquivalenten Bereich stammen (Schmitt 2017: 57). Zu diesem Zweck sind konzeptuelle Metaphern ein zentrales Instrument der Analyse, die als kognitiver Zugang zu kollektiv geteilten Wissensbeständen ver-

standen wird. Diese Arbeit fokussiert sich auf metaphorische Muster, die Bedeutungsübertragungen von einem fassbaren Bereich auf Investition als ein abstraktes Phänomen enthalten.

Zweitens ergeben sich manche metaphorischen Ausdrücke daraus, dass sie unter verschiedenen Gesichtspunkten mehrfach in den metaphorischen Mustern klassifiziert werden können. Vor allem können einige Redewendungen wegen der konzeptuellen Komplexität mehrere metaphorische Muster bündeln. Das bedeutet, metaphorische Elemente können auf zwei oder mehreren separaten Bereichen beruhen.

Drittens variiert die Klassifizierung der Geltungsbereiche zwischen der einzelnen sozialen Gruppe bis zur gesamten Gesellschaft. Somit ist die Klassifizierung unter verschiedenen Gesichtspunkten kultureller Gebilde vorzunehmen (ebd.: 124).

Viertens ermöglichen die metaphorischen Konzepte eine Übertragung durch spezifische Verständnisse auf einen anderen Sachverhalt. Informationen über nicht direkt erfahrbare Sachverhalte werden zu einem beträchtlichen Teil in Begriffe übertragen, die einem direkter erfahrbaren Wirkungsmechanismus angehören. Metaphern können komplexe Zusammenhänge durch anschaulichere Zugänge erleichtern. Demnach ist das Denken metaphorisch strukturiert. Das metaphorische Muster kann das Denken beeinflussen, beispielsweise enthält ZEIT IST GELD eine normative Wertzuordnung, dass Zeit wertvoll ist und sie nützlich verwendet werden soll. Dabei lässt sich feststellen, dass es einige Metaphernmuster gibt, die (ökonomische) Diskurse und die Gestaltung der Wirklichkeit beeinflussen können. In dieser Hinsicht kann die Metapher innerhalb ihrer eigenen Dimension die soziale Wirklichkeit und die Gesellschaft konstituieren. Nach Riemeier (2005: 17) ist die Sprache ein Fenster zur Kognition. Diesbezüglich tragen metaphorische Muster in den kommunikativen Vermittlungssituationen zu den kognitiven Funktionen bei.

Diese Arbeit versucht, die häufig auftauchenden Metaphern in den Wirtschaftsberichterstattungen darzustellen, zu kategorisieren und zu interpretieren. In der Studie werden wirtschaftliche Berichterstattungen im Hinblick auf den quantitativen Gebrauch von Metaphernmustern sowie hinsichtlich exemplarischer Beispielsätze analysiert, um zu belegen, dass die Darstellung der chinesischen Investitionen in Deutschland nicht neutral ist, sondern bestimmte bereits vorgeformte Positionen impliziert. Wichtig für die hier gestellte Fragestellung ist, dass Metaphern selbst Realität erzeugen können.

3.3 Blending Theorie und Begriffsmischung

Während die konzeptuelle Metaphertheorie von Lakoff und Johnson begründet, dass sich ein metaphorischer Prozess immer zwischen zwei Konzepten, die aufeinander bezogen werden, ereignet, ergeben andere Forschungen, dass die Metaphorisierung vielmehr zwischen zwei mentalen Bereichen stattfindet (Müller 2009: 140; Müller/Becker 2017: 123).

Beispielsweise wird im Modell der Blending Theorie dargestellt, dass weitere kognitive Räume zwei komplette Wissensbereiche einführen. Diese Sichtweise ist ein wichtiger Beitrag für die konzeptuelle Metaphertheorie, weshalb die Blending Theorie als eine Erweiterung der konzeptuellen Metaphertheorie betrachtet wird. Die Blending Theorie erweitert somit den Rahmen der konzeptuellen Metaphertheorie.

Fauconnier und Turner (2010) als Hauptvertreter postulieren in ihrer Theorie, dass sich das Zwei-Bereiche-Modell (Ursprungs- und Zielbereich) der konzeptuellen Metaphertheorie durch einen dritten Bereich (einen „generischen“ Raum) zu einem „Blending“ Bereich, also dem Four-Space-Modell entwickeln kann (Grady 1999: 103; Müller 2009: 162). In diesem Modell kommt es durch die Metaphorisierung zur Integration von unterschiedlichen Vorstellungsbereichen, wodurch mentale Vorstellungsräume während des Denkens entstehen können. Sie „stellt eine breite aufgestellte Annahme der Selektion und Integration von Elementen in komplexe Denkräume bei einer metaphorischen Projektion dar“ (Schmitt 2017: 72). Die metaphorische Projektion lässt sich als eine Übertragung der konkreten Erfahrungsbasis rekonstruieren. Sie stützt sich auf Entsprechungen zwischen den mentalen Ausgangsräumen (Ziem 2008: 3).

Das Metaphernverstehen wird dadurch erklärt, dass deren Bedeutung sowie das Verständnis nicht anhand der einzelnen Konzepte, sondern aus mehreren mentalen Bereichen konstruiert wird. Die einander berührende Sachverhalte können deshalb innerhalb eines Modells liegen. In dieser Hinsicht können Metaphern durch eine gewisse Ähnlichkeit von verschiedenen Übertragungsbereichen in die Begriffsmischung einbezogen werden, um unterschiedliche Bereiche problemlos miteinander zu kombinieren. Bei vielen Sprichwörtern und Idiomen wird dies bereits bestätigt.

In den letzten Jahren haben Linguisten produktive Diskussion über verschiedene Sichtweisen bezüglich der Begriffsmischung geführt. Statt der Ansicht “mixed metaphor as awkward language usage” (Kimmel 2010: 97) zu bezeichnen, wird der Begriff häufig genutzt, um die Erschließung der Gesamtbedeutung einer Metapher aus mehreren Konzepten zu erklären (Müller 2009: 137; Sullivan 2018: 6). Bei komplexen sozialen

Problemen werden Begriffsmischungen aus mehreren Mustern verwendet, wodurch die konzeptuelle Komplexität mittels der ganzheitlichen konzeptuellen Gestalt reduziert wird (Schrauf/Schmid 2011: 219).

In dem Sprichwort *auf die schiefe Bahn geraten* wird sowohl die Transportmetapher als auch die Bewegungsmetapher genutzt. Die Rekonstruktion der Übertragung in verschiedenen metaphorischen Konzepten ist eng mit den Gemeinsamkeiten der Konzepte und den Bildlichkeiten der Konstrukte verbunden. Sie müssen aber nicht zwangsläufig miteinander verschmolzen werden. Das vorliegende Beispiel zeigt, dass ein räumlich-orientierendes Schema sehr eng an dem Muster Transport gebildet wird. Auch bei Semino et al. (2018) ergibt sich in ihrer Arbeit über den Diskurs der Krebserkrankung, dass “cancer patients and their carers sometimes use the two metaphors together”. Die Konstrukte einer Begriffsmischung werden in dem empirischen Teil der systematischen Metaphernanalyse sorgfältig erforscht.

Für Evans und Green (2007: 307-310) ergeben sich folgende wichtige Kennzeichen für komplexe metaphorische Konzepte: Sie umfassen mehrere Übertragungsbereiche in einer metaphorischen Wendung, für die keine Unterordnung und Zugehörigkeit zueinander besteht. Das Verhältnis mehrerer metaphorischer Konzepte wird dadurch konstruiert und zusammengebracht. Die Elemente der Übertragungsbereiche sind in gleicher Weise aufeinander bezogen.

Darüber hinaus müssen die komplexen metaphorischen Elemente nicht alle für den Zielbereich genutzt werden. Die Begriffsmischung ist ein Prozess innerhalb der Metaphorisierung und kann wiederum als ein Ausgangspunkt für weitere Begriffsmischungen verwendet werden. Diesbezüglich ist die Projektion der Begriffsmischung partiell und insofern kompliziert, als dass sie dadurch eigenen Strukturen entwickeln kann. Deshalb ist Begriffsmischung meistens nicht leicht decodierbar oder deutlich sensorisch angelegt. Ein wichtiger Punkt der Begriffsmischung besteht darin, dass sie die begriffliche Strahlkraft ihrer Elemente vergrößert, indem sie weitere Konzepte integriert.

Als letzter Punkt steht Begriffsmischung aus verschiedenen Bereichen für eine kognitive Leistung. Die komplexen metaphorischen Konzepte haben erhebliche Auswirkungen auf Kognition und Emotion sowie Handeln des Rezipienten, indem sie die Sicht auf die entsprechenden Situationen und Begriffssysteme modifizieren. Die vielseitigen Facetten des zu untersuchenden Phänomens werden mithilfe der Begriffsmischung wiedergegeben, um es in seiner jeweiligen Form umfassend begreifbar zu machen und die beinhaltete Emotion zu verstärken.

Aus Gründen statistischer Klarheit baut diese Untersuchung komplexere Metaphern auf mehreren Verbildlichungsstufen auf und berechnet sie auf dieser Grundlage (Schmitt et al. 2018: 99). Die größte Schwierigkeit liegt darin, dass manche Wendungen nicht in einzelnen Modellen erfasst werden können. Beispielsweise kann die Redewendung *in trockenen Tüchern sein* weder mit den Vorstellungsräumen im Ursprungsbereich noch im Zielbereich theoretisch erfasst werden. Auch auf der Gebrauchsebene, wo sie einen erfolgreichen Abschluss von Verhandlungen und Projekten bedeutet, besteht die ursprüngliche Funktion der Metapher nicht einfach weiter. Die Informationen aus unterschiedlichen Bereichen interagieren miteinander.

Diese Begriffsmischung kann nicht einfach aus der Kombination der Konzepte verstanden werden, weil sie eine grundlegende Abweichung von der Struktur mit sich führt. In dem Begriffsgemisch entstehen wiederum neue Strukturen. Dabei handelt es sich um Begriffskomplexe, die für spezielle Zwecke gebildet werden. Diese Sichtweise widerlegt die Vorstellung einer starren „Unidirektionalitätshypothese“ der Projektion und einfachgestaltlichen Erfahrungen (Schmitt 2017: 73). Die generierten Strukturen sind keine bloße Addition von konzeptuellen Konzepten, sondern als eine gleichzeitige Aktivierung mehrerer Bereiche zu verstehen. Diese zirkulären Rückübertragungsprozesse unterstützen Rekonstruktionen vielfältiger Metaphern, sodass die Blending Theorie das Verstehen neuartiger Metaphern in Bezug auf die Aspekte „Kohärenz“, „Konsistenz“ und „Überschneidungsbereich“ fördern (Skirl 2009: 27).

Die Einordnung der gemischten Metaphern kann unterschiedlich sein. Einerseits kann ein gemeinsames Modell der metaphorischen Ausdrücke formuliert werden. Meistens besteht das Modell aus einer sehr komplexen Interpretation, um alle relevanten Elemente und Wahrnehmung zu beschreiben, indem die neuen physiologischen Reaktionen rekonstruiert werden. Doch diese Modelle kann die vorliegende Arbeit nicht vollständig erklären, weil die beinhalteten Elemente der metaphorischen Ausdrücke viel mehr als Konsequenzen der Handlungsfelder sind. Somit können diese jeweiligen Ausdrücke nicht umfassend klassifiziert werden. Außerdem ist jeweils zu entscheiden, ob ein Wort oder eine Wendung unter lediglich einem oder mehreren Mustern eingeordnet werden soll. Das hängt davon ab, ob das Erwähnte mehrere Ursprungsbereiche betrifft.

Die Blending Theorie wird zwar als allgemeine Theorie der konzeptuellen Integration verstanden (Schmid 2011: 219), aber sie bietet eine spezifische Sicht auf die Begriffsmischung, die bei den kognitiv schwer erfassbaren Konzepten über die komplexe Projektion verstanden werden kann (Skirl 2009: 59). Als Folge dessen können viele metapho-

rische Ausdrücke, die in der konzeptuellen Theorie von Lakoff/Johnson kaum erklärt werden können, mittels der Blending Theorie erfasst werden, denn deren Bedeutungskonstruktionen lassen sich nicht einfach durch die Kombination der Wissensaspekte aus den Ursprungs- und Zielbereichen beleuchten (Ziem 2008: 3).

Es scheint sinnvoll zu sein, die Begriffsmischung der metaphorischen Ausdrücke, die in vielen derzeitigen Analysen nicht berücksichtigt wird, auch in der vorliegenden Analyse heranzuziehen. Diese Arbeit liefert eine konkrete Maßnahme für die speziellen Forschungsprobleme, beispielsweise das Konzept „Begriffsgemisch“, das eine Integration mehrerer Bereiche der metaphorischen Projektion beschreibt (Fauconnier/Turner 2010). Diese Probleme sind als Erweiterung der kognitiven Metaphertheorie diskutiert.

Diese Vorgehensweise ermöglicht die Einbeziehung andernfalls vernachlässigter Phänomene. Die Begriffsmischung ermöglicht es, die vielseitigen Facetten des zu untersuchenden Phänomens herauszukristallisieren. Besonders bei einem komplexen Gegenstand wie Investition existiert eine Begriffsmischung. Deren Kern wird in dieser Arbeit durch die Analyse der Zielelemente konstruiert, um einen wichtigen Hinweis auf ihren metaphorischen Gebrauch bei der Beschreibung der chinesischen Investitionen in Deutschland zu geben.

3.4 Modifikation der konzeptuellen Metaphertheorie

Diese Arbeit wird auf der Grundlage der kognitiven Metaphertheorie aufgebaut. Durch die Auseinandersetzung mit dieser wird eine fundierte theoretische Grundlage für das Forschungsvorhaben geschaffen. Dieser Abschnitt beschäftigt sich ausführlicher damit, wie die konzeptuelle Metaphertheorie weiterentwickelt wird.

Lakoff und Johnson interessieren sich vorwiegend für Metaphern in der Alltagssprache. Durch das Herausarbeiten der konzeptuellen Bedingungen dieser Arbeit stellt sich heraus, dass der Umgang mit Metaphern in der Wirtschaftssprache ebenfalls bestimmten Regeln folgt. Somit wird konzeptuelle Theorie das Bedürfnis erfüllt, die Wirtschaftsmetapher in kognitiver, soziolinguistischer oder diskursiver Absicht auf Unternehmenskäufe beziehen zu können. Diese Dissertation füllt diese Forschungslücke. In diesem Sinne werden die zentralen Begriffe der Theorie hinsichtlich der Wirtschaftssprache als Fachsprache präzisiert und vermittelt.

Das methodische Vorgehen der konzeptuellen Metaphertheorie wird in der empirischen Analyse sorgfältig dokumentiert. Lakoff und Johnson präsentieren in ihren Publikationen metaphorische Konzepte aus selbst erfundenen Beispielen. Auch ist das Ergeb-

nis aus einer introspektiven Sichtweise beschrieben (Baldauf 1997: 93). Die Vorgehensweise dieser Arbeit ist für eine quantitative Herangehensweise darstellt. Die Kriterien für die Auswahl der Sprachmaterialien werden hier angegeben. Eine klare Validierung sowie die mathematische Überprüfbarkeit der Ergebnisse werden hier durchgeführt.

Es bezieht sich auf die genaue Beschreibung der Vorgehensweise bei der Identifikation von Metaphern und der Musterbildung in Konzeptrekonstruktionen (Cienki 2008: 242). Diese Zuordnung müsste nach konkretisierten Kriterien empirisch erhärtet werden.

Die Darstellung metaphorischer Konzepte in dieser Arbeit kann als ein Beispiel für eine potentielle Möglichkeit der Gewährleistung dieser geforderten Qualität gesehen werden. Weil diese Arbeit hauptsächlich die Wirtschaftssprache fokussiert, sollen die hier explizierten Regeln bei der Erkennung und Gruppierung von Metaphern hauptsächlich in dieser speziellen Fachsprache geklärt werden.

Ziel dieser Arbeit ist, anhand des Theoriegerüsts eine exemplarische Korpusanalyse der Wirtschaftsmetaphern in kommunikativen und kognitiven Prozessen zu gewinnen. Es ist daher wichtig, ein nachvollziehbares Vorgehen bei der Datenerhebung sowie bei der Auswertung der Ergebnisse zu gewährleisten. Die Modifikation der kognitiven Theorie wird vorgenommen, um den Einfluss der individuellen Subjektivität zu reduzieren und eine praktische, systematische und zuverlässige Methode zur Erkennung von Metaphern zu entwickeln, sowie explizite Regeln bezüglich der Gruppierung von Metaphern zu erfassen.

Tab. 3: Vergleich ausgewählter metaphernanalytischer Methoden

Ansatz	Lakoff/Johnson (2014)	Jäkel (2003)	Chung et al. (2004)	Pragglejaz Gruppe (2007)
Methode	Fallstudie	Korpusanalyse	Fallstudie	Korpusanalyse
Ablaufschema	Manuelle Suche von Metaphern, Konzeptbildung, Interpretation	Wahl des Zielbereichs, Korpusbildung, Suche nach Ursprungsbereichen, Analyse der metaphorischen Konzepte, Bildung von kognitiven Modellen	Identifikation des Ursprungsbereichs, Bildung der metaphorschen Konzepte mittels der semantischen Netze, Quantifizierung	Korpusbildung, Metaphern-Identifikation nach der MIP-Methode, Beleuchtung der Gütekriterien
Gütekriterien	Nicht angegeben	Nicht angegeben	Nicht angegeben	Angegeben
Identifizierung	Manuell	Manuell	Semi-manuell	Manuell

In der vorliegenden Tabelle werden die Lakoff und Johnsons Metaphernanalysemethode mit anderen ausgewählten Methoden kontrastiert. Die konzeptuelle Metaphertheorie ist anschlussfähig an verschiedene Fachsprachen, beispielsweise die Wirtschaftssprache. Die hier vorgeschlagene Methodik stellt eine Modifikation der universell gültigen konzeptuellen Theorie dar.

Im Vergleich dazu wird diese Untersuchung in einem mehrschrittigen Verfahren der systematischen Metaphernanalyse vorgenommen, die durch eine auf der MIP-Methode (Pragglejaz Group 2007) basierende Regelung für das Annotieren der metaphorischen Ausdrücke zusammengefasst werden können. Ein in dieser Art standardisierter Prozess ist bei dem Erkennen und Identifizieren von Metaphern für die Behandlung dieses Themas hilfreich. Dieser Prozess soll auf Basis eines Mixed-Method-Ansatzes im Rahmen einer Triangulation qualitativer und quantitativer Methoden durchgeführt werden. Durch die Anwendung dieser Forschungsmethoden in Kombination mit quantitativen Studien öffnet sich diese Metaphernanalyse für die kommunikative und emotionale Bedeutung von Metaphern.

Es ist deshalb notwendig, sich im konkreten Korpusmaterial an die betreffende Forschungsfrage anzunähern. In diesem Kapitel wird die konzeptuelle Metaphertheorie von Lakoff und Johnson eingeführt. Diese Metaphernanalyse leistet einen Beitrag dazu, Verständnis für die Wirtschaftssprache in die kognitive Linguistik zu tragen. Die Vorgehensweise dieser Arbeit, die sich mit Metaphern in der Wirtschaftssprache beschäftigt, umso wichtiger ist, auf einer empirischen Datengrundlage zu basieren. Die Objektivität und Re-

liabilität der Datengrundlage wird gewährleistet, indem die metaphorischen Kognitionen keine individuellen Phänomene sind. Mit der vorliegenden Studie wird einerseits an die kognitive Metapherntheorie von Lakoff und Johnson angeknüpft. Andererseits werden Modifikationen im Rahmen der theoretischen Erweiterung vorgenommen. Sie geben die Grundlage für die Entwicklung einer empirisch-systematischen Metaphernanalyse, die bislang zwar angedeutet, nicht jedoch sorgfältig ausgearbeitet ist.

4. Hintergrundinformation zur Investition in der Wirtschaft

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist, Wirtschaftsmetaphern bezüglich chinesischer Investitionen in Deutschland umfassend zu analysieren. Dazu wird zunächst der Begriff *Investition* aus einem ökonomischen Blickwinkel erklärt. Er stellt ein sehr komplexes Wirtschaftsphänomen dar. Aufgrund der linguistischen Ausrichtung der Arbeit wird im Folgenden nur ein allgemeiner Überblick gegeben, um eine bessere Einordnung der Begrifflichkeit zu ermöglichen. Für einen tieferen Einblick in die Thematik wird auf weiterführende wirtschaftliche Literatur verwiesen. Anschließend erfolgt eine Betrachtung der Investitionsformen aus ökonomischer und des Wortes *Investition* aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. Auf der Basis der Daten von EY werden die neuesten Trends chinesischer Investitionen in Deutschland und der EU mithilfe der Diagramme und Schaubilder analysiert.

4.1 Definitiorische Grundlagen der ausländischen Investition

Es ist das Ziel dieser Arbeit, einen umfassenden Überblick über die Darstellung des Investitionsverhaltens chinesischer Unternehmen in Deutschland zu geben. Hierzu ist es zunächst erforderlich, einen grundlegenden Überblick über deren Investitionsverhalten zu vermitteln. Ausländische Direktinvestitionen (ADI) bezeichnen Kapitalexporte in ein anderes Land, um dort Betriebsstätten zu errichten oder Beteiligungen an ausländischen Unternehmen zu erwerben (Gerhard 2018: 814), also gemeinhin Kapitalanlagen im Ausland. Nach der Definition der deutschen Bundesbank (1965: 19) gehört „jegliche[r] Art von Auslandsinvestitionen zum Zweck der unternehmerischen Geschäftstätigkeit“ zum Bereich der ausländischen Direktinvestition.

Einfach gesagt kann ausländische Direktinvestition als ein Investment eines Investors in ein Unternehmen, welches seinen Sitz nicht im Heimatland des Investors hat, verstanden werden (OECD 2008: 17). Der internationale Währungsfond (IMF 1993: 86) stellt internationale Direktinvestitionen als “the category of international investment that reflects the objective of a resident entity in one economy obtaining a lasting interest in an enterprise resident in another economy” dar.

4.1.1 Formen der Direktinvestition

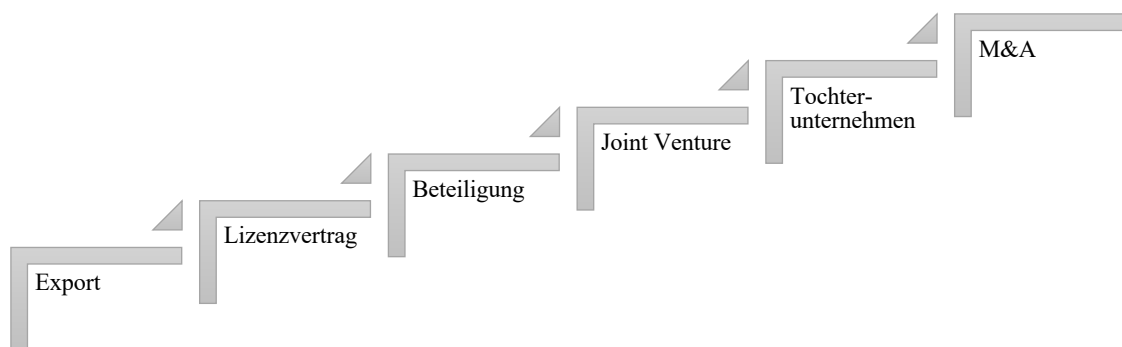
Um Marktanteile zu gewinnen, in neue Märkte einzutreten und die Umsätze zu erhöhen, gehen viele Unternehmen Kooperationen mit anderen Unternehmen ein (Ernst 2013: 92).

Für die Unternehmen, die in ausländischen Märkten eintreten möchten, bieten sich zahlreiche Möglichkeiten.

Die Kooperation der Unternehmen besteht im Wesentlichen darin, dass sich zwei oder mehr Unternehmen zusammenschließen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen und die betrieblichen Aufgaben zu erledigen sowie derer Erledigung zu erleichtern (Becker 2018: 814). Hier werden grundsätzliche Ziele und die wichtigsten Formen der Zusammenarbeit aufgezeigt.

Wie exakt die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen ausgestaltet ist, kann durch vielfältige Möglichkeiten verwirklicht werden. Abb. 14 zeigt die unterschiedlichen Stufen der Kooperationsformen von Unternehmen gestaffelt nach der Bindungsintensität (Trommsdorff 2013: 1; Dathe 2018: 121). Die einfachen Formen sind Export und Vermittlung von Aufträgen. Die Weiteren werden Beteiligung, Joint Ventures, Gründung eines Tochterunternehmens und Unternehmensaquisition angeführt. Die Wahl der geeigneten Kooperationsform hängt von den Zielen eines Unternehmens ab und wird von firmenspezifischen Kriterien sowie der Kosteneffizienz beeinflusst (Trommsdorff/ Wilpert 2013: 104).

Abb. 14: Grundtypen von Kooperationsformen



Diese Arbeit fokussiert sich auf die Ausprägungen der Direktinvestition. In dieser Hinsicht werden die Formen eines Auslandsengagements, die ohne Kapitalbeteiligung stattfinden, hier nicht berücksichtigt, z.B. Export oder Lizenzvergabe. Die Formen der Direktinvestition bestehen grundsätzlich aus vier Kategorien, nämlich (1) Beteiligung, (2) Joint Ventures, (3) Neugründung einer Tochtergesellschaft und (4) Unternehmensfusion und -akquisition (auch M&A).

Bei ausländischen Direktinvestitionen lassen sich zwei Hauptwege vergleichen: Übernahme von bereits existierenden Unternehmen (Brownfield-Investition) oder Neugründung von Tochterunternehmen (Greenfield-Investition) (Spremann/Grüner 2018: 87; Franz et al. 2016: 35). Brownfield- und Greenfield-Investition sind metaphorische Darstellungen und die Bedeutungen dieser Begriffe in der Wirtschaft weit verbreitet.

Symbolisch wird ein Unternehmen also bei einer als Greenfield benannten Investition auf einer grünen, noch unbebauten Wiese tätig, häufig handelt es sich dabei um Märkte, die noch nicht oder erst wenig abgedeckt sind und wo mit relativ wenig Konkurrenz zu rechnen ist. Brownfield-Investitionen erfolgen, wenn ein Unternehmen bereits aufgebaut und schon seit einiger Zeit in Betrieb ist, also auf einem bereits bebauten Feld. Nach der Höhe der Beteiligung kann zwischen Minderheitsbeteiligungen, Mehrheitsbeteiligung und vollständigen Übernahmen gruppiert werden. Eine vollständige Übernahme bildet eine 100% -ige Tochtergesellschaft.

Als Greenfield-Investition wird in der Regel die Neuerrichtung einer Produktionsstätte auf einem neuen Markt bezeichnet. Diesbezüglich handelt es sich bei einer Greenfield-Investition um eine Firma, welche dem Mutterunternehmen gehört. Vor allem gewährleistet die Greenfield-Investition eine starke Kontrollmöglichkeit eines Unternehmens über die Durchführung der Geschäftstätigkeit im Ausland. Weiter kann das Unternehmen seine Wettbewerbsvorteile, wie z.B. das technische Know-how, innerhalb des eigenen Unternehmens besser schützen und behalten.

In einigen Ländern wird die Eröffnung eines Tochterunternehmens wegen rechtlicher Verordnungen allerdings nur begrenzt gestattet. Ferner ist die Gründung meistens mit einem hohen Einsatz an eigenen Kapital- und Managementressourcen kombiniert. Viele kleine Unternehmen sind deshalb nicht fähig, eine eigene ausländische Tochtergesellschaft zu betreiben (Wang 2014: 16).

Die Vorteile einer Greenfield-Investition liegen zuallererst in einer erhöhten Kontrolle über das Investmentunternehmen. Sie ermöglicht eine einfachere und effektivere Anpassung an den ausländischen Markt. Zu den Nachteilen gehört ein großer finanzieller und zeitlicher Aufwand zu Beginn sowie hohe Eintrittsbarrieren.

Eine Brownfield-Investition stellt eine Alternative zur Greenfield-Investition dar, wobei ein inländisches Unternehmen ein ausländisches Unternehmen vollständig oder mehrheitlich aufkauft, um in den ausländischen Markt einzutreten (Kutschker/Schmid 2008: 884). Die bereits vorhandene Infrastruktur des übernommenen Unternehmens kann helfen, deutlich an Kosten und Zeit bei einer Investition zu sparen. In den letzten Jahrzehnten

hat sowohl die Anzahl als auch das Transaktionsvolumen weltweiter Akquisitionen erheblich zugenommen. Eine häufig gewählte Form der Direktinvestition ist die Akquisition eines ausländischen Unternehmens.

Im Vergleich zur Neugründung ermöglicht die Brownfield-Investition folgende Vorteile: Erstens beschleunigt die Akquisition mittels Übernahme eines ausländischen Unternehmens den Markteintritt des Unternehmens im Ausland, zweitens kann nach der Akquisition das investierende Unternehmen die Stärke des Akquisitionsobjektes nutzen, insbesondere werden die dessen Fähigkeiten in das ganze Unternehmenssystem integriert. Doch auch die Nachteile einer Integration sind nicht zu übersehen. Die Integration des zugekauften Unternehmens kann aufgrund von finanziellen, operativen oder kulturellen Unterschieden Schwierigkeiten verursachen (Wang 2014: 20). Beispielsweise kann die Identität der Firma durch die Übernahme bedroht werden (besonders bei Unternehmen aus unterschiedlichen Kulturkreisen). Die Fusion zwischen dem deutschen Daimler und dem amerikanischen Chrysler in die transatlantische Auto-Allianz Daimler Chrysler ist ein gutes Beispiel hierfür. Die Risse in der Geschäftspraxis verursachten dabei demnächst Misstrauen und Abneigung (Breuer/Pierre 2010:19). Des Weiteren betrachten viele Länder eine Brownfield-Investition als Gefahr für ihre inländische Industrie.

Ob eine Neugründung oder eine Brownfield-Investition (M&A-Transaktion) sinnvoller ist, hängt von den Motiven für die ausländischen Direktinvestitionen ab (UNCTAD 2006). Nach der Meinung von Brakman spielt die Brownfield-Investition eine wichtigere Rolle als die Greenfield-Investition (Brakman et al. 2007: 24). In den entwickelten Volkswirtschaften lassen sich etwa 80% aller ausländischen Direktinvestitionen in Form von Brownfield-Investitionen abwickeln (Moran 2017: 3), weil bei einer Akquisition der Käufer ein Unternehmen mit bekanntem Umsatz übernimmt, das schon im Markt etabliert ist und bessere Konkurrenzfähigkeit besitzt (Dikova/Van Witteloostuijn 2007: 1017).

Ob ein chinesisches Unternehmen vor allem in Greenfield-Projekte investieren oder sich durch Brownfield-Investitionen mittels Übernahme der etablierten Unternehmen am deutschen Markt beteiligen will, hängt von seinen Motiven und Profitmöglichkeiten ab. Der Investor sollte daher überprüfen und evaluieren, inwiefern „das Akquisitionsobjekt für das gesamte Unternehmenssystem geeignet ist“ (Wang 2014: 20), und welche Investitionsweise mehr Vorteile bringen kann.

4.1.2 Der Begriff *Investition* in der Sprachwissenschaft

Aufgrund der umfangreichen Bedeutungen des Wortes *investieren* ist es sinnvoll, dessen angesprochene semantische Merkmale zusammenzufassen. Diese Beobachtung deckt sich sowohl mit der Etymologie von *Investition* als auch mit der Definition als Kapitalanlage in der Wörterbucherklärung und den möglichen Übertragungen in den Korpusmaterialien ab.

Das Wort *investieren* findet sich schon im Frühneuhochdeutschen Wörterbuch (Duden 2013: 183) in der Form *investire* aus dem lat. mit einer Bedeutung von „bekleiden, in ein Amt einsetzen“. Möglicherweise wird das Wort aus dem ital. *investire* mit der ähnlichen Bedeutung „bekleiden und einsetzen“ entlehnt. Damals hatte der Begriff noch keine ökonomische Bedeutung. Die moderne Wirtschaftsbedeutung „Kapital anlegen“ geht im Deutschen erst seit dem 20. Jh. auf die Gleichbedeutung von engl. *Investment* zurück. Der Grund liegt darin, dass die *Investition* so genannt wird, da durch sie das Geld eingekleidet und in einem neuen Gewand verwendet werden kann. Somit ist sie gewissermaßen eine „Verkleidung des Geldes“ (Von Braun 2019: 88).

Investment bezeichnet eine Kapitalanlage, bei der die Sparer Anteile an einem Fond erwerben (Duden 2007: 368). DWDS skizziert diesen Begriff als ‚Anlage von Kapital in Produktionsmittel (Realkapital) oder andere eigene oder fremde Vermögensgegenstände‘, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, z.B. Gewinn zu erzielen. Im gegenwärtigen Sprachgebrauch kann die Wortbedeutung *Investition* auf die metaphorische und metonymische Ebene erweitert werden. Im Folgenden wird das Vorkommen der metaphorisch und metonymisch verwendeten Ausdrücke in einem bestimmten Kontext dargestellt.

Auf der wörtlichen Ebene bezeichnet *Investition*, Kapital langfristig in Produktionsmitteln oder Sachgütern anzulegen, um Gewinn zu erzielen (Duden 2002: 504). Ein häufiger Gebrauch von *Investition* beruht auf der Vorstellung des Einsetzens von Geldmitteln in ein Geschäft, wie das Beispiel (1) darstellt. Auch Greenfield- und Brownfield-*Investition* fallen in diese Kategorie. Darüber hinaus entstammen *Investitionsbank*, *Investitionskredite*, *Investitionsbereitschaft*, *Investitionsgut* und *Investitionspolitik* der Wortfamilie (Klappenbach/Steinitz 1969: 1974).

- (1) *So habe sein Ministerium zwischen 2003 und 2016 Investitionen von mehr als 140 Milliarden Euro in die Verkehrsinfrastruktur des Bundes getätigt [...]. (Focus-Money, 19.04.2019)*

Ferner wird der Begriff auf einer metaphorischen Ebene benutzt. Der Begriff verweist auf eine kreative Konzeptualisierung anstelle einer ganzen Sachebene. Statt Geld in Vermögenswerte anzulegen, kann man Zeit, Kraft oder Ideen zu einem bestimmten Zweck investieren, um ein Ziel zu verwirklichen, worin die gemeinsame Vorstellung zwischen dem Abstrakten und dem Konkreten gefunden wird (Grzebeta 2014: 17-18). Im Vergleich zur wörtlichen Ebene ist das Bedeutungsfeld der metaphorischen Verwendung relativ breit aufgestellt.

Aus dem Nomen *Investition* hat sich ein weiteres metaphorisch motiviertes Wortfeld entwickelt, dessen Mitglieder verschiedene Aspekte von Investition im Denken und in der Wahrnehmung beeinflussen können, beispielsweise: *Investitionsautobahn*, *Investitionsschub* und *investitionsfeindlich*. Der Ausgangspunkt für die Verwendung der erweiterten Begriffe sind die unterschiedlichen metaphorischen Beschreibungen von *Investition*.

Neben dem metaphorischen Gebrauch wird die Nutzung auch durch die Verwendung als Metonymie geprägt. Im metonymischen Sinne wird das Wort *Investition* stellvertretend für den Anlageobjekt, worin investiert wird, benutzt, wie das Beispiel (2) zeigt. Es besteht keine Übertragung zwischen zwei verschiedenen Bereichen, sondern eine Bedeutungsverschiebung, die einen „Spezialfall“ der ursprünglichen Bedeutung behält. Während die Umgestaltung im Sinngehalt der Metapher dadurch entsteht, dass ein Wort auf einen neuen Bereich übertragen wird, wird die Bedeutung in der Metonymie verschoben, indem sie auf naheliegende Bereiche ausgeweitet wird. Es wird nicht das Eigentliche bezeichnet, sondern etwas, das aufgrund der Nachbarschaftsbeziehung in engem Zusammenhang dazu steht. Diesbezüglich geht die metonymische Verwendung nicht weit über die ursprüngliche Bedeutung der *Investition* hinaus, sondern beschreibt ein leichter zugängliches Konzept über die Kontiguitätsrelation (Kern 2010: 251). Das Wort *Investition* kann metonymisch verwendet werden, um die Investitionsplanung oder eine bestimmte Investitionspolitik auszudrücken.

(2) Für *Investitionen* müssten die gleichen Regeln in China und Europa gelten. (SPIEGEL ONLINE, 14.04.2019)

Worin besteht aber der Unterschied zwischen diesen drei Ebenen? Eine Investition im engen Sinne ist das Einsetzen von Kapital. Diese Form hängt mit der metaphorischen und metonymischen Bedeutungsebene eng zusammen. Diese Arbeit will nicht nur die Wörterbuchbedeutung darstellen, sondern die Bedeutungsfacetten im Kontext einer wirt-

schaftlichen Berichterstattung näher untersuchen. Zusammenfassend zeigt der Begriff *Investition* ein ganzes Geflecht an Bedeutungen im semantischen, metonymischen sowie metaphorischen Sinne, dass die Wahrnehmung des Rezipienten prägen kann.

Auch die Beschreibungen der Akquisitionsbeurteilung erfolgen in den untersuchten Texten metaphorisch. Man unterscheidet eine freundliche und eine unfreundliche, bzw. feindliche, Akquisition. Bei einer freundlichen Übernahme erfolgt das Angebot des Käufers mit Zustimmung des Managements und wird in der Regel von den Aktionären angenommen (Metz 2013: 14).

Bei feindlichen Übernahmeversuchen kommt es stattdessen zum Übernahmeangebot ohne dies (Balz 2007: 54). Beispielsweise beschreibt „Bear Hug“ (dt. *Bärenumarmung*) ein feindliches Übernahmeangebot mithilfe einer Tiermetapher (Seibert 2012: 2), wenn der Investor ein Unternehmen ohne die Zustimmungen erwerben möchte. Viele Unternehmen nehmen in ihre Satzungen entsprechende Abwehrmaßnahmen auf. Beispielsweise bei der sogenannten *Giftpille* handelt es sich um eine Kapitalerhöhung, die dazu führen kann, dass die Marktkapitalisierung wächst und so durch die damit verbundene Aktienvermehrung eine Übernahme deutlich teurer wird. Das Management des Zielunternehmens kann sich außerdem um einen ihm genehmeren Investor bemühen. Dieser sogenannte *weiße Ritter* rettet das zur Übernahme stehende Unternehmen, indem er es selbst erwirbt und dadurch eine feindliche Übernahme verhindert. Gelegentlich richten Firmen auch einen sogenannten *goldenen Fallschirm* ein. Hier werden in den Verträgen von Führungskräften horrenden Zahlungen festgelegt, die im Falle einer vorzeitigen Vertragsauflösung geleistet werden müssen.

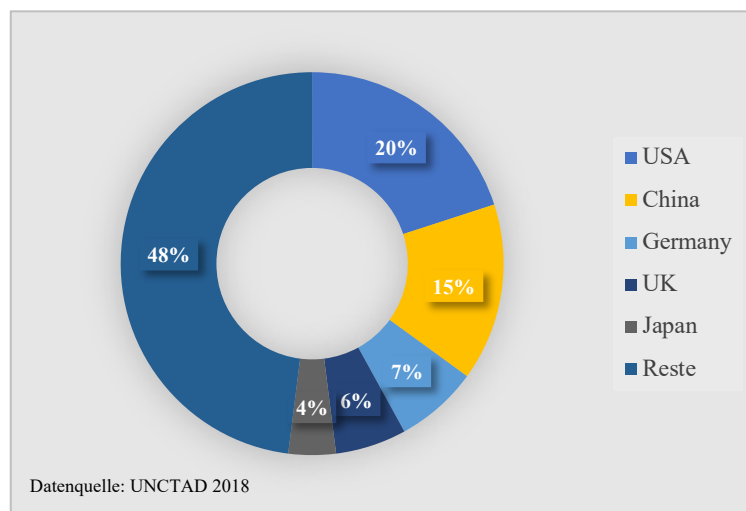
Für Übernahmeangebote und Abwehrmaßnahmen entwickelt sich ein eigenes Lexikon, das die Wirtschaftssprache im Themenbereich der Investition mit metaphorischen Ausdrücken ausschmückt. In dieser Hinsicht bestehen Zusammenhänge zwischen metaphorischen Verwendungen und dem Wirtschaftsgeschehen.

4.2 Chinesische Direktinvestitionen in Deutschland

Die Globalisierung hat zu einer deutlichen Internationalisierung der Investitionen geführt. Chinesische Investitionen in Deutschland bilden ein bedeutsames Phänomen im Rahmen dieser Entwicklung. Deutsche Unternehmen gehören seit langem weltweit zu den wichtigen Zielen der Investitionen. Zugleich ist China ein wesentlicher Investitionsgeber. Die chinesischen Unternehmen gewinnen durch ausländische Investitionen neue Differenzierungspotenziale im Wettbewerb und spezifische Standortvorteile.

Der weltweite Bestand ausländischer Direktinvestitionen im Jahr 2017 beträgt 1.430 Milliarden US-Dollar (UNCTAD 2018: 2). Im Vergleich zu 2016 entspricht dies einer Verringerung um 23 Prozent. Laut der Global M&A Analyse von Bureau Van Dijk stehen die USA mit 19.386 Deals auf dem ersten Platz der M&A-Transaktionen im Jahr 2018. Danach folgt China mit einer Anzahl von 14.743. Deutschland bleibt auf der dritten Stelle mit 6.364 Deals. Der Ansturm ausländischer Investoren auf deutsche Unternehmen hält an. Auch die Berichterstattung in der Presse zeigt deutlich, dass ein großes wirtschaftspolitische Interesse an deutschen Unternehmen besteht. Daraus ergibt sich die Frage, wie groß der Anteil chinesischer Direktinvestitionen in Deutschland ist.

Abb. 15: Fünf wichtigste Zielländer der Welt nach Deal-Volumen im Jahr 2018

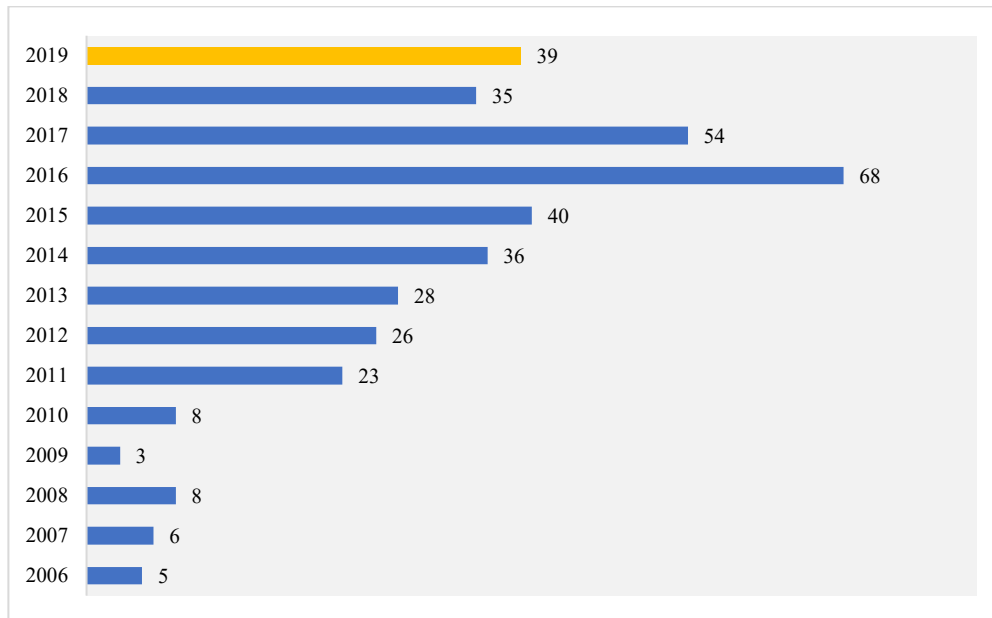


In Europa steht Deutschland für Investoren aus China bei der Beliebtheit als Zielland an oberster Stelle. Die Anzahl der Unternehmenskäufe oder -beteiligungen chinesischer Unternehmen zeigt, dass im Jahr 2019 chinesische Unternehmen mit 39 Beteiligungen und Übernahmen aktiv auf dem deutschen Markt handeln. Die Analyse von EY fokussiert sich auf diejenigen Unternehmen, die ihren Hauptsitz in China oder Hongkong haben. Reine Immobilientransaktionen werden hier nicht berücksichtigt. China entwickelt sich dabei zu einem der bedeutendsten Investoren in Deutschland. Es ist absehbar, dass der Anteil der Investitionen trotz des Wirtschaftswachstums gehalten wird, wobei die Investitionshöhe im Jahr 2018 besonders durch den kapitalintensiven Automobilsektor hochgetrieben wird.

Laut aktuellen Daten der Beratungsgesellschaft EY der folgenden Abbildung ist das Interesse der chinesischen Unternehmen an Deutschland deutlich verringert. Aus dem

Bericht geht hervor, dass die Anzahl im Jahr 2016 ihren Höhepunkt mit 68 Deals erreicht. Im Jahr 2017 gibt es diesem zufolge 54 Transaktionen.

Abb. 16: Anzahl der Firmenbeteiligungen chinesischer Unternehmen in Deutschland



Während die Bundesregierung den chinesischen Einfluss weiter gesetzlich begrenzen will, verlieren die Investoren zunehmend das Interesse an deutschen Unternehmen. Die Sorge deutscher Unternehmen bei einer Übernahme liegt vor allem im Transfer wichtiger Schlüsseltechnologien nach China. Hierauf geht die Zahl der Transaktionen zum zweiten Mal in Folge zurück. So kommt es im Jahr 2018 nur noch zu 35 Unternehmenskäufen oder Beteiligungen von chinesischen Unternehmen. Das ist der niedrigste Wert seit dem Höchststand 2016. Im Jahr 2019 beträgt die Menge 39. In Deutschland steigt die Zahl in diesem wieder angesichts des negativen europäischen Trends, sodass die Zahl der Unternehmenskäufe und -beteiligungen wieder leicht über Vorjahresniveau liegt.

Die chinesischen Direktinvestitionen in Deutschland sind im Jahr 2020 bereits vor dem Ausbruch der Covid19-Pandemie gesunken. Der Grund liegt einerseits auf den chinesischen Kapitalverkehrskontrollen, durch die die Regierung in Peking die finanziellen Spielräume für Auslandsinvestitionen einschränkt. Andererseits wird das Engagement chinesischer Unternehmen in Deutschland sorgfältig von der Bundesregierung geprüft. Die Daten weisen darauf hin, dass deren Anzahl im ersten Quartal 2020 weiter zurückgeht. In diesem Sinne scheint eine Rückkehr zu Werten wie im Rekordjahr 2016 derzeit nicht möglich.

4.2.1 Drei Stufen der chinesischen Investitionen in Deutschland

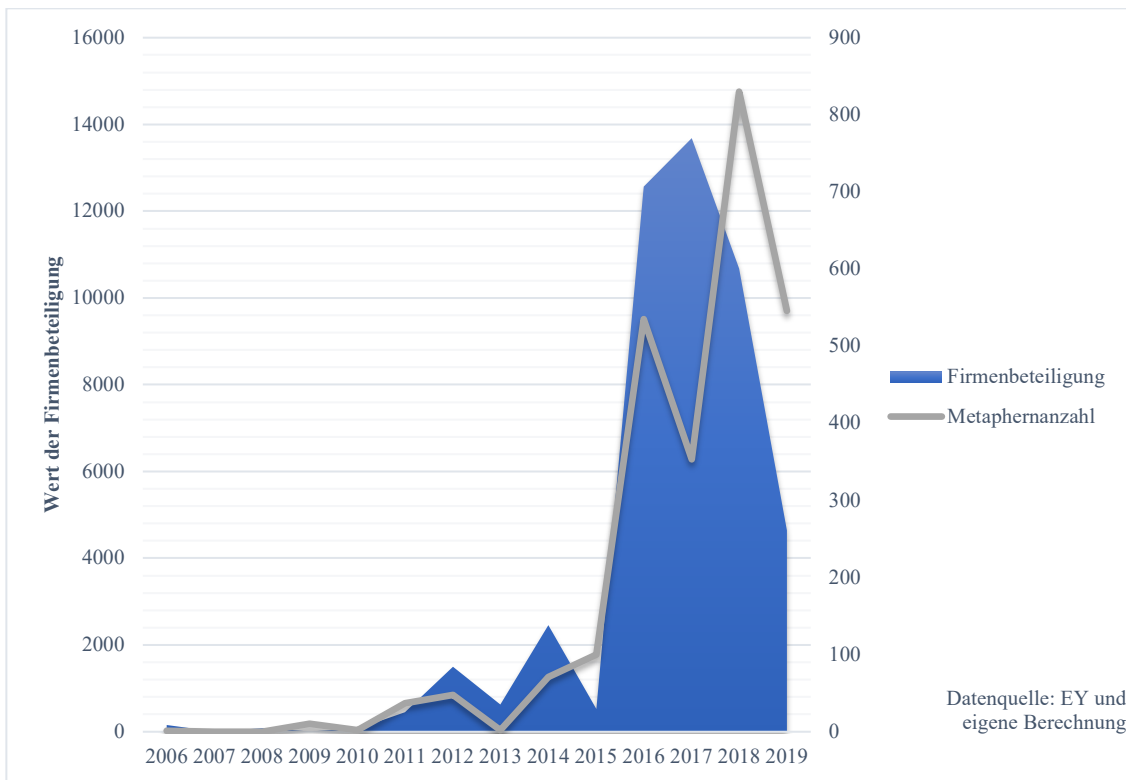
Die erste Phase zeigt vor allem eine rasante Zunahme der chinesischen Auslandsinvestitionen, wodurch die chinesischen Investitionen in Deutschland zunehmend an Bedeutung gewinnen. Seit Beginn der 1980er-Jahre bis zum Jahr 2012 sind chinesische Direktinvestitionen mit jedem Jahr stärker angestiegen³. Die chinesische Regierung und chinesische Unternehmen verstärken kontinuierlich ihre Auslandsengagements mittels Investitionstätigkeiten. Laut Bertelsmann Stiftung startet die chinesische Investitionstätigkeit in Deutschland von einem niedrigen Niveau, nimmt jedoch seit mehreren Jahren mit hohen Wachstumsraten in absoluten Zahlen zu.

Zwischen 2003 und 2011 steigert sich das Volumen der Investitionen laut des chinesischen Handelsministeriums von nur 25 auf 512 Millionen Dollar, was einer Zunahme um das 20-fache entspricht (Bertelsmann 2017: 8). Seit 2006 sind es immer mehr chinesische Unternehmen, die deutsche Firmen akquirieren. Der Schwerpunkt chinesischer Auslandsinvestitionen in dieser Phase ist die Erschließung von Rohstoff- und Energiequellen. Im Vergleich dazu etabliert sich in der zweiten Phase der Trend, in Technologien und Marken zu investieren.

Die Entwicklung der chinesischen Investitionstätigkeit verläuft dabei nicht linear. Nach einem enormen Anstieg erreichen die chinesischen Investitionen im Jahr 2017 ihren Höhepunkt, was in Abb. 17 dargestellt wird. Aufgrund der kapitalintensiven Übernahme der Kuka AG mit 4,6 Milliarden Euro ist das Jahr 2016 mit circa 12,6 Milliarden US-Dollar zu berechnen. Die chinesischen Investitionen legen damit um fast das 13-fache im Vergleich zum Vorjahr zu. Das Jahr 2017 ist wieder ein Rekordjahr mit einem Volumen von rund 14 Milliarden US-Dollar. In der zweiten Stufe ist bei chinesischen Unternehmen die Investition in High-Tech-Unternehmen und Energieversorgern stark nachgefragt. Dies ist eine Folge des strategischen Ziels Chinas, in fortgeschrittene Technologien zu investieren. Der Umfang und die Struktur chinesischer Investitionen in Deutschland vertiefen sich in dieser Zeit deutlich.

³ Die chinesische Regierung fördert seit den Reformbeschlüssen im Jahr 1978 mit der „Going-out“-Strategie Auslandsinvestitionen, um die eigene Wirtschaft zu entwickeln und zu modernisieren. Seitdem wird Deutschland als ein wichtiges Zielland für chinesische Investitionstätigkeiten hervorgehoben.

Abb. 17: Wert der Firmenbeteiligungen chinesischer Unternehmen in Deutschland (in Millionen US-Dollar) und Metaphernanzahl



In Deutschland liegt das Transaktionsvolumen 2018 aufgrund des Einstiegs von Geely bei der Daimler AG bei knapp zehn Milliarden US-Dollar. Demnach erfolgt ein deutlicher Rückgang der Investitionstätigkeit in der dritten Stufe, bei dem das Transaktionsvolumen in Deutschland vom circa 13,7 Milliarden US-Dollar auf rund 4,6 Milliarden US-Dollar zurückgeht, womit sich im Vergleich zum Vorjahr die Investitionssumme im Jahr 2019 halbiert.

Wie das vorliegende Diagramm zeigt, gibt es bestimmte Relevanz zwischen der Metaphernanzahl und der Höhe der Firmenbeteiligung. Die Entwicklung der chinesischen Investitionstätigkeit in Deutschland führt zur unterschiedlichen metaphorischen Verwendung in den Berichterstattungen und unterschiedliche China-Bild in den verschiedenen Zeitraum. Die Hauptidee dieser Arbeit liegt darin, dass die Wirklichkeit und die Sprache miteinander verbunden sind.

Das zunehmende Volumen chinesischer Investitionen in der zweiten Stufe führt zu einer andauernden Debatte über die Effekte und Wirkungen ausländischer Investition. Die Befürworter sehen chinesische Investitionen positiv für Deutschland, weil chinesische Unternehmen häufig ein langfristiges Engagement in Deutschland anstreben, wovon die deutsche Wirtschaft profitiert. Vor allem können chinesische Investitionen frisches Kapi-

tal in eine Firma bringen, Arbeitsplätze schaffen und Wachstumsimpulse setzen. Daraus resultiert eine verbesserte Verflechtung zwischen dem deutschen und dem chinesischen Markt, wovon deutsche Unternehmen durch einen verbesserten Marktzugang in China profitieren können.

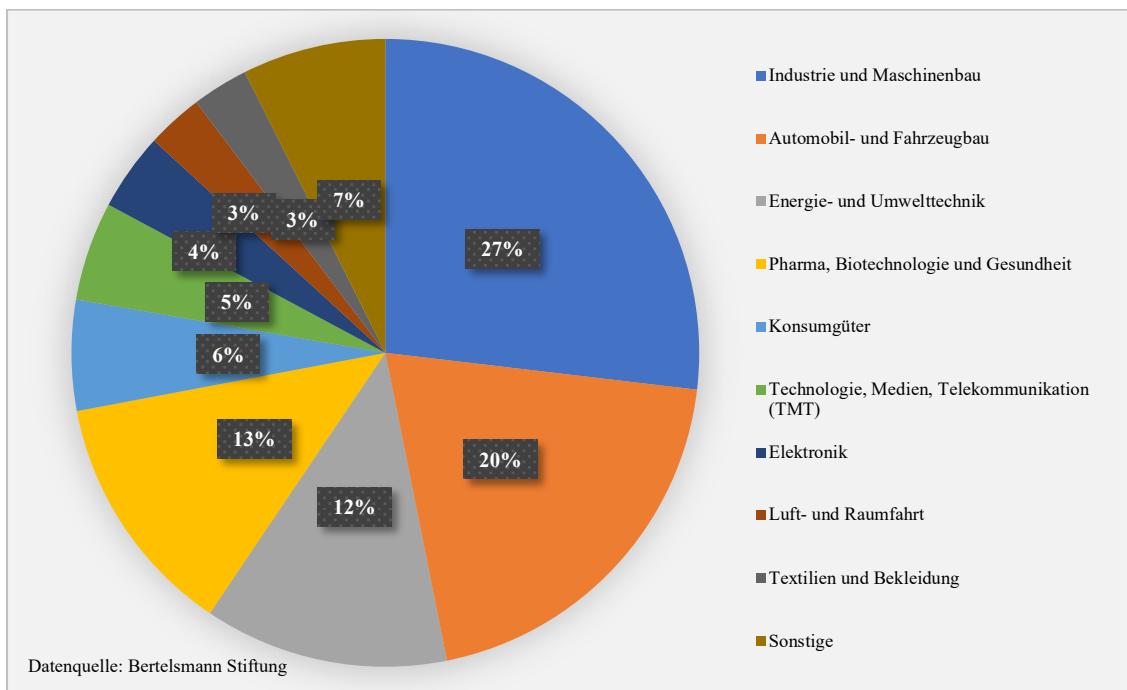
Die Gegner verweisen auf die hohen Risiken, die durch eine stärkere Vernetzung mit ausländischen Unternehmen entstehen. Besonders bergen Investitionen in die öffentliche Sicherheit oder kritische Infrastrukturen gewisse Gefahren wie beispielsweise Abhängigkeitsverhältnisse oder fehlenden Datenschutz. Dazu zählen Investitionen in Strom- und Wasserversorgung oder in die Rüstungsindustrie. Ferner kann auch ein potentieller staatlicher Einfluss Probleme verursachen, z.B. Wettbewerbsverzerrungen für einheimische Unternehmen. Beispielsweise weckt der Kuka-Fall solches Unbehagen. Bis dahin sind die Erfahrungen mit chinesischen Eignern stets eher positiv dargestellt. Die Übernahme durch das chinesische Unternehmen weckt die Befürchtung eines Ausverkaufs europäischen Know-hows an Investoren aus Drittstaaten. Politische Bedenken und die Sorge vor einem Transfer von Schlüsseltechnologien werden in dieser Phase gestellt.

Es wird in Deutschland darüber diskutiert, ob es zusätzliche Beschränkungen für Unternehmenskäufe durch Firmen aus dem Ausland (vor allem aus China) geben sollte. Besonders motiviert werden die geplanten Untersagungen im Bereich der Spitzentechnologien (Gerhard 2018: 820). Zwar ist hinsichtlich weitergehender Forderungen Vorsicht geboten, da eine übereilte Beschränkung oder Prüfung von Unternehmensaufkäufen Eigentumsrechte gefährden und ein Tor für protektionistische Belange öffnen kann, allerdings bestehen verschärfte Investitionsprüfmechanismen seit dem Jahr 2016, sodass M&A-Deals durch komplexe Verfahren zu erheblichen Kosten und regulatorischen Hürden für ausländische Investoren führen können. Als Ergebnis dessen scheitern einige Direktinvestitionen und insgesamt fließt weniger Geld nach Europa. Dies wiederum beinhaltet negative Folgen für das Wirtschaftswachstum. Einige plädieren dafür, die Überprüfung von Direktinvestitionen auf die Fälle zu beschränken, bei denen Gefahren für die öffentliche Ordnung und Sicherheit drohen.

Wie in Abb. 18 gezeigt, sind chinesische Investoren vor allem begierig auf Industrie- und Automobilunternehmen. Circa die Hälfte der Firmenbeteiligungen in den Jahren 2014 bis 2017 bezieht sich auf diese Bereiche. In diesen Industriesegmenten wird zudem die größte Summe investiert. Daneben interessieren sich chinesische Investoren vor allem für die Bereiche Energie (12%), Pharmaindustrie (13%) und Konsumgüter (6%).

Deutschland ist traditionell in den Sektoren Maschinenbau, Automobilindustrie, Energie- und Pharmatechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnik ein wichtiges Zielland (Reisach 2015: 15). Überwiegend werden die Firmenbeteiligungen im Technologiesektor getätigt.

Abb. 18: Verteilung chinesischer Firmenbeteiligungen in Deutschland nach Branchen



Bevor die Motive für Investitionen vorgestellt werden, dürfte in diesem Zusammenhang ein Blick auf den Plan „Made in China 2025“ geworfen werden. „Made in China 2025“ ist ein langfristiger Masterplan der chinesischen Zentralregierung, der unter Präsident Xi Jinping im Jahr 2015 verabschiedet wird. Der Schwerpunkt der Strategie liegt darin, die Innovationsfähigkeit und Digitalisierung in den Industrien voranzubringen, um China zu einem Hightech-Produzenten zu entwickeln. Um die Transformation zur Industriemacht zu schaffen, setzt China auf Entwicklung und Fortschritte in den folgenden zehn Schlüsselindustrien:

- 1) Informationstechnologie der nächsten Generation
- 2) Numerisch gesteuerte Maschinen und Robotik der Spitzenklasse
- 3) Luft- und Raumfahrt
- 4) Schiffstechnische Ausrüstung und Fertigung von hochtechnologischen Seefahrzeugen
- 5) Fortgeschrittene digitale Ausrüstung

- 6) Energiesparen und Fahrzeuge mit erneuerbaren Energien
- 7) Elektrische Ausrüstung
- 8) Neue Materialien
- 9) Biomedizin und medizinische Hochleistungsgeräte
- 10) Landwirtschaftliche Maschinen und Ausrüstung

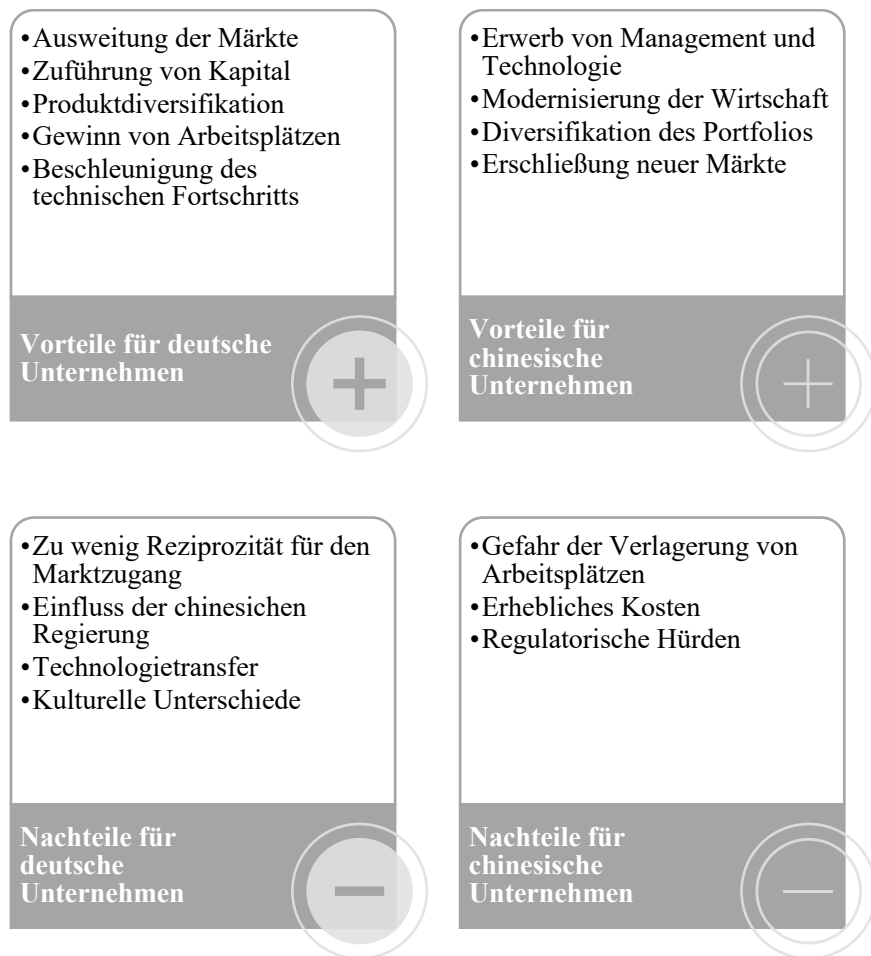
In den gelisteten Schlüsselindustrien strebt China Vorherrschaft an. Aus chinesischer Sicht ist es erforderlich, die wirtschaftliche Struktur zu modernisieren, Wettbewerbsvorteile auszubauen, die Produktqualität zu verbessern und die Digitalisierung in der Fertigung zu steigern. In dieser Hinsicht richten sich chinesische Unternehmen auf einen kommenden Wettbewerb in den Hochtechnologiesektoren ein. China steht noch am Anfang seiner Hochtechnologie-Herausforderung. Das Wirtschaftsprojekt „Made in China 2025“ sorgt für eine enorme Nachfrage nach deutschen Produkten. Deutschland und andere Industrienationen brauchen ein besseres Verständnis dieser Herausforderung, um ihr konstruktiv und kooperativ begegnen zu können.

4.2.2 Motive für Investitionen chinesischer Unternehmen in Deutschland

Für chinesische Unternehmen bieten sich Chancen und Risiken auf dem deutschen Markt. Der Investitionsstandort Deutschland weist einige Besonderheiten auf, die von seiner Geschichte, Entwicklung der Technologie und den politischen Rahmenbedingungen in den letzten Dekaden gemeinsam geprägt sind. Chinesische Unternehmen setzen auf Investitionen in Deutschland, um Vorteile im Erwerb von Technologien, Managementtechnik, Vertriebsstrukturen und etablierten Marken zu nutzen. Um die Motive der chinesischen Unternehmen umfassend zu analysieren, sollen die Einflussfaktoren auf die Investitionsaktivitäten genauer betrachtet werden. Allerdings wird die Frage in bisherigen Forschungsarbeiten nur eingeschränkt beantwortet.

Deutschland und China sind Länder, die sich geografisch und kulturell stark voneinander unterscheiden. Trotzdem haben sich die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ständig weiterentwickelt. In Abb. 19 werden die länderspezifischen Faktoren anhand der Standortbedingentheorie von Tesch (1980: 521-535) aufgelistet. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass eine Investitionstätigkeit durchgeführt wird, wenn die standortbedingten Wettbewerbsvorteile im Zielland größer als im Heimatland sind.

Abb. 19: Motive bei den chinesischen Investitionsaktivitäten in Deutschland



Am immanentesten erscheinen auf der Seite des Ziellands (hier Deutschland) die Ausweitung der Märkte, eine Diversifikation der Produktpalette und die Steigerung der Effizienz (Bowen 2015: 25; Mackey 2017: 322). Beim Engagement ist in der Regel der Marktzugang das entscheidende Motiv für deutsche Unternehmen, da China ein wichtiger Absatzmarkt für Produkte mit einem enormen Absatzpotential ist, auch wenn die Eintrittsbarrieren hoch sind (Niu et.al 2012: 68; Zae 2013: 7). Die übernommenen deutschen Unternehmen profitieren häufig von diesem verbesserten Marktzugang in China. Mittels der Teilnahme an einer Investitionsaktivität kann das deutsche Unternehmen seinen eigenen Marktanteil in China vergrößern (Esch 2013: 898; Holtbrügge 2008: 155).

Zudem stoßen viele deutschen Unternehmen an Wachstumsgrenzen. Gerade Mittelständler können von finanzkräftigen Investoren mit Zugang zu frischem Kapital profitieren. Auf diese Weise werden die verfügbaren Ressourcen nach der Kapitalnachfrage allokiert, um das Ziel der ökonomischen Rentabilität zu erreichen und beide Unternehmen besser in die Weltwirtschaft zu integrieren. Investitionszuflüsse aus China können

somit den Kapitalstock erhöhen und nachhaltige Wachstumsimpulse für die deutsche Wirtschaft treiben.

Die chinesischen Direktinvestitionen können außerdem Arbeitsplätze in Deutschland schaffen. Das FDI 2017 Reporting von GTAI⁴ zeigt, dass Deutschland ein hochattraktives Land für ausländische Investoren ist. Als eine Folge des großen wirtschaftspolitischen Interesses in Deutschland werden mindestens 29.000 Arbeitsplätze geschaffen. So sind im Jahr 2014 laut GTAI mehr als 1.300 chinesische Firmen mit über 160.000 Angestellten in Deutschland aktiv. Zudem werden wegen des Fokus der chinesischen Investoren auf Hightech-Branchen in Deutschland viele hochwertige Arbeitsplätze geschaffen und Forschungszentren gebaut. In dieser Hinsicht kann die chinesische Investition zu einer Beschleunigung des technischen Fortschritts in Deutschland beitragen.

Im Gegensatz zu Investitionen aus anderen europäischen Ländern werden die chinesischen Investitionen in den letzten Jahren zum Teil von besorgniserregenden medialen Darstellungen begleitet. Zunächst wird von den Gegnern kritisiert, dass keine Reziprozität besteht (Hanemann/Huotari 2015: 35). Während chinesische Unternehmen frei in Europa investieren können, ist der Zugang europäischer Firmen zum chinesischen Markt eingeschränkt (Kunze et al. 2018: 6). Zugleich werden bei den Übernahmen ein indirekter Einfluss und eine Finanzierung durch den chinesischen Staat vermutet (Matthes 2017: 3). Das Wirtschaftsmodell und der hybride Charakter vieler chinesischer Unternehmen werden immer stärker kritisiert. Die Zusammenarbeit zwischen chinesischen und deutschen Unternehmen ist zwar wünschenswert, doch einige Kooperationen geben Anlass zur Sorge, weil sie einen unerwarteten Technologietransfer mit sich bringen.

Die Durchführung chinesischer Investitionstätigkeiten steht noch vor weiteren Herausforderungen, nämlich die kulturellen Unterschiede innerhalb des Unternehmens zu überwinden. Das Bewusstsein um kulturelle Unterschiede und daraus resultierende Differenzen sind wichtige Faktoren, der zur Entstehung von Unbehagen und Verunsicherung beitragen kann. Alle diese Faktoren üben einen starken Einfluss auf die übernommenen Unternehmen aus.

Der Vorteil einer Investitionstätigkeit liegt für chinesische Unternehmen an erster Stelle im Erwerb von Technologie. Nach dem Ergebnis des FDI 2017 Reporting nutzen 19% der ausländischen Unternehmen Deutschland als Produktions- und Forschungsstandort. Chinesische Unternehmen versuchen bei ihrer Investitionsaktivität einen Zugriff

⁴ GTAI, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Meta/Presse/fdi-reporting.html>, Stand: 26.10.2018.

auf verfügbare immaterielle Güter wie Patente und technisches Know-How zu bekommen. Demnach könnten sie durch die Investition auf neue Technologien zugreifen. Die chinesischen Investoren stammen dabei meist aus verwandten Branchen. Die deutschen Firmen werden wegen ihrer technologischen Hochwertigkeit geschätzt und ihr technologischer Vorsprung genutzt, um die Entwicklung des heimischen Markts nachhaltig zu fördern.

Weiter besteht ein Ziel der Investition darin, die chinesische Wirtschaft zu modernisieren und auf eine höhere Wertschöpfungsstufe zu heben. Es besteht die Möglichkeit für chinesische Unternehmen, durch eine Übernahme ihr jeweiliges Produktportfolio zu diversifizieren und ihre Marktstellung zu verändern (Bowen 2015: 30). Die Diversifikation des Portfolios ist in der Lage, „Konjunkturzyklen auszugleichen und somit eine konstantere Geschäftsentwicklung zu erzielen“ (Mackey 2017: 323).

So kann die Ausweitung sowohl für das Produktionsprogramm als auch für die Bearbeitung der unterschiedlichen Märkte gelten (Müller 2013: 3). Zielgruppe und Kundenschaft werden in diesem Sinne beide ausweitete. Die Investitionstätigkeit kann mit einem verbesserten Risikoausgleich begründet werden. Damit hat das Unternehmen die Möglichkeit, Verluste in einem Staat durch Gewinnen in anderen Staat zu kompensieren. Auch Wiersema und Bowen (2008: 117) stellen dar, dass Unternehmen dadurch effizienter und kostengünstiger arbeiten können.

Die Übernahme von Kuka durch Midea gilt als ein gutes Beispiel der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit dieser sehr unterschiedlichen Firmen, einerseits die stark kostengetriebene Konsumgüterwelt von Midea und andererseits die deutlich innovationsgetriebene Investitionsgüterwelt von Kuka, kann zu einer Erhöhung der Effizienz, der Qualität und des technologischen Niveaus führen. Es lässt sich zuallererst die Komplementarität beider Wirtschaften begründen. Während Deutschland aufgrund seiner Hightech-Industrien wichtiger Kooperationspartner für den Technologietransfer und Anbieter für die Produktionstechnik ist, bietet China einen attraktiven Markt für den Absatz von Produkten und Kapitalinvestitionen mit langfristigen Interessen an einem Unternehmen. Die Gefahr der Verlagerung von Arbeitsplätzen oder eines Stellenabbaus durch das chinesische Unternehmen ist bislang kein Thema. Doch die erheblichen Kosten bei der Investitionstätigkeit und die regulatorischen Hürden spielen eine immer wichtigere Rolle für chinesische Investoren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die standortspezifischen Faktoren (z.B. Know-How im technischen Bereich, Ausweitung der Absatzmärkte, Produktdiversifika-

tion, steigende Effizienz und Kostenreduktion) wesentlichen für die Investitionstätigkeiten sind. Deshalb wird in diesem Kapitel ein strukturelles und ländergemäßes Modell zur Analyse der standortspezifischen Faktoren für chinesische Unternehmen in Deutschland aufgestellt.

4.3 Regulatorische Prüfung der chinesischen Investition

Es zeigt sich, dass in den letzten zehn Jahren mehrere deutsche Unternehmen mit Schlüsseltechnologien von Nicht-EU-Unternehmen aus strategischen Gründen übernommen werden. In Deutschland werden die chinesischen Investitionen wegen des einseitigen Transfers von Know-how nach China zunehmend kritisch angesehen.

Vor diesem Hintergrund wird über den Vorschlag für eine Änderung der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) abgestimmt, um im Rahmen des entsprechenden Gesetzes mehr Kontrollmöglichkeiten über ausländische Investition zu erlauben. Die Europäische Kommission ist aufgefordert, politische Maßnahmen zu ergreifen. Im September 2017 schlägt die Europäische Kommission vor, einen Rahmen für die Überprüfung ausländischer Direktinvestitionen in der EU zu schaffen (Gerhard 2018: 814). Dieser Vorstoß richtet sich zuallererst gegen chinesische Investoren.

Dies spiegelt die Sorge vor einem Ausverkauf der Unternehmen und ihres technologischen Know-hows an ausländische Investoren wider, wovon die chinesischen Investoren häufig betroffen sind. Den Mittelpunkt der deutschen Gesetzgebung zur Kontrolle ausländischer Investitionen stellt das Außenwirtschaftsrecht dar (Schuelken 2017: 1407). Die Investitionsprüfung ist eine schwierige Aufgabe. Deutschland steht ausländischen Investitionen und Kooperationen bislang sehr offen gegenüber. Zugleich passt das Land sich an die aktuellen Entwicklungen an.

Im Jahr 2017 hat Deutschland seine Investitionsprüfungsmechanismen reformiert. Ausländische Direktinvestitionen müssen eine der beiden verschiedenen Prüffarten (entweder sektorspezifisch oder sektorübergreifend) durchlaufen⁵. Nach §§ 4-5 AWG und §§ 55-62 AWV sind zwei Verfahren verankert und geregelt, sobald 25 oder mehr Prozent der Stimmanteile an einem Unternehmen von einem ausländischen Investor erkaufte werden. „Bislang sind Übernahmeverbote und -einschränkungen hierzulande nur möglich, wenn eine Gefährdung von öffentlicher Ordnung oder Sicherheit droht. Weitergehenden

⁵ BMWi, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/Monatsbericht/Monatsbericht-Themen/2017-10-2-investitionspruefungsrecht.pdf?blob=publicationFile&v=6>, Stand: 11.09.2018.

Eingriffsmöglichkeiten steht jedoch die Kapitalverkehrsfreiheit in der EU nach Artikel 63 des AEU-Vertrags entgegen“ (Matthes 2017: 4).

Die sektorspezifische Prüfung (§§ 60-62 AWW) gilt für Rüstungs- und weitere sicherheitsrelevante Unternehmen. Derartige Investitionen müssen nach dem BMWi gemeldet werden. Dies betrifft jeden Anteilserwerb durch ausländische Investoren⁶. Das BMWi hat nach der Meldung jeweils drei Monate Zeit, um ein offizielles Prüfverfahren zu eröffnen und danach folgend durchzuführen. Im Vergleich dazu deckt die sektorübergreifende Prüfung (§§ 55-59 AWW) alle anderen Sektoren ab und betrifft Erwerbstätigkeiten aus Nicht-EU Ländern.

Das chinesische Übernahmeverhaben beim deutschen Maschinenbauer Leifeld Metal Spinning AG durch die chinesische Firma Yantai Taihai ist ein gutes Beispiel dafür. Seit Inkrafttreten der AWW-Änderung im Juli 2017 macht die Bundesregierung hier erstmals von ihrem Einspruchsrecht im Rahmen der AWW Gebrauch und führt das investitionskontrollrechtliche Verfahren durch, um einen Verkauf des Werkzeugmaschinenherstellers zu verhindern.

Aus Sicht des BMWi sind die von Leifeld Metal Spinning hergestellten Produkte kritische Infrastrukturen weshalb gemäß § 59 AWW deren Erwerb untersagt wird. Laut den Angaben des BMWi werde mehr als ein Drittel der unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen chinesischer Investoren in Deutschland angesichts der politischen Bedenken entfallen. Im Juli 2018 verhindert die Bundesregierung eine Beteiligung an der 50 Hertz GmbH durch den chinesischen Staatskonzern SGCC.

Im Dezember 2018 verabschiedet die Bundesregierung weitere Verschärfungen der Investitionskontrolle. Die erneute Änderung der AWW, die die Absenkung der Prüfeintrittsschwelle für nach der AWW meldepflichtigen Beteiligungserwerben (bisher 25% der Stimmrechte) umfasst⁷, tritt am 29.12.2018 in Kraft. Die Definition von sicherheitsrelevanten Unternehmen bleibt unverändert. Die neue Regelung dehnt den Anwendungsbereich der sektorspezifischen und sektorübergreifenden Prüfung durch eine Senkung der einschlägigen Meldeschwelle von bisher 25% auf 10% der Stimmrechte aus. Speziell „industrielle Schlüsselbereiche“ sollen besonders geschützt werden, „namentlich Grundstoffindustrien, Anlagen- und Maschinenbau, Chemie, Automobilhersteller und Zulieferer, optische und Medizingeräteindustrie, Green-Tech, Rüstungsindustrie, Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Bereich innovative Produktionstechnik“ (Heinrich et al.

⁶ BMWi, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads>, Stand: 11.09.2018.

⁷ BMWi, https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/XYZ/z_woelfte-verordnung-zur-aenderung-der-aussenwirtschaftsverordnung.pdf?blob=publicationFile&v=4, Stand: 11.11.2018.

2019: 154). Am 05.02.2019 verkündet das BMWi weitere Initiativen und Schutzmaßnahmen zur „Nationalen Industriestrategie 2030“, die zu einer strengeren und im Ergebnis industriepolitisch ausgerichteten Investitionskontrolle führen werden.

Diese Eingriffe und die Vermittlung der Notwendigkeit dieser Maßnahmen können die Art der Metaphernverwendung im öffentlichen Diskurs über chinesische Investitionen beeinflussen und wiederum durch diese beeinflusst werden. In diesem Sinne wird das kriegerische metaphorische Muster innerhalb der untersuchten Zeitspanne im Kapitel 7 ausführlich analysiert.

Angesichts internationaler Krisen und wachsender Herausforderungen ist China im Jahr 2020 einer der wichtigsten Warenhandelspartner Deutschlands. Am 30.12.2020 wird die politische Grundsatzvereinbarung im Investitionsabkommen der EU mit China beschlossen, worüber seit 2014 verhandelt wird⁸. Diese Übereinkunft prägt die dynamischen Investitionstätigkeiten, Handelsbeziehungen, Umweltzusammenarbeit u.Ä., um die Zusammenarbeit der beiden Staaten in diesen Bereichen zu fördern. In dieser Hinsicht kann das Abkommen die bilateralen Beziehungen dahingehend verbessern, dass ein umfassender Zugang für europäische Unternehmen zu chinesischen Absatzmärkten und gleichwertige Bedingungen auf beiden Märkten sowie die nachhaltige Entwicklung gewährleistet werden. Chinesische Investoren bekommen mehr Möglichkeiten und garantierten Zugang zum europäischen Markt. Diesbezüglich ist eine fortschrittliche Entwicklung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit zu erwarten.

Das Thema scheint aufgrund der wachsenden Zahl von deutsch-chinesischen Investitionsprojekten besonders aktuell. Zu guter Letzt stellt diese Arbeit auch einen Appell an die Interdisziplinarität zwischen den ihr zugrunde liegenden Forschungsrichtungen dar.

⁸ Europäische Kommission, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_20_2541), Stand: 12.12.2020.

II. PRAKTISCHER TEIL

5. Methodisches Vorgehen zur Analyse

Aufbauend auf den bislang aufgeführten theoretischen Aspekten widmet sich der zweite Teil dieser Arbeit der empirischen Untersuchung der Metaphernverwendung. Ausgehend von der Metaphern-Identifikation soll hier eine methodologische Vorgehensweise aufgezeigt werden.

Wenn man den Forschungsstand zur Metaphertheorie während der letzten Jahrzehnte im deutschen Sprachraum betrachtet, fehlt es an einem großen digitalen Versuch in der Wirtschaftssprache, des Weiteren sind verschiedene methodische Ansätze zu berücksichtigen. Das methodische Spektrum für Metaphernanalysen hat sich in der letzten Zeit erheblich erweitert (Junge 2014: 7). Zum einen verfügt die Metaphernanalyse über alle Methoden, die sich aus der linguistischen Analyse entwickeln, zum anderen kommen zunehmend Impulse aus der Sozialforschung mit Methoden zur sprachlichen Untersuchung hinzu. Die empirischen Vorgehensweisen decken diese sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht ab. Es muss beachtet werden, dass jede Methodik der Metaphernanalysen mit ihren jeweiligen Fragestellungen diese nicht vollständig ausschöpfen kann. Diese Arbeit richtet den Blick vorrangig auf sprachwissenschaftliche Perspektiven.

Dieses Kapitel widmet sich methodologischen Grundlagen sowie daraus nachvollziehbar abgeleitetem Vorgehen. In Abschnitt 5.1 wird die Methodologie der Analyse und in Abschnitt 5.2 die Fragestellung der Untersuchung behandelt. Im Anschluss daran werden die Besonderheiten der Materialsammlung, die verwendeten Korpusanalysewerkzeuge und die Gütekriterien der Untersuchung detaillierter vorgestellt.

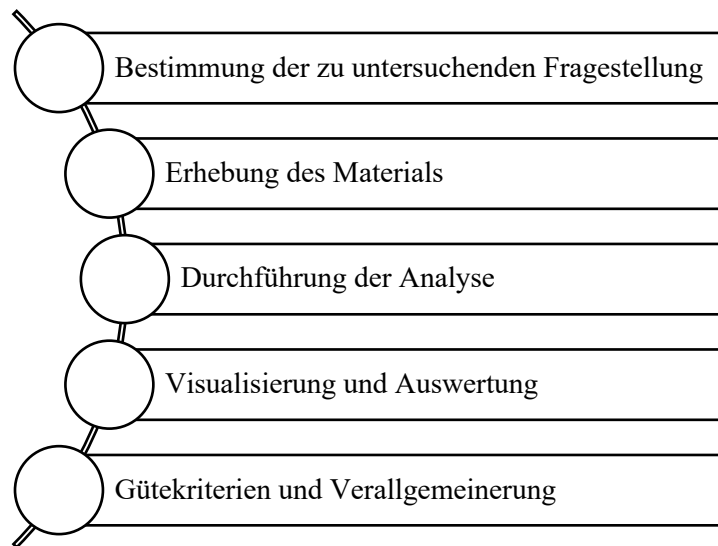
5.1 Ablauf der Metaphernanalyse

Vor Beginn dieser Arbeit wird eine Übersicht über den Ablauf der systematischen Metaphernanalyse gegeben. Der Prozess beruht auf der vorgeschlagenen Grundlage von Schmitt (1997), um die metaphorischen Ausdrücke auf Basis der kognitiven Linguistik systematisch auszuwerten.

Die folgende Untersuchung gliedert sich in fünf konsekutive Schritte, nämlich Bestimmung der zu untersuchenden Fragestellung, Erhebung des Korpusmaterials, Durchführung der systematischen Analyse, Visualisierung der Ergebnisse und Überprüfung der Gültigkeit dieser. Sie ist eine empirische Korpusanalyse der medialen Berichterstattungen zu chinesischen Investitionen. Obwohl die folgende Abbildung eindeutig abgrenzbare Phasen im Vorgehen darstellt, wird die Forschung in einer weniger strikt linearen Abfolge

durchgeführt. Ziel dieses Abschnittes ist es, die Metaphernanalyse systematisch nach der Methodik der quantitativen Forschung durchzuführen, um zentrale Forschungsfragen an der Schnittstelle von Medien zu beantworten und eine Anleitung für die Verwendung von Metaphern in der Wirtschaftssprache zu geben.

Abb. 20: Prozesse der Forschung



a) Bestimmung der zu untersuchenden Fragestellung

Das Hauptziel der vorliegenden Arbeit ist eine Analyse der metaphorischen Anwendungen in den Medienberichterstattungen von 2006 bis 2019. In theoretischer Hinsicht fußt diese Analyse auf der kognitiven Linguistik. Auf der Grundlage eines selbsterstellten Korpus sollen die folgenden Fragen analysiert werden: Wie sind die chinesischen Investitionen in den massenmedialen Berichterstattungen metaphorisch dargestellt? Welche Vorstellungen und Emotionen werden dabei vermittelt? Die Deutungsmuster der konzeptuellen Metaphern eröffnen die unterschiedlichen Handlungsspielräume für die Wahrnehmung der chinesischen Investitionen und betrachten das Verhältnis von Sprache, Kognition und Emotion in den massenmedialen Berichterstattungen. Die Arbeit bietet die Möglichkeit, die wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte der chinesischen Gesellschaft einzubeziehen. Die Forschungsfragen der Untersuchung werden in Abschnitt 5.2 näher betrachtet.

b) Erhebung des Materials

Insgesamt werden 302 Artikel aus heterogenen Quellen gesammelt und analysiert, deren Erhebung für diese Arbeit nötig ist. Die Texte stammen aus regionalen und überregionalen Tageszeitungen, Wirtschaftszeitungen, Wirtschaftsmagazinen sowie

populärwissenschaftlichen und fachgebietsübergreifenden Magazinen. Die Wahl der Untersuchungsgegenstände wird nicht nach subjektiven Kriterien, sondern zwecks der Darstellung einer maximalen Differenzierung und Bandbreite der Textsorten getroffen. In Abschnitt 5.3 werden die Auswahlkriterien der Untersuchungsmaterialien vorgestellt.

c) Durchführung der Analyse

Zentrale Schritte der Metaphernanalyse bestehen in der Identifikation von Metaphern in einem Text und der darauffolgenden Musterbildung der metaphorischen Konzepte. Zunächst werden in den Berichterstattungen alle entsprechend der Forschungsfrage relevanten metaphorischen Wendungen untersucht. Die metaphorischen Ausdrücke werden in den Texten identifiziert, was als eine fundierte Grundlage für die weitere Analyse dient. Danach werden die identifizierten Äußerungen zu den verschiedenen, bedeutungsähnlichen Mustern zugeordnet. In der methodischen Herangehensweise werden der quantitative Gebrauch von Metaphernmustern und die qualitative Textanalyse kombiniert. Dabei lassen sich in der vorliegenden Arbeit verschiedene Blickwinkel abdecken, indem die Metaphern als sprachliche Mittel im Text in semantischen, diskursiven und emotionalen Dimensionen ausgewertet werden.

d) Visualisierung der Metaphernanalyse

Die Ergebnisse der systematischen Analyse werden außerdem in tabellarischen und visuellen Darstellungen präsentiert. Die unterschiedliche Häufigkeit und Ausprägung der Ausdrücke wird mittels der visuellen Tabellen und Diagramme ausführlich wiedergegeben und analysiert, um Metaphern und deren Muster sichtbar zu machen sowie Zusammenhänge zwischen Metaphern und Emotion zu erforschen.

e) Gütekriterien und Verallgemeinerung

Die Notwendigkeit der einzelnen Auswertungsmethoden ist von der jeweiligen Forschungsfrage abhängig. Demzufolge wird in Anlehnung an die Diskussion von Gütekriterien in qualitativer Forschung in Schmitt (2017) diskutiert, nach welchen Gütekriterien die Qualität von Prozessen und Ergebnissen einer solchen Metaphernanalyse zu bewerten ist (Schmitt et al. 2018: 60). Somit wird das Ergebnis dieser Forschungsarbeit abschließend auf die Kriterien der Objektivität, Reliabilität und Validität hin geprüft.

5.2 Fragestellungen der Untersuchung

Die deutschen China-Berichterstattungen sind in den letzten Jahren rasant angestiegen, was ein verstärktes Interesse an China zeigt. Laut Heinrich-Böll-Stiftung hatten deutsche Medienanstalten im Jahr 2010 mehr als 30 Korrespondenten in China (Richter et al. 2010: 7). Da es bislang noch keine umfangreiche Analyse zur Metaphernverwendung im Rahmen des China-Bildes in Deutschland gibt, unternimmt diese Arbeit eine linguistische Analyse speziell für die Metaphernverwendung bezüglich der chinesischen Investitionen in Deutschland. Diese Arbeit möchte damit einen Beitrag zur Wirtschaftskommunikation zwischen Deutschland und China leisten.

Dabei sollen Fragen diskutiert werden, die sowohl inhaltlich als auch pragmatisch erforscht werden. Der inhaltlichen Ebene widmet sich die Beschreibung der Korpusanalyse. Im Vergleich dazu erforscht die zweite Leitfrage die pragmatische Ebene. Aufbauend auf die Analyseergebnisse soll untersucht werden, welche spezifischen Aspekte bei der Konstruktion von Metaphern gebraucht werden. Hierfür sind zwei Leitfragen zu beantworten:

1. Wie sind die chinesischen Investitionen in den massenmedialen Berichterstattungen metaphorisch dargestellt?
2. Welche Vorstellungen und Emotionen werden damit vermittelt?

Die Fragestellungen werden in mehrfacher Hinsicht spezifiziert und dementsprechend empirisch konkretisiert. Die erste Forschungsfrage ist dabei in drei Teilforschungsfragen ausdifferenziert:

- Wie hat sich die Anzahl der verschiedenen metaphorischen Ausdrücke über chinesische Investitionen im Laufe der Zeit entwickelt?
- Finden sich spezifische Metaphern innerhalb der Berichterstattung zu chinesischen Investitionen?
- Durch welche Muster im Rahmen der Metaphern werden chinesische Investitionen in den Texten dargestellt?

Metaphern spiegeln die Vorstellungen und Konzeptsysteme wider. Eine Grundannahme dieses Forschungsvorhabens ist, dass die Informationsvermittlung durch Metaphern mittels vorhandenen Wissens gefördert wird. In diesem Sinne besteht eine enge Verbindung zwischen Metaphernkonzepten und Emotionen in der Wirtschaftskommunikation. Vor diesem Hintergrund versucht die Arbeit eine Antwort auf die Frage zu geben, welchen Erklärungswert die Metaphernmuster für die Wahrnehmung chinesischer Investitionen haben. Für die zweite Leitfrage sind folgende Teilfaktoren in dieser Hinsicht bedeutsam:

- a) Welche Vorstellungen und Emotionen bezüglich chinesischer Investitionen werden unter Zuhilfenahme der verwendeten Metaphernäußerungen transportiert?
- b) An welchen spezifischen metaphorischen Mustern werden Wahrnehmungsprozesse und Konzeptualisierungen orientiert?
- c) Inwiefern beeinflussen die metaphorischen Muster die Gestaltung der Wirklichkeit?

Eine Analyse des Zugriffs auf Metaphernmuster mit Bezug auf chinesische Investitionen aus der Perspektive der Sprachwissenschaft fehlt bislang noch, beziehungsweise fehlen wissenschaftlich fundierte Analysen hinsichtlich der Auswirkungen von Metaphern auf die Einstellungen im deutschsprachigen Raum. Die Aufgabe dieser Dissertation ist es, die Antwort auf diese Teilfragen zu finden, um sich dem Hauptziel zu annähern. Die beiden Forschungsfragen sind von korpuslinguistischen und pragmatischen Interessen abgeleitet. Die Forschungsfragen orientieren sich an dem Stellenwert der metaphorischen Ausdrücke, wobei die jeweiligen Bedingungen der Erfahrung und der kontextuellen Interaktion wichtige Rollen spielen. Die Betrachtung des Sprachgebrauchs gibt einen Aufschluss über die gesamtwirtschaftliche Situation beider Länder, weil dieser zum Zusammenwirken von Sprache, Gesellschaft und Wirtschaft zählt.

5.3 Materialsammlung und Auswahlkriterien

In diesem Abschnitt werden die zugrunde liegenden Gegebenheiten der Materialerhebung ausführlicher behandelt. Zunächst werden die Methodik und die Grundregeln der Materialerhebung vorgestellt sowie das Auswahlverfahren und die vorgenommenen Berechnungen des Textkorpus ausführlich dargestellt. Die Arbeit basiert auf großen Sammlungen von Texten in elektronischer Form. Sie deckt dadurch ein breites Spektrum sprachlicher, wirtschaftlicher und kultureller Facetten der Darstellungen chinesischer Investitionen in den Materialien ab.

5.3.1 Textkorpus

Die derzeitigen Datenquellen einer Metaphernanalyse lassen sich in zwei Hauptgruppen unterteilen: Zum einen beziehen sie sich auf den individuellen Sprachgebrauch und zum anderen auf ein großes Textkorpus. In dieser Hinsicht basiert die Metaphernanalyse entweder auf introspektiven (Kövecses 2002; Lakoff 2014) oder auf korpusbasierten Daten (Deignan 2005; Kuck 2018; Lemon 2016; Stefanowitsch 2006). Das Textkorpus wird als

wichtige Datenquelle der Metaphernforschung angesehen. Die folgende Tabelle umfasst die Datenquellen und Methoden der Datenerhebung.

Tab. 4: Übersicht der Datenquellen und Methoden einer Metaphernanalyse

Datenquelle	Methode
individueller Sprachgebrauch	Introspektion
Textkorpus	statistische Vorgehensweisen

Einerseits kann ein Linguist introspektiv vorgehen, also durch die Beobachtung der eigenen Sprachverwendung angemessene Daten sammeln. Andererseits kann ein Textkorpus, das beträchtliche Mengen von sprachlichen Daten enthält, verwendet werden, weshalb derartige Korpora eine wertvolle Quelle für die linguistische Arbeit sind. Es ist nicht zu übersehen, dass sprachwissenschaftliche Korpusanalysen eine wichtige Referenz darstellen. Mit einer in dieser Form erstellten Datenbank stehen viele statistische Kennwerte von verarbeitungsrelevanten Merkmalen der Textinhalte zur Verfügung. Dadurch kann außerdem die Validität dieser Kennwerte mithilfe der korpuslinguistischen Techniken und statistischen Vorgehensweisen (z.B. F-Test und t-Test) ausgewertet werden.

Nach McEnery und Wilson (2011: 2) wird die Korpuslinguistik in verschiedenen Bereichen der Sprachwissenschaft angewendet, z.B. in der Diskurslinguistik, der Computerlinguistik und der Soziolinguistik, um die linguistischen Daten zu erforschen. Korpuslinguistik und Diskurslinguistik haben in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen, weil die Korpusanalysen einen Zugang zu Diskursen eröffnen und somit deren Analyse ermöglichen (Bubenhof 2009, Bubenhof/Scharloth 2013; Spitzmüller/Warnke 2011; Felder et al. 2012, Ziem et al. 2013).

Korpuslinguistik bildet keinen eigenen getrennten Teilbereich der Linguistik. Sie ist vielmehr eine Arbeitsweise, die auf verschiedene Ebenen der Sprache (wie Syntax, Semantik oder Pragmatik) angewendet werden kann. Somit bildet sie eine bedeutende Grundlage der sprachwissenschaftlichen Untersuchungen. Lemnitzer und Zinsmeister (2015) haben Kriterien aufgestellt, mit welchen die Textkorpora nach Funktionalität, Sprachauswahl, Medium, Annotation, Größe, Sprachbezug und Verfügbarkeit eingeteilt werden können.

Die korpusbasierten Untersuchungen können mit ihrer breiten empirischen Grundlage zu einem besseren Forschungsergebnis führen, das durch die entsprechend große Datenbasis für die Beschreibung und Erklärung bestimmter sprachlicher Phänomene dienen kann. Auf diese Weise können sie bestimmte wissenschaftliche Kriterien besser erfüllen.

Zum einen beruhen die korpusbasierten Arbeiten nicht allein auf erfundenen und intuitiv-basierten Sprachdaten, sondern auf tatsächlichen Äußerungen und echten Texte (Bowker/Pearson 2002: 9).

Als Konsequenz davon wird die korpusgestützte Analyse als authentisch und entindividualisiert angesehen. Zum anderen kann ein Korpus nach bestimmten Kriterien gesammelt oder ausgewählt werden. In dieser Hinsicht können die Korpusdatenbanken gemäß unterschiedlichen Fragestellungen eingesetzt werden. Deshalb besteht ein wichtiger Vorteil der elektronischen Korpusdatenbanken darin, dass sie repräsentativ für die betreffende Frage sein können. Zusammenfassend sind digitale Korpusdatenbanken aufgrund ihrer großen Datenmenge, formalen Konsistenz und inhaltlichen Vielfalt beliebt.

Es zeigt sich, dass die Metaphernanalyse sich in den letzten Jahren in eine empirische Richtung orientiert. Die Vermeidung von Subjektivität (Perkuhn et al. 2012: 7) und die Fokussierung auf authentischen Sprachgebrauch machen die korpusbasierte Herangehensweise zu einer häufigen verwendeten Methode (Shu 2012). Unter Berücksichtigung der Fragestellungen versucht diese Arbeit, eine korpusbasierte Methode zu verfolgen. Es wird näher betrachtet, wie korpuslinguistische Methoden in dieser Metaphernanalysen verwendet werden können.

Die Grundlage der Korpusmaterialien dieser Arbeit bilden journalistische Texte, somit ist es erforderlich, die journalistischen Texte weiter in spezifische Unterbereiche zu kategorisieren. Selbst die Wirtschaftsinformationen in den deutschen Medien umfassen eine enorme Anzahl an Textsorten. Zeitungen und Zeitschriften sind für die aktuelle alltägliche Kommunikation bedeutsam und erfassen somit den sprachlichen Gebrauch in dieser. Daher eignen sich journalistische Texte besonders für Untersuchungen, weil sie sowohl historische und als auch aktuelle sprachliche Verwendungen fixieren, die sich innerhalb deren Untersuchung aufdecken lassen. Durch die technische Ausstattung wächst außerdem der Einfluss der Online-Massenmedien auf den Sprachgebrauch enorm.

Journalistische Textsorten verfügen über eine Vielzahl von Darstellungsformen (Neuberger/Kapern 2013: 57). Diese bedienen sich unterschiedlicher Mittel für unterschiedliche Zwecke (Moss 2009: 7), somit ist beispielsweise die Nachricht kurz und objektiv, während der Kommentar nicht unbedingt sachlich sein muss. Brand und Schulze (1995) teilen die Medientexte in drei Gruppen: informierende Darstellungsformen, meinungsbe-tonte Darstellungsformen und unterhaltende Darstellungsformen. Eine ähnliche Unterteilung kann bei Mast (2018) gefunden werden.

Wie Burger/Luginbühl (2014) bemerken, bestehen journalistische Texte aus einer Auswahl verschiedener Darstellungsformen. Diese zahlreichen Formen dienen der Vermittlung von aktuellen Ereignissen sowie der Erklärung und der Kommentierung dieser. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen informierenden und meinungsäußernden Darstellungsformen. Nachfolgend werden die bestimmten Merkmale der wichtigen Textsorten erklärt (Linke et al. 2004), also durch welche Merkmale sich eine informierende von einer meinungsäußernden Darstellungsform differenziert. Die journalistischen Texte lassen sich in folgende spezifische Darstellungsformen einteilen (Burger/Luginbühl 2014: 213-224):

- (1) Bericht und Meldung über aktuelle Ereignisse und Entscheidungen
- (2) Subjektive Reportage, Feature und Porträt
- (3) Kommentierender Leitartikel, Kommentar und Glosse
- (4) Interviewformen

Nachrichten erfordern eine sachliche Berichterstattung wegen ihres Anspruchs an Objektivität. Deshalb werden einfache und klare Formulierungen verwendet. Dementsprechend sollte der Metapherngebrauch in den informierenden Darstellungsformen möglichst gering sein. Der Kommentar unterscheidet sich dadurch von der Nachricht, dem Bericht oder der Reportage, dass er statt reiner objektiver Tatsachen auch eine klare Stellung vermittelt.

Das Interview als eine Darstellungsform kann wiederum in zwei Arten unterteilt werden: Eine ist sachorientiert und kann Informationen über Fakten vermitteln, während die andere meinungsbetont ist. Eine Person wird hierfür nach ihrer Beurteilung über eine Gegebenheit befragt. Besonders im Hinblick auf die meinungsäußernden Darstellungsformen soll die Metaphernverwendung diese verdeutlichen. So kann der sprachliche Aufbau, speziell der Metapherngebrauch, einer Nachricht oder eines Kommentars über die Wirtschaftswelt zum Teil differenziert ausfallen. In der Materialienerhebung werden möglichst unterschiedliche Textsorten und Varietäten einbezogen, um sinnvolle, allgemeine Kriterien für die Kategorienbildung zu schaffen.

5.3.2 Korpusdatenbanken

Der Einsatz einer Datenbank kann die linguistische Forschung erheblich fördern. Es ist somit wichtig, neben einzelnen Beispielen aus der Selbstbeobachtung Korpusdatenbanken mit den entsprechenden Informationen zu erstellen. Dieser Abschnitt bietet eine

summarische Gegenüberstellung über Korpora und einschlägige Korpusdatenbanken der deutschen Sprache.

Die Gewinnung linguistischer Daten aus einem umfangreichen Korpus lässt sich nicht einfach von Hand bewältigen. Die hochdynamische Entwicklung der Korpusdatenbanken ist angetrieben vom Einfluss der Informatik. Datenbanken sind digitale lexikalische Ressourcen, die wesentliche Bestandteile der Inhaltsanalyse sind. Medienberichte, literarische und wissenschaftliche Texte sowie verschiedene geschriebenen und gesprochenen Texte können als digital durchsuchbares Textkorpus erforscht werden. Die Forschungsdaten sind in digitaler Form gespeichert und über den Ablauf eines Projekts hinaus langfristig archiviert.

Vor allem zwei Korpusdatenbanken, die im Internet allgemein verfügbar sind, werden hier vorgestellt. Datenbanken wie das DWDS-Kernkorpus (Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache) von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und das deutsche Referenzkorpus (DeReKo) vom Institut für Deutsche Sprache in Mannheim sind allgemeine Korpusdatenbanken. Die Korpora des DWDS werden kontinuierlich ausgebaut. Sie umfassen zum Stand vom Mai 2018 etwa 13 Milliarden laufende Textwörter. Das DeReKo und die darauf basierenden Wortlisten sind die weltweit größte Sammlung von deutschsprachigen Textkorpora. Eine Online-Recherche innerhalb der Datenbank ist mithilfe von COSMAS II möglich.

Eine Datenbank kann für thematische und diskurslinguistische Zwecke erstellt werden. In diesem Sinne sind Forschungsergebnisse stark von der Qualität des Korpus abhängig. Als Datengrundlage dieser Arbeit kann das Korpus nicht direkt aus einer der Standardkorpusdatenbanken, wie z.B. DWDS, verwendet werden. Im Vergleich zu den umfassenden Korpusdatenbanken gibt es spezielle linguistische Datenbanken für ausgewählte Fragestellungen. Beispielsweise besteht das Untertitelkorpus aus Filmuntertiteln. Das childLex-Korpus stellt Daten für linguistische Analysen der Schriftsprache von Kindern im Grundschulalter zur Verfügung. Neben diesen Sammlungen werden forschungsrelevante Korpora nachfolgend vorgestellt.

Für Metaphern-Datenbanken sind Metalude, Metabank, Master Metaphor List und die Hamburger Metapherndatenbank zu nennen. Das Projekt der Hamburger Metapherndatenbank fokussiert sich auf die deutsche Sprache in den oben erwähnten Datenbanken, die nach bestimmten Ursprungs- und Zielbereichen von Master Metaphor List geordnet sind (Eilts/Lönneker 2002: 100; Mohammad 2016: 23). Es sollte darauf hingewiesen werden, dass diese Datenbank nach bestimmten Gesichtspunkten erstellt ist und lediglich

eine kleine Zahl ausgewählter Sätze enthält, beispielsweise sind kreative Metaphern darin nicht einbehalten. Obwohl verschiedene Datenbanken zur Verfügung stehen, wird hier beim Sammeln der Wirtschaftsmetaphern auf die Anwendung bereits existierender Korpusdatenbanken verzichtet, da sie den Ansprüchen der vorliegenden Arbeit nicht genügen können.

Die Wahl einer bestimmten Datenbank als empirische Grundlage hängt vom Ziel der Untersuchung ab. Die folgende Untersuchung fokussiert vor allem die Metaphernverwendung in der Wirtschaftssprache, die in den oben erwähnten Datenbanken nicht zu finden ist, da dieser Bereich noch relativ unerforscht ist und darauf bezogene metaphorische Äußerungen noch nicht untersucht sind. Es gibt bislang noch keine Datenbank, die sich auf Wirtschaftssprache speziell zum Thema chinesischer Investitionen in Deutschland konzentriert. Um die Validität sowie Zuverlässigkeit der Daten zu gewährleisten, wird für diese Untersuchung eine eigene Korpusdatenbank erstellt.

Dieses Projekt widmet sich der Sammlung, Archivierung und korpuslinguistischen Analyse von deutschsprachigen Texten. Alle Quellen der Daten sind referenzierbar, bei der Aufbereitung wird auf inhaltliche und qualitative Streuung geachtet. Sie berücksichtigt zudem eine zeitliche Streuung, eine inhaltliche Differenzierung und eine Auswahl verschiedener Zielgruppen, sodass diese eigenständige Datenbank zu diesem Spezialkorpus eine lokale, temporale und kulturelle Ausgewogenheit erreichen kann. Die formale Beschreibung der Designkriterien und Datenstruktur wird im Anschluss ausführlich dargestellt. Die Datenbank kann auf diesen Weg weiter ergänzt und fortgeführt werden, um die jeweiligen Forschungsfragen auf einer für die linguistische Analyse geeigneten Datengrundlage systematisch zu untersuchen.

5.4 Materialsammlung und Auswahlkriterien

Als Basismaterial dieser Arbeit dienen Berichterstattungen zum Thema chinesische Investitionen aus den Jahrgängen 2006-2019. Bei dem Auswahlverfahren des Materials wird angestrebt, eine möglichst differenzierte Textgrundlage zu gewinnen, um die metaphorischen Verwendungen in den Texten vielseitig zu beleuchten. Die Designkriterien der Datenbank können insofern zusammengefasst werden, als dass die entstandene Korpusdatenbank den folgenden Anforderungen genügen muss.

- Die Berichterstattungen müssen aus dem Internet als TXT-Dateien heruntergeladen und in UTF-8-Reintext konvertiert werden können.
- Die Berichterstattungen müssen vollständige Texte und keine Ausschnitte sein.

- Die Berichterstattungen müssen auf Deutsch sein.
- Die Materialien sollten so gewählt werden, dass sie für das Thema der chinesischen Investitionen relevant sind.
- Die Berichterstattungen müssen von 2006 bis 2019 veröffentlicht worden sein.
- Die Berichterstattungen sollten von verschiedenen Autoren und aus unterschiedlichen Medien stammen, um die Vielfalt zu gewährleisten.
- Das Hauptgewicht wird auf Online-Medien gelegt.

Die genannten inhaltlichen, zeitlichen und medialen Kriterien bestimmen die Auswahl der Textmaterialien, die für die vorliegende Analyse zusammengestellt werden. Die Zeitspanne der Korpusanalyse wird ausgewählt, um zu erforschen, ob und auf welche Weise die Wirtschaftsmetaphern von der jeweils herrschenden ökonomischen Situation beeinflusst sein können. Dies geschieht unter dem Gesichtspunkt, dass chinesische Investitionen in Deutschland seit Beginn der 2000er-Jahre an Bedeutung gewinnen. Laut Bertelsmann Stiftung (2017) ist deren Volumen zwischen 2003 und 2011 von 25 Millionen Dollar auf 512 Millionen Dollar angestiegen. Nach einem enormen Anstieg erreicht die sie den Höhepunkt im Jahr 2017. Danach lässt sich ein deutlicher Rückgang der Investitionstätigkeit in den folgenden Jahren feststellen. Die untersuchte Sammlung dieser verschiedenen Artikel ist geeignet, um die bedeutenden Momente der chinesischen Investitionstätigkeit in dieser Zeitspanne abzudecken.

Über 70% des Korpus ist mittels der Mediendatenbank LexisNexis zusammengestellt, die auf die Bereitstellung von Presse- und Wirtschaftsinformationen spezialisiert ist. Der Zugriff erfolgt zwischen Oktober 2019 und Februar 2020 mit den folgenden Suchanfragen:

- chinesische (China) Investition(en)
- chinesische (China) Übernahme(n)
- chinesische (China) Firmenkauf(-käufe)

Weil das Phänomen der Investitionstätigkeit mit vielen verschiedenen Benennungen bezeichnet wird, werden hier mehrere Stichwörter ausgewählt. Die Plattform kann ihre Suchergebnisse nach ausgewählten Quellen und Zeitphasen sortieren, wobei hier eine Eingrenzung auf den Zeitraum von 2006 bis 2019 vorgenommen wird. Auf dieser Datengrundlage werden entsprechende Subkorpora gebildet, z.B. Texte aus einer bestimmten

Zeitung sowie Texte aus einer bestimmter Zeitphase. LexisNexis erleichtert durch das digitale Vorgehen die Recherche und deren Erstellung (Felder et al. 2012: 394). Zugleich kann dadurch die Vielfalt der Quellen garantiert werden. Neben der Sammlung der Datenbank LexisNexis kommen außerdem Resultate aus einer eignen Volltextdatenbanksuche (beispielsweise F.A.Z.-BiblioNet) zum Einsatz.

Um eine individualisierte Datenbankstruktur des Outputs zu definieren und die Daten zu verwalten, wird eine exemplarische Excel-Tabelle mithilfe Python-Programmierung verwendet. Die Texte enthalten folgende Identifikatoren im Kopf jeder Datei: Datum, Autor, Titel, Quelle und Textlänge. Die erwähnten Attribute lassen sich in den Datensätzen durch ein Statement auslesen und in eine Tabelle laden. Das Korpus kann mithilfe der Datenorganisation in kleinere Unterkorpora (z.B. nach Zeitrahmen des Erscheinens oder Quellen) eingeteilt werden, um kontrastive Analysen durch Rückgriff auf spezielle themengebundene Aspekte zu untersuchen.

Das komplexe Verhältnis zwischen den sprachlichen Mitteln, den Metapherngebrauchsmustern der Texte und den Diskursakteuren sowie zeitgeschichtlichen Perspektivierungsunterschieden wird auf Basis dessen expliziert. Dahingehend kann die linguistische Beschreibung als Indiz für soziale Interaktionen dienen. In dieser Hinsicht sind die einzelnen Datensätze systematisch untereinander in Beziehung gesetzt. Die Korpusdaten werden im Anschluss daran in die Analysesoftwaren MAXQDA und AntConc (Anthony 2005) eingespeist. Im Folgenden zeigt die Abb. 21 Kommandozeilen der Python-Programmierung, um Daten aus dem Korpus auszulesen und in eine Excel-Tabelle zu konvertieren.

Besonders muss bei der Zusammenstellung des Korpus die benötigte Größe der Datenbank berücksichtigt werden. Diese Arbeit konzentriert sich auf die Wirtschaftssprache; weil die Fachsprache nur einen Teil der gesamten Sprache darstellt, ist der Umfang einer Fachsprachen-Datenbank deutlich kleiner als eine gemeinsprachliche Korpusdatenbank (z.B. DWDS). Deshalb ist es wichtig, die Auswahl der Materialien entsprechend der gewählten Fragestellung vorzunehmen (Lemnitzer/Zinsmeister 2015). Laut Bowker und Pearson (2002: 48) liegt das geeignete Ausmaß einer spezialisierten sprachlichen Analyse zwischen 10.000 bis einigen 100.000 Wörtern. In dieser Hinsicht ist ein ausreichend großes Korpus für die Metaphernanalyse notwendig, da bei einem zu kleinen Korpus die Gefahr besteht, dass dieses nur begrenzt metaphorische Äußerungen und metaphorische Muster der Wirtschaftssprache sowie nicht genügend Beispiele zur Verwendung der Metaphern enthält. Es lässt sich somit als Kriterium für die Größe des Korpus festsetzen,

dass es mindestens 100.000 Wörter zu umfassen hat. Die erstellte Korpusdatenbank besteht aus insgesamt 219.519 Wörter, womit dieses Kriterium als erfüllt gesehen werden kann⁹.

Abb. 21: Kommandozeilen zum Output in eine Excel-Tabelle

```
def txtParser(filePath):
    with open(filePath, encoding = 'utf-8') as f:
        data = f.readlines()
        columnName = ['Title', 'Author', 'Category', 'Length']
        content = ['NaN', 'NaN', 'NaN', 'NaN']
        dic = dict(zip(columnName, content))
        prev_s = 0
        pprev_s = prev_s
        for n, line in enumerate(data, 1):

            s = str(line)
            matchAuthor = re.match(r'(.?)AUTOR: (.*)', s, re.I)
            matchRUBRIK = re.match(r'(.?)RUBRIK: (.*)', s, re.I)
            matchLANGE = re.match(r'(.?)LÄNGE: (.*) Wörter', s, re.I)

            if matchAuthor:
                print('Author is:' + matchAuthor.group(2))
                dic['Author'] = matchAuthor.group(2)
                print('Title is:' + pprev_s)
                dic['Title'] = pprev_s
            if matchRUBRIK:
                print('Category is:' + matchRUBRIK.group(2))
                dic['Category'] = matchRUBRIK.group(2)
            if matchLANGE:
                print('Length is:' + matchLANGE.group(2))
                dic['Length'] = matchLANGE.group(2)

            pprev_s = prev_s
            prev_s = s
        writeWB(excelPath, dic)

def writeWB(excelPath, dic):
    df = pd.DataFrame()
    try:
        df = pd.read_excel(excelPath)
    except:
        df = pd.DataFrame(columns = ['Title', 'Author', 'Category', 'Length'])
```

Allgemein gilt, dass größere Korpora umfassender sein können, da eine Korpusanalyse dieser Art durch die größere Bandbreite die Sprachverwendung der Gesamtberichterstattungen einbezieht. Die Überlegungen zur Ausgewogenheit werden anschließend erklärt. Diese Arbeit bezieht sich auf quantitative Aspekte der Textverteilung innerhalb des Korpus.

Die vorliegende Arbeit basiert auf deutschen Berichterstattungen. Das Ziel ist, den aktuellen Stand der Verwendung metaphorischer Äußerungen zu untersuchen, deshalb müssen die Texte innerhalb des zeitlichen Rahmens von 14 Jahren, die direkt der vorgenommenen Untersuchung vorausgehen (2006-2019), veröffentlicht worden sein. Je größer der

⁹ Die Korpusmaterialien sind unter dem Link <https://pan.baidu.com/s/1hwMq4krleCiGfufrIqtXUA> mit dem Kennwort 8fsd abrufbar.

abgedeckte Zeitraum und damit die erfasste Textmenge ist, desto leichter erkennbar sind die Muster der metaphorischen Strukturen. Die erstellte Korpusdatenbank umfasst insgesamt 302 Texte, die sich mit Anteilen von 7,28%, 5,63%, 4,30%, 19,54%, 15,89%, 29,14% und 18,12% auf sieben untergeordnete Zeitrahmen des Erscheinens verteilen. In der folgenden Tabelle werden die statistischen Daten der Wortanzahl präsentiert. Die Aufteilung der Wortanzahlen korreliert mit den Anteilen der Textanzahl.

Tab. 5: Überblick der Berichterstattungen nach der Wortanzahl und Textanzahl

Zeit des Erscheinens	Anzahl der Wörter	Anzahl der Texte
2006-2013	14400 (6,56%)	22 (7,28%)
2014	9107 (4,15%)	17 (5,63%)
2015	8343 (3,80%)	13 (4,30%)
2016	42974 (19,58%)	59 (19,54%)
2017	32728 (14,91%)	48 (15,89%)
2018	77938 (35,50%)	88 (29,14%)
2019	34029 (15,50%)	55 (18,21%)
Summe	219519	302

Ein wichtiger Faktor der Analyse ist die Veröffentlichungszeit (Kuck 2018: 45), die nahezu alle drei Stufen der Entwicklung chinesischer Investitionstätigkeit in Deutschland enthält. Der Zeitraum wird gewählt, da zu dessen Beginn durch eine steigende Anzahl an chinesischen Investitionen auch die Berichterstattung über diese in deutschen Medien ausgelöst wird. Deren Anzahl über chinesische Investition in Deutschland entwickelt sich zunächst nach oben, geht danach jedoch wieder zurück, was das Ausmaß an chinesischen Investitionen in Deutschland widerspiegelt.

Wie aus den Daten über die chinesischen Investitionen in Deutschland im Kapitel 4.2 hervor geht, steigen die Übernahmen aufgrund der dynamischen Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2016 rasch an. Die obere Tabelle belegt, dass die diesbezüglich veröffentlichten Texte im Jahr 2016 analog dazu im Vergleich zum Vorjahr deutlich zunehmen. Im Jahr

2017 verringern sich die chinesischen Investitionen allerdings deutlich. Gleichzeitig finden sich nur 48 Texte im Jahr 2017, was eine leichte Tendenz zu einem Rückgang zeigt. Die Textanzahl im Jahr 2019 geht im Vergleich zum Vorjahr zurück. Deutlich zeichnen sich die Zusammenhänge zwischen den wirtschaftlichen Realitäten und deren Darstellung in den Massenmedien ab.

Ausgehend von der Annahme, dass Metaphern Einstellungen über gemeinsame Wissensbestände strukturieren, kann der Metapherngebrauch Rückschlüsse auf die unterschiedlichen Weltbilder in den verschiedenen Phasen liefern. Die Besonderheit eines Zeitabschnitts kann stark mit den jeweilig verwendeten metaphorischen Mustern verbunden sein. Die Metaphern und metaphorischen Konzepten können die Leitideen, Denk- und Verhaltensstile einer Periode widerspiegeln. Es zeigt sich, dass innerhalb des untersuchten Zeitraumes mehrere deutsche Unternehmen mit Schlüsseltechnologien von Nicht-EU-Unternehmen übernommen werden. Seit 2018 gelten neue gesetzliche Bestimmungen für ausländische Investoren, wonach die ausländischen Direktinvestitionen stärker überprüft werden. Diese haben beträchtliche Auswirkungen auf die ausländischen Investitionsvorhaben sowie einen starken Einfluss auf den Sprachegebrauch. Die politischen Bedenken gegen eine Übernahme dürften höchstwahrscheinlich zu dem gesteigerten Gebrauch des kriegerischen Musters führen. In diesem Sinne korrelieren die metaphorischen Ausdrücke mit der Veröffentlichungszeit der Berichterstattung.

Wenn die Textlänge nicht im Kopf der Datei enthalten ist, d.h. das Ergebnis der Wortzählung nicht durch die erarbeitete Excel-Tabelle erzielt wird, wird die Wortanzahl durch folgende Kommandozeilen der Python-Programmierung gezählt.

Abb. 22: Kommandozeilen zur Berechnung der Textlänge und Teil der Ergebnisse

```
import numpy as np
import pandas as pd
import codecs
import os
```

```
directory = ['2018_FAZ', '2019_FAZ']
```

```
res = pd.DataFrame([], columns = ['title', 'word_count'])
for d in directory:
    for filename in os.listdir(d):
        if filename.endswith(".txt"):
            title = filename.split("_")[-1].split(".")[0]
            path = os.path.join(d, filename)
            print(title)
            data = open(path, 'r', encoding='ISO-8859-1').read()
            count = len(data.split())
            print(count)
            df = pd.DataFrame({'title': title, 'word_count': count}, index = [0])
            res = pd.concat([res, df], ignore_index = True)
```

```
BASF kündigt Großinvestition in China an
575
Regierung erhöht Barriere gegen Investoren aus China
436
Veto gegen Übernahmen
203
Thüringen wird zum Standort für Elektroauto-Batterien
970
Der Politik werden ausländische Investoren unheimlich
782
Sehr gut für Geely - für Daimler nicht
483
Mit Harmonie blüht das China-Geschäft
726
```

Die analysierten Berichterstattungen können nach ihrer Textlänge auf vier Gruppen verteilt werden (Mast 2012: 260), nämlich kleine Meldungen (1-150 Wörter), kleine Berichte (151-500 Wörter), große Artikel (501-1500 Wörter) und Strecken (ab 1501 Wörter), die jeweils mit 6,29%, 38,41%, 46,36% und 8,61% gerechnet werden. Im Korpus variiert der Umfang der Berichterstattungen zwischen 56 und 4073 Wörter. Der Unterschied zwischen dem längsten und dem kürzesten Text beträgt somit 4017 Wörter.

Die Differenz zwischen den verschiedenen Textlängen sichert die Vielseitigkeit des Materials. Wenn man die metaphorischen Verwendungen in der Wirtschaftssprache untersucht, sind Unterschiede zwischen den kleinen Meldungen und den Strecken zu erwarten, weil ein Text mit 2000 Wörtern sich strukturell stark von einem Text mit 500 Wörtern unterscheidet. Diesbezüglich versucht die Arbeit, metaphorische Äußerungen in Texten mit verschiedenem Umfang zu identifizieren und zu vergleichen. Es ist zu erwarten, dass umso mehr konzeptuelle Metaphern gefunden werden können, je länger der untersuchte Text ist.

Tab. 6: Textlänge der untersuchten Berichterstattungen

Arten der Texte	Anzahl der Wörter	Anzahl der Texte
kleine Meldungen	bis 150 Wörter	19 (6,29%)
kleine Berichte	von 151 bis 500 Wörter	116 (38,41%)
große Artikel	von 501 bis 1500 Wörter	140 (46,36%)
Strecken	ab 1501 Wörter	26 (8,61%)

Die empirisch erhobenen Korpusmaterialien, die der vorliegenden Untersuchung zu Grunde liegen, setzen sich aus heterogenen Quellen zusammen. Es werden hierzu Texte aus verschiedenen Presseagenturen gesammelt, was insofern eine Voraussetzung dieser Metaphernanalyse darstellt, als dass diese Untersuchung ein gesamtes Bild der Metaphorisierung zum Thema chinesischer Investitionen in Deutschland erfassen möchte. Um die Repräsentativität des Korpus für das untersuchte Thema zu gewährleisten, ist der Grad an Vielseitigkeit der Texte wichtiger als die Größe der Korpusdatenbank. Daher werden Texte von verschiedenen Autoren und Quellen ausgewählt, da der Stil des Autors, die Schreibmotivation sowie dessen sprachliche Kompetenz die Verwendungen der Metaphern beeinflussen können.

Gerade die Arten der journalistischen Testsorten haben Auswirkungen auf den Metapherngebrauch. Besonders in einem meinungsbasierten Text versucht der Autor seinen Standpunkt mithilfe metaphorischer Äußerungen weiterzugeben (Gehr 2014: 12). Wenn Artikel nur aus einer bestimmten Quelle oder von einem Autor gewonnen werden, ist es deutlich erschwert, daran eine Gesamtschau der Metaphernverwendung aufzustellen. Um die genannten Fehlerquellen zu eliminieren, widmet sich diese Studie der Forschungsfrage anhand einer Vielfalt von Medienquellen.

Die Wirtschaftssprache kann nach verschiedenen Beteiligten unterteilt werden, beispielsweise Wirtschaftsrelevanten, Wirtschaftspublikum sowie anderen Interessierten. Um ein umfassendes Bild und eine Datenvielfalt zum erforschten Thema zu erhalten, wird ein breites Spektrum berücksichtigt. Deshalb werden nicht nur seriöse Zeitungen wie die Börsen-Zeitung, sondern auch Boulevardzeitungen wie die Bild-Zeitung einbezogen. Da die vorliegende Arbeit Metaphern aus heterogenen Medien erforscht, sollen an dieser Stelle die Prinzipien der Datengewinnung hervorgehoben werden. Diese Meta-

phernanalyse eignet sich insbesondere für Onlinemedien, weil diese eine Vielfalt an Formaten und Themenbereichen aufweisen und zumeist gut archiviert und digital zugänglich sind. Darüber hinaus konzentriert die Arbeit sich besonders auf die überregionale Presse. Der Grund hierfür liegt darin, dass solchen Medien derzeit ein hoher Grad an Popularität zukommt, da Online-Medien vor allem auf eine bundesweite Berichterstattung spezialisiert sind, weshalb unterschiedliche Online-Magazine wie z.B. Spiegel-Online in die Untersuchung einbezogen werden.

Die Medienberichterstattungen sollen in ihrer Gesamtheit erfasst werden. Tab. 7 präsentiert die Berichterstattungsprofile entlang der Angebotstypen, Zielgruppen und Beispiele der Medien. In dieser Arbeit werden insgesamt 65 Medien betrachtet. Die Texte sind entnommen aus überregionalen Tageszeitungen, regionalen Tageszeitungen, Wirtschaftszeitungen, Wirtschaftsmagazinen und überregionalen Magazinen. Mit der Vielseitigkeit der Auswahl wie z.B. Börsen-Zeitung als Wirtschaftszeitung, Manager Magazin als Wirtschaftsmagazin, Focus als Nachrichtenmagazin, Bild-Zeitung und Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.) als überregionale Zeitungen sowie Berliner Zeitung als regionale Zeitung wird sichergestellt, dass die Dissertation ein möglichst breites Spektrum berücksichtigt und unterschiedliche Zielgruppen in Deutschland abdeckt.

Im Hinblick auf das Thema werden die Texte in verschiedene Darstellungsformen (z.B. Nachricht, Bericht, Reportage, Interview und Kommentar) gegliedert. Die täglich erscheinenden Medien orientieren sich an einem Überblick der aktuellen Situation. Diesbezüglich sind sie meistens in kleinen Nachrichten und Berichten gehalten. Im Vergleich dazu fokussieren die Monatsmagazine sich auf die Hintergrundinformationen und sind von großen Artikeln und langen Berichtsperioden geprägt. Als Konsequenz daraus können die Besonderheiten der Metaphernverwendung und eventuell die durchschnittliche Metaphernfrequenz unterschiedlich ausfallen. Die so erstellte Korpusdatenbank dient als Grundlage der Untersuchung, die Wahl der Untersuchungsgegenstände wird nicht nach subjektiven Kriterien, sondern in Anlehnung an die beschriebenen fachsprachenlinguistischen Überlegungen zur Differenzierung eines Korpus getroffen.

Tab. 7: Profil und Eigenschaften der Wirtschaftsberichterstattungen

Angebotstyp	Zielgruppe	Beispiele
Wirtschaftszeitung	Homogen, Wirtschaftsrelevante	Börsen-Zeitung
Wirtschaftsmagazin	Homogen, Wirtschaftsrelevante	Manager Magazin
Nachrichtenmagazin	Heterogen, Wirtschaftspublikum und Interessierte	Focus
Überregionale Zeitung	Heterogen, Wirtschaftspublikum und Interessierte	SPIEGEL ONLINE
Regionale Zeitung	Heterogen, Wirtschaftspublikum und Interessierte	Berliner Zeitung

Sample: n = 49 Spiegel-Online-Artikel/31 F.A.Z.-Artikel/23 Die Welt-Artikel (inkl. Welt Online) 22 dpa-Artikel/19 Börsen-Zeitung-Artikel/19 Die Zeit-Artikel (inkl. ZEIT-Online)/16 Manager Magazin-Artikel (inkl. Manager Magazin Online)/4 Berliner Zeitung-Artikel/3 Tageszeitung-Artikel /3 Der Spiegel-Artikel (in 302 Texten aus 65 untersuchten Medien)

Die Metaphernfrequenz unterscheidet sich in der Regel in verschiedenen Veröffentlichungsmedien. In Bezug auf die Metaphernbenutzung verwenden die Boulevardzeitungen mehr metaphorische Äußerungen als die seriösen Zeitungen, sodass die Sprache der Börsen-Zeitung oder des Manager Magazins weniger mit Metaphern angereichert ist, während Artikel in der Spiegel-Online oder der Bild-Zeitung aus bildhafter Sprache bestehen, um Wirtschaftsphänomene besser beschreiben zu können. Daraus kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass die spezifischen Gebrauchsaspekte der Metaphern-Konstruktionen in Abhängigkeit von den verschiedenen Medien differenziert werden können (Müller 2012: 75).

Nachrichtenagenturen, wie die Deutsche Presse Agentur (dpa), bilden einen wichtigen Teil der Informationsquellen. Die dpa ist die größte und bedeutendste Nachrichtenagentur in Deutschland, die ihren Kunden komplette Nachrichtenbeiträge anbieten kann. Ein wichtiges Angebot ist die universelle Berichterstattung über Geschehnisse im In- und Ausland, die über aktuelle Ereignisse berichtet. Fast alle deutschen Tageszeitungen gehören zu ihren Abonnenten. Wie eingangs erwähnt beschaffen sich viele regionale und kleinere Zeitung aus den dort genannten ökonomischen Gründen ihr Informationsangebot bei großen globalen Nachrichtenagenturen, z.B. dpa (Wirtz 2006: 190), was zu einer Medienkonzentration führen kann (Sjurts 2013: 108). Auch im Online-Sektor spielt die dpa eine wichtige Rolle. Beispielsweise verschickt sie unter der „RegioLine“ digitalisierte regionale 8-Zeilen-Meldungen über das Internet (ebd.: 109). Es lässt sich feststellen, dass

trotz der unterschiedlichen Medienquellen die Inhalte zum Thema der chinesischen Investitionen verhältnismäßig einseitig sind. Die chinesischen Nachrichtenagenturen werden wegen der verwendeten Sprache hier nicht einbezogen.

Bei der Auswertung der metaphorischen Äußerungen kristallisiert sich das Phänomen heraus, dass einige Texte, die in verschiedenen Quellen publiziert werden, gleiche Inhalte enthalten. Es ist selbstverständlich, dass die Mehrfachverwendung von grundsätzlich ähnlichen bis identischen Inhalten einen Vielfaltsverlust bewirken kann. Aus dieser Situation resultieren negative Auswirkungen auf die Meinungsvielfalt im Pressebereich. Bei der Erhebung der untersuchten Materialien offenbart sich das Phänomen, dass heutzutage zusätzlich die Medienkonzentration und deren Quellen, die in den verschiedenen Nachrichtenagenturen liegen, berücksichtigt werden sollten.

Die ökonomischen Gründe und die technischen Entwicklungen auf den Medienmärkten haben eine steigende Medienkonzentration zur Folge. Der wirtschaftliche Vorteil liegt darin, dass bei einer Massenproduktion die einzelnen Stückkosten durch Kürzung redaktioneller Ressourcen, den Abbau journalistischer Arbeitsplätze, besonders in den Lokalredaktionen sowie digitale Methoden der Informationsbeschaffung oder die Errichtung von Zentralredaktionen deutlich gesenkt werden können. Die oben beschriebene Entwicklung führt dazu, dass immer weniger Journalisten mehr Inhalte produzieren müssen. Einsparungen entstehen dadurch, dass, wenn bestimmte Inhalte mehrfach eingesetzt werden, die Durchschnittskosten eklatant reduziert werden können.

Ein weiterer Grund kann sein, dass die technischen Fortschritte, besonders die Digitalisierung der Tageszeitungen, neue Anforderungen an die Publikation und die daran beteiligten Journalisten stellen, die möglichst schnell Inhalte publizieren sollen. Diese Zeitnot kann die Mehrfachverwertung von Inhalten verursachen, weil die eigenständigen Recherchen und das zeitaufwendige Einarbeiten in neue Themengebiete schwieriger als zuvor sind. Des Weiteren entstehen durch die digitale Verfügbarkeit verschiedener Medien und die Möglichkeit der Rezipienten, diese miteinander zu vergleichen, innerhalb derer entsprechende Hintergrundinformationen vorausgesetzt werden, obwohl die Möglichkeiten der Publizierenden für eigene detaillierte Nachforschungen begrenzt sein können. Somit bietet es sich an, auf bereits vorhandene Informationen zurückzugreifen, um in einem derart schnelllebigen Wettbewerb mithalten zu können.

Im Ergebnis können sieben Kooperationsformen nach den unterschiedlichen Graden der publizistischen Eigenständigkeit untergeteilt werden, nämlich Kopftausch, vollständige Mantelübernahme, Markenspezifische Mantelerstellung, Kollage durch Titelredak-

tion, Agenturprinzip, Recherche und Redaktionskooperationen und vollständige publizistische Eigenständigkeit (Dogruel et al. 2019: 333-339; Vonbun-Feldbauer et al. 2020: 54).

Der Kopftausch bildet den schwächsten Grad an publizistischer Eigenständigkeit. Dabei handelt es sich um identische Artikel, die sich nur durch die Zeitungsmarke, unter der sie publiziert werden, differenzieren lassen (Dogruel et al. 2019: 335). Die Welt-Online beispielsweise übernimmt Beiträge von dpa RegioLine (16.05.2019) mit dem identischen Titel „Autobauer und Daimler-Investor Geely forscht in Deutschland“. Ein weiteres Beispiel für eine derartige vollständige Zusammenführung lässt sich auch bei dem Text „Chinas Einfluss auf Daimler wächst“ von Rheinische Post (24.07.2019) und Bergische Morgenpost (24.07.2019) beobachten.

Die Mantelübernahme zeichnet sich dadurch aus, dass für den Mantel, also den nicht lokalspezifischen Teil einer Zeitung, redaktionelle Teile (z.B. Wirtschaftsteil) vollständig von einer anderen Zeitungsredaktion übernommen werden (Pürer 2015: 53). Eine markenspezifische Mantelerstellung kann dazu durch eine Zentralredaktion im Auftrag erstellt werden. Beispielsweise zählt die Bergedorfer Zeitung zu der publizistischen Einheit einer Kooperation, die ihre Mäntel durch die Hamburger Anzeigen erhält. In vielen Fällen unterhalten Zeitungen nur eine Lokalredaktion, die allein den Lokalteil selbst produziert, und beziehen den überregionalen Teil von auflagenstärkeren (meist überregionalen) Nachrichtenagenturen, da sie selbst meist nicht über entsprechende finanzielle und personelle Ressourcen verfügen. Zusammenfassend haben überregionale Zeitungen wegen ihres vergleichsweise größeren ökonomischen und personellen Hintergrunds mehr Möglichkeiten als regionale Zeitungen, vermehrt Beiträge von eigenen Journalisten zu veröffentlichen.

Bei der Titelredaktion liegt ein Großteil der redaktionellen Arbeit in der Themenauswahl und Kürzung von bereits bestehenden Artikeln (Dogruel et al. 2019: 336). Der Grund liegt darin, dass qualitativ anspruchsvolle Beiträge ein höheres Ausmaß an Recherchearbeit erfordern, die für viele kleinere Zeitung zu zeitaufwändig und damit zu kostspielig ist. Infolgedessen werden Titel nicht von der Zeitung selbst produziert, sondern von einem oder mehreren kooperierenden Redaktionspartnern bezogen, beispielsweise haben der „General-Anzeiger“ und die „Kölnischer Rundschau“ eine solche Zusammenarbeit (Schütz 2012: 573). Die gleichen Inhalte werden dabei unter verschiedenen regionalen Titeln veröffentlicht.

Die Recherche- und Redaktionskooperationen können einzelne Titel miteinander inhaltsgemeinsam erarbeiten und mit unterschiedlichen Schwerpunkten selbstständig

publizieren. Dies stellt die geringste Kooperationsintensität dar (Dogruel et al. 2019: 336) und bildet somit hier den vergleichsweise höchstmöglichen Grad an Eigenständigkeit ab.

Der Forschungsgegenstand dieser Arbeit ist ein überregionales wirtschaftliches Thema, somit sind viele Regional- oder Lokalzeitungen häufig nicht in der Lage, solche Inhalte selbst zu produzieren. Daher beziehen sie diesen Teil meist von einem überregionalen Anbieter. Es ist auch anzumerken, dass überregionale Zeitungen wie Spiegel-Online oder ZEIT-Online viele Beiträge von dpa für ihre Publikation einkaufen. Es kommt vor, dass selbst die Beiträge konkurrierender Zeitungen inhaltlich identisch sind. Dies führt zu einem Verlust an Inhaltvielfalt (Beck 2018: 173). Speziell kann das Phänomen die Untersuchung der metaphorischen Ausdrücke und konzeptuellen Muster beeinflussen.

5.5 Angewendete Korpusanalysemethoden

Mithilfe der Datenbank werden die statistischen Kennwerte der forschungsrelevanten Merkmale zur Verfügung gestellt. Verschiedene Korpusrecherchemethoden sowie Tools der Korpuserstellung und Auswertung können dazu beitragen, beispielsweise Wmatrix, Sketchengine-Tools, Lancs Toolbox, Tagger und unterschiedliche Programmiersprachen wie R und Python (Rayson 2008; McEnery/Hardie 2012). Diese Tools sind in der Lage, statistische Modellierungen zu erzielen. Des Weiteren soll die Verwendung eines Tools auf die jeweiligen Forschungsabsichten anpassbar sein. Die Bearbeitung einer Korpusanalyse entwickelt ein transparentes und nachvollziehbares Vorgehen bei der Datenauswertung. Diese Arbeit konzentriert sich außerdem auf die Auswertung von Schlüsselwörtern, Konkordanzen und Kollokationen, um zu zeigen, wie diese in den aus einem Korpus extrahierten Daten Spuren des Sprachgebrauchsmusters identifizieren kann.

Computersoftware in linguistischen Analysen einzusetzen ist ein relativ neues Feld der Methodenentwicklung. Schmitt (2017: 517) sieht die Möglichkeit, Metaphernanalysen anhand einer Software zu quantifizieren. Somit kann sich die Metaphernanalyse mit Tools an korpuslinguistische Methoden (wie z.B. Wortfrequenzlisten, Schlüsselwortlisten u.Ä.) anlehnen. Die Korpusanalysewerkzeuge werden anhand ihrer verschiedenen Funktionen dargestellt, um die sprachlichen Mittel im Text unter lexikalischen und metaphorischen Aspekten aufzuzeigen.

5.5.1 Wortlisten und Schlüsselwörter

Wortlisten und Schlüsselwörter sind zentrale Themen in vielen korpusbasierten Arbeiten. Sie sind in der Lage, das Wortinventar der analysierten Texte zu quantifizieren. AntConc

ist eine für nichtkommerzielle Zwecke frei verfügbare Software und zur nicht-annotierten Untersuchung von Korpusdaten geeignet. Sie kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen und auf einem Computer installiert werden. Die lexikalischen Ebenen dieser Arbeit können mithilfe dieser beleuchtet werden. Folgende Parameter werden dabei berücksichtigt, die auch für den Metapherngebrauch relevant sind.

Tab. 8: Forschungsrelevante Funktionen der Software AntConc

Funktionen	Beschreibung der Funktionen
Konkordanz Tool	„Keyword in Context“ (KWIC)
Wortlisten Tool	Listen für alle Wörter aus den ganzen Korpora oder einem Subkorpus
Schlüsselwort Tool	statistische Ermittlung von signifikant häufig auftretenden Wörtern

Im Übrigen können durch AntConc spezifisches Vokabular und bestimmte Mehrwortverbindungen durch eine Suchfunktion abgerufen werden. Das Programm erstellt anschließend entweder alphabetisch oder nach der Frequenz geordnete Listen. Ein Hauptvorteil dieses Programms besteht in der Anwendung, da das Programm durch diese Such- und Sortierungseinstellungen die Möglichkeit der Auswertung von eingelesenen Textdateien aus Korpusdaten ohne unnötig hohen technischen Aufwand bietet.

Die Funktion Wortlisten Tool erstellt eine Liste aller verwendeten Wörter, entweder auf das gesamte Korpus oder auf einzelne Texte bezogen. Durch die gemäß der Frequenz geordnete Wortliste kann man eine Schlüsselwortliste danach erstellen, welche Schlüsselwörter mit hoher Frequenz in einem Text vorkommen (Bowker/Pearson 2002: 166). Hier wird eine derartige quantitative Analyse vorgenommen, indem die Häufigkeit der Schlüsselwörter in Berichterstattungen über chinesische Investitionen in Deutschland berechnet wird, was außerdem als eine Grundlage für weitere Konkurrenzanalysen und KWIC-Analysen genutzt werden kann. Wortlisten- und Schlüsselwortfunktion dienen dazu, für die Fragestellung relevante Wörter innerhalb des untersuchten Korpus zu finden.

In der vorliegenden Untersuchung lässt sich auf der Grundlage einer Schlüsselwortanalyse ein Überblick zum Thema chinesischer Investition erarbeiten. Am häufigsten kommen Funktionswörter wie *der, die, das, ein, eine, eins, er, sie, es* u.Ä. vor, die für die Textinhalte keine tiefere Relevanz besitzen, und daher hier nicht berücksichtigt werden. Die folgende Tabelle stellt die wichtigen Ergebnisse der Schlüsselwörter nach Frequenz zusammen. Danach werden die am häufigsten verwendeten Wörter nach unterschiedlichen Themenfeldern gegliedert, um die maßgeblichen Schlüsselwörter dieser Arbeit ermitteln zu können.

Tab. 9: Gesamtergebnisse der Schlüsselwörter nach Frequenz

1. China (1801)	2. chinesisch (1713)	3. Unternehmen (890)
4. Deutschland (837)	5. deutsch (775)	6. Europa (683)
7. Jahr (547)	8. Investoren (481)	9. Chinesen (465)
10. Prozent (447)	11. USA (418)	12. Euro (404)
13. Übernahme (398)	14. Milliarden (379)	15. Firmen (354)
16. Daimler (315)	17. Kuka (295)	18. Investitionen (269)
19. Dollar (242)	20. Geely (232)	21. Wirtschaft (230)
22. Peking (208)	23. Millionen (205)	24. Gegen (182)
25. Regierung (178)	26. GmbH (177)	27. Know-how (170)

Ziel der Schlüsselwortanalyse ist, semantisch dominante Wörter des Korpus zu eruieren. Das Ergebnis umfasst die sprachlichen Eigenheiten des Textes, wobei die Wortklasse der Substantive im Wortschatz dominiert. Der Grund ist darin zu vermuten, dass Substantive gemeinsam mit Verben und Adjektiven Kollokationen bilden können. Außerdem sind Substantive geeignet, um die semantischen Felder eines Themas kurz und prägnant zu präsentieren.

Die vorliegende Schlüsselwortliste kann zum Erkennen metaphorischer Äußerungen im Korpus verwendet werden. Das Wort *gegen*, das in den vorliegenden Texten in einer präpositionalen Lesart verwendet wird, bezieht sich auf eine Handlung im feindlichen Sinne, also ein absichtliches Entgegenwirken, was im DWDS als übertragen gekennzeichnet wird. Seine Nutzung innerhalb der Metaphern wird im Anschluss mithilfe des kriegerischen Musters erläutert. *Übernahme* dagegen wird ursprünglich so verstanden, dass etwas von einer Hand in eine andere übergeben wird. Jedoch wird als ein möglicher Fall der Bedeutung bereits im DWDS angegeben, dass ein Unternehmen ein anderes in Besitz nimmt.

Die Auswertung dieser Schlüsselwortanalyse führt zu deskriptiven Kategorien, indem die jeweiligen Schlüsselwörter nach ihrer Ähnlichkeit in relevante Klassen unterteilt werden. Die erste Kategorie betrifft die örtlichen Umstände. Beispielsweise können folgende Bezeichnungen auf China verweisen: *China*, *Chinesen*, *chinesisch*, *Peking* und *Regierung*. *Peking* als Bezeichnung für die Hauptstadt Chinas, die einen besonderen Einfluss auf wirtschaftliche Entscheidungen des Landes ausübt, wird hier als Metonymie verwendet. Auch das Wort *Regierung* wird als Referenz auf einen wichtigen Akteur in China verstanden, was zur Darstellung einer bedeutenden Rolle für die Wirtschaftszusammenhänge verwendet wird. Die Wörter wie *Deutschland*, *deutsch* und *Europa* lassen sich ebenfalls

in diese Kategorie einteilen, die sich hinsichtlich einer Investitionstätigkeit auf deren Zielland beziehen.

Darüber hinaus zeigt sich eine hohe Frequenz des Wortes *USA*, was mit der Forschungsfrage eigentlich in keiner Relation steht. Viele Artikel werfen einen vergleichenden Blick auf den eingetretenen Handelskonflikt zwischen den USA und der Volksrepublik China, was jedoch nur wenig relevant bezüglich des Forschungsthemas ist. Dies kann beweisen, warum ein personelles Monitoring der Ergebnisse dieser Metaphern-Identifizierung so notwendig ist, um den Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit zu fokussieren, nachdem die Schwerpunkte der Wirtschaftsberichterstattungen sehr verschiedenartig sind.

In der zweiten Kategorie befinden sich Begriffe wie *Unternehmen, Investoren, Firmen, Investitionen* und *GmbH*, die thematisch mit einer Investitionstätigkeit zu tun haben. Es gibt eine Differenzierung zwischen chinesischen Investoren und ausländischen Investoren. In der danach folgenden Analyse werden nur die metaphorischen Ausdrucksweisen für chinesischen Investoren in Deutschland einbezogen.

Die dritte Kategorie umfasst Ereignisse der chinesischen Investitionen in Deutschland. Dazu gehören Bezeichnungen für Allgemeines (*Wirtschaft*), Unternehmenskäufe (*Daimler, Kuka* und *Geely*), Währungen (*Euro* und *Dollar*) und Formen von Technologietransfer (*Know-how*).

Die betreffenden einzelnen Schlüsselwörter dieser Kategorien verweisen auf das Forschungsthema der vorliegenden Arbeit. Weiterhin können Listen zu schlüsselwort-übergreifenden Themen aus den ganzen Korpora oder zu einem speziellen Subkorpus erstellt werden, denkbar wäre beispielsweise ein Subkorpus für die Berichterstattungen eines bestimmten Jahres, um die Vorstellungen oder Emotionen zu der Investitionstätigkeit ausführlich zu untersuchen.

Zum Schluss beinhaltet die letzte Kategorie Wörter, die wirtschaftliche Größeneinheiten quantifizieren können, z.B. *Milliarden, Millionen, Jahr* und *Prozent*.

5.5.2 Konkordanzen, Kollokationen und Kookkurrenzen

Darauffolgend wird das gemeinsame Auftreten von Wörtern in Hinsicht auf Konkordanzen, Kollokationen und Kookkurrenzen ausgewertet, wobei die entsprechenden Vorkommnisse auf der Grundlage von statistischen Prozeduren extrahiert werden.

Mit der Konkordanz-Funktion der Software AntConc können Texte durchforstet werden, in denen das gesuchte Wort bzw. die gesuchte Phrase innerhalb einer definierten Distanz (meist eine Anzahl an Wörtern) in einem Text genutzt wird. Man kann in Erfah-

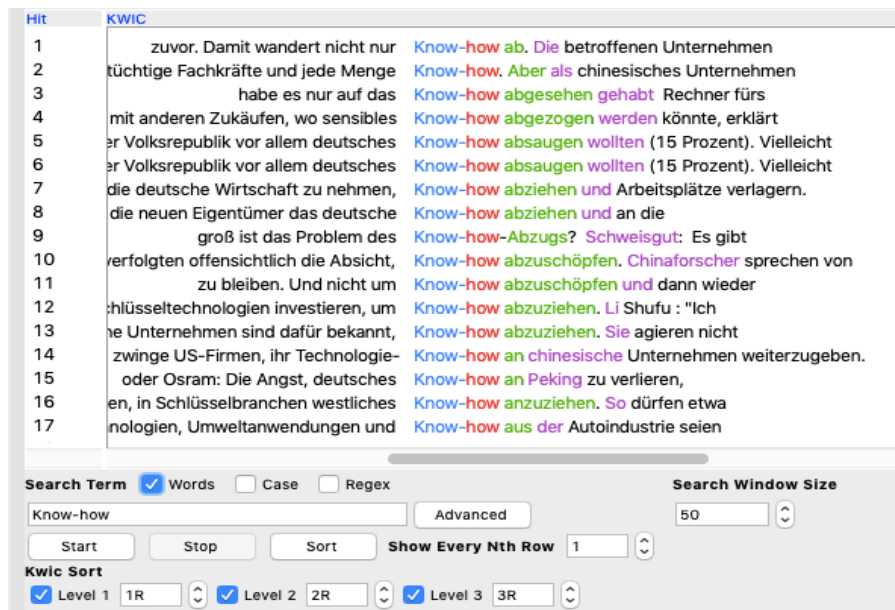
rung bringen, wie Wörter in den jeweiligen Kontexten verwendet werden. Die Konkordanzan geben wichtige Informationen über die Bedeutung und Verwendung von Wörtern und Ausdrücken. Es ist deshalb nicht unbedingt nötig, komplette Textabschnitte zu analysieren, selbst die KWIC-Darstellung ist in der Lage, innere Strukturen in den meisten Kontexten ausfindig zu machen.

Kollokationen sind feste Wortverbindungen oder Wörter, die man gewöhnlich zusammen benutzt (Lemnitzer/Zinsmeister 2015: 179). Die Kollokationen und andere Mehrworteinheiten machen die Wortschätze aus, sodass sie einen besonderen Stellenwert in der Vermittlung von wirtschaftlichem Wissen und alltäglichem Sprachgebrauch einnehmen (Aitchison 2012: 95-97).

Die Wörter, die zusammen eine Kollokation bilden, sind stärker miteinander verbunden und als eine Einheit im mentalen Lexikon gespeichert. Es lässt sich anschließend auswerten, welche Wortpaare signifikant häufig in Texten auftreten. Kollokationen sind Wörter, die eine Verbindungen miteinander eingehen und zumeist aus Verb-Nomen-Paaren oder Adjektiv-Nomen-Paaren bestehen, beispielsweise *Geld fließt*. Diese Verbindungen beruhen nicht auf logischen Gründen, sondern auf sprachlichen Konventionen (Lewis 1997: 29; Iliescu: 2006: 190). Damit sind Kollokationen eine Erscheinung einer sprachlichen Norm, um bestimmte Funktionen zu erfüllen.

Der folgende Screenshot zeigt einen Ausschnitt der Anfrage nach enthaltenen Verweisen. Die Einträge eines gesuchten Wortes können in frei wählbarer Länge angezeigt werden, dabei steht das Suchwort in der Mitte jeder Zeile. Auf diese Weise können die Ergebnisse der Suche in ihrer textlichen Umgebung betrachtet werden.

Abb. 23: Screenshot des Konkordanzprogrammes AntConc



Das Wort *Investitionen* bildet die Grundlage dieser Analyse. Aus der Suche ergeben sich insgesamt 269 Belege. Die abgerufenen Einträge werden induktiv gruppiert, um Themenkategorien mit Bezug auf chinesische Investitionen herauszuarbeiten. Dazu wird die Kookkurrenzzeile näher betrachtet, wodurch die wichtigsten Kookkurrenzpartner mithilfe der KWIC-Analysen ermittelt werden. Die Belege des Wortes konzentrieren sich hauptsächlich auf zwei Themenkategorien, nämlich chinesische Investitionen in Deutschland und deutsche Investitionen in China.

Einerseits wird China als attraktiver Investitionsstandort wegen des wachsenden Marktes und billiger Arbeitskräfte dargestellt. In manchen Texten sind dazu Punkte festgehalten, die eine Gleichbehandlung, vergleichbare Marktzugangsbedingungen, fairen Wettbewerb, weitere Marktöffnungen und Erleichterungen für die Gründung deutsch-investierter Unternehmen in China gewährleisten sollen. Andererseits agiert China als Investor, der zunehmend im Ausland (auch in Deutschland) investiert. Diese Arbeit ist eine ausführliche Untersuchung zur metaphorischen Ausdrucksweise im Kontext von chinesischen Investitionen in Deutschland. Deshalb werden nur für die Forschungsfrage relevante sprachliche Äußerungen berücksichtigt.

Auf diese Ebene können die Kookkurrenzen des Wortes *Investitionen* wie folgt repräsentiert sein. In erster Linie zeigen chinesische Investitionen eine steigende Tendenz in Deutschland. Wichtige Akteure bei dieser Investitionstätigkeit sind Unternehmen/Firmen/Investoren. Deutschland ist eines der größten Investitionsziele von chinesischen Investoren in Europa, das deren Geld anziehen (anlocken/ankurbeln/fördern/brauchen)

kann. Es lässt sich in den Einträgen finden, dass China zunehmend in Deutschland investiert. Die Vokabeln der Wassermetaphorik (strömen/fließen/Cashflow/Absenkung/sinken) können in besonderem Ausmaß die Menge und Bewegungsdynamik der Investitionen darstellen. Darüber hinaus werden Personifikationsmetaphern (in die Hände bekommen/greifen/blicken/aufleben), Bewegungsmetaphern (Einstieg/eingehen/ausbremsen) und Theatermetaphern (Rolle/Bühne/auftreten) in der Kookkurrenzzeile gefunden.

In der Analyse zeigen sich Investitionen aus China vor allem als Motor für die Entwicklung der Wirtschaft. Laut den Darstellungen haben chinesische Investitionen eine positive Wirkung auf deutsche Unternehmen, indem sie frisches Kapital bereitstellen, Arbeitsplätze schaffen und Wachstumsimpulse setzen. Auch können die Entwicklung der Technologie und Produktion durch eine Investitionstätigkeit von chinesischer Seite gefördert werden.

Allerdings etabliert sich durch die rasch steigende Investitionstätigkeit für die chinesischen Investoren das neue Image, dass deren Einkaufstour begonnen hat. Nicht wenig wird über den negativen Einfluss berichtet und den Verdacht, dass die chinesischen Investitionen Unsicherheiten mit sich bringen können. Dazu gehören unfreiwillige und unerwünschte Kooperationen und Transfer von Technologie und Wissen. In dieser Hinsicht werden die chinesischen Investoren überprüft (kontrollieren/Investment Screening).

In den Ergebnissen des Worts *Know-how* lässt sich das Verhältnis zwischen chinesischen Investitionen und Know-how in folgenden Kategorien zusammenfassen. In den Belegen wird China vor allem als ein Land dargestellt, dem es an Know-how fehlt (fehlen/Mangel/mangeln). Diesbezüglich brauchen (abschöpfen/sichern/absaugen/abziehen/wollen/interessieren/sammeln/anziehen/aufbauen/übernehmen) die Unternehmen Know-how, um Chinas Wirtschaft zu entwickeln (nutzen/profitieren), beispielsweise sind Schlüsseltechnologien in technischen Branchen besonders beliebt, nämlich Rüstungsindustrie, Luft- und Raumfahrtindustrie, Schienenverkehr sowie Maschinen- und Anlagenbau.

Um Know-how zu erwerben, werden unterschiedliche Handlungsstrategien der chinesischen Unternehmen zwecks eines Technologietransfers von den deutschen Medien geschildert. Zu der ersten gehören die relativ wertneutralen Beschreibungen. Hierbei erwirbt China Technologie (kaufen/einkaufen/aufkaufen/Shopping/Erwerb/Zugang/Zugriff). Daraus resultieren Reaktionen aus der Perspektive westlicher Länder (fließen/verkaufen/geben/Transfer/liefern/verschiffen/bringen).

Die zweite betrifft die negativ markierten Handlungstypen, die gegen rechtliche und wirtschaftsethische Maßstäbe verstoßen, z.B. kopieren und stehlen (Klau/Diebstahl) und erzwingen (Zwang/erzwungene Offenlegung/unerwünschte Kooperation). In diesem Zusammenhang wird über die Maßnahmen (abwehren/verhindern/schützen) gegen chinesische Einflüsse berichtet.

Die Anwendung von Analysetools kann aus den untersuchten Korpusdaten semantische, grammatische und pragmatische Informationen gewinnen. Während Schlüsselwörter inhaltliche Aspekte illustrieren können, geben Konkordanzen, Kollokationen und Kookkurrenzen Hinweise auf den Sprachgebrauch, was durch eine pragmatische Funktion Zugang zur Anwendung der Sprache bietet (Bubenhofer 2017: 20).

5.5.3 Metaphernsuche mit MAXQDA

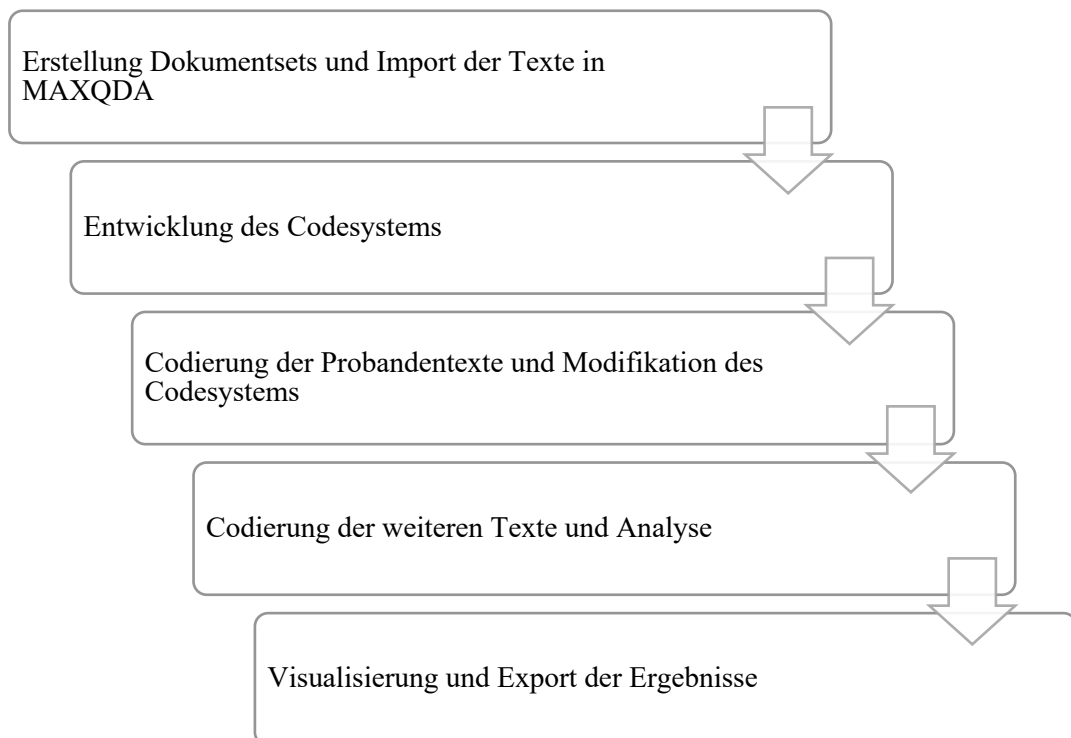
Während sich Tools wie AntConc für die Einzelwortmessung und die Ermittlung von Kollokationen eignen, wird das Programm MAXQDA ausgewählt, um metaphorische Äußerungen zu extrahieren und auf musterhafte Strukturen zu untersuchen. Mit der Unterstützung durch MAXQDA wird das methodische Vorgehen erleichtert.

MAXQDA ist ein Programm zur Analyse von qualitativen und quantitativen Daten, das Texte, Bilder, Tabellen und andere nicht-textliche Inhalte in der empirischen Forschung verwalten und analysieren kann, während andere Softwares nur Texte im TXT- oder RTF-Format auswerten können (Rädiker/Kuckartz 2019: 2). Das Programm kann mit zahlreichen Sprachen wie z.B. Deutsch, Englisch, Chinesisch usw. umgehen. Die Software kann Übersichtstabellen für unterschiedliche Zielsetzungen zusammenstellen, um die Daten statistisch zu analysieren. Marsch (2007: 35) gibt als Methodenvorschlag für die Umsetzung ihres Verfahrens mittels dieser Software an, dass diese ein Tool für verschiedene Metapherntheorien und an die jeweiligen Forschungsabsichten anpassbar ist.

Wie viele Annotatoren eingesetzt werden, ist oft eine Kostenfrage. Sicher kann eine hohe Vielfalt an Codierenden sich positiv auf die Ergebnisse auswirken. Um valide Ergebnisse zu bekommen, arbeiten für die vorliegende Arbeit zwei Annotatoren innerhalb des Erkennungsprozesses. Die gesamten Texte werden in der Software verwaltet und für das spätere Codieren eingespeichert. Dabei ergibt sich eine Vielzahl von Codes, die gemäß den Sachgruppen thematisch gruppiert und somit in verschiedene Kategorien eingeordnet werden können. Es ermöglicht, der Lexik eines Textes selbst generierte Codes zuzuweisen (auch Mehrfachcodierungen möglich) und die lexikalischen Einheiten anhand der Codes neu zu ordnen, was im Anschluss ausführlich beschrieben wird.

Die Codes werden differenziert vergeben. Durch das Herausarbeiten von Codes werden verschiedene Muster von Metaphern gebildet. In dieser Hinsicht kann ein Codebaum mit fünf Hauptkategorien entwickelt werden, nämlich Natur, Kultur, Bewegung, Personifizierung und Artefakte. Innerhalb dieser Bereiche können insgesamt 23 Unterkategorien extrahiert werden, die für die weitere Analyse bedeutend sind. Die identifizierten metaphorischen Ausdrucksweisen werden nach verschiedenen Mustern geordnet.

Abb. 24: Ablauf einer Metaphernanalyse mit MAXQDA

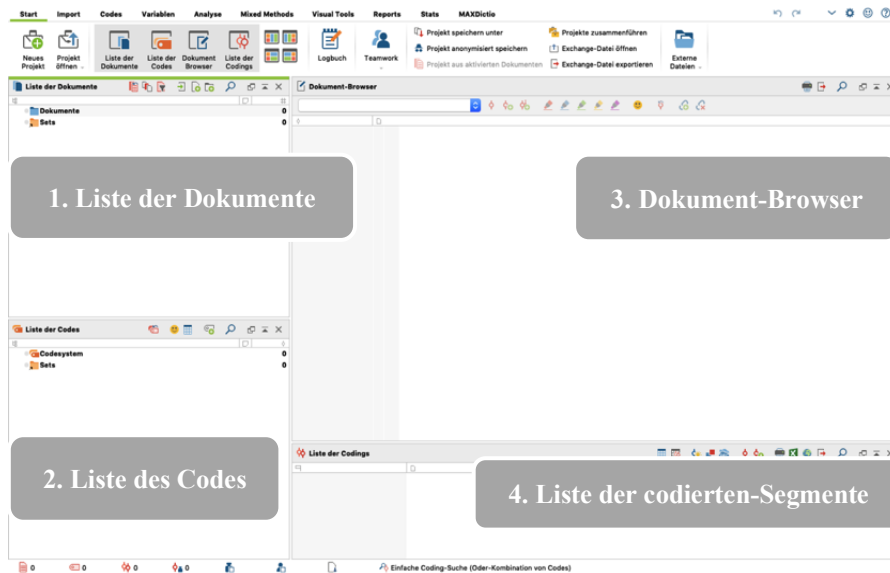


Das Programm MAXQDA unterstützt die Metaphernanalyse. Die Software allein segmentiert den Text nicht. Um die untersuchten Texte in einer Wort-für-Wort-Analyse zu zerlegen, kann die Codierungsfunktion verwendet werden. Die Software ermöglicht es, eine Textstelle, die metaphorische Bestandteile einer konzeptuellen Metapher enthält, zu codieren sowie farbig zu markieren.

Die folgende Abbildung stellt eine charakteristische Grundstruktur des Programms in der Darstellung mit vier Hauptfenstern vor. Das erste Fenster enthält alle Texte, die in der Folge bearbeitet werden können. Das zweite Fenster unten links ist für die Bildung des Kategoriensystems zuständig. Beim dritten Fenster können Dokumente nach Wahl der Import-Funktion im Fenster gespeichert, angezeigt und bearbeitet werden. Das vierte Fenster stellt codierte Segmente zusammen. Mit der Software ist man in der Lage, mehrere Dokumente gleichzeitig zu öffnen und zu bearbeiten. Es lassen sich verschiedene

Gruppierungen der Materialien anlegen. Dieser Arbeit liegt die Unterteilung nach der Veröffentlichungszeit zugrunde, sodass die Texte nach unterschiedlichen Jahren klassifiziert werden. Dies erlaubt eine Kontrastierung zwischen verschiedenen Zeitspannen.

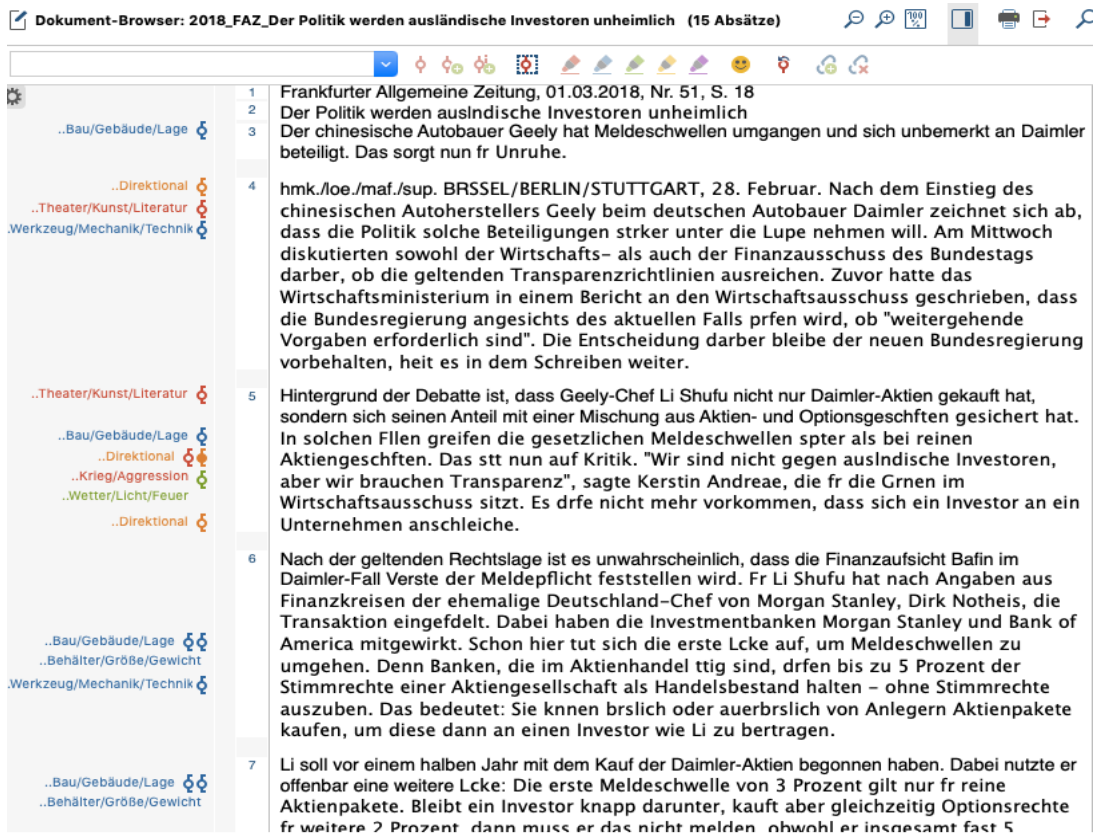
Abb. 25: Vier Hauptfenster von MAXQDA



Die bereits erhobenen Materialien werden mit Hilfe der vorhandenen Codes einer Metaphernanalyse unterzogen. Codes sind ein zentrales Werkzeug für die Metaphernanalyse. Die kleinste Einheit für die Zuordnung eines Codes ist das Zeichen. Für diese Arbeit gilt eine lexikalische Einheit als die kleinste Einheit. Der Codiervorgang lässt metaphorische Ausdrücke aus dem Material einem Code zuordnen.

Die Durchführung dieser Untersuchung kann grundsätzlich in drei Schritte eingeteilt werden: Erst werden alle Textdateien sortiert und das Codesystem angelegt, das für die Zuordnung der Codierungen zur Verfügung steht. Im zweiten Schritt wird die zu codierende lexikalische Einheit ausgewählt. Es lässt sich danach dem markierten Segment ein bestimmter Code zuordnen. Dabei werden anhand der Codieranweisungen die einzelne Identifikation und Musterbildung festgehalten. Die Software bringt vor allem den Vorteil, dass die Codes mit einem Klick auf die Stelle im Text angegeben werden können. So können die Metaphern sowohl extrahiert als auch im Kontext betrachtet werden. Folgend ist ein Screenshot der Software.

Abb. 26: Screenshot der Software MAXQDA mit identifizierten Metaphern



Das Herausarbeiten und Vergeben von Codes ist ein wichtiger Schritt dieser Analyse. Das Kriterium Codevergabe wird in Abschnitt 7.1.1 detailliert erklärt. Es werden anhand einer Auswahl von 23 unterschiedlichen Handlungsfeldern metaphorische Muster herausgearbeitet. Um die entsprechende Kategorie zu analysieren, werden die Codes einer Sammlung aktiviert. Alle codierten Segmente, die sich auf das Thema beziehen, werden für die anschließenden Analyseschritte bereitgestellt und deren Vorkommen in unterschiedlichen Zeiträumen oder metaphorischen Mustern quantitativ ausgewertet.

5.6 Gütekriterien der Analysemethoden

Metaphernforschungen sind zwar in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen, doch fehlen gemeinsamen Gütekriterien, um die Ergebnisse der Forschung zu bewerten. Es ist noch fraglich, ob die klassischen Gütekriterien der quantitativen Analysemethoden auch für die Metaphernforschung geeignet sind (Schmitt et al. 2018: 60). Die drei zentralen Kriterien (Objektivität, Reliabilität und Validität) sollen speziell für diese Arbeit reformuliert und operationalisiert werden, weil die Metaphernanalyse bestimmte Einschränkungen und Grenzen bedingt. Im Folgenden werden die einzelnen Kriterien kurz darge-

stellt. Vor diesem Hintergrund wird anschließend analysiert, wie die Forschungsqualität einer Metaphernanalyse bewertet werden kann.

5.6.1 Validität, Objektivität und Reliabilität

Metaphernforschung kann mit Hilfe der klassischen Gütekriterien bewertet werden. Diese Gütekriterien können vor allem dazu beitragen, eine Einheitlichkeit der Beurteilungskriterien für die allgemeine Forschung zu erreichen. Die Kriterien fördern eine Überprüfung der Untersuchung auf Gültigkeit.

Unter Objektivität versteht man den Grad, in dem das Forschungsergebnis unabhängig vom Untersucher ist, indem subjektive Einflüsse der einzelnen Forscher eliminiert werden. Bei der Durchführung, der Auswertung und der Interpretation kann eine Kontrolle der Objektivität durchgeführt werden (Schelten 1997: 124). Durch ein standardisiertes Verfahren wird ein möglichst hoher Stand an Objektivität erreicht. In diesem Sinne bezeichnet die Objektivität das wissenschaftliche Kriterium der intersubjektiven Überprüfbarkeit.

Je weniger standardisiert die Bedingungen definiert werden, umso mehr hängen die Resultate von den Erfahrungen der durchführenden Fachpersonen ab. Beispielsweise findet der Metaphern-Identifikationsprozess dieser Arbeit unter standardisierten Bedingungen, also genauen schriftlichen Instruktionen, Protokollierungen und einem klaren Kategoriensystem, statt, um das Zustandekommen der Daten zu verdeutlichen und valide Messungen zu ermöglichen. In Abschnitt 6.2.3 wird das Annotationsschema der Metaphernererkennung mit seinen einheitlichen Kriterien dargestellt. Andernfalls bestünde die Gefahr, metaphorische Ausdrücke in den Dokumenten nicht zu erkennen oder nicht metaphorische Sprache als Metaphern anzusehen.

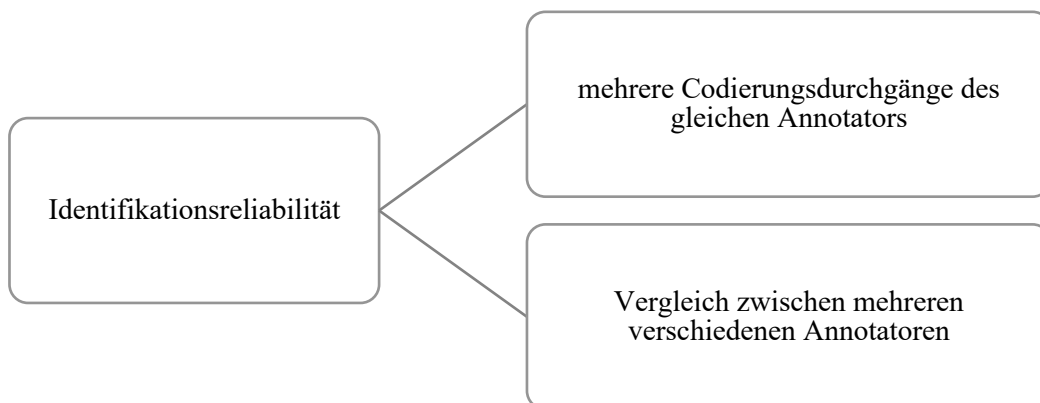
Die klaren und nachvollziehbaren Regeln für die Auswertung der Ergebnisse sind notwendige Voraussetzungen für die Reliabilität einer Untersuchung. Die Reliabilität bezeichnet die Verlässlichkeit und Genauigkeit wissenschaftlicher Ergebnisse, die sich auf eine Replizierbarkeit derselben Resultate unter gleichen Bedingungen bezieht. In der quantitativen Forschung lassen sich Objektivität und Reliabilität relativ leicht durch eine Messung der Untersuchungssituation erreichen (z.B. Re-Test oder F-Test). Die Validität wird als Gültigkeitskriterium betrachtet, das durch einzelne Forschungsschritte beeinflusst wird. Sie kann auf unterschiedliche Weise gemessen werden.

Diesbezüglich ist die Triangulation eine klassische Vorgehensweise zur Validierung der Forschungsergebnisse (Rädiker/Kuckartz 2019: 183). Dabei werden unterschiedliche Datenquellen, verschiedene Forscher und differenzierte theoretische Perspektiven in der

Auseinandersetzung mit der Forschungsfrage kombiniert. Diese Verzerrungen können als ein geeignetes Validierungsinstrument praktiziert werden, wobei durch den Einsatz der sogenannten Einbeziehung Validität erzielt werden kann.

Die Verwendung des computergestützten Auswertungsverfahrens wird als ein Validitätsmerkmal im Sinne der Methodentriangulation gesehen. Es besteht bei dem Programm MAXQDA die Möglichkeit, qualitative und quantitative Daten der Analyse miteinander zu verknüpfen. Zum einen wird die quantitative Methode in dieser Arbeit zur numerischen Darstellung empirischer Datenauswertung durchgeführt. Zum anderen konzentriert sich die qualitative Methode auf das Verstehen eines bisher wenig erforschten Feldes. Diese Dissertation ist somit eine Kombination aus beiden Methoden.

Abb. 27: Identifikationsreliabilität der Metaphernforschungen



Speziell für diese Metaphernanalyse wird die Identifikationsreliabilität auf unterschiedliche Arten sichergestellt. Zunächst kann derselbe Annotator die gesamten Dokumente zu zwei verschiedenen Zeitpunkten annotieren, z.B. werden die Texte bei diesem Arbeitsablauf codiert und nach zwei Monate noch einmal von derselben Person gesichtet und überprüft. Das Verfahren kann man selbst zur Reduzierung eines möglichen Bias in der Codierung durchführen. Das Weiteren können verschiedene Codierende auf der Ebene der Datengewinnung unabhängig voneinander zu gleichen Ergebnissen kommen. Das unabhängige Codieren von einer zweiten oder mehreren Personen ist besonders geeignet für eine systematische Metaphernanalyse. Dadurch kann die Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven in den Forschungsprozess die Subjektivität der Bewertung minimieren.

Es besteht insofern ein Zusammenhang zwischen Reliabilität, Objektivität und Validität, als dass ohne Objektivität keine Validität gewährleistet werden kann. Um möglichst valide Ergebnisse zu erhalten, müssen bestimmte Anforderungen hinsichtlich Objektivität

tät und Reliabilität erfüllt werden. Die Erfüllung dieser Forderung nach Validität wird in einer wissenschaftlichen Untersuchung als unverzichtbar erachtet. In allen drei Dimensionen zeigt die Beschreibung des Ergebnisses dieser Metaphernanalyse, wie weit das Resultat dieser Arbeit dargestellt bzw. verallgemeinert werden kann.

5.6.2 Prüfung der Codierungsreliabilität

Idealerweise codiert und kategorisiert nicht ein Forscher das gesamte Korpus, sondern es findet ein Vergleich zwischen den Codierungen verschiedener Annotatoren statt, was als ein Gütekriterium der Forschung dienen kann (Schreier 2012). Es wird damit danach geforscht, inwieweit verschiedene Personen die metaphorischen Äußerungen in denselben Datenmaterialien erkennen und denselben Kategorien zuweisen.

In der Metaphernforschung dient die Intercoder-Übereinstimmung zur Überprüfung und Verbesserung der intersubjektiven Nachvollziehbarkeit (Kuckartz 2016; Mayring 2015), dafür wird in einem kommunikativen Austausch zwischen verschiedenen Forschern verglichen, in welchem Maß sie die gleichen lexikalischen Einheiten in den Artikeln identifizieren und den identischen Kategorien zuweisen. Es kann sein, dass die Forscher in unterschiedlichen Kategorien klassifizieren, obwohl die identifizierten Metaphern übereinstimmen. Somit wird die Übereinstimmungsprüfung im vorliegenden Verfahren verwendet, um mögliche Bias in der Codierung zu reduzieren und die Reliabilität der Codierung zu gewährleisten.

Diese Auswertungsmethode ist besonders relevant für die digitale Annotation, welche die Software MAXQDA mit interaktiven Funktionen zur Überprüfung der Codierung unterstützen kann. Beispielsweise kann die Prüfung mithilfe der *Intercoder-Übereinstimmung* im Menü durchgeführt werden, sofern die Codes in den überprüften Dokumenten aktiviert werden.

Die Annotatoren codieren dabei gleichzeitig, unabhängig voneinander das Datenmaterial, anschließend werden die Ergebnisse der Markierung durch die Vergleichswerte (z.B. die Berechnung der prozentualen Übereinstimmung) bei dem eingesetzten Verfahren einander gegenübergestellt. In den meisten Fällen wird eine Überlappung von etwa 80% akzeptiert. Für die Berechnung der prozentualen Übereinstimmung ist der K-Koeffizient eine geeignete statistische Methode.

In dieser Untersuchung führen zwei Annotatoren während der Identifizierung eine Gruppendiskussion, in der sie die inhaltlich schwer zu definierenden Metaphern nach den Annotationsrichtlinien zusammen identifizieren und danach den spezifischen Mustern zuordnen, um die Analysequalität zu erhöhen. Ein Beispiel dafür wäre, dass, wenn die

Annotatoren bei bestimmten lexikalischen Einheiten nicht zwischen nicht-metaphorischem und metaphorischem Sprachgebrauch entscheiden können, die beiden zu einem Austausch zusammenkommen, d.h. Zweifelfälle werden im Team besprochen. Die systematische Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven in die Metaphern-Identifikation und danach folgende Musterbildung lassen sich bereits bei der Durchführung der Untersuchung finden, somit wird die Übereinstimmungsprüfung nicht im Einzelnen angewendet.

6. Identifikation von Metaphern

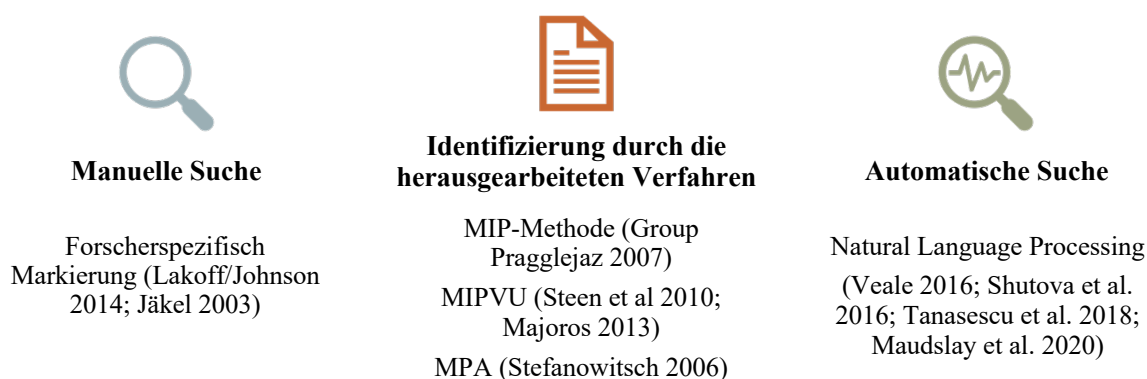
Eine der wichtigsten Frage der gegenwärtigen kognitiv orientierten Metaphernforschung ist das Identifikationsproblem der Metapher, also wie man Metaphern definieren kann. Laut Steen et al. (2010) sowie Shutova und Teufel (2010) ist Metaphorik in jedem dritten Satz zu finden. Für diese Arbeit muss die gewählte Forschungsmethode gewährleisten, alle zu untersuchenden Metaphern eines Textes einzubeziehen. In diesem Kapitel wird die Detektion einer Metapher ausführlich diskutiert. Darauf aufbauend werden Grundprinzipien und Techniken der Metaphern-Identifikationsmethoden dargestellt, um übergreifende Annotationsrichtlinien und eine Systematik der Musterbildung für Metaphern in dieser Arbeit zu entwickeln.

Durch die Definition des Metaphernbegriffs ist die metaphorische Identifikation explizit, die im Folgenden durchgeführt wird. Stefanowitsch (2006: 2) zufolge sind verschiedene Maßnahmen der Metaphernerhebung zu unterscheiden, z.B. manuelle und maschinelle Suche nach enthaltenen Begriffen aus dem Ziel- oder Ursprungsbereich, die in metaphorische Ausdrücke eingebettet sind.

Um Metaphern zu finden, können folgende Strategien angewendet werden. In folgender Abbildung werden die drei Verfahren der Identifikation von Metaphern aufgeführt. Dabei werden zum einen klassische Arbeiten berücksichtigt, zum anderen aber vor allem neuere Arbeiten aufgeführt, deren Themenvielfalt das Spektrum der aktuellen Forschungsperspektiven zur Metaphorik aufzeigt. Diese drei Methoden schließen sich nicht gegenseitig aus.

Die manuelle Suche beinhaltet, dass Forscher selbst zielgerichtet metaphorische Ausdrücke in den Korpusmaterialien markieren. Die pragmatisch ausgerichtete Metaphern-Identifizierungs-Prozedur (MIP) ist eine sinnvolle Analyse durch das herausarbeitende Verfahren. Diese Methode macht das Verfahren der Identifizierung durchsichtiger, womit der Einsatz der persönlichen Intuition beim Erkennen verringert werden kann. Aufgrund technischer Innovationen, besonders der Entwicklung von künstlicher Intelligenz und Natural Language Processing, ist es möglich, die metaphorischen Konzepte automatisch zu identifizieren. Die Vorgehensweisen, die metaphorischen Ausdrücke aus dem Ursprungs- oder Zielbereich zu suchen, können ebenfalls maschinell und korpusbasiert getätigt werden.

Abb. 28: Drei Verfahren bei der Identifikation von Metaphern



6.1 Manuelle Suche

In der manuellen Suche wird ein Material zunächst durchgelesen. Alle metaphorischen Wendungen werden anschließend von Hand markiert. Metaphern werden dann nach ihrer Bedeutung bewusst den metaphorischen Mustern zugeschrieben. Die bisherigen Verwendungen der Metaphernsuche in den Forschungen gehen meistens davon aus, dass die Metaphern mit der manuellen Suche zielgerichtet in den Korpusmaterialien gesucht werden können. Dieses Kriterium wird nicht durch einen spezifischen Suchbegriff, Wortarten, Typen von Metaphern und syntaktischen Positionen eingeschränkt. Es bestehen deshalb keine Selektionsbeschränkungen. Somit lässt sich feststellen, dass diese Methode offenere Suchräume schafft.

Das Metaphernverständnis lässt sich nicht direkt aus dem Lexikoneintrag erfassen, sondern aus den kontextabhängigen Äußerungsbedeutungen. Deshalb kann der Top-down-Prozess bei der manuellen Suche nach der spezifischen Äußerungsbedeutung verwendet werden (Schmitt 2014: 13). Im Vergleich dazu kann der Bottom-up-Prozess in Fällen benutzt werden, wenn ein Ursprungs- oder Zielbereich mit produktiven metaphorischen Ausdrücken vorausgesetzt wird, um konzeptuelle Metaphern zu analysieren. Denn er ist eine generalisierte Beobachtung, um allgemeine Schlussfolgerungen zu ziehen.

Der größte Nachteil dieser Herangehensweise besteht darin, dass die Anzahl der bearbeiteten Materialien auf eine bestimmte Summe beschränkt ist, sodass dieser Methode weiterer Raum für eine zukünftige Entwicklung fehlt. Darüber hinaus ist die Qualität der Korpusanalyse stark von den Fähigkeiten der Forscher abhängig. Es ist relativ schwierig

alle Metaphern eines Textes zu identifizieren. Besonders wenn verschiedene Annotatoren die Metaphern nach den unterschiedlichen Kriterien festlegen, kann das daraus resultierende Ergebnis der Beobachtung zur Überschätzung oder Unterschätzung der Metaphernanzahl führen. Zusammenfassend kann daher eine fehlende Systematik in dieser Form der Metapherngewinnung festgestellt werden.

6.2 Identifizierung durch die herausgearbeiteten Verfahren

Um den Einfluss der individuellen Wertung zu verringern, gibt es bereits einige Ansätze, die die Metaphern durch das herausgearbeitete Verfahren identifizieren können, z.B. die MIP-Methode der Pragglejaz Gruppe (Pragglejaz Group 2007), die MIPVU-Methode (Steen et al 2010; Badryzlova et al. 2013; Majoros 2013) oder die MPA-Methode (Stefanowitsch 2004, 2006). Diese Metaphernanalyse der vorliegenden Arbeit besteht im Grunde darin, dass metaphorische Ausdrücke im Korpus nach dem Annotationsleitfaden erkannt und identifiziert werden, um die metaphorischen Konzepte in Bezug auf den gegebenen Gegenstandsbereich zu analysieren.

Die Metaphern-Identifizierung durch das herausgearbeitete Verfahren gewinnt in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung. Die Extraktion der Metaphern nach einem einheitlichen Kriterium kann vor allem die subjektiven individuellen Einflüsse eliminieren, um zu einer statistischen Vereinheitlichung zu führen (Schmitt et al. 2018: 36). Die Intuition kann zwar nicht völlig reduziert werden, aber das Ergebnis kann im Vergleich zu alternativ vorgeschlagenen Metaphernanalysen in einem gewissen Maß an Reliabilität und Zuverlässigkeit gewinnen, weil das Resultat von mehreren Annotatoren kommt. Ohne ein einheitliches Kriterium ist es kaum möglich, alle metaphorisch verwendeten Worte mithilfe einer praktischen und systematischen Methode im Material zu erkennen. Diese Herangehensweise bietet bezüglich möglicher Restriktionen ähnliche Vorteile wie die bereits im Zuge der manuellen Suche erwähnten.

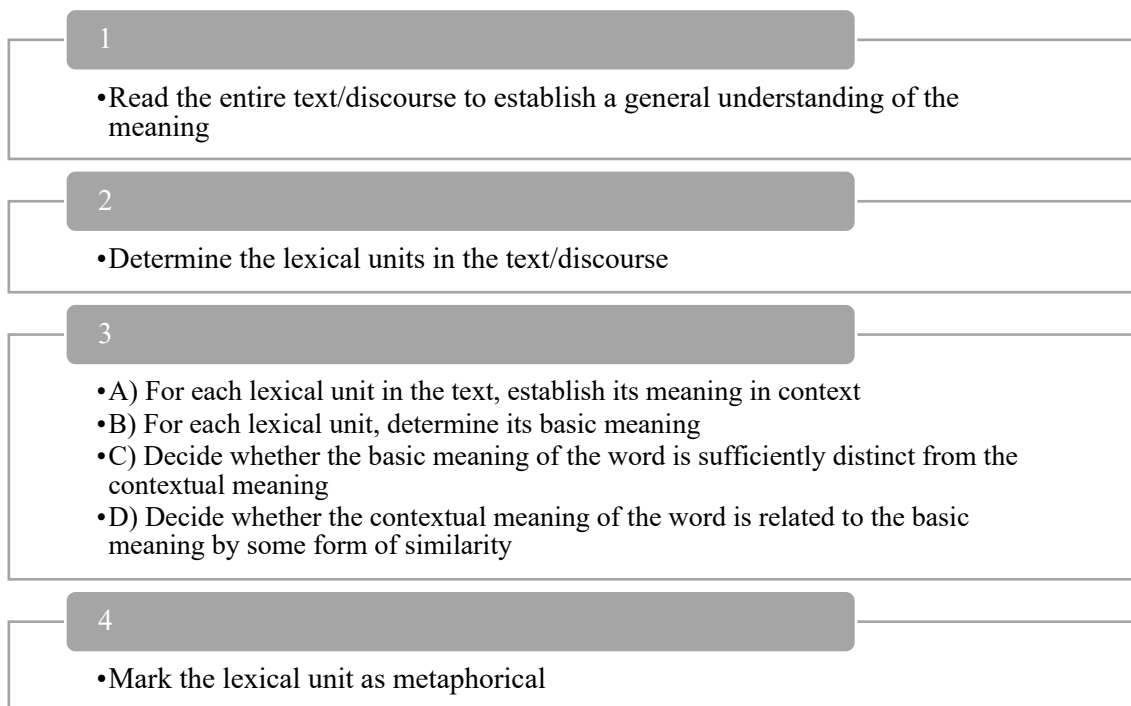
6.2.1 MIP-Methode der Pragglejaz Gruppe

Die Pragglejaz Gruppe, eine Gruppe von zehn Metaphernforschern, entwickelt die MIP-Methode zur Identifizierung der sprachlichen Metaphern. In Sprachen gibt es lexikalische Einheiten, wie z.B. Wörter oder Phrasen, deren Bedeutung Gegenstand der Semantik ist. Jedes Wort des Textes wird zu Beginn als potentielle Metapher angesehen. Das bedeutet, die metaphorischen Äußerungen sind hier auf die Wortebene beschränkt. Somit werden Satzmetaphern und Textmetaphern in dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Bei dem von

dieser Gruppe herausgearbeiteten Verfahren erfolgt die Identifizierung der metaphorischen Ausdrucksweisen in den vier folgenden Analyseschritten.

Laut Steen konzentriert sich die Methode auf die konzeptuelle Metapherntheorie (Steen et. al. 2010: 12). Im ersten Schritt wird der gesamte Text durchgelesen, um ein Grundverständnis für dessen Thematik zu gewinnen. Zweitens werden die lexikalischen Einheiten der metaphorischen Äußerungen ausgemacht, um ihre Bedeutungen einzeln zu betrachten. Bei der MIP-Methode spielt der Kontext für die Metaphern-Identifikation eine wesentliche Rolle, weil Metaphern eine stark kontextuelle Abhängigkeit aufweisen können. Im dritten Schritt wird die kontextuelle Bedeutung mit ihrer grundlegenden wörtlichen Bedeutung verglichen. Nur wenn sich kontextuelle und wörtliche Bedeutung unterscheiden, wird die lexikalische Einheit als metaphorisch markiert. Dieses Ergebnis zeichnet sich dadurch aus, dass die metaphorischen Verwendungen der nicht-wörtlichen Bedeutungen unterschiedlich gedeutet werden können.

Abb. 29: Analyseschritte der Pragglejaz Gruppe (2007: 3)



Vereinfacht kann die Identifikationsmethode folgendermaßen beschrieben werden: Eine Metapher liegt vor, wenn die Bedeutung der einzelnen lexikalischen Einheit im untersuchten Kontext eine alternative Bedeutung zu der ursprünglichen Bedeutung dieser Lexeme darstellt, dies hängt also davon ab, ob die lexikalische Einheit in übertragener Bedeutung benutzt wird (Schmitt et al. 2018: 70). Nach der Pragglejaz Gruppe wird eine

äußere Quelle für die Bestimmung der grundlegenden Bedeutung konsultiert, in ihrer Arbeit wird das korpusbasierte Wörterbuch MACMILLAN für das Englische benutzt (Pragglejaz Group 2007: 16). Die Definition der Grundbedeutung der einzelnen lexikalischen Einheit stützt sich im Grunde genommen auf Wörterbucheinträge (Majoros 2013: 68-69).

Diese Metaphern-Identifizierungstheorie kann auch in der deutschen Sprache angewendet werden. Um die Konsequenz dieser Metaphernerkenntnis überzeugend darstellen zu können, wird die Explikation auch in dieser Untersuchung anhand von Wörterbucheinträgen durchgeführt. Ein wichtiges Merkmal bei dem Erkennungsprozess im Deutschen und in vielen anderen Sprachen ist, dass es potenzielle Unterschiede in der Betrachtung durch Fachleute und Laien sowie durch Muttersprachler und Fremdsprachenlerner gibt. Deshalb kann ein Wort, während es innerhalb eines Teils der Sprachgemeinschaft noch metaphorisch verstanden wird, in einer anderen Gruppe bereits als feststehender Ausdruck betrachtet werden.

In dieser Hinsicht soll die Festsetzung der Metaphorizität der einzelnen lexikalischen Einheit nicht auf eigene Intuition, sondern auf der Bedeutung gemäß Wörterbucheinträgen basieren (Steen et. al. 2010: 112). Weiterhin ist die Wahl der Wörterbücher entscheidend. In diesem Beitrag dienen die Wörterbücher „Duden, Deutsches Universalwörterbuch“ (DUW 2019) und DWDS (www.dwds.de) als Nachschlagewerke, um die Basisbedeutung eines Wortes zu prüfen.

Im Wesentlichen liegt der Bestimmung der Metaphorizität das DWDS zugrunde. DWDS steht für „Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache“ von der brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, dessen Beschreibungen synchron und auf die Gegenwartssprache bezogen sind.

Die Grundbedeutungen der fachlichen Termini stützen sich auf das wirtschaftliche Wörterbuch „Duden, Wirtschaft von A bis Z“ von Pollert et al. (2016), das wirtschaftliches Grundlagenwissen und Einblick in die Bedeutung wichtiger Begriffe vermitteln kann. Dieses Wörterbuch ist auf am wenigsten avancierte Benutzer ausgelegt.

Die Bedeutung der idiomatischen Redewendungen wird durch das DWDS und das „Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten“ von Röhrich (2009) herausgearbeitet. Nicht jedes einzelne Lexem wird in allen Wörterbüchern nachgeschlagen. Wenn eine übertragene Bedeutung in DWDS bestätigt wird, wird auf eine Konsultation der anderen Nachschlagewerke verzichtet. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Zuverlässigkeit der Untersuchung mithilfe der Benutzung von Nachschlagewerken erhöht wird.

Stehen et al. (2010), Shutova und Teufel (2010) erweitern die Metaphernanalyse der MIP-Methode zur MIPVU-Methode. Weil diese Forscher an der Vrije Universität in Amsterdam tätig sind, wird die so entstandene Vorgehensweise als MIPVU bezeichnet (Dunn 2013: 1). Diese Methode stellt eine detailliert ausgearbeitete Herangehensweise der Metaphernanalyse an Texte in Pressenachrichten, im Gespräch, im akademischen Diskurs und in der fiktionalen Literatur dar. Hier spielt die einzelne lexikalische Einheit und der Kontrast zwischen der ursprünglichen Bedeutung und der kontextuellen Bedeutung eine zentrale Rolle im Identifikationsprozess (Majoros 2013: 68-69).

Die MIP-Methode eignet sich im Allgemeinen wenig für die maschinelle Verarbeitung, da der dritte Schritt die spezifische Fähigkeit verlangt, Ähnlichkeiten zu erkennen. Folgende Feststellung bildet den Kern der MIP-Methode: Die Definition einer Metapher ist eine relationale Begriffsbestimmung (Steen et al. 2010: 91) und ohne Kontext lässt sich nicht eindeutig darüber entscheiden, ob eine Metapher vorliegt.

6.2.2 Grundlegende Annotationsrichtlinien für das angewendete Verfahren

Ein Hauptanliegen dieser Untersuchung ist es, nach der Vorstellung einiger Grundkonzepte der kognitiven Metapherntheorie und verschiedener Metaphern-Identifikationsmethoden, die methodologische Vorgehensweise dieser Arbeit ausführlich zu beschreiben. Dabei soll ein computergestützter Metaphern-Identifikationsprozess mithilfe der Software MAXQDA erstellt werden. Im Folgenden wird der Prozess beschrieben, mit dem die zu analysierenden metaphorischen Äußerungen aus dem Text identifiziert werden.

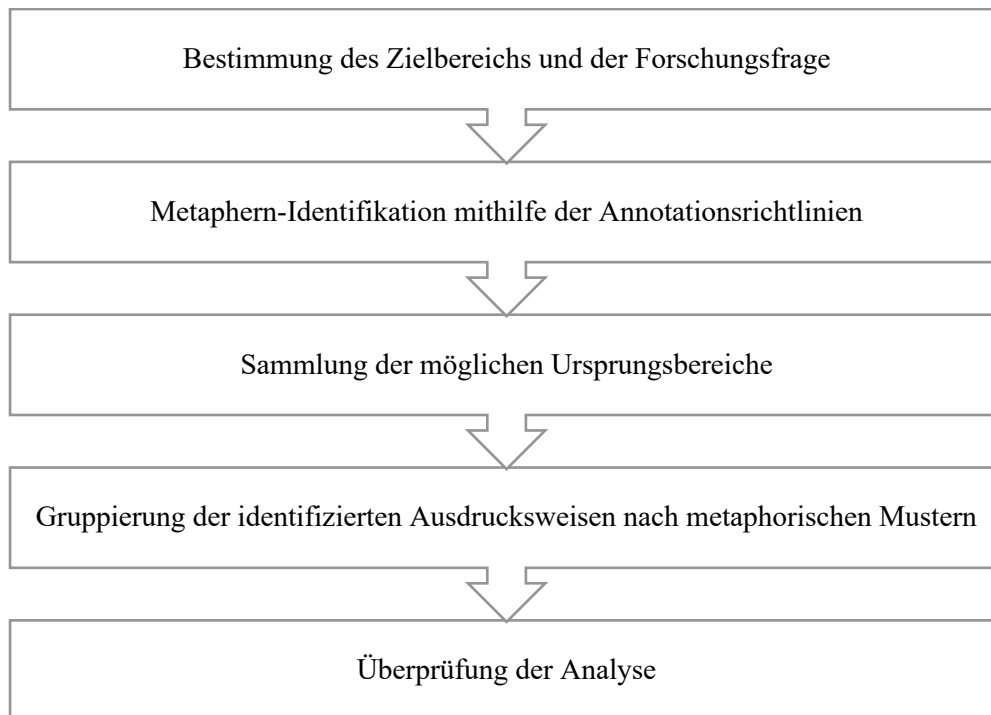
Im Rahmen der konzeptuellen Metapherntheorie bezeichnet Metapher ein kognitives Vermögen, durch das ein unbekannter mit einem bekannten Sachverhalt konzeptualisiert wird (Goatly 2007; Kövecses 2015). Um eine fundierte analytische Grundlage der Forschungsarbeit zu schaffen, wird in dieser Arbeit die herausgearbeitete MIP-Methode angewendet. Die Dissertation versucht, eine Weiterentwicklung bestehender Methoden voranzutreiben, um Metaphern umfassend zu identifizieren.

In der vorliegenden Analyse jedoch werden konzeptuelle Metaphern als linguistischer Zugang zu nicht direkt erfahrbaren Sachverhalten verstanden und untersucht, was keine Einschränkungen hinsichtlich des Umfangs der konzeptuellen Domänen oder der erfassten sprachlichen Konstruktionen wie in der der MIP-Methode erlaubt.

Dabei spielen die Lexeme und Lexemverbindungen, deren Grundbedeutung gemäß der Wörterbucheinträge mit ihrer kontextuellen Bedeutung kontrastiert wird, eine zentrale Rolle im Annotationsprozess. Die ausgearbeitete Vorgehensweise im Umgang mit metaphorischen Ausdrücken wird durch das vorliegende Ablaufschema in fünf Schritten

demonstriert. Durch die Forschungsfrage ist der Zielbereich eingegrenzt und so werden lediglich die metaphorischen Ausdrücke, die den Zielbereich chinesischer Investitionen in Deutschland betreffen, in der Analyse berücksichtigt.

Abb. 30: Ablaufschema der Metaphernanalyse



An der Identifikationsphase nehmen zwei Annotatoren teil, die aus der linguistischen Fachrichtung der Ludwig-Maximilians-Universität kommen. Sie verfügen über dement-sprechende linguistische Kenntnisse, davon ist eine Muttersprachlerin. Vor der Codie-rung müssen die Annotatoren gemäß der Annotationsrichtlinien geschult werden. Die Instruktion trägt dazu bei, einheitliche Kriterien bei der Identifikation sowie Zuordnung der metaphorischen Konzepte anzuwenden. Über die konkrete Fragestellung und die Me-thode der Arbeit werden die Codierenden vor der Identifikationsphase aufgeklärt. Das bedeutet, sicherzustellen, dass beide Personen nach den Richtlinien ein vergleichbares Ergebnis erhalten, da sonst die Gefahr besteht, dass bei mehreren Codierenden in densel-ben Dokumenten thematisch auseinanderdriftende Resultate erzielt werden könnten. Dadurch werden die Codierungsreliabilität sowie die Untersuchungsreliabilität deutlich erhöht.

Als Nächstes wird eine Stichprobe durch die Annotatoren vor der Hauptuntersuchung ausgeführt, um abzusichern, dass Identifikations- und Musterbildungsverfahren nach den gleichen Richtlinien angewendet werden. In Abschnitt 6.2.3 folgt eine Visualisierung der

Codierungsanweisungen zur besseren Nachvollziehbarkeit, wie eine lexikalische Einheit annotiert wird.

Meist muss eine Auswahl des gesamten Datenmaterials getroffen werden, weil der Korpus der zu untersuchenden Berichterstattungen höchst umfangreich ist. In dieser Arbeit wird ein Anteil von rund 35% der Datenmenge durch eine zweite Person neben der die Untersuchung leitenden codiert. In der Regel wird eine Aufteilung von 10% als akzeptabel angesehen, damit die Auswahl ein breites Spektrum der gesamten Texte widerspiegeln kann. Diese Auswahl enthält Berichterstattungen verschiedenen Umfangs. Die zweite Codierende annotiert insgesamt 106 Texte. Der Arbeitsaufwand der zweiten Codierenden wird im Rahmen der Graduiertenschule Class of Language finanziert.

Durch die Sammlung der möglichen metaphorischer Ursprungsbereiche wird ein Kategoriensystem zur Sortierung der einzelnen metaphorischen Ausdrücke nach ihrem Ursprungsbereich gewonnen (Majoros 2013). Während der Testphase kann das System revidiert und erweitert werden. Dadurch ist es möglich, metaphorische Muster nach diesem Kategoriensystem herauszuarbeiten. Die Zuordnung der metaphorischen Muster wird im Kapitel 7 detailliert untersucht.

6.2.3 Annotationsschema

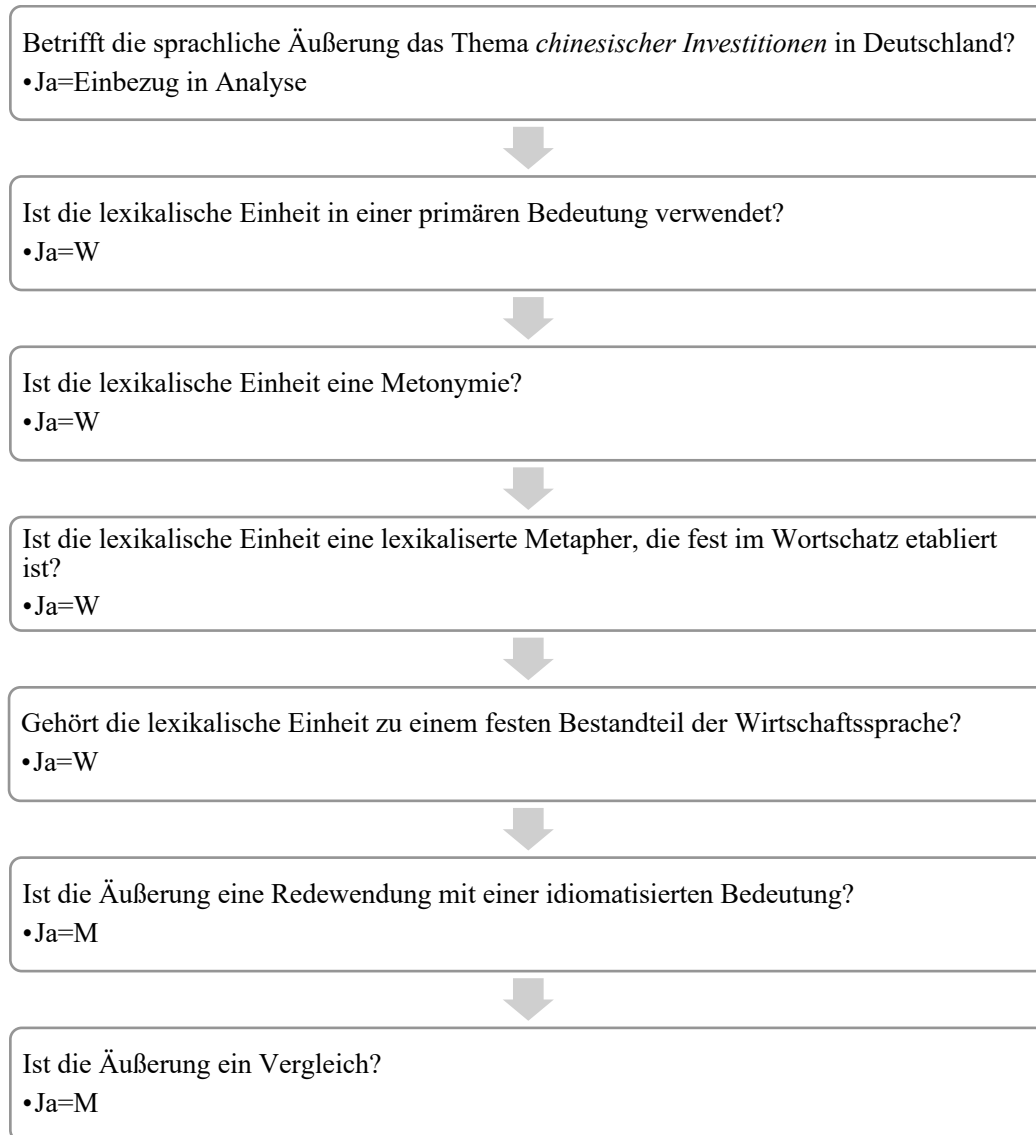
Die Begriffsbestimmung des Metaphernbegriffs ist wesentlicher Aspekt im Annotationsprozess. Damit die Annotation nachvollziehbar bleibt, ist es zwingend notwendig, einheitliche Kriterien festzuhalten. Das trägt dazu bei, verschiedene Forscher zum Erzielen vergleichbarer Ergebnisse zu befähigen. Dieser Punkt wird im Hinblick auf das Annotationsschema im Nachfolgenden genauer beleuchtet. Der standardisierte Prozess dieser Arbeit, dessen Ergebnisse zukünftige Untersuchungen unterstützen können, soll sich sowohl auf die innovativen Metaphern als auch auf die konventionellen Metaphern beziehen.

Im Folgenden wird ein Annotationsleitfaden auf Basis der Identifikationsstrategie der MIP-Methode zum Umgang mit metaphorischen Ausdrücken und ihren Abgrenzungen verfasst. Je genauer die Implikation der Annotation ist, desto sicherer kann man eine metaphorische Äußerung aus dem Text identifizieren. Die Identifikationen und Explikationen zum Begriff der Metapher können nach dem Annotationsschema untersucht werden.

Gegenstand der Metaphernannotation ist es somit, Wort oder Wortverbindung als metaphorisch beziehungsweise nicht-metaphorisch zu klassifizieren. Das folgende Annotationsschema kristallisiert heraus, welche Ausnahmen als wörtlich betrachtet werden (z.B. feste Bestandteile der Fachsprache und lexikalisierte Metaphern). Die vorliegende Grafik

präsentiert überblicksartig die Entscheidungsschritte innerhalb einer Metaphernannotation.

Abb. 31: Annotationsschema einer Metapher



(Entscheidung: W=wörtlich, M=metaphorisch)

Das vorliegende Annotationsschema kann sowohl in der Fachsprache als auch in der Alltagssprache verwendet werden. Die Ergebnisse der Annotation können als Grundlage für die automatische Identifikation von metaphorischen Ausdrücken angewendet werden.

Die erste Frage ist die grundsätzliche Auswahlfrage, d.h. nur Textabschnitte mit thematischem Fokus auf chinesische Investitionen werden in eine nähere Betrachtung einbezogen. Manche Beiträge werden wegen ihres zu schwachen Bezugs auf chinesische Investitionen weggelassen. Weil sich Investitionen auf den Bereich der Wirtschaft auswirken, fokussiert die Analyse sich auf wirtschaftsbezogene Berichterstattungen. Durch die

Forschungsfrage sind sowohl der Ziel- als auch der Ursprungsbereich auf metaphorische Ausdrücke eingegrenzt, die die chinesischen Investitionen in Deutschland beschreiben. Deshalb werden keine ganzen Texte in die Einzelanalysen einbezogen, sondern nur relevante Kontextabschnitte. Dadurch wird der Annotationsprozess dieser Analyse deutlich beschleunigt und präzisiert.

Die Metapher beruht auf einem wörtlichen Fundament, sodass ein deutlicher Kontrast zwischen der primären wörtlichen Verwendung und der kontextuellen Verwendung besteht. Die Regel für die Identifikation und Markierung der metaphorischen Ausdrücke, hängt vor allem davon ab, ob sie im relevanten Kontext mehr als ihre wörtliche Bedeutung innehaben. In dieser Hinsicht unterscheidet sich die Metapher von der Metonymie. Allgemein wird die Metapher als abgekürzter Vergleich beschrieben. Somit wird der Vergleich als metaphorische Sprache angesehen.

Metaphern können Assoziationen in mehr oder weniger hohem Ausmaß evozieren. Beispielsweise sind konventionelle Metaphern eher klar verständlich formuliert, während die innovativen Metaphern stark unbestimmte Züge beinhalten. Wörter wie *Investitionsvolumen* und *steigen* sind fester Bestandteil der alltäglichen Lexik. Im Vergleich zu den lexikalisierten Metaphern bilden nicht-lexikalisierte Metaphern die Grundlage einer Metaphernanalyse, wie der Ausdruck der *Investitionsautobahn*, den niemand in der wörtlichen Bedeutung einer Schnellstraße versteht. Während konventionalisierte Metaphern im mentalen Lexikon als Eintrag gespeichert sind, sind lexikalisierte Metaphern in tatsächlichen Wörterbüchern verzeichnet.

Wie bereits darstellt, kann eine neue Bedeutung durch den wiederholten Gebrauch konventionalisiert und lexikalisiert werden. In dieser Hinsicht wird die Entscheidung, in welchem Grad eine Metapher lexikalisiert ist, durch das Wörterbuch (DWDS) bestimmt. Das DWDS liefert Indizien dafür, dass beispielsweise *Investitionsvolumen* mittlerweile zu einem festen Teil des Lexikoneintrags geworden ist. Im Vergleich dazu ist das Wort *Investitionsautobahn* noch als metaphorisch im Gebrauchs-kontext zu erkennen.

Fachtermini (wie *Markteintritt*), die in der Wirtschaftssprache lexikalisiert sind, werden als wörtlich behandelt. Obwohl Redewendungen auch eine feste Bedeutung haben, werden sie nicht als lexikalisierte Metaphern angenommen, da diese Lesart im DWDS als „übertragen“ (wie *Süßholz raspeln*) angegeben wird. Die Frage, wie Metaphern auf der semantischen oder pragmatischen Ebene funktionieren können, wird im Kapitel 7 näher untersucht.

Diese Codierungsregeln, die festlegen, nach welchen Kriterien die metaphorischen Ausdrucksweisen annotiert werden, sind ausschlaggebend für die Reliabilität der Metaphernanalyse. Mithilfe des folgenden Beispiels kann die Herangehensweise dieser Metaphernanalyse demonstriert werden.

„Geld / spielt / derzeit / im / globalen / Übernahme-Karussell / keine / Rolle.“ (Manager Magazin Online, 14.07.2016)

Die Schrägstriche im vorliegenden Beispiel repräsentieren die Grenzen der lexikalischen Einheiten. Die Forschungsmethode beinhaltet eine Zerlegung auf der lexikalischen Betrachtungsebene, wodurch ein komplexes Ganzes in Teile zergliedert wird. Im Anschluss daran wird nacheinander jede lexikalische Einheit nach dem Annotationsschema dahingehend untersucht, ob sie metaphorisch verwendet wird.

Dieses Beispiel zeigt die Benutzung der Metaphorik in kreativer Form. Das Wort „Übernahme-Karussell“ kommt aus dem Motiv des Reiterspiels (INVESTITION IST SPIEL). Das Wörterbuch DWDS schlägt für Karussell die Bedeutung ‚in Vergnügungsparks, bei Volksfesten aufgestellte, meist horizontale, große Scheibe, die durch Menschen, Pferde oder Kraftmaschinen bewegt wird‘ vor, die sich zusammen mit der Entwicklung der Charakteristik der Reiterspiele zur Unterhaltung verändert hat. Somit handelt es sich bei dieser Darstellung nicht um eine negative Äußerung. Sie ermöglicht es stattdessen, die Vorstellung mit weiteren konkretisierten Übertragungen zu verbinden und eine spezifische Beschreibung auszudrücken, was ein aussagekräftigeres Bild zur Konkurrenz zwischen den verschiedenen Staaten um die Firmenbeteiligungen präsentiert.

Redewendungen sind als Ganzes im mentalen Lexikon gespeichert, sodass ihre Gesamtbedeutung sich nicht aus der Summe der einzelnen Wörter ableiten lässt (Aitchison 1997: 114), sondern aus einer semantischen Spezialisierung des gesamten Ausdrucks (Cowie 1988: 135). Hinsichtlich dessen werden die Wortverbindungen in derartigen Fällen (z.B. „eine Rolle spielen“) als ein gesamtes Element behandelt. Diese Äußerung stellt nicht einen Beitrag eines Schauspielers in einem Theaterstück dar, sondern die Wichtigkeit einer bestimmten Aufgabe, was im DWDS als übertragen markiert wird. Die theaterspezifische Ausdrucksweise wird seit langem in die allgemeinen redensartlichen Ausdrücke integriert. Sie steht hier für die Wichtigkeit der Investition. Das Wort „im“ verdeutlicht in diesem Beispiel die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Vorgang, deshalb wird es als Behälter-Metaphern annotiert.

6.2.4 Schwierigkeiten beim Identifikationsverfahren

Die von der Praggeljaz Gruppe angeleitete Regel kann die meisten Fällen klären, allerdings müssen einige besondere Fälle hier speziell diskutiert werden. Die Besonderheiten der MIP-Identifikationsmethode lassen sich zusammenfassen: Bei diesem Vorgehen werden die Artikel in einer Wort-für-Wort-Analyse zerlegt. In dieser Hinsicht sind die komplexen Gesamtvorstellungen in Teilvorstellungen ausgedrückt, was die Textstruktur zerstören kann. Bei unkomplizierten Fällen sind diejenigen Metaphern, in denen ein einzelnes Wort bestimmt wird, regelgerecht annotierbar. Doch Konstruktionen wie Mehrwortausdrücke sind damit nur schwer behandelbar. Anschließend wird auf diese Schwierigkeiten eingegangen.

Die lexikalischen Einheiten könnten wie folgt klassifiziert werden, nämlich Einzelwörter und Mehrwortausdrücke. Es ist jeweils zu entscheiden, ob es sich bei Wortverbindungen um freie Kombinationen oder um eine Kollokation oder ein Idiom handelt, weshalb sie hier als Mehrwortausdrücke betrachtet werden. Sie weisen einen gewissen Grad an Idiomatizität auf. Die Codierenden werden gebeten, relevante Metaphereinheiten zu annotieren, die möglichst wenig Lexik enthalten.

Eine Codiereinheit kann mehrere Worte umfassen, da manche Mehrwortausdrücke kaum voneinander abgegrenzt werden können, allerdings ist die Identifizierung und Musterbildung bei nicht-wörtlichen Mehrwortausdrücken sehr aufwendig. Das Sachgruppenwörterbuch von Dornseif enthält wenige Mehrwortausdrücke, was die wörterbuchgestützte Kategorienbildung der komplexen Konstrukte erschwert. Deshalb ist es bedeutend, diese hier möglichst gezielt und prägnant herauszukristallisieren, um ein nachvollziehbares und konsistentes Ergebnis zu bekommen.

Im Falle der semantischen Dekomponierbarkeit bestehen verschiedene Schwierigkeiten bei der Behandlung von Konstruktionen wie Mehrwortausdrücken. Komposita, Redewendungen oder Idiome werden in dieser Forschungsmethode als Ganzes annotiert, weil die Bedeutungen der Ausdrucksweisen sich nicht aus der Kombination der Bedeutungen der einzelnen Bestandteile ergeben.

Auch Steen (2007) hat in seinem Ansatz die strikte Trennung der MIP-Methode kritisiert, beispielsweise in Fällen wie dem Funktionsgefüge “to squirrel”. Hier wird die Präposition *to* von der Praggeljaz Gruppe als Erweiterung des Substantivs betrachtet und insofern als metaphorisch angesehen, als dass diese die Eigenschaften des Tieres auf menschliches Handeln überträgt. Nach der Meinung von Steen wird das Wort *to* jedoch nicht als metaphorisch markiert, weil es heutzutage eine feste Bedeutung in den

Wörterbucheinträgen besitzt. Infolgedessen sind die kontextbezogene Bedeutung und die wörtliche Bedeutung gleich.

Die Kompositabildung geschieht in der deutschen Sprache relativ häufig, da sie als produktiver Prozess zur Wortneubildung beiträgt. In einem Kompositum werden unterschiedliche Wörter zu einem neuen Wort zusammengefügt (Tobias 2012: 31). Das ist bedeutend für die Metaphernforschung (beispielsweise *Investitionsautobahn*, *Investitionsschub* und *investitionsfeindlich*). Dabei ist *Investitionsautobahn* ein Substantiv-Substantiv-Kompositum. Das Motiv für die Kompositumbildung besteht aus dem Zugang zu neuen Erfahrungsräumen. Dadurch werden bestimmte Sachverhalte auf analoge Weise für die Plausibilisierung eines Zusammenhangs herangezogen.

Eine andere Herausforderung entsteht durch Redewendungen und Idiome. Es kann Probleme mit sich bringen, wenn Idiome oder Redewendungen als semantisch dekomponierbar analysiert werden. Auch andere Mehrwortverbindungen können nicht separat zergliedert werden, um die Komponenten als einzelne lexikalische Einheiten zu betrachten (Pragglejaz Group 2007: 16). Eine Redewendung ist ein fester Ausdruck von zwei oder mehr Wörtern, der eine ganzheitliche Bedeutung hat, die sich nicht aus der Summierung der Einzelbedeutungen ergibt (Schmitt 2017: 474). Das bedeutet, dass über das Verständnis dieser Wendungen eine gesellschaftliche Übereinstimmung herrscht. Daher werden sie als eine gesamte Einheit angesehen und als solche zusammen annotiert (Schmitt 2017: 474). Ihre Zuordnung zu den Themenbereichen erfolgt teilweise im wörtlichen Sinn und nicht gemäß der ursprünglichen Bedeutung. „Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten“ von Röhrich ist als orientiertes Wörterbuch konzipiert. Es wird als Hilfsmittel verwendet, um Redewendungen zu finden, die gebräuchlich in der deutschen Sprachgemeinschaft sind.

Die metaphorischen Redewendungen sind in der Lage, Metaphernkomplexe zu bilden (Schmitt 2018: 79), die sich aus mehreren Mustern zusammensetzen. In dieser Arbeit wird das einzelne metaphorische Konzept, das in mehreren Mustern auftaucht, nicht als ein gemeinsames Modell formuliert, sondern stattdessen zu den jeweiligen Mustern gerechnet (ebd.: 99). Zur Verdeutlichung soll das Beispiel *in die Höhe schießen* herangezogen werden. Hier spielt die kriegerische Metaphorisierung eine Rolle, zudem wird es als Bewegung-Muster metaphorisiert. Diese Redewendung kann beiden Konzepten zugeordnet werden.

Durch die Beleuchtung derartiger Schwierigkeiten kann diese kopusbasierte Arbeit eine automatisierbare Datenerhebung weitgehend begünstigen, denn korpusbasierte

linguistische Studien sind ein wichtiger Prüfstein der automatischen Textanalyse. Die Entwicklung im Bereich der automatischen Annotation in großen Textkorpora kann neue Anstöße für diese Form der Analyse sowie andere linguistische Strukturen geben.

6.2.5 Annotation durch automatische Detektion

Dieser Ansatz ist eine Kombination konventioneller und computergestützter Metaphernanalysen. Das Programm MAXQDA bietet die Möglichkeit, Suchtreffer automatisch zu codieren und für weitere Analysen zu nutzen. Dabei werden in der vorliegenden Arbeit Metaphern sowohl manuell als auch maschinell annotiert. Eine weitere Richtung ist es, den Codierprozess vollständig zu automatisieren, was im nächsten Abschnitt vorgestellt wird.

Durch die manuelle Sammlung der metaphorischen Ursprungsbereiche wird ein Gerüst der Metaphern vorgelegt, das als Grundlage für die automatische Detektion dienen kann. Es werden von den Annotatoren Suchtreffer vorgegeben, die einzelne Wörter oder bestimmte Wortkombinationen enthalten. Die gelisteten Wörter können nach den Suchstrings mit MAXQDA auf ihr weiteres Vorkommen in den ausgewählten Dokumenten gezielt gesucht werden. Diese Software erlaubt multiple Kombinationen. Beispielsweise können die zuvor gesammelten metaphorischen Ausdrücke *Angriff, Kampf, Verteidigung, Marsch, Eroberung, Truppe, Gegenschlag, abfeuern, Schlacht, Bombe, umzingeln, zerstören, sich schlagen, bekämpfen, bekriegen, Schlag, Krieg, Konflikt, Waffe, angreifen, eindringen, kämpfen, martialisch, militärisch, aggressiv* u.Ä. im Text als kriegerisches Muster automatisiert markiert werden.

Um die Suchtreffer im Text automatisch einem Code zuzuordnen, kann die Funktion „Suchergebnisse(n) mit neuem Code autocodieren“ die markierten Wörter effektiv mit Codes versehen. In dieser Hinsicht kann diese Methode weitgehend eigenständig metaphorische Konzepte in verschiedenen Mustern anhand der “conceptual connectivity” (Chung et al. 2004: 98) markieren. So können mehrere Codierungen auf einen Schlag erzeugt werden.

Mit der Option „Wortformen aus Lemmata-Liste einbeziehen“ werden neben den eingegebenen Suchtreffern auch andere Wortformen recherchiert, beispielsweise kann das Programm die Wortformen *Krieg, Kriegs, Kriege* u.Ä. dem Lemma *Krieg* zuweisen. Auch für die Zuordnung von Formen wie *streite, streitet, gestritten, stritte* und *stritt* kann mit *streiten* in einem Korpus nach den vorkommenden Wortformen gesucht werden.

Der Hauptvorteil liegt in der Einfachheit, der bei großen Korpora eine rasche Bearbeitung durch die (semi-)automatische Metaphern-Identifikation erlaubt. Mit der notwendigen Vorarbeit kann diese Herangehensweise Wörter in den Texten suchen und codieren. Im Mittelpunkt dieses Abschnitts stehen die Erstellung von Annotationsrichtlinien und darauf aufbauenden Prozessen, die vor der automatisierten Durchsuchung ablaufen, was bedeutend für die Erstellung von digitalen Verfahren ist.

6.3 Automatisierte Suche

Neue Entwicklungen im digitalen Zeitalter verlangen neue Vorgehensweisen bei der Metaphernforschung. Diese Arbeit fokussiert sich auch auf neuere Forschungsfortschritte und bietet deshalb hier einen Blick über die Auseinandersetzung mit automatisierten Metaphernanalysen. Unterschiedliche Ansätze werden in diesem Abschnitt sowohl theoretisch als auch im Rahmen empirischer Auswertungen erläutert. Ziel ist es dabei weniger, komplexe Algorithmen der computergestützten Modelle in der Programmiersprache zu optimieren, sondern vielmehr, die grundsätzliche Funktionsweise der automatisierten Metaphern-Identifikation aus der linguistischen Perspektive aufzuzeigen. Anschließend werden Potentiale und Grenzen der automatisierten Metaphernanalysen anhand der Forschungsfrage dieser Arbeit demonstriert.

Mit der rasanten Entwicklung von Natural Language Processing und Künstlicher Intelligenz steht die Metaphernanalyse auf einem ganz neuen Niveau. Auf Basis von Neuronalen Netzen und Maschinellern Lernen spielt die automatische Metaphern-Identifizierung eine immer bedeutendere Rolle (Dodge et al. 2015: 40). Diese Anwendung eröffnet neue Lösungen im maschinellen Sprachverstehen. Somit entwickeln sich aus der Zusammenarbeit der Informatik und der Computerlinguistik innovative Methoden bei der Metaphern-Identifizierung. Durch diese automatische Verarbeitung können Metaphern hoch-effektiv erhoben werden. Diese Forschungen werden jedoch nur selten aus der sprachwissenschaftlichen Perspektive betrachtet.

Die automatische Metaphernsuche bietet zahlreiche Vorteile, die hauptsächlich in der Minimierung der personellen Ressourcen liegen: Während ein wesentlicher Schwachpunkt der von Hand codierten Arbeit darin besteht, dass die Korpora sich auf relativ kleine Mengen beschränken, ist die automatische Metaphernsuche für die Codierung in großem Umfang mit möglichst geringem Aufwand von großer Bedeutung. Daneben entfällt die Codierschulung und auch die Dauer des Codierprozesses kann signifikant verringert werden.

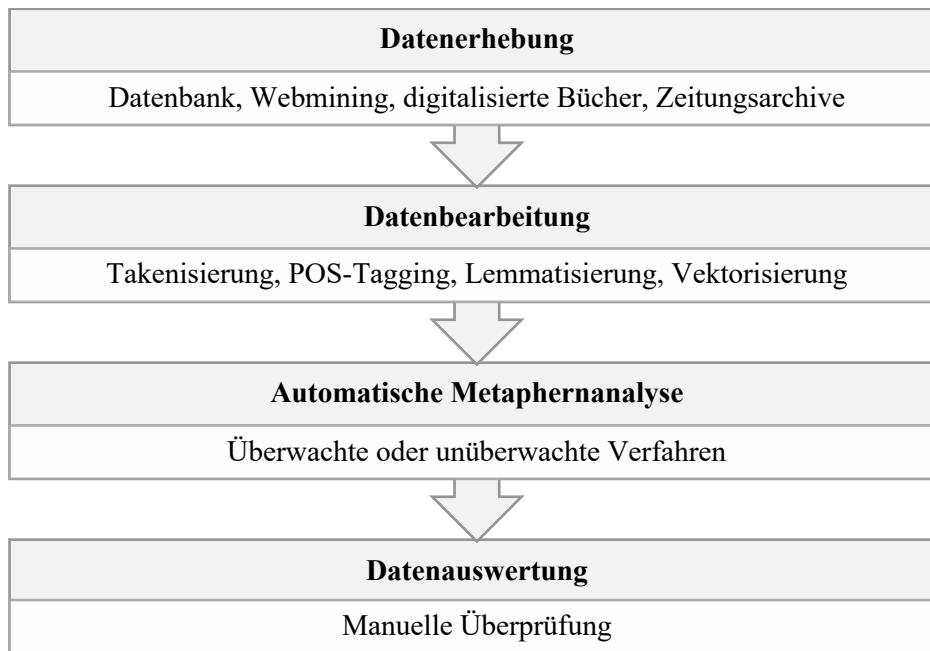
6.3.1 Verfahren der automatisierten Metaphernanalyse

Seit einigen Jahren lässt sich eine verstärkte Entwicklung automatisierter Verfahren in der Metaphern-Identifikationen beobachten. In den letzten Jahrzehnten hat das Forschungsfeld der Informatik in den computergestützten Metaphernanalysen, die in dieser Arbeit aufgezeigt werden, immer mehr an Interesse gewonnen. Diese Verfahren sind trotzdem noch ein relativ junges Forschungsgebiet.

Im Vergleich zu manuell codierten Vorgehensweisen ist diese automatisierte Methode effizienter. Die Regeln dabei werden nicht vom Forscher selbst aufgestellt, sondern stehen nach einer Trainingsphase durch die eingesetzten Algorithmen zur Verfügung. Diesbezüglich ist eine manuelle Vorarbeit nicht erforderlich. In den Forschungsansätzen findet man unterschiedliche Verfahren der automatisierten Metaphernanalyse. Die Unterschiede begründen sich aus den unterschiedlichen Verfahren der Analyse.

Der Ablauf der automatisierten Metaphernanalyse erfolgt gemäß den nachfolgenden Schritten: Extraktion der zu analysierenden Texte aus verschiedenen Quellen, Datenbearbeitung, automatische Metaphernuntersuchung und Auswertung der Ergebnisse. Vor der automatisierten Metaphernanalyse können die Korpusdaten der aufbereiteten Texte in eine einheitliche Struktur verarbeitet werden, ohne ihre Bedeutung zu ändern, z.B. Tokenisierung, Wortarten-/POS-Tagging (Stuttgart-Tübingen-Tagset für deutsche Sprache), Stemming/Lemmatisierung und Vektorisierung. Mit Unterstützung der auf Algorithmen basierenden Techniken können die Metaphern durch trainierte Werkzeuge identifiziert werden. Nach der Metaphernanalyse können die Resultate überprüft und analysiert werden.

Abb. 32: Ablauf der automatisierten Metaphernanalyse



In der Informatik und den aus dieser für die Metaphernanalyse übernommenen Techniken liegt derzeit ein Forschungsschwerpunkt auf dem Bereich des Maschinellen Lernens. Dieses lässt sich grob in zwei Arten einteilen (Fass 1991; Shutova et al., 2017; Shutova/Sun, 2013). Zum einen können Verfahren des überwachten Lernens erstellt werden, die vorbearbeitete Daten nutzen, um Muster und Zusammenhänge anhand eines Trainingsdatensatzes zu erkennen (Badryzlova 2018; Mohler et al. 2013; Tanasescu et al. 2018). Beispielsweise wird ein künstliches neuronales Netz auf Klassifikation trainiert, das automatisch auf die restlichen Daten angewendet werden kann. Zum anderen kommt unüberwachtes Lernen zur Anwendung. Dabei lässt sich das unüberwachte Verfahren automatisieren und kann somit direkt mit den Eingabedaten trainiert werden.

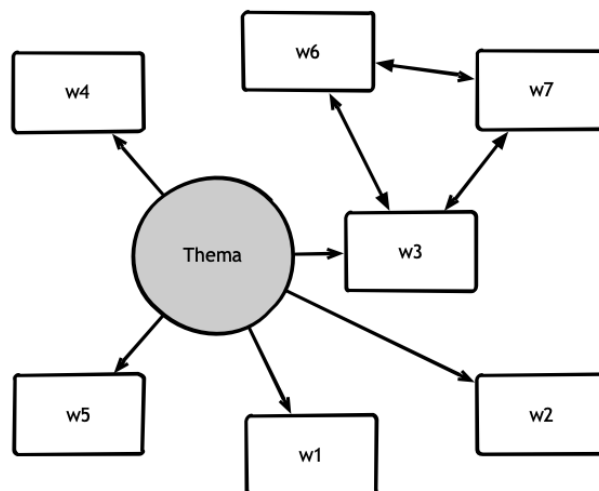
Die konzeptuelle Metaphertheorie von Lakoff und Johnson bildet die Grundlage der meisten automatisierten Metaphernanalysen. Metaphern sind als ein Konzeptsystem logisch zusammenzufassen (Dodge et al. 2015: 41; Veale 2016: 22). Während einige Forschungen die metaphorische Verwendung auf bestimmte Konstruktionen (z.B. Verb) fokussieren (Gao et al. 2018; Tsvetkov et al. 2013; Tsvetkov et al. 2014; Shutova 2013), versuchen andere, die Verfahren auf alle Inhaltswörter auszudehnen (Beigmann Klebanov et al. 2014).

Einige Forscher (Wilks 2007; Jang 2016: 217) postulieren, dass metaphorische Ausdrücke die lexikalische Kohäsion der Texte brechen können. Dies bedeutet, die unter-

suchten Texte können nach den enthaltenen lexikalischen Ordnungen systematisch dargestellt werden.

Die Repräsentationen der Textmerkmale können als Vektorraum-Modell aufgefasst werden, dabei wird das Korpus durch Vektoren $a_i = (a_{i1}, a_{i2}, a_{i3}, \dots, a_{in})$ interpretiert und somit in das Ergebnis als Wort-Matrix transformiert (Riebling 2019: 232). Das Vektorraum-Modell (Reid/Katz 2018) gibt die Bedeutungen von Wörtern als Vektoren in einem n-dimensionalen Raum wieder, sodass Wörter mit ähnlichen Bedeutungen und Konstruktionen ähnliche Vektoren haben. Beispielsweise können Word2Vector (Mikolov et al. 2013) und Latent Semantic Analysis (Landauer/Dumais 1997) die Bedeutung eines Prädikats erforschen. Wörter werden hierfür in Vektoren konvertiert, die eine Reihe von Merkmalen enthalten, um den jeweiligen Sachverhalt darzustellen. Die Ähnlichkeit von zwei Vektoren kann durch den Kosinus ihres Winkels gemessen werden. Dabei wird die Metapher als eine Abweichung von den anderen Vektoren betrachtet. Die detaillierte mathematische Herangehensweise gestaltet sich weitaus komplexer, stellt jedoch an dieser Stelle keinen für die vorliegende Forschung relevanten Schwerpunkt dar.

Abb. 33: Relationen der Wörter im Wort-Vektorraum-Modell



Wie die vorliegende Grafik zeigt, stehen konzeptuelle Strukturen in bestimmter Weise mit den Strukturen des lexikalischen Systems nicht in direkter Korrespondenz. Zum Beispiel verbindet w1 sich direkt mit dem betreffenden Thema, während w7 und w6 nur indirekt über w3 damit kombiniert sind. In diesem Sinne sind die beiden wahrscheinlich metaphorisch verwendet. Basierend auf den skizzierten Theorien existiert eine Auswahl verschiedener Programme zur automatischen Metaphernuntersuchung, die bereits Anwendung in der Forschung finden. Nachfolgend wird näher auf die Gründe eingegangen,

aus denen auf eine lediglich auf automatisierten Verfahren beruhende Vorgehensweise für diese Analyse zugunsten einer auf die MIP-Methode gestützten Herangehensweise verzichtet wird.

6.3.2 Problematiken der automatisierten Suche

Metaphern zeigen sich als Herausforderung bei der maschinellen Bearbeitung von Texten (Barnden 2008). Metaphern implizieren vielfältige Denkweisen, worin eine Schwierigkeit liegt, das Verstehen von Metaphern künstlich zu simulieren (Schmitt 2017: 380). Laut Stefanowitsch (2006: 64):

[...] since metaphorical mappings are not generally associated with particular word forms (or particular linguistic items in general), they cannot easily be retrieved automatically.

Die automatische Identifikation der Wirtschaftsmetaphern steht bislang noch nicht im Vordergrund. Problematiken der automatisierten Suche lassen sich wie folgt veranschaulichen.

Für das überwachte Verfahren braucht die automatisierte Suche annotierte und vorklassifizierte Datenansätze, um anschließend Regeln ableiten und unbekannte Daten bearbeiten zu können. In diesem Sinne hängt die Korrektheit der Untersuchung von der Bereitstellung der Vorarbeit ab, die jedoch mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden ist. Die Anwendung der automatisierten Suche wird dadurch erschwert, dass konsistente Datenmengen an entsprechend annotierten Korpora noch nicht zur Verfügung stehen, was für maschinelles Lernen notwendig wäre.

Die Untersuchung konzentriert sich auf Wirtschaftsberichterstattungen. Sie stellen ein vielperspektives Geschehen mit aktuellen Themen dar (Mast 2012: 29). Aus diesem Grund enthalten sie auch andere als die für den Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit relevanten Themen. Dementsprechend erhalten die ausgewählten Texte auch andere Schwerpunkte wie z.B. den Handelskrieg zwischen den USA und China, deutsche Investition in China und chinesische oder deutsche Investitionstätigkeiten in anderen Ländern. Bezüge auf andere Themen sind ebenfalls eine Quelle der metaphorischen Ausdrücke. Das heißt, dass Metaphern in den Texten enthalten sind, die sich nicht unbedingt auf das Forschungsthema beziehen. Es ist jedoch wenig sinnvoll, alle metaphorischen Ausdrücke eines Textes zu analysieren und dabei auch die einzubeziehen, die für die Forschungsfrage nicht die nötige Relevanz besitzen. Infolgedessen werden nur die metaphorischen Ausdrucksweisen zum Thema chinesischer Investitionen in Deutschland erforscht.

- 1) *Als Beispiele nennt die Studie die nationalen Sicherheitsüberprüfungen der USA, die High-tech-Investoren wie etwa Netzwerkgigant Huawei den Weg in die USA verbauten. (Der Standard 16.01.2017) [sic.]*
- 2) *Der Syngenta-Deal ist für die Schweiz ein Weckruf. (Bilanz 09.09.2016)*
- 3) *Für einige Branchen ist der (chinesischen) Markt vollständig verschlossen. (Die Presse 02.11.2016)*

In dieser Hinsicht kann die automatisierte Metaphern-Identifikation Bezüge zu den verschiedenen Themen nicht sinngemäß klassifizieren. Somit ist sie immer noch relativ fehleranfällig, wenn diese Metaphern als irrelevant angesehen und ausgelassen werden müssen. Im Vergleich dazu kann man entsprechende Problemfälle bei der manuellen Überprüfung direkt ausschließen.

Denn Metaphern als kreative Erscheinungen sind nicht immer vom Sachverhalt abhängig, sondern können je nach Standpunkt und Kontext in verschiedenen Situationen und in unterschiedlichen Verwendungen vorkommen. Die Grenze zwischen wörtlicher Lesart und Metapher muss mithilfe der Wörterbucheinträge kontextuell geschlossen werden. Im Gegensatz zu Menschen, die gegenüber Unstimmigkeiten tolerant sind, arbeiten Computer nach einem strikt logischen Prinzip und können deshalb keine widersprüchlichen Daten verarbeiten. Metaphern kann man jedoch nicht rein logisch auffassen, das ist auch der Grund, weshalb die Identifizierung der Metaphern besonders schwierig für die Informatik und die Computerlinguistik ist.

Darüber hinaus sind Metaphern verhältnismäßig komplex, da sie nicht einfach an ein bestimmtes Wort oder gewisse Wortgruppe gebunden sind. Deshalb macht die maschinellen Identifikationsprogramme in hohem Maße schwer. Nach Lakoff kann metaphori-sche Gegenständlichkeit nicht in einem naturwissenschaftlichen Sinn algorithmisch dargestellt werden (Lakoff 2012), weil die Identifikation von verschiedenen Kompetenzen der Interpretierenden abhängig ist. Eine weitere Herausforderung liegt in der Erkennung von kreativen Metaphern, also Metaphern mit unbekanntem Konzept-Mappings (Veale/Hao 2007; Tanasescu et al. 2018). Die bisherigen statistischen Metaphernverarbeitungsansätze konzentrieren sich häufig auf einen begrenzten Bereich oder eine Teilmenge von Metaphern-Phänomenen. Es ist diesbezüglich nötig, eine Maßnahme zu entwickeln, in die enthaltene Metaphern aus verschiedenen Themenbereichen eingesetzt werden können. Aufgrund dieser Gründe für die Problematik der computergestützten

Metaphern-Identifikation lassen Metaphern sich am besten mithilfe einer teilweise manuellen Suche finden.

Daneben zeigt die automatisierte Suche meist eine begrenzte Zustimmungsrate. Die Ergebnisse müssten danach alle vom menschlichen Codieren überprüft werden. Bezugnehmend darauf kann davon ausgegangen werden, dass eine vollständig automatisierte Identifikation für diese Untersuchung nicht geeignet ist. Um über die Limitation der automatisierten Methode hinwegzukommen, erfordern diese Aufgaben einen umfangreichen, qualifizierten menschlichen Einsatz. In dieser Arbeit wird ein gemischter methodischer Ansatz angewendet. Vor der manuellen Identifikation lassen sich einige semiautomatisierte Checks durchführen. Dieses Vorgehen schafft einen tiefgreifenden Einblick in die Mechanismen der Metaphern-Identifikation.

7. Metaphorische Konzeptualisierung im wirtschaftlichen Diskurs

In diesem Kapitel werden die herauskristallisierten metaphorischen Konzeptualisierungen, die für chinesische Investitionen in Deutschland relevant sind, vorgestellt. Weiterhin werden ihre Ausprägungen nach verschiedenen metaphorischen Mustern illustriert. Dem wird eine statistische Auswertung gegenübergestellt. Diese Metaphernforschung lässt erkennen, wie die Vermittlung von komplizierten und abstrakten wirtschaftlichen Konzepten durch Metaphernmuster unterstützt werden kann.

Konzeptuelle Metaphern sind in der Lage, mittels der Beleuchtung bestimmter Aspekte oder Merkmalsausprägungen, Sichtweisen und Handlungen der Rezipienten zu beeinflussen. Somit werden neben den unterschiedlichen metaphorischen Strukturierungen die emotiven und persuasiven Potenziale der Metaphern erforscht. Dementsprechend geht diese Untersuchung der Frage nach, welche Rolle die Metaphern in den wirtschaftlichen Diskursen spielen und welche sprachlich geprägten Wissens- und Assoziationsbestände dabei gestaltet werden. Diesbezüglich reicht diese Arbeit vom Aufgreifen der verwendeten metaphorischen Sprachbilder über deren Verknüpfungen bis hin zu Anwendungsmöglichkeiten von Metaphern.

7.1 Musterbildung im Bereich der Metapher

Die Funktionen der Metaphern reichen von der mentalen Erschließung neuer Wissensgebiete über die Übertragung einer Botschaft bis hin zur Strukturierung der Wahrnehmung. Die Anwendung der konzeptuellen Metapherntheorie von Lakoff/Johnson (2014), der Frame Semantics von Fillmore (2006) und der Theorie der Kognitiven Grammatik von Langacker (2008) beruhen auf der Sichtweise von Semantik, die als Zuordnung von Verbindungen kognitiver Einheiten mit unterschiedlichem Grad an Komplexität und Struktur verstanden wird. Sie bildet das grundlegende Verfahren der Wissensrepräsentation, wonach lexikalische Konzepte das Denken beeinflussen können, indem bestimmte Muster, Frames oder Domänen aktiviert werden (Wehling 2016: 37).

7.1.1 Kategorien der metaphorischen Muster

Die konzeptuellen Metaphern stützen sich als kognitive Einheiten auf die Strukturierung ihrer Bedeutung. Die Suche nach metaphorischen Mustern könnte von jeder Studie und ihrer spezifischen Forschungsfrage auf eine eigene Art und Weise beantwortet werden. Daher wird abschließend eine Skizzierung der Musterbildung sowie eine Differenzierung der metaphorischen Muster zum Thema chinesische Investitionen vorgeschlagen.

Der von Lakoff und Johnson entwickelten konzeptuellen Theorie zufolge sind Metaphern eine Übertragung kognitiver Strukturen von einem Herkunftsbereich – also z.B. Bewegung, Krieg, Krankheit, Natur, Personifizierung, Spiel und Theater – auf einen Zielbereich – also z.B. Investitionen – und werden dort in sprachlichen Ausdrucksformen zur Erklärung von wirtschaftlichen Phänomenen genutzt (Charteris-Black 2003: 153; Stein 2015: 17; Müller 2012: 70). In diesem Sinne schaffen konzeptuelle Metaphern ein metaphorisches Bedeutungsfeld (Fuchs/Huber 2011: 143).

Wenn Metaphern in den Texten nach der konzeptuellen Theorie identifiziert werden, ist es möglich, sie nach verschiedenen Kategorien oder Mustern zu klassifizieren. Das Ziel der Musterbildung hängt vom Objekt der Untersuchung und deren Zielsetzung sowie der Codiereinheit ab. Die metaphorischen Äußerungen werden sequenziell bearbeitet, um die Ähnlichkeitsbeziehungen, die die einzelnen metaphorischen Konzepte in Muster transformieren, zu identifizieren.

Zum Schluss lässt sich ein systematisches Kategoriensystem bei der Musterbildung feststellen. Diese Kategoriensysteme können als bedeutendes Instrument der inhaltsanalytischen Arbeiten gelten. Es existieren bereits zahlreiche Ansätze zur Kategorienbildung (Kuckartz 2014; Kuckartz 2016; Mayring 2015; Schreier 2012). Unter der Kategorisierung werden bestimmte Erscheinungen, Gegenstände und Tätigkeiten als äquivalent betrachtet, die zueinander in Beziehung gesetzt werden können. Um den Analyseaufwand zu reduzieren, versuchen Ahrens et al. (2004) mittels ganzer Wortlisten wie WordNet oder SUMO (Ahrens et al. 2004: 100; Niles/Pease 2003: 412; Wu et al. 2016: 24; Goatly 2007: 4; Goatly 2011: 19) die Metaphern anhand semantischer Netze zu untersuchen.

Die Umsetzung der semantischen Zusammenhänge wird in einer linearen Abfolge wiedergegeben. Die metaphorischen Ausdrücke entstammen vielen verschiedenen Sachfeldern, was eine eindeutige Kategorisierung der metaphorischen Muster erschwert. Außerdem sind manche Übertragungen von einem Bereich auf einen anderen nicht eindeutig, da sie unter mehreren verschiedenen Mustern geführt werden könnten. Die Kategorien sollten daher so gebildet werden, dass eine angemessene Orientierung zwischen den Bezeichnungen der Sachgruppen möglich ist, und eine objektive, möglichst annotatorenunabhängige Einteilung bieten. Die Auswahl der Sachbereiche sollte dabei stets etablierten Einteilungen und nicht dem individuellen Sprachgefühl des die Untersuchung leitenden Forschers folgen.

Die Grundlage der Musterbildung der vorliegenden Arbeit bilden daher die Angaben zu Sachgruppen nach Dornseif (2020), Gehr (2014) und Lindemann (2014, 2016), um

eine klassifizierende Objektorientierung für die Bestimmung der jeweiligen Ursprungsbereiche und die anschließende Musterbildungen zu sichern. Die Metaphern und die aus diesen resultierenden Metaphernmuster werden nach ihrer semantischen Verwandtschaft in Gruppen zusammengefasst und präsentiert. Auf diese Weise wird die einzelne Metapher mithilfe semantischer Strukturen codiert.

Ausgehend von dem Thema der chinesischen Investitionen in Deutschland, das die Tragweite der metaphorischen Konzepte bestimmt und begrenzt, werden die Metaphern hinsichtlich ihrer Relevanz zu diesem analysiert. Weiterhin werden Muster vorgestellt, um den Untersuchungsgegenstand zu kategorisieren.

Das Kategoriensystem soll möglichst trennscharf gestaltet werden. Bei der Suche nach einer Systematik von Metaphernmustern kann in fünf Hauptkategorien gegliedert werden, nämlich Personifizierung (INVESTITION ALS KÖRPERTEIL), Natur (INVESTITION ALS WASSER), Kultur (INVESTITION ALS KAMPF), Bewegungsart (INVESTITION ALS DIREKTIONALE BEWEGUNG) und Artefakt (INVESTITION ALS WERKZEUG). Dieses Kategoriensystem ist in der Lage, verschiedene Arten von metaphorischen Mustern abzudecken und Relationen einzelner Kategorien zueinander aufzuweisen. Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht über die Muster mit den jeweiligen Handlungsfeldern dar. Typische metaphorische Übertragungen werden darin berücksichtigt. Die fünf Oberkategorien besitzen jeweils Subcodes, beispielsweise besitzt die erste Hauptkategorie Personifizierung Subcodes wie Körper, Sexualität, Nahrung u.Ä. In einigen Fällen werden für metaphorische Ausdrücke mehrere Sachgruppen für die Zuordnung vorgeschlagen. Das hierarchische Kategoriensystem setzt die metaphorischen Konzepte in Beziehung untereinander. Die interne Struktur der Kategorien wird im Sinne der hierarchischen Ausprägung eingeteilt. Somit bilden die untergeordneten Handlungsfelder die Basis der jeweils übergeordneten Ebene.

Es lässt sich zeigen, dass Metaphern wegen der Heterogenität ihrer Ursprungsbereiche in unterschiedlichen Mustern vorkommen können. Die metaphorischen Konzepte verdeutlichen die Wahl eines jeweils spezifischen Sachfeldes, um das abstrakte wirtschaftliche Phänomen Investition zu konkretisieren und zu strukturieren. Die Klassifizierungen der Metaphernäußerungen basieren auf dem Prinzip, einige ausgewählte konzeptuelle Muster zu definieren. Die metaphorischen Muster werden an die konkreten Gegebenheiten der Kommunikationssituation mit ihren Vorstellungen angepasst.

Tab. 10: Kategorien und Zuordnung der metaphorischen Muster zu den Inhaltsgruppen

Muster	Handlungsfelder	Beispiele
Personifizierung	Menschliche Handlungsweise	antworten, hinschauen, fühlen
	Einkaufen	Einkaufslust, Shoppingtour, Kauflust
	Körperteil	Hand, Rücken, Bein
	Nahrung	Sahnestück, verderben, schlucken
	Krankheit	heillos, Gesundheit, schmerzhaft
	Sexualität	Ehe, Kuschelkurs, locken
Bewegungsart	Direktionale Bewegung	Einstieg, aussteigen, bremsen
	Dimensionale Bewegung	Erweitern, Expansion, erschließen
Natur	Pflanze	Wachstum, blühen, heranwachsen
	Wetter/Licht/Feuer	abflauen, Sturm, Klima
	Wasser	überschwemmen, brodeln, fließen
	Tier	Heuschrecke, ausweiden, beflügeln
Kultur	Krieg	Feind, Schlachtfeld, Rückzug
	Spiel/Sport	mitspielen, Champion, Spielraum
	Kunst	Bühne, Rolle, inszenieren
	Kommunikation	wecken, begrüßen, Weckruf
	Politik	Landeslenker, Hegemoniestreben
	Bildung	Hausaufgabe, Lehrling, Lehrmeister
	Religion	predigen, Segen, Vorzeichen
Artefakt	Bau/Lage	Hafen, Ausbau, Schwelle
	Werkzeug/Mechanik/Technik	schmieden, ankurbeln
	Behälter/Größe/Gewicht	offen, verschlossen
	Verkehr	holpernde, auf dem Weg, Bremsspuren

Die Formen von metaphorischen Äußerungen enthalten Vertreter unterschiedlicher Wortarten, z.B. Substantive, Verben, Präpositionen, Adjektive, Adverbien oder Mehrwortausdrücke. Sowohl konventionelle als auch innovative Metaphern sind für die Interpretation von metaphorischen Ausdrücken relevant. Hierbei ist es hilfreich, die Kategorien anhand von Sachfeldern so zu konstruieren, dass sich daraus eine geeignete Struktur für diese Metaphernanalysen ableiten lässt, um eine bessere Übersichtlichkeit zu ermöglichen. So können Metaphern das Objektivitätskriterium durch die Verwendung von verschiedenen Mustern erfüllen.

In den Berichterstattungen sind die dort verwendeten metaphorischen Ausdrücke nicht immer neu gebildet. Wie die vorliegende Tabelle zeigt, sind die Metaphern in den Presetexten meist in einer konventionalisierten Form eingesetzt, die schon ein festes Bild im Denksystem besitzt, sodass die kognitive Projektion, die mit dem eingeführten Begriff verbunden ist, den Stand an Wissen und Wissenserweiterung einer Gesellschaft in den verschiedenen Bereichen der Wirklichkeit widerspiegeln kann. Diesbezüglich fokussiert

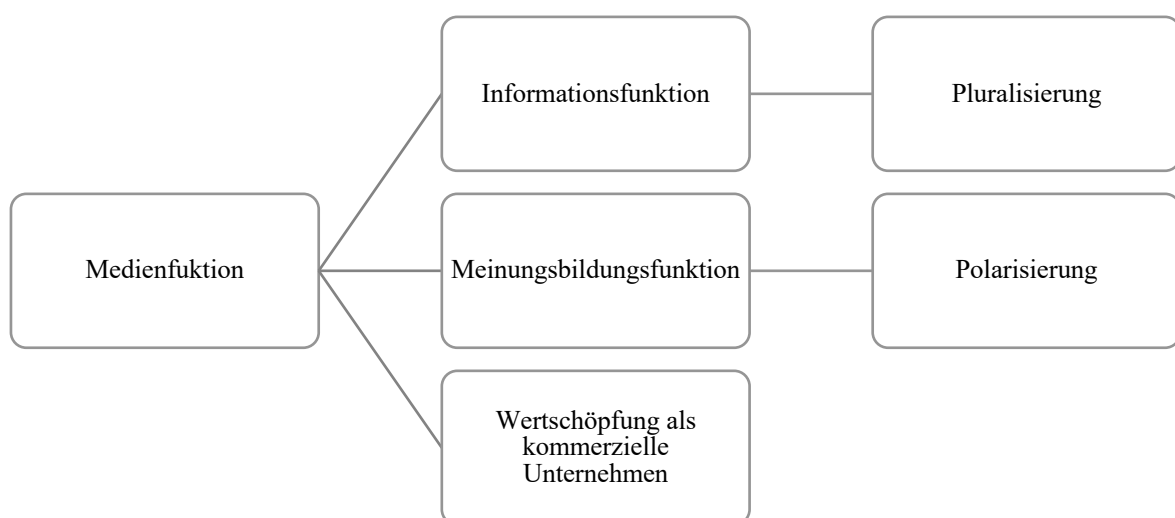
sie sich statt auf Neuinterpretation, auf die Rezeption und Wiedererkennung innerhalb der Gesellschaft.

Auf der Grundlage eines solchen hierarchischen Kategoriensystems erfolgt eine entsprechende Codierung der untersuchten Texte mithilfe der Software MAXQDA. Die Codes werden nach den dazugehörigen Kategorien zugewiesen und innerhalb einer thematischen Hierarchie strukturiert. In diesem Kapitel werden die metaphorischen Ausdrücke anhand des Korpusmaterials in konkreten Gebrauchszusammenhängen diskutiert, was eine weitergehende Auswertung sowie Anwendungsmöglichkeiten unterstützen kann. Den Kern dieser Untersuchung bildet die vorliegende korpuslinguistische Metaphernanalyse wirtschaftlicher Berichterstattungen hinsichtlich ihrer Musterhaftigkeit.

7.1.2 Auswirkung der Metaphernutzung angesichts der Medienkonzentration

Nachdem im Kapitel 5.4 die Erscheinungsformen der Medienkonzentration aufgezeigt sind, werden hier deren Auswirkungen präsentiert. Obwohl zahlreiche kommunikationswissenschaftliche Studien das Thema Medienkonzentration behandeln (Mailänder 2000: 181), existieren noch keine Untersuchungen, die die Verwendung von Metaphorik in den Berichterstattungen in Bezug auf den Medialisierungsgrad systematisch analysieren können. Die Analyse dieser Arbeit stellt die gewonnenen Ergebnisse auf Inhaltsebene dar. Im Folgenden wird erklärt, warum eine inhaltliche Vielfalt angesichts der Rolle, die Massenmedien in der Gesellschaft spielen können, für die Öffentlichkeit besonders bedeutsam ist.

Abb. 34: Funktionen der Medien



Zentral stehen drei wichtigste Funktionen der Medien. Einerseits operieren die Medienkonzerne als kommerzielle Unternehmen, die abhängig von der ökonomischen Verwertungslogik sind. Andererseits haben sie als gesellschaftliche Einrichtung besondere Funktionen im öffentlichen Leben, z.B. Bereitstellung von Informationen, Vermittlung von Sichtweisen und Bildung öffentlicher oder privater Meinungen. Diesbezüglich sind Massenmedien für gesellschaftliche oder individuelle Meinungsbildung mitverantwortlich, weil sie eine enorme Wirkung auf die Einstellung der Rezipienten sowie der relevanten Gesellschaft ausüben können (Puppis 2007).

Oft benötigt der Rezipient unterschiedliche Sichtweisen, um seine eigene Einstellung zu entwickeln. Aufgrund dieses Zusammenspiels ist eine inhaltliche Vielfalt als derart wichtig erachtet (Knoche 2007: 137). Selbsterklärend erscheint es, dass der Konzentrationsgrad desto größer ist, je mehr unterschiedliche Zeitungen ihre Inhalte von derselben Quelle beziehen. Die Kooperation zwischen Redaktionen birgt die Gefahr, diese inhaltliche Vielfalt einzuschränken. Medienkonzentration wirkt sich neben Verlusten von Meinungsvielfalt auch mit einem zunehmenden Einfluss auf die Meinungsbildung aus. Medienunternehmen selektieren tendenziell im Wettbewerb gleichförmige Meinungen. Grundsätzlich zeichnen zwei Merkmale einer Berichterstattung im Sinne der Medienkonzentration aus, nämlich Pluralisierung und Polarisierung (Mast 2012: 47), die im Sinne der Metaphernverwendung in dieser Arbeit nicht unterschätzt werden sollen.

Die Medienkonzentration nimmt einen wichtigen Stellenwert bei der Abnahme der Ausdrucksformen ein. In den meisten Fällen entstehen durch die Medienkonzentration lediglich geringe semantische Veränderungen, sodass die identischen metaphorischen Konzepte und Ausdrücke mehrmals angewendet werden. Dadurch, dass dieselben Beiträge mehrfach unter verschiedenen Überschriften oder in nur leicht modifizierter Version in diese Arbeit eingegangen sind, führt die Analyse zu einem Ergebnis, dass die metaphorischen Verwendungen stark musterhaft orientiert sind. Teilweise beinhalten Sprachen ein gewisses Maß an redundanten Teilen. Diese Homogenisierung der Inhalte und Verringerung von Informationen schränken den Meinungspluralismus ein.

Es ist zudem zu befürchten, dass Medieninhalte wegen der hohen Konzentration aufeinander abgestimmt werden. Auf der anderen Seite führt diese Tendenz zur Meinungspolarisierung, wodurch Konflikte und Kontroversen eines Themas überbetont werden können. Beispielsweise sind Medien in der Lage, durch negative oder pejorative Darstellung zur Stereotypisierung beizutragen. Diskursanalysen der Medienberichterstattung illustrieren beispielsweise, dass Migranten in den Medien verhältnismäßig negativ be-

schrieben werden (Schiffer 2005). Auch in dieser Arbeit wird chinesische Investitionen ähnlich behandelt.

Generell lässt sich sagen, dass eine metaphorische Ausdrucksweise an der Meinungspluralisierung mitwirken kann. Metaphern drücken Sachverhalte oder Wahrnehmungen mittels detaillierterer sowie reicherer Information und somit anschaulicher aus als nicht-metaphorische Ausdrücke. Speziell die komplexen ökonomischen Probleme dieser Untersuchung können ohne Metaphorik nicht konzeptualisiert werden. Auf diese Weise sind sie alltagstauglich vermittelbar.

Auch bei der Meinungspolarisierung können Metaphern dabei beitragen. Beispielsweise im Bereich von Körperteilen können die metaphorischen Wendungen sowohl negative („in die Knie zwingen“) als auch positive Empfindungen („mit offenen Armen empfangen“) ausdrücken. Die Krisendeutungen sind durch Metaphern evoziert. In diesem Zusammenhang wird das kriegerische Motiv in vielen Forschungen allgemein als negativ emotional gefärbt kategorisiert (Kuck 2018; Schiffer 2005).

Die metaphorischen Muster ermöglichen eine Gliederung auf die voneinander differenzierten Gegenstände in einem strukturierten Raum. Sie können als ein Mittel des Erwerbs von Wissen verstanden werden. In diesem Rahmen sind die metaphorischen Muster insofern zweckmäßig, als dass sie den Untersuchungsgegenstand in einem bestimmten Umfeld erklären. Es besteht die Gefahr, dass durch einseitige Darstellungen einzelner gesellschaftlichen Gruppen oder Ereignisse ungerechtfertigt befangen wahrgenommen werden. Die Metaphernanalyse stellt einen Zugang dar, um die dahinterstehenden Gedanken und die daraus resultierende Wahrnehmung zu rekonstruieren.

Die metaphorischen Ausdrücke in der Wirtschaftssprache sind keinesfalls beliebig verwendet (Wengeler 2015: 3). Das zeigt auch die semantische Formation oder Konventionalisierung, die für die Themengebundenheit steht. In dieser Perspektive spielt die semantische Kohärenz der konstituierenden Metaphern eine wichtige Rolle. Ein wichtiges Ziel der Untersuchung ist es, den inneren Zusammenhang metaphorischer Verwendungen und ihre gesellschaftliche Vermittlung, bezogen auf deren jeweilige spezifische Zwecke, zu analysieren. Durch metaphorische Konzepte werden Vorstellungen über chinesische Investitionen konstituiert. Diese Erkenntnisse mit den Ergebnissen aus der empirischen Untersuchung werden anschließend detailliert illustriert.

7.2 Darstellung der Ergebnisse der Metaphernanalyse

In dieser Untersuchung wird zunächst eine quantitative Analyse der Metaphorik in Relation zur erforschten Thematik durchgeführt, um im Anschluss daran die ermittelten metaphorischen Muster qualitativ-inhaltsanalytisch zu beschreiben, also hinsichtlich dessen, wie die metaphorische Strukturiertheit aufgefasst werden kann. Es ist nachgewiesen, dass konzeptuelle Metaphern kontextspezifisch sind (Wengeler 2015). Diesbezüglich werden exemplarisch Einzelbelege danach in ihren konkreten Kontexten betrachtet.

Diese Analysen großer Textmengen liefern einen tiefen Einblick in die Metaphernverwendung. Die Häufigkeit des Vorkommens einer Metapher spielt dabei eine bedeutende Rolle. Hier beantwortet sich die Frage, durch welche metaphorischen Muster chinesische Investitionen in Deutschland im Textkorpus dargestellt werden.

Tab. 11: Beschreibung der metaphorischen Muster nach den Häufigkeiten

Hauptkategorien	Handlungsfelder	Anzahl
Kultur (23,51%)	Krieg	244
	Spiel/Sport	156
	Kunst	133
	Kommunikation	26
	Politik	16
	Religion	11
	Bildung	10
Personifizierung (23,43%)	Menschliche Handlungsweise	209
	Einkaufen	153
	Körperteil	121
	Nahrung	50
	Krankheit	37
	Sexualität	24
Bewegung (20,67%)	Direktionale Bewegung	448
	Dimensionale Bewegung	76
Artefakt (20,91%)	Bau/Lage	172
	Werkzeug/Mechanik/Technik	141
	Behälter/Größe/Gewicht	131
	Verkehr	86
Natur (11,48%)	Pflanze	108
	Wetter/Licht/Feuer	78
	Wasser	73
	Tier	32
Summe		2535

Tab. 11 zeigt die Verteilung der Metaphern auf die analysierten Bereiche nach metaphorischen Mustern. Das untersuchte Korpus enthält insgesamt 2535 für die Untersuchung

relevante Metaphern, um die untersuchten Bereiche abzudecken und zu strukturieren. Es kann auf fünf unterschiedliche metaphorische Muster in den Ursprungsbereichen (beispielsweise aus der Personifizierung, aus der Bewegung, aus der Natur, aus der Kultur und aus Artefakten) bei der Konzeptualisierung zurückgegriffen werden. Dabei wird der abstrakte Gegenstand auf verschiedene konkrete Ursprungsbereiche übertragen, um die wirtschaftsspezifischen Wissensvorstellungen von den jeweiligen Bedeutungsfeldern auf chinesische Investitionstätigkeiten zu projizieren.

Auf den ersten drei Plätzen stehen Metaphernmuster der direktionalen Bewegung, des Kriegs und menschlicher Handlungsweisen. Vor allem wird die Quantifizierung wirtschaftlicher Entwicklung (z.B. Preise) durch Bewegungsrichtungen (entweder horizontal oder vertikal) konzeptualisiert (Stein 2015: 22). Diese drei Ursprungsbereiche liefern eine einflussreiche Konzeptualisierung der wirtschaftlichen Phänomene.

Des Weiteren können für chinesische Investitionen Pflanzen, konsumorientierte oder spielerisch-/sportliche Tätigkeiten als konventionalisierte Konzeptverknüpfungen herangezogen werden. Dabei lässt sich feststellen, dass es Metaphernmuster gibt, die den ökonomischen Diskurs beeinflussen können. Zudem können Muster und Verknüpfungen dieser zwischen verschiedenen Metaphern zur Erschließung von Wirklichkeit beitragen. Somit beteiligen Metaphern sich an der Gestaltung wirtschaftlicher Wirklichkeit und jeweiliger Sichtweise. Neben der Darstellung der metaphorischen Muster wird die Vorkommenshäufigkeit der Metaphern nach den Jahresangaben gegliedert, um nachzuziehen, wie die Anzahl und Verteilungen der metaphorischen Ausdrücke sich innerhalb der betrachteten Zeitspanne entwickelt.

Tab. 12: Beschreibung der Metaphernhäufigkeit gemäß den Jahresangaben

Zeit des Erscheinens	Anzahl der Metapher	Relative Frequenz der Metaphern
2006-2013	100 (3,94%)	6,94
2014	71 (2,80%)	7,80
2015	100 (3,94%)	11,97
2016	535 (21,10%)	12,45
2017	353 (13,93%)	10,79
2018	830 (32,74%)	10,65
2019	546 (21,54%)	16,05
Summe	2535	11,55

Die obere Tabelle beinhaltet eine deskriptive Statistik. Während die Gesamtsumme an Metaphern des Jahres 2018 auf dem ersten Platz rangiert, folgen danach 2019 und 2016 mit deren jeweiligen Gesamtsummen. Dieses Zwischenergebnis erlaubt, die Metaphern nach ihrer Verteilung innerhalb der jeweiligen Veröffentlichungszeit zu evaluieren. Bei dieser Analyse wird das Auftreten der Metaphern jeweils mit der Gesamtanzahl an Wörtern im Subkorpus verglichen. Dies wird als relative Frequenz der Metapher (Cameron 2008, Gil 2019) bezeichnet und folgendermaßen berechnet:

$$\text{relFreq} = \frac{\text{Anzahl der Metaphern}}{\text{Gesamtanzahl (Wörter im Subkorpus)}} \times 1000 \quad (1)$$

Durchschnittlich beträgt die relative Frequenz der Metaphern ca. 11,55, was bedeutet, dass sich im ganzen Korpus pro 1000 Wörter je 11,55 metaphorische Ausdrucksweisen finden lassen. Die relative Frequenz für Metaphern in der Börsen-Zeitung beträgt beispielsweise ihrerseits 11,53, was zeigt, dass der Wert des Gesamtkorpus sich in groben Zügen auf die einzelnen Quellbereiche übertragen lässt.

Mit der Verwendung der Regressionsfunktion (RGP-Funktion¹⁰) in Excel wird bestätigt, dass es einen linearen Modelltyp gibt, um die Beziehung zwischen Wortanzahl und

¹⁰ Diese Funktion kann die Parameter für die unbekannte Linie aufweisen und Modelltypen berechnen.

Metaphernanzahl zu berechnen. Die Gleichung lautet wie folgt (y steht für Wortanzahl und x für Metaphernanzahl):

$$y = ax + b \quad (2)$$

$$y = 40,42x + 381,75 \quad (3)$$

Die oben Tabelle zeigt die Regressionskenngrößen. Anhand des berechneten F-Wertes kann festgestellt werden, dass die Beziehung der untersuchten Variablen nicht zufällig ist, da $F=212,8338$ deutlich höher als 4,53 (Ab $\alpha=0,05$ wird die Hypothese, dass es keine Beziehung zwischen x und y gibt, zurückgewiesen) ist. Hier überschreitet die Kenngröße F den Schwellenwert signifikant stärker.

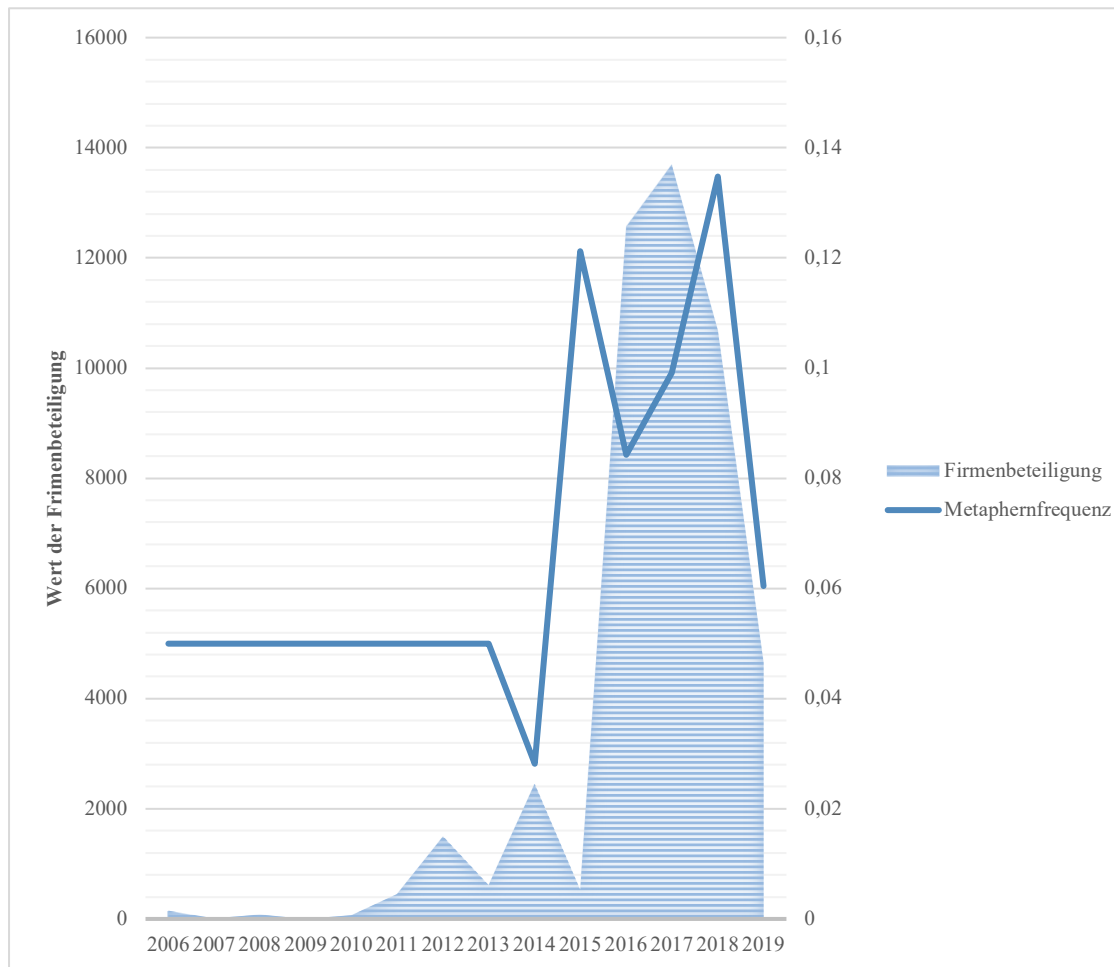
Tab. 13: Kenngröße der Regression

a (40,42308)	b (381,7557)
se_n (2,770825)	se_b (38,49388)
r₂ (0,424112)	se_v (511,652)
F (212,8338)	d_f (289)
SS_{reg} (55717290)	SS_{resid} (75656660)

In dieser Hinsicht ist die Korrelation der Beziehung zwischen Wortanzahl und Metaphernanzahl gesichert. Der Zielbereich der chinesischen Investitionen wird aufgrund seiner Komplexität auf vielfältige Weise metaphorisch strukturiert. Diesbezüglich können unterschiedliche Metaphern verschiedene Perspektiven auf den Zielbereich werfen. Im Folgenden wird das kriegerische Muster in seiner nach Jahresangaben aufgeschlüsselten Gliederung detailliert erforscht.

Abb. 35: Entwicklung des kriegerischen Musters und Wert der Firmenbeteiligungen

(in Millionen US-Dollar)



Da das Auftreten der metaphorischen Muster bezogen auf die Gesamtzahl der Metaphern in den erforschten Phasen nicht gleichmäßig verteilt ist, ist es nötig, ihre einzelnen Vorkommenshäufigkeiten im Sinne der gesamten Metaphernanzahl (nach dem prozentualen Anteil) und deren Entwicklung zu berücksichtigen. Wie bereits erklärt, kann die Wahl der metaphorischen Muster bedeutende Auswirkungen auf ihre Rezipienten haben.

Diese Arbeit hat Beispiele für Metaphern aus verschiedenen Mustern gesammelt, vor allem wird kriegerisches Muster (z.B. „Front“ der Investitionsgegner oder „Kampf“ gegen die Investitionstätigkeit) und seine Auswirkungen auf die Wahrnehmung chinesischer Investitionen dargestellt. Bis zu einem gewissen Grad kann dieses Muster das Gefühl eines gemeinsamen Standpunktes mit Solidarität und vereinter Anstrengung stärken, um eine Haltung gegen ausländische Investitionen zu verankern oder eine Reaktion auf diese zu veranlassen.

Es ist wichtig hier zu betonen, dass nicht die alleinige Verwendung der metaphorischen Muster entweder vorteilhaft oder schädlich wirkt. Darüber hinaus ist außerdem festzu-

stellen, dass die Betrachtung der Anwendungsformen der metaphorischen Muster notwendig ist, damit ein Untersuchungsgegenstand in seinem jeweiligen speziellen Umfeld erklärt werden kann.

Im Hinblick darauf zeigt sich, dass in den Jahren seit 2010 mehrere deutsche Unternehmen mit Schlüsseltechnologien von Nicht-EU-Unternehmen übernommen werden. Während der prozentuale Anteil des kriegerischen Musters noch 0.05 in den Jahren 2006-2013 beträgt, steigt die Summe im Jahr 2015 bis 0.12. Die politischen Bedenken gegen diese Übernahmen führen zu einem zunehmenden Gebrauch von kriegerischen Metaphern. Das kriegerische Metaphernmuster wird von 2015 bis 2018 in allen untersuchten Medien verstärkt genutzt, da die rasch steigende chinesische Investitionstätigkeit die Besorgnis über deren potentielle Folgen in Deutschland weckt. Als Effekt der Bezeichnung mit militärischen Begriffen können nachteilige Gefühle, z.B. Angst und Abneigung, ausgelöst und entsprechende Reaktionen evoziert werden. Chinesischen Firmen sind jedoch nicht ausschließlich Feind oder Konkurrent der deutschen Unternehmen. Dabei birgt sich hinter diesem Muster die Gefahr, dass Investitionsentscheidungen durch dementsprechend angeregte politisch-administrative Kontrollen beeinflusst werden. Diesbezüglich führt diese Darstellung bei den betroffenen Unternehmen mit Investitionsabsichten zu einer erhöhten Unsicherheit und damit zu einer Minderung der Standortattraktivität Deutschlands.

Seit 2018 gelten neue gesetzliche Bestimmungen für ausländische Investoren. Dies spiegelt auch die Sorge vor einer Weitergabe des technologischen Know-hows an vornehmlich chinesische Investoren wider. Als Reaktion auf diese Restriktionen werden viele chinesische Direktinvestitionen überprüft oder sogar verhindert. Das hat beträchtliche Auswirkungen auf die chinesischen Investitionsvorhaben in Deutschland sowie einen starken Einfluss auf die Sprachverwendung in den Berichterstattungen. Wie in Abb. 35 gezeigt, geht das metaphorische Beschreibungsmuster mit Bezug auf kriegerische Elemente nach dem Jahr 2018 zurück. Im Jahr 2019 liegt der prozentuale Anteil auf 0.06.

Stattdessen werden chinesischen Investitionen durch alternative metaphorische Muster (z.B. SPIEL oder WASSER) beschrieben. Diese Bandbreite an Metaphern wird mit ihren Auswirkungen exemplarisch dahingehend erforscht, auf welche Art sich die metaphorischen Muster in den Korpusdaten zu chinesischen Investitionen in Deutschland darstellen lassen. Dies wird als eine mögliche Antwort auf die Frage, inwieweit die wirtschaftliche Wirklichkeit die Wahrnehmung von chinesischen Investitionen und die Verwendung von

metaphorischen Mustern beeinflusst, in Betracht gezogen. Die metaphorischen Konzeptualisierungen werden in fünf Arten unterteilt und ausführlich untersucht.

7.3 Musterbildung im Bereich der Kultur

Metaphern sind wegen ihrer Konventionalität, Verständlichkeit und Benennungsfähigkeit in der Wirtschaftssprache weit verbreitet. Es wird in diesem Abschnitt dargestellt, welche konzeptuellen Ursprungsbereiche aus dem Bereich der Kultur auf den Zielbereich projiziert werden. Mit einer relativen Häufigkeit von 23,51% Prozent erweist sich das metaphorische Muster der Kultur als besonders wichtig zum Thema chinesischer Investitionen in Deutschland. Gibbs (2013) weist auch darauf hin, dass Metaphern sich aus kulturellen Praktiken und gesellschaftlichen Denkmustern ableiten lassen.

Die Bereiche Krieg, Spiel/Sport, Kunst, Kommunikation, Politik, Religion und Bildung verdeutlichen, wie weit gestreut der Untersuchungsgegenstand bewertet wird. Das Konzept INVESTITION IST KRIEG, das als ein grundlegendes Element dargestellt wird, steht im Vordergrund mit 244 Belegen. Speziell zwischen 2014 und 2018 ist die Verbreitung der Kriegsmetapher in den untersuchten Berichterstattungen zu finden.

7.3.1 *INVESTITION IST KRIEG*

Die Kriegsmetaphorik kommt quantitativ verhältnismäßig häufig vor und steht damit auf dem zweiten Platz der Häufigkeitsauflistung der gesamten Handlungsfelder. Diese hohe Rekurrenz lässt sich durch gewisse Ähnlichkeiten zwischen den beiden Bereichen begründen. Infolgedessen wird die chinesische Investitionstätigkeit als kriegerische Bedrohung konstruiert, wogegen die Bundesregierung und zuständige Institutionen entsprechende Gegenmaßnahmen unternehmen. Es illustriert, dass die chinesischen Investitionen als ausgetragener Konflikt zwischen Staaten und Völkern konzeptualisiert werden.

Diese Ausdrucksweisen können Besorgnis gegenüber Übernahmen deutscher Unternehmen und deren technischer Entwicklungen durch chinesische Firmen vergrößern. Im Allgemeinen werden bei dieser Konzeptualisierung (im Vergleich zu anderen Bereichen bspw. aus der Natur oder der Bewegung) die potentiell schlimmsten Folgen der Investitionen assoziiert. Die gezielte Sprachverwendung blendet kooperative Aspekte einer Investition aus, während konkurrierende Aspekte durch implizite Andeutungen hervorgehoben werden. Somit weist der Gebrauch des kriegerischen Musters darauf hin, dass das untersuchte Phänomen als einseitig unfair gewertet wird. Auch Koller (2008) und Kuck (2018) heben in ihrem Ansatz die Kampfmetaphorik im Wirtschaftsdiskurs hervor.

Diese metaphorischen Muster werden dabei zum Zweck der Beschreibung der feindlichen Übernahme einer unterlegenen Firma verwendet. In den vorliegenden Beispielen ist nur das jeweilige untersuchte metaphorische Muster der kriegerischen Betrachtungsweise markiert, das nachfolgend genauer betrachtet wird.

- 1) *Mit Ordnungspolitik allein lässt sich der Kampf gegen China allerdings kaum gewinnen. (Der Spiegel, 19.05.2018)*
- 2) *In Berlin herrscht Alarm, seit chinesische Investoren vermehrt deutsche Hightech-Firmen aufkaufen. (SPIEGEL ONLINE, 16.11.2016)*
- 3) *Die stellvertretende Handelsministerin Gao Yan beklagte am Dienstag ein ‚investitionsfeindliches Klima‘ in Deutschland. (Berliner Zeitung, 02.11.2016)*

Diese Reihe von kriegerischen Metaphern stellen das Verhältnis zwischen chinesischen und deutschen Unternehmen in einer militärischen Auseinandersetzung, einem „Kampf“ (Beispiel 1 und 10), dar. Chinesische Investitionen werden somit als „Angriff“ (vgl. Beispiel 6) angesehen. Im Anschluss folgen Beispiele, wie die kämpferischen oder militärischen Metaphern bei der Investitionstätigkeit benutzt werden.

- 4) *Gerade wenn China - wie bei Syngenta - große Übernahmeziele ins Visier nimmt, wird der Mangel an Reziprozität und Fairness sonst Gegenreaktionen der Industrieländer provozieren. (Neue Zürcher Zeitung, 13.01.2016)*
- 5) *Vormarsch der Chinesen. (DIE ZEIT, 28.02.2019)*
- 6) *Wachsende Skepsis gegenüber Präsident Xi Jinpings Industriestrategie ‚Made in China 2025‘ mit der er westliche Industrien frontal angreift, ist dafür nur ein Grund. (Manager Magazin, 21.12.2018)*

Krieg ist eine Folge der menschlichen Aggression und eine Art von menschlicher Handlungsweise, was in der Wirtschaftssprache konventionalisiert, als dominante und elementare Form herangezogen wird, um die Aggressionsform der Investitionen zu veranschaulichen. Somit beteiligt dieses metaphorische Muster sich bei der Konstruktion wirtschaftlicher Wirklichkeit. Daneben wird das kriegerische Muster als eine Beschreibung von Gewaltanwendung angesehen, das in Kontexten bestimmte Informationen und Konzeptualisierungen hervorheben kann.

- 7) *Deutschland sei für viele chinesische Unternehmen in Europa ,ein wichtiger Brückenkopf‘ sagte Chinas Botschafter in Deutschland, Shi Mingde. (Agence France Presse, 16.01.2014)*
- 8) *Sollten beide Staaten Ernst machen, befände sich Deutschland in einer heillosen Lage, nämlich zwischen den Fronten: Dort lebt es sich am gefährlichsten. (Der Spiegel, 19.05.2018)*
- 9) *Die Kampfansage Kuka passt perfekt ins Beuteschema der Chinesen, sie haben einen Plan. (Der Spiegel, 19.05.2018)*
- 10) *Mit Ordnungspolitik allein lässt sich der Kampf gegen China allerdings kaum gewinnen. (Der Spiegel, 19.05.2018).*

In den untersuchten Korpora wird das kriegerische Metaphernmuster in einer negativen Konnotation benutzt. Diese Beispiele stellen dar, dass chinesische Investitionen grundsätzlich als ein kämpferisches Verhalten empfunden werden. Sowohl einzelne Wörter als auch Wortverbindungen können diese Metaphernkategorien konstruieren. Dadurch wird die wirtschaftliche Erscheinung der Konkurrenz der Unternehmen als Kampf konzeptualisiert. Demgemäß kann die kriegerische Domäne in zwei Unterkategorien eingeteilt werden, nämlich aggressives Handeln, wie „ins Visier nehmen“ (Beispiel 4), „Vormarsch“ (Beispiel 5), „angreifen“ (Beispiel 6), „Brückenkopf“ (Beispiel 7), „Front“ (Beispiel 8), „Kampf“ (Beispiel 9 und 10), „erobern“ (Beispiel 11), „aufzwingen“ (Beispiel 12), „Truppe“ (Beispiel 13) und die Defensivmetaphorik in den Beispielen (16) bis (24).

- 11) *Die chinesische Führung hat das offizielle Ziel erklärt, bis zur Mitte des Jahrhunderts die technologische Weltspitze in allen wichtigen Industrien zu erobern, gezielte Firmenübernahmen sind ein Mittel zu diesem Zweck. (Welt Online, 26.04.2018)*
- 12) *Will das Land am Ende gar sein chinesisches Modell, das Kapitalismus mit staatspolitischem Autoritarismus verbindet, der Welt aufzwingen? (Business Insider, 30.06.2019)*

Angriffe, Erobern und Zwingen werden als Teil des Kriegs angesehen. Waffen, beziehungsweise deren Erwähnung, gehören beispielsweise zu den kriegerischen Mitteln, die zum Einsatz kommen, um die chinesische Beteiligung in Deutschland zu debattieren (Beispiel 14) und die wichtige Rolle der Technik im Sinne der Entwicklung eines Staats zu verdeutlichen (Beispiel 15). Die Waffe repräsentiert nicht nur die Aktionsmöglichkeit, sondern auch das Aggressionspotenzial. Wenn die Investitionstätigkeit als Waffe verstanden wird, wird sie als aggressive Aktivität aufgefasst. Weil deutsche Unternehmen bei

einer chinesischen Übernahme vor allem Sorge vor dem Transfer wichtiger Schlüsseltechnologien nach China haben, wird die neue chinesische Industriepolitik Chinas als Waffe angesehen.

13) Zum Beleg dafür ist gerade ein neues Buch erschienen: In ‚Chinas Bosse‘ beim Campus-Verlag porträtiert manager-magazin-Reporter Wolfgang Hirn die neue chinesische Unternehmerschaft als eine höchst unterschiedliche Truppe. (SPIEGEL ONLINE, 10.03.2018)

14) Die Frage nach ‚Waffengleichheit‘ wird sich auch in der Chemie stellen. (F.A.Z., 07.01.2019)

15) ‚Moderne Technik ist die scharfe Waffe eines modernen Staates‘, hatte Staatschef Xi 2013 in einer Rede gesagt; sie bringt den Kern von Chinas neuer Industriepolitik zum Ausdruck. (Der Spiegel, 19.05.2018)

Die Kooperation zwischen Deutschland und China wird mittels der metaphorischen Ausdrucksweise als offensiv abgebildet. Dementsprechend wird in den nachfolgenden Beispielen die Anwendung der entsprechenden Abwehrmaßnahmen gegen chinesische Investitionen und deren Folgen dargestellt.

Die defensiven Reaktionen der deutschen Regierung oder der Unternehmen werden durch metaphorische Ausdrücke wie „abwehren“ (Beispiel 16), „Schutzwall“ (Beispiel 17), „Widerstand“ (Beispiel 18), „Rückzug“- (Beispiel 19) und „verteidigen“ (Beispiel 20) beschrieben. Wie die folgenden Beispiele zeigen, findet die Defensivmetaphorik eine häufige Anwendung. In quantitativer Hinsicht beträgt der Gebrauch von Abwehrmetaphern und ihrer Varianten allein 17 Belege.

16) Deutschland soll künftig unerwünschte Firmenübernahmen aus China leichter abwehren können. (Stuttgarter Zeitung, 14.09.2017)

17) Berlin fordert Schutzwall gegen chinesische Firmenübernahmen. (Dpa Infoline, 23.08.2017)

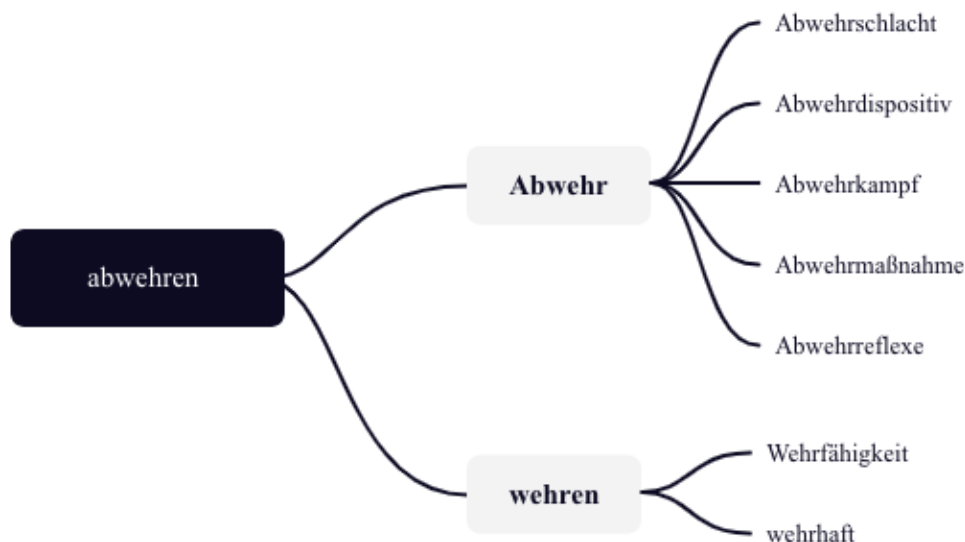
18) Doch der Widerstand wächst - und die chinesische Wirtschaft schwächelt. (Dpa Infoline, 05.02.2019)

19) Gründe für den aktuellen Rückzug chinesischer Investoren gibt es viele. (Business Inside, 07.02.2019)

20) Kuka-Chef verteidigt Verkaufsempfehlung an Chinesen. (SPIEGEL ONLINE, 29.06.2016)

Die abwehrenden Handlungen der zuständigen Behörden sind ein wichtiger Bestandteil der Metaphernverwendung. Die Abwehrmetapher wird in den wirtschaftlichen Berichterstattungen vor allem in zwei Varianten verwendet: Eine erste Variante bezieht sich auf die Abwehr (z.B. Abwehrschlacht“). Aufgrund der quantitativen Treffer-häufigkeit in den Korpora wird hier in Form von {abwehr-} statt der Grundform {wehr-} betrachtet. Weiter wird „Wehrfähigkeit“ oder „wehrhaft“ auf „wehren“ bezogen. Das Beispiel (24) überträgt die Bedeutung des Wortes „wehrhaft“ von einem Schutz vor militärischen Angriffen auf wirtschaftspolitische Regularien, die eingeführt werden, um chinesische Übernahmepläne zu stoppen. Diese Ausdrücke bringen vor allem eine negative Assoziation zum Thema chinesische Investitionen mit sich.

Abb. 36: Abwehrmetapher und ihre Varianten



- 21) *Aber nicht nur auf Fusionen setzen Altmaier und die europäische Politik, sondern auch auf die unmittelbare Abwehr der Chinesen. (F.A.Z., 03.02.2019)*
- 22) *Bisher hat Chinas Engagement keine Abwehrreflexe ausgelöst. (Neue Zürcher Zeitung, 13.01.2016)*
- 23) *Hoher Aktienkurs stützt Abwehrkampf gegen Übernahme. (Welt Online, 26.08.2015)*
- 24) *Die beiden Forscher plädieren für eine ‚wehrhafte Außenwirtschaftspolitik‘, die helfen solle, ‚strategische Technologien vor Übernahmen mittels marktmanipulierender Praktiken zu schützen‘. (Zeit-Online, 08.05.2018)*

Die Grundlage dieser Konzeptualisierung liegt in dem Interessenkonflikt zwischen den bereits erwähnten Vor- und Nachteilen ausländischer Investitionen. Damit kann zum Teil beantwortet werden, warum die Kriegsmetapher häufig verwendet wird. Sie steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Unsicherheit und Furcht vor einer unbekanntem wirtschaftlichen Entwicklung und dem daraus resultierenden Handlungsbedarf. In diesem Sinne werden solche Äußerungen emotional gefärbt.

Alle diese metaphorischen Ausdrucksweisen explizieren die chinesischen Investitionstätigkeiten in Deutschland durch einfache Kontraste zwischen einander, nämlich „Angrifer“ und „Verteidiger“ oder „Gewinner“ und „Verlierer“. In dieser Hinsicht stehen die beiden Länder in einer polaren Konstellation. Konstruktive Zusammenarbeit und die Möglichkeit der Kooperation werden selten durch dieses Muster übertragen.

Metaphern gehören zu den emotional besetzten Feldern, die schwer beschreibbare Vorstellungen vermitteln können. Die vorliegenden Beiträge können durch die oben erwähnten Bezeichnungen, die einen Widerstand von deutscher Seite repräsentieren, Aufschluss darüber geben. Somit wird das kriegerische Metaphernmuster in den untersuchten Korpora meist in einer pejorativen Absicht benutzt. Es ist zu beachten, dass die metaphorischen Ausdrücke immer kontextabhängig sind. Somit ist auch ihre emotionale Funktion kontextgebunden. Wie die vorliegenden Beispiele (1) bis (25) präsentieren, lassen sich die Intentionalität und die Wirkung der metaphorischen Verwendung in der Untersuchung illustrieren. Bezüglich der Vermittlung ist dadurch die Hürde der Einbettung in emotionale Assoziationen genommen.

Obwohl die kriegerischen Metaphern meistens negativ wirken, sind sie nicht zwangsläufig negativ bewertet. Beispielsweise taucht in der folgenden Variante die Beschreibung in dem positiven Sinn auf, dass chinesische Investoren keine „Feinde“ sind.

25) Sie sind nicht Deutschlands neue Feinde. (SPIEGEL ONLINE, 10.03.2018)

Je häufiger diese Kriegsmetaphorik in den Berichterstattungen verwendet wird, desto stärker wird die kämpferische Haltung stabilisiert. Diese Metaphorik ist mit einem Ungleichgewicht zwischen Gewinner und Verlierer bei einer Investitionstätigkeit gekennzeichnet. Als Folge dessen kann unter Umständen eine gewisse Subjektivität und der Aufbau von Stereotypen unterstützt werden.

7.3.2 INVESTITION IST SPIEL/SPORT

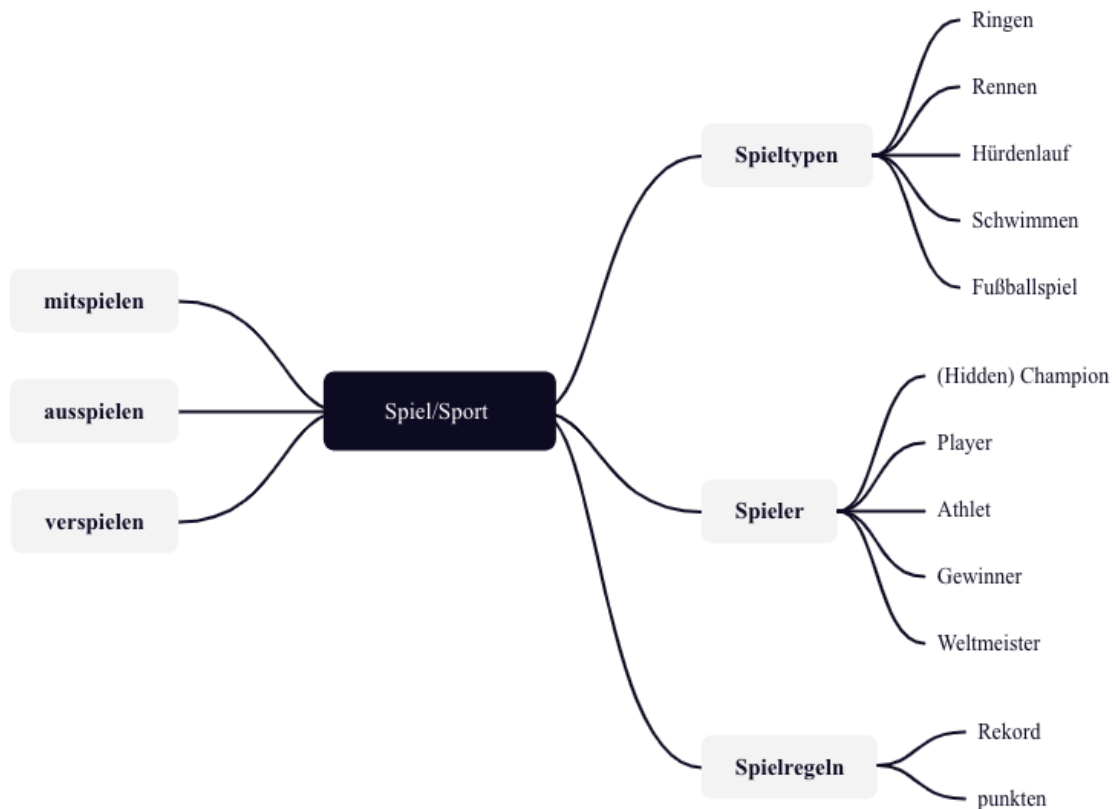
Die Bereiche Spiel und Sport sind stark miteinander verknüpft. Sowohl beim Sport als auch beim Spiel steht im Vordergrund, unter gerechten Spielregeln und gleichen Voraus-

setzungen über einen Gegner zu triumphieren. Gleichwohl zeigt das Phänomen Investition bestimmte Ähnlichkeit mit dem zu analysierenden metaphorischen Muster, da sie nach festgelegten Regeln zu einem bestimmten Zweck (z.B. Gewinn von Geld) durchgeführt werden.

Während die Kriegsmetaphorik offensichtlich aggressiv wirkt, erscheint die Spiel- und Sportmetaphorik im Vergleich dazu zwanglos und weniger destruktiv. Der Kern dieses Musters steht eng im Zusammenhang mit der kriegerischen Metaphorik, die ebenfalls durch Kampf und Konkurrenz beeinflusst ist. Allerdings wird die Handlungsweise chinesischer Unternehmen und die Beschreibung von wirtschaftlichen Phänomenen bei diesem metaphorischen Muster von den „Spielregeln“ kontrolliert. Wirtschaftsphänomene werden oft als Spiel- oder Sportereignis veranschaulicht. Diese Metapher bietet mit 156 Belegen einen ergiebigen Beitrag zum Forschungsthema.

Die Spiel- und Sportmetaphorik behandelt unterschiedliche Facetten. Zum einen sind die Sprachgebräuche wie „mitspielen“, „ausspielen“ und „verspielen“ eng mit dem Grundwort {spiel-} verbunden. Zum anderen werden die Assoziationen der Spiel- und Sportmetaphorik durch verschiedene Spieltypen (z.B. Mannschaftsspiele, Glücksspiele und Unterhaltungsspiele), unterschiedliche Spieler sowie Spielregeln evoziert.

Abb. 37: Facetten der Spiel- und Sportmetaphorik



Der Grundbegriff *Spiel* wird auf vielfältige Weise verwendet, die sich unterschiedlich ausdifferenzieren kann. Im Vergleich zu dem kriegerischen Muster, das im letzten Abschnitt erforscht wird, hat die Spiel- und Sportmetaphorik eine soziale Integrationskraft, der zufolge die Beteiligten gemeinschaftlich miteinander spielen und sich beschäftigen können. Folgende Beispiele bestätigen, dass chinesische Investitionen metaphorisch als Spiel erfasst werden. „Mitspielen“ (Beispiel 27) und „verspielen“ (Beispiel 28) können in diesem Fall exemplifiziert werden.

26) *Dadurch werde Europas Verhandlungsposition langfristig sogar noch schlechter - und China könne ein noch härteres Spiel spielen. (WELT Online, 30.03.2019)*

27) *Chinas Firmen möchten ‚mit hochwertigen Produkten auf dem Weltmarkt ganz oben mitspielen‘. (Die Welt, 12.01.2016)*

28) *Aber Deutschland muss nach Ansicht der Autoren der EY-Studie aufpassen, dass es seine Standortvorteile als Premiumstandort für Investitionen nicht verspielt. (F.A.Z., 04.06.2019)*

Spiel und Sport sind sozialer Konventionen, die Spielregeln für konkrete Verhaltensanweisungen und Interaktionen in den jeweiligen Spieltypen benötigen. Erst dadurch finden die Spiele in einem Rahmen statt. Insofern müssen die wirtschaftlichen Spieler die Regeln im Spiel einhalten. Die Verwendung der „Spielregeln“ bei den folgenden Beispielen (29) und (30) ist kritisch in dem Sinne, dass China und chinesische Unternehmen den Gebrauch von Regeln ausschließen und ihre eigenen Regeln durchsetzen wollen.

29) *China bekenne sich zwar offiziell zu den Spielregeln der Welthandelsorganisation, unterfüttere dies aber nicht mit ‚greifbaren Taten‘, hieß es kürzlich in einer Stellungnahme von 27 der 28 EU-Botschafter in Peking. (Business Insider, 06.06.2018)*

30) *Bei allen ‚Seidenstraße‘ - Kooperationen hat Peking bisher nach der Alles-oder-nichts-Methode seine Spielregeln durchgesetzt. (Die Presse, 15.03.2019)*

In diesem Muster werden beiden Seiten unterschiedliche Funktionsrollen im Spiel zugeschrieben, die durch bestimmte Bindungen zugewiesen werden. Das Beispiel (31) expliziert die Sorge beim Technologietransfer mittels „Weltmeister im Kopieren“, wobei der eigentlich positiv besetzte Begriff des „Weltmeisters“ in zynischer Weise mit der negativ konnotierten Vorgehensweise des „Kopierens“ in einer Nominalphrase kombiniert wird. Währenddessen bezieht sich das Beispiel (32) auf die Position der deutschen Hightech-

Unternehmen. Demzufolge werden chinesische oder deutsche Firmen auch als „Gewinner“ oder „Global Player“ metaphorisiert.

31) Zwar gelten die Chinesen als Weltmeister im Kopieren, doch immer häufiger kaufen sie sich als Investoren in Europa ein. (S. Galler Tageblatt, 10.12.2012)

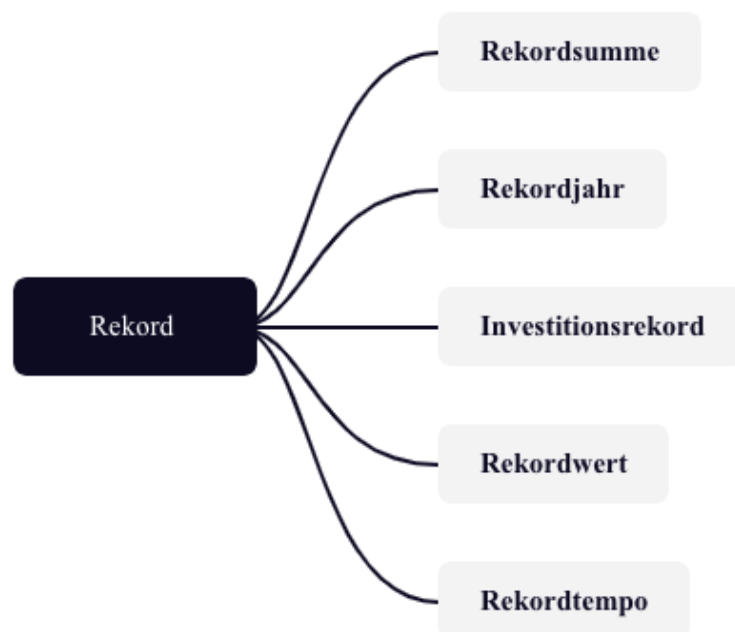
32) Deutschland hat besonders viele interessante Hidden Champions in Hightech-Bereichen, deren Technologie China erwerben möchte. (SPIEGEL ONLINE, 16.11.2016)

33) Viele Wünsche in Berlin - in einem Wettbewerb, in dem es wohl nur einen Gewinner geben kann. (Welt Online, 30.05.2019)

34) Chinas rasante Aufholjagd auf Schienen - ein Lehrstück, wie China innerhalb kurzer Zeit zu einem dominanten Global Player in Hochtechnologie-Industrien avancieren konnte. (Manager Magazin Online, 29.05.2015)

Dabei ist *Rekord*, auch eingebettet in Komposita, mit insgesamt 36 Treffern eines der zentralen Elemente in diesem Feld. Folgende Abbildung bildet das Wort mit seinen Varianten ab. Hier steht es nicht für die sportliche Höchstleistung, sondern für einen Höchststand im wirtschaftlichen Bereich durch die Übertragung des sportlichen Erfolges auf die chinesischen Investitionstätigkeiten.

Abb. 38: Rekord und seine Komposita



- 35) *In Deutschland haben chinesische Anleger vergangenes Jahr nach Recherchen des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln (IW) weit mehr als zehn Milliarden Euro investiert und 39 Unternehmen übernommen - ein neuer Rekord. (Welt kompakt, 06.06.2017)*
- 36) *Aber damit nicht genug: ‚In diesem Jahr werden wir auch diesen Rekord brechen‘, zitierte die Zeitung Wang Wei, der bei KPMG für die Betreuung chinesischer Investoren in Deutschland zuständig ist. (Dpa-AFX ProFeed, 16.01.2014)*
- 37) *Die junge Wirtschaftsmacht China sorgt mit einem Zukauf in Niedersachsen für einen neuen Investitionsrekord. (Kölnische Rundschau, 05.02.2016)*
- 38) *Die junge Wirtschaftsmacht China sorgt mit einem Zukauf in Niedersachsen für einen neuen Investitionsrekord. (Manager Magazin Online, 04.02.2016)*

Die Beispiele (37) und (38) illustrieren das bereits erwähnte Phänomen der Medienkonzentration durch erhobene Korpusbelege insofern, dass die regionale Kölnische Rundschau den Beitrag des Manager Magazin Online übernimmt. Wie gezeigt, werden bestimmte Inhalte (hier die Metapher „Investitionsrekord“) mehrfach eingesetzt. Durch diese Wiederholung verfestigt sich die Musterbildung von metaphorischen Ausdrücken.

Auch können Metaphern aus unterschiedlichen Sportarten (Ringern, Rennen, Hürdenlauf, Schwimmen oder Fußballspiel) wie in den folgenden Beispielen dazugerechnet werden. „Schwimmen“ im Beispiel (43) wird sowohl in diesem Muster als auch im Feld des Wassers markiert, da hier mehrere verschiedene Assoziationen in einer Metapher vermittelt werden.

- 39) *Kuka ist einer der technologisch führenden Hersteller von Robotern für die Industrie und war Anfang 2017 nach langem Ringern mehrheitlich vom chinesischen Hausgeräte-Hersteller Midea übernommen worden. (SPIEGEL ONLINE, 26.11.2018)*
- 40) *Geely wäre das ein Sprung in eine völlig andere Liga. (Automobil Industrie, 09.02.2009)*
- 41) *Die Bundesregierung hat als Antwort auf einen versuchten Einstieg eines chinesischen Staatskonzerns beim Stromnetzbetreiber 50Hertz bereits die Hürden für Einstiege erhöht. (SPIEGEL ONLINE, 05.02.2019)*
- 42) *Investoren konzentrieren sich eindeutig auf Transaktionen in Branchen mit geringeren regulatorischen Hürden. (Börsen-Zeitung, 12.07.2019)*
- 43) *Die Firmen schwimmen im Geld. (WELT Online, 30.04.2015)*

Die Übertragung von Investitionsphänomenen auf Spiel- und Sporterfahrungen kann außer der Förderung des Verständnisses jedoch auch potentielle Gefahren mit sich bringen, da die vergleichsweise einfachen Spielregeln auf die Anforderungen einer Investition nicht eins zu eins übertragen werden können. Es besteht somit das Risiko, dass über den Ähnlichkeiten der beiden die Differenzen vergessen werden. Beispielsweise birgt die Verwendung des Spielkonzept das Risiko, dass ein Verlust bei einer riskanten Investition zu scherzhaft oder unseriös aufgenommen wird, z.B. „verspielen“ (F.A.Z., 04.06.2019).

Außerdem wird die Auswirkung der menschlichen Handlung durch den Ursprungsbe- reich SPIEL nicht genug betont, da bei Spielen oft auch Glück oder Zufall eine Rolle spielt, das nicht kontrolliert werden kann. Damit wird mitvermittelt, dass sich Investitio- nen unkontrolliert jeglichen menschlichen Einflusses entziehen. Im Vergleich dazu sind die Folgen der wirtschaftlichen Entscheidungen jedoch weitgehend kalkulierbar.

Daneben fokussiert der Sportbereich sich vor allem auf die Konkurrenzsituation zwi- schen verschiedene Parteien. Dabei ist die Summe der Gewinne aller Spieler konstant, wie ein Nullsummenspiel, womit der Erfolg oder Gewinn eines Beteiligten einem Miss- erfolg oder Verlust eines anderen entspricht. Jedoch gibt es in der Tat im wirtschaftlichen Bereich auch noch Win-Win-Situationen. Diesbezüglich geht die funktionale Mehrdi- mensionalität des zu metaphorisierenden Gegenstands verloren. Solche Merkmale bei der Verwendung der metaphorischen Muster sind stets in Betracht zu ziehen.

7.3.3 Kleine metaphorische Muster im Bereich der Kultur

Neben den aufgeführten Konzepten finden sich auch metaphorische Verwendungen aus dem Bereich des Theaters und verwandter Bereiche wie Literatur, Musik u.Ä. Sie lassen sich unter dem Konzept INVESTITION IST KUNST subsumieren.

Aus dieser Metaphernanalyse geht hervor, dass Metaphern aus diesem Muster wenig produktiv sind. Im untersuchten Korpus betragen sie lediglich 5,25% aller identifizierten metaphorischen Ausdrucksweisen. Vor allem gehen die metaphorischen Ausdrucksweisen auf die Theatermetapher zurück. Durch deren Anwendung werden Investitionstätigkeiten und die dabei relevanten Vorgänge metaphorisch als ein Theaterstück konzeptualisiert. Sie dient dazu, das Verhältnis der chinesischen Investitionstätigkeit in Deutschland zu deuten. Die folgenden Beispiele (44) bis (46) haben mit einem Rollenspiel zu tun.

44) *Eine wachsende Rolle spielten jedoch auch verschärfte Regeln zur Überprüfung chinesischer Investitionen auf Sicherheitsrisiken in verschiedenen europäischen Ländern. (Rheinische Post, 07.03.2019)¹¹*

45) *Und erstmals spielten chinesische Geldgeber die entscheidende Rolle vor Investoren aus den USA. (Der Tagesspiegel, 28.04.2015)*

46) *Seit Verkündung des Strategiepapiers im Jahr 2015 gewinnen auch Bereiche an Bedeutung, die für die Chinesen zuvor nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. (SPIEGEL ONLINE, 22.05.2018)*

Das Begriffsfeld des Auftritts und die einzelnen Elemente der Theatermetaphorik werden im Anschluss genauer betrachtet. In diesem Zusammenhang können die chinesischen Investoren „auftreten“ (Beispiel 47) oder auf die „Bühne“ gehen (Beispiel 48), um „eine aktive Rolle zu spielen“ (Neue Zürcher Zeitung, 23.08.2017). Das „Schauspiel“ im Beispiel (50) stellt dar, wie der chinesische Investor Fosun in eine deutsche Bank investiert.

47) *Hintergrund der Vorstöße ist Chinas wachsendes Gewicht und machtvolles Auftreten auf dem weltweiten Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe. (Weltwoche, 15.07.2017)*

48) *China von der globalen M&A-Bühne wie weggefegt. (Börsen-Zeitung, 12.07.2019)*

49) *Das Projekt könne schon bald über die Bühne gehen. (Stuttgarter Nachrichten, 06.02.2018)*

50) *Und nur 200 Meter weiter gibt es in diesen Tagen ein weiteres Schauspiel, in dem es ebenfalls dramatisch, aber deutlich weniger romantisch zugeht. (Welt Online, 26.08.2015)*

Die zunehmenden Investitionen bringen auch Probleme und Sorgen mit sich. Laut des Artikels von SPIEGEL ONLINE (Beispiel 51) „schlagen“ chinesischer Investoren „schärfere Töne an“, wobei in vielen Fällen gemäß dem Beispiel (52) die von Peking „orchestrierte“ Kampagne dahintersteht. Der nachfolgende Korpusbeleg (53) zeigt, dass der Firmeninhaber und das von ihm vertretene Unternehmen als Geiger in einem Synchronorchester konzeptualisiert wird.

¹¹ Da die Wendung *bei etwas eine Rolle spielen (an einer Sache in bestimmter Weise teilhaben, mitwirken)* im Duden Universalwörterbuch unter der Definition des Lemmas *Rolle* aufgeführt ist, wird hier der gesamte Ausdruck als Metapher angesehen.

51) *Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel hat in der Frage chinesischer Investitionen schärfere Töne angeschlagen, ausgerechnet vor seiner Reise nach Peking. (SPIEGEL ONLINE, 16.11.2016)*

52) *[...] in vielen Fällen dürfte dahinter eine von Peking orchestrierte Kampagne stehen. (Neue Zürcher Zeitung, 04.11.2016)*

53) *Es ist schwer vorstellbar, dass Geely-Gründer Li Shifu, der ein Autoimperium aufgebaut hat, zu dem auch Volvo gehört, in Zukunft bei Daimler nur die zweite Geige spielen will. (Stuttgarter Nachrichten, 24.07.2019)*

Dieses metaphorische Muster projiziert einen abstrakten Gegenstand auf die konkreteren Sachverhalte. Dabei werden diese Metaphern in einem eher neutralen Sinne benutzt. Neben diesen metaphorischen Mustern gibt es die folgenden Formulierungen, wobei die Investitionen und die an Investitionstätigkeiten beteiligten als Elemente von Bildungsvermittlung oder Lernprozess dargestellt werden.

54) *„Aus den Zahlen geht jedoch hervor, dass Akquisitionen in potenziell problematischen Branchen - wie elektronischer Zahlungsverkehr oder Elektrofahrzeuge - ebenfalls getätigt werden können, wenn Investoren ihre Hausaufgaben machen“, sagt Thomas Gilles, Vorsitzender der EMEA-China-Gruppe von Baker. (Börsen-Zeitung, 12.07.2019)*

55) *„Freundlich und kooperativ“, heißt das Motto der Chemchina-Übernahmeschule. (Manager Magazin Online, 05.02.2016)*

56) *Schon wieder überholt hier ein Lehrling den Meister. (SPIEGEL ONLINE, 10.03.2018)*

Somit müssen chinesischen Investoren ihre „Hausaufgaben“ machen (Beispiel 54). Die Firma kann nach der Schulung als Meister ihr Geld anlegen (Beispiel 55). Dabei wird das Investitionsverhalten nach der Denkweise „Übung macht den Meister“ gedeutet. Als Folge dessen kann der „Lehrling“ aus China seiner Lehrmeister überholen (Beispiel 56).

Ferner kann die Beschreibung der chinesischen Investitionstätigkeiten mit einer religiösen Metaphorik durchsetzt sein, durch die diese mittels der verwendeten Ausdrucksweisen als heilig oder teuflisch dargestellt wird. Diese Metaphern werden gezielt zur Überredung eingesetzt, wodurch der Gegner verunglimpft wird. In dieser Hinsicht kann die Religionmetapher den Gegenstand polarisieren.

Beispielsweise werden religiöse Handlungen wie „predigen“ (Beispiel 57), „Vorzeichen“ (Beispiel 58) oder „Segen“ (Focus-Money, 13.07.2018) auf chinesische Investitionen bezogen. Es gibt „Vorzeichen“, wenn Geely Daimler übernehmen möchte. Ob

chinesische Investitionen Gefahren oder Gelegenheiten bringen können und China als „Engel“ oder „Teufel“ erscheinen, ist noch fraglich (Focus-Money, 20.06.2018). Einerseits wird das China-Geschäft als „Segnung“ angesehen (Beispiel 59). Andererseits wird die Investitionstätigkeit durch China kritisiert, da dies deutsche Unternehmen „opfern“ könne (ZEIT-Online, 08.05.2018).

57) *Nach außen predigt die Volksrepublik Offenheit, setzt aber gleichzeitig auf aggressive Expansion und Hürden für ausländische Investoren. (Welt-Online, 30.03.2019)*

58) *Jetzt will Li möglicherweise bei Daimler einsteigen - unter anderen Vorzeichen, aber als Teil derselben Strategie. (Stuttgarter Nachrichten, 06.02.2018)*

59) *Für die Mitarbeiter der BHF-Bank etwa wäre es interessant zu erfahren, wie es in Fosuns Strategie passt, dass man jüngst bereits einer anderen deutschen Bank die Segnungen des China-Geschäfts in Aussicht gestellt hat. (Welt Online, 26.08.2015).*

Zum Schluss werden metaphorische Ausdrucksweisen wie „Landeslenker“ (Beispiel 60), „Hegemoniestreben“ (Beispiel 61) oder „Dominanz“ (Beispiel 62) aus dem Feld der Politik sowie „Weckruf“ oder „Vertrauenssignal“ aus dem Bereich der Kommunikationsformen berücksichtigt.

60) *Doch sobald sich der Staat einmischt, wird das chinesische Verhalten bedenklich - denn mit dem Geld der Landeslenker im Rücken können Unternehmen Summen aufbieten, [...]. (Welt Online, 30.03.2019)*

61) *Hegemoniestreben. Die chinesische ‚Seidenstraße‘ - Initiative treibt einen Keil in die EU. (Die Presse, 15.03.2019)*

62) *Bedenken über eine Dominanz der Chinesen, die im Umfeld der Bundesregierung geäußert werden, teilt er nicht. (SPIEGEL ONLINE, 30.05.2018)*

Dabei wirkt der Kuka-Deal auf die deutsche Wirtschaft als ein „Weckruf“, der das Unbehagen darüber erweckt (Beispiel 64), dass chinesische Unternehmen die technologische „Weltführung“ (Beispiel 63) übernehmen. Durch den Begriff des Weckrufs wird angedeutet, dass die bis dahin wenig misstrauische deutsche Wirtschaftsführung durch den darin beschriebenen Kuka-Deal auf die potentiellen Gefahren, die mit chinesischen Investitionen einhergehen können, aufmerksam gemacht worden sei. Dadurch wird auch eine Überleitung zu den darauffolgenden Beschreibungen der Gegenmaßnahmen geschaffen. Die Andeutung einer „Weltführung“ und der „Dominanz“ wird impliziert, dass

die Investitionen nicht nur aus wirtschaftlichen Interessen, sondern vor einem politischen Hintergrund mit entsprechenden Absichten, die eine Unterwerfung der anderen Länder beinhalten, getätigt würden.

63) *Das Ziel Pekings ist es, bis Mitte des Jahrhunderts in sämtlichen wichtigen Industriesparten die technologische Weltführung zu übernehmen. (SPIEGEL ONLINE, 08.08.2018)*

64) *Der Kuka-Deal wirkte auf die deutsche Wirtschaftspolitik wie ein Weckruf. (Der Spiegel, 19.05.2018)*

Diese vorliegende Metaphernanalyse hat deutlich gemacht, dass Muster aus der Kultur einen häufig verwendeten Ursprungsbereich metaphorischer Projektionen darstellen. Dabei rangiert INVESTITION IST KRIEG bezogen auf den prozentualen Anteil auf dem ersten Platz. Es folgt eine tabellarische Zusammenfassung der erwähnten metaphorischen Muster in den gelisteten Beispielen. In folgenden Tabellen steht N für Nomen, V für Verben, Adj. für Adjektiv, Adv. für Adverb, P für Präposition und M für Mehrwortausdruck.

Tab. 14: Zusammenschau des Kultur-Musters

Krieg	N	Kampf, Alarm, Vormarsch, Brückenkopf, Front, Kampfansage, Truppe, Waffengleichheit, Waffe, Schutzwall, Widerstand, Rückzug, Wehrfähigkeit, Abwehrreflexe, Abwehrkampf, Abwehrmaßnahme, Angreifer, Verteidiger, Feind
	V	angreifen, erobern, aufzwingen, abwehren, wehren, verteidigen, wehrhaft
	Adj.	investitionsfeindlich
	M	ins Visier nehmen
Spiel/Sport	N	Hürdenlauf, Hürde, Fußballspiel, Player, Athlet, Hidden-Champion, Gewinner, Weltmeister, Spiel, Spielregel, Rekord, Rekordjahr, Investitionsrekord, Rekordwert, Rekordtempo, Sprung, Liga
	V	mitspielen, ausspielen, verspielen, ringen, rennen, schwimmen, spielen
Theater/Kunst/Literatur	N	Bühne, Schauspiel, Rolle, Auftritt
	V	auftreten, orchestrieren
	Adj.	klangvoll, dramatisch
	M	schärfere Töne anschlagen, eine Rolle spielen, die zweite Geige spielen
Schule/Bildung	N	Hausaufgaben, Übung, Lehrling, Meister, Chemchina-Übernahmeschule
Religion	N	Vorzeichen, Segen, Segnung, Engel, Teufel
	V	opfern, predigen
Politik	N	Wirtschaftslenker, Weltführung, Landeslenker, Innovationsführer, Imperium, Hegemoniestreben, Dominanz
Kommunikation	N	Weckruf, Vertrauenssignal

7.4 Musterbildung im Bereich der Personifizierung

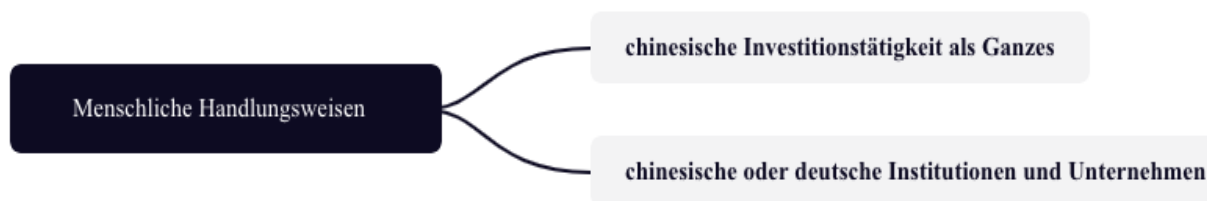
Der Themenbereich Personifizierung belegt mit einer Häufigkeit von 23,43% den zweiten Platz in der Häufigkeitsaufstellung der metaphorischen Übertragungsmuster in dieser Analyse. Die Personifizierung stellt sich als einer der einflussreichsten Ursprungsbereiche des konzeptuellen Systems und Metapherngebrauchs heraus (Jäkel 2003). Sie beruht auf dem Verleihen des mentalen Bildes eines Menschen, beispielsweise dessen menschliches Handlungsvermögen, Physiologie und Eigenschaften, an nichtlebendige Ereignisse, Erfahrungen oder Tätigkeiten, was einen Sonderfall darstellt. In den Korpusmaterialien haben eine Reihe von Beispielen gezeigt, dass abstrakte chinesische Investitionen in Form von Merkmalen oder Wahrnehmungsweisen einer Person abgebildet werden. In dieser Arbeit wird bei der Personifizierung zwischen unterschiedlichen Handlungsfeldern differenziert, sodass menschliche Handlungsweise, Einkaufen, Körper, Nahrung, Krankheit und Sexualität im Anschluss daran getrennt erforscht werden können.

7.4.1 *INVESTITION IST MENSCHLICHE HANDLUNGSWEISE*

Das metaphorische Muster der menschlichen Handlungsweise macht den Löwenanteil (mit 209 Belegen) der Personifizierungsmetaphorik aus. In Lakoffs Studien zur US-amerikanischen Außen- und Innenpolitik verstehen Nationen sich als Personen (Lakoff/Wehling 2016). Hier wird die menschliche Implikation auf chinesische Investitionen in Deutschland projiziert.

Das Forschungsspektrum dieser Arbeit deckt sowohl die chinesische Investitionstätigkeit als Ganzes (Beispiel 65) als auch die zugeschriebenen Charakteristika der chinesischen oder deutschen Institution und Unternehmen ab, z.B. Handlungen, Eigenschaften und Identität. Somit werden sie als Personen konzeptualisiert, die als handlungsfähige Akteure unter gewissen Umständen über menschliche Fähigkeiten verfügen können. Wie die Korpusbelege zeigen, sind die metaphorischen Projektionen vielmehr noch auf die zweite Weise konzeptualisiert, wobei die Tätigkeiten einzelner Unternehmen oder Institutionen personifiziert hervorgehoben werden.

Abb. 39: Forschungsspektrum der menschlichen Handlungsweisen



65) *Nach dem überraschenden Einstieg der chinesischen Autoschmiede Geely im vergangenen Jahr sicherte sich der langjährige Daimler-Partner BAIC einen Anteil an dem Dax-Konzern. (Rheinische Post, 24.07.2019)*

Komplexe Gebilde wie Staaten und Unternehmen werden als Person dargestellt. Bei den vorliegenden Formulierungen wird die Bundesregierung, ihre Institutionen oder ein Unternehmen als Person konstruiert, die menschliche Handlungsweisen und Eigenschaften besitzt. Abteilungen oder Organisationen, die „hinschauen“ (Beispiel 66) „zuschauen“ (Beispiel 67), „handeln“ und „erklären“ (68), „beobachten“ (Beispiel 69), „sich äußern“ (Beispiel 70) sowie „greifen“ (Beispiel 71) können, werden hingegen mit der jeweiligen körperlichen Funktion belegt.

66) *Womöglich schaut Berlin deshalb jetzt bei beiden Deals ganz genau hin. (SPIEGEL ONLINE, 29.10.2016)*

67) *Hier schaut die deutsche Wirtschaft freundlich zu - und bringt sich in ‚Win-Win-Stimmung‘. (Welt Online, 30.03.2019)*

68) *Die Bundesregierung dagegen erklärte, dass sie im nationalen Sicherheitsinteresse handele, um kritische Infrastruktur zu schützen und Spionage zu verhindern. (Business Insider, 07.02.2019)*

69) *Das Bundeswirtschaftsministerium beobachtet, dass Peking im Rahmen seiner Strategie „China 2025“ die Führungsrolle bei Schlüsseltechnologien anstrebt. (Stuttgarter Zeitung, 14.09.2017)*

70) *Daimler äußert sich derzeit nicht zu den Gerüchten. (Stuttgarter Nachrichten, 06.02.2018)*

71) *Allerdings greift die Regelung nur, wenn ein Nicht-EU-Investor 25 % oder mehr an einem Unternehmen übernehmen will. (Börsen-Zeitung, 28.07.2018)*

Außerdem lassen sich folgende Facetten und Charakteristika der Personifizierung zuschreiben. Unternehmen oder Staat können Bedürfnisse, Gefühle und Einstellungen haben, wodurch das Bild eines lebenden Wesens konstruiert wird. Ein Unternehmen kann z.B. etwas „wissen“, etwas „fühlen“ oder eigenständig „handeln“. Somit können einer Investition verschiedene Wesenszüge, wie z.B. „hungrig“, „gierig“, „verantwortungslos“, „naiv“ (Beispiel 72), „zurückschreckend“ (Beispiel 73) und „aktiv“ zugeschrieben werden.

Das Deutungsmuster kommt vor, um Sachverhalte oder Ereignisse nach Kategorien und Eigenschaften wahrzunehmen und nachvollziehbar zu machen. Diese in einer Person liegenden Aspekte und Wahrnehmungen können für abstrakte Sachverhalte angegeben werden. Diesbezüglich werden die personifizierten Eigenschaften auf die jeweilige Entität metaphorisch konzeptualisiert, wie die folgenden Beispiele zeigen. Diese menschlichen Attribute implizieren unterschiedliche Vorstellungen der chinesischen Investitionstätigkeit in Deutschland.

72) *Es ist daher höchste Zeit, dass Deutschland und Europa im Sinne einer offenen, aber nicht schutzlosen und naiven Gesellschaft Maßnahmen zum Schutz gegenüber Einflussnahme durch den chinesischen Partei- und Staatsapparat ergreifen. (ZEIT-Online, 14.02.2019)*

73) *Davor schrecken viele Firmen zurück. (Berliner Zeitung, 17.01.2014)*

Die weiteren Personifizierungsmetaphern können direkt mit konkreten Charakterzügen in Verbindung gebracht werden. Es entsteht folgende Konstrukte: Während Deutschland oder deutsche Unternehmen als Verlierer oder naiver Empfänger agieren, kann China oder das jeweilige chinesische Unternehmen als „Player“, „Retter“ (Beispiel 74), „Ritter“ (Beispiel 75) und „Riesen“ (Beispiel 76) dargestellt werden. Diese Rettermetaphorik bezieht sich auf die Rolle der Akteure im Zusammenhang mit Krisen, um mit diesem Bild den Unsicherheiten des ökonomischen Handelns entgegenzutreten.

74) *Das Gleiche gilt für die kriselnde Fluggesellschaft Air Berlin, für die HNA Ende vergangener Woche ebenfalls als Retter ins Spiel gebracht wurde. (F.A.Z., 07.05.2017)*

75) *Grammer holte Ningbo Jifeng als „weißen Ritter“ an Bord, um eine Übernahme durch den ungeliebten Hastor-Clan zu vereiteln. (Focus Money, 12.07.2018)*

76) *Dennoch bleiben Fragen: Wie ist es möglich, dass ein Familienbetrieb mit 250 Millionen Euro Umsatz und knapp 40 Millionen Euro Gewinn einen Riesen wie Grammer (1,4 Milliarden Euro Erlös) so einfach schluckt? (Focus-Money, 13.06.2018)*

Die Benennung „Mutter“ im Beispiel (77) kommt eigentlich aus dem Begriffsfeld des Mutterunternehmens, das bereits stark lexikalisiert ist. Im Allgemeinen kann die Familienmetaphorik Konflikte mildern. Im vorliegenden Beispiel enthält die Metapher durch ihre Lexikalisierung jedoch vergleichsweise wenig Emotionspotential.

77) Die in Deutschland vor allem als Mutter der Privatbank Hauck & Aufhäuser bekannte Fosun International sieht aber dennoch gute Chancen für eine vorsichtige Ausweitung des Footprint in Europa und auch auf dem deutschen Markt. (Börsen-Zeitung, 31.07.2018)

Für die Analyse der metaphorischen Verwendung in Bezug auf die menschliche Handlungsweise bedeutet das, dass die Unternehmen oder Institutionen Handlungsfähigkeiten in den wirtschaftlichen Ereignissen haben, um auf eine aktive und wahlbezogene Weise mit ihren Präferenzen und Stellungen vorzugehen. Konkrete Charakterzüge von Personen werden somit auf abstrakte Investitionstätigkeit projiziert. Dazu wird aufgezeigt, dass menschliche Handlungsweisen häufig innerhalb der Korpusdaten zu finden sind und aus dem Bildfeld der Personifizierung dominiert sind. In diesem Sinne ist die Handlungsfähigkeit der untersuchten Sachverhalte teilweise weitgehend in den Sprachgebrauch übergegangen, sodass von ihrem metaphorischen Hintergrund kaum mehr etwas wahrzunehmen ist.

7.4.2 INVESTITION IST EINKAUFEN

Ein auffälliger Ursprungsbereich der Metaphern zu chinesischen Investitionen in Deutschland ist das Handlungsfeld des Einkaufens. Wegen des zunehmenden Kaufverhaltens werden die chinesischen Investitionstätigkeiten mit einer Einkaufstour gleichgesetzt.

In Bezug darauf spielen Kaufmetaphern, die auf verschiedene Aspekte und Interpretationsmöglichkeiten fokussieren, eine bedeutende Rolle, wobei hauptsächlich das Basismorphem {kauf-} nach unterschiedlichen Funktionen neue Komposita bildet, wie die folgende Abbildung darstellt. Die Wortzusammensetzung dient der Bildung eines neuen Wortes, z.B. „Einkaufsliste“ (Beispiel 78), „Einkaufswelle“ (Beispiel 80), „Einkaufstour“ (Beispiel 79 und 82). „Einkaufstour“ stellt sich mit 54 Belegen als die häufigste Verwendung der insgesamt 153 Belege dar. Die Beispiele (79) und (82) stellen dar, dass die chinesischen Unternehmen auf Einkaufstour in Deutschland gehen, um die wertvollen deutschen Firmen zu übernehmen.

78) Deutsche Unternehmen stehen auf der Einkaufsliste chinesischer Investoren nach wie vor ganz oben. (Der Standard, 02.03.2018)

79) Und manchmal seien chinesische Unternehmer schlicht auf Einkaufstour: Dann fragten sie, welche Firmen in Köln zu haben seien. (Kölnische Rundschau, 07.12.2011)

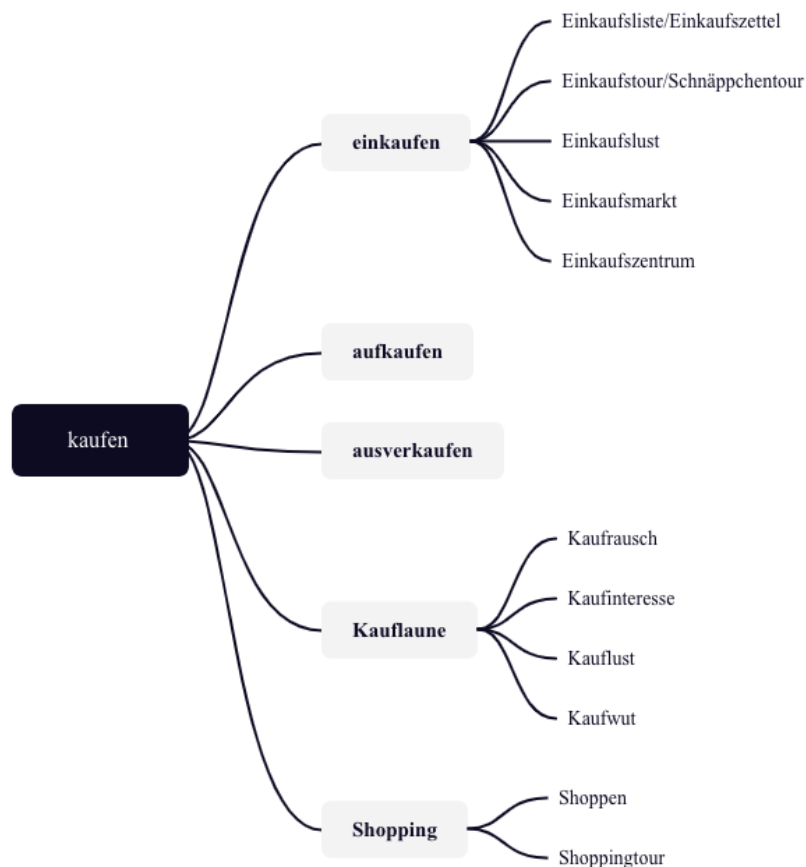
80) Keine Selbstverständlichkeit nach der jüngsten Einkaufswelle chinesischer Firmen auf deutschem Boden. (Focus-Money, 13.07.2018)

81) He, Fang und Gu kam Kuka wie ein Schnäppchen vor, zumal der Ruf der Firma ausgezeichnet war. (Manager Magazin, 21.12.2018)

82) Die Sorgen mancher, dass chinesische Konzerne auf Einkaufstour in Deutschland gingen und hier Perlen der Industrie erworben, werden durch die Statistiken auch nicht bestätigt. (F.A.Z., 14.05.2019)

Dabei sind unterschiedliche Bilder in der Kaufmetaphorik geprägt, die breit rezipiert werden, beispielsweise das deutsche Unternehmen Kuka als „Schnäppchen“ (Beispiel 81) oder „Perle“ (Beispiel 82) der Industrie.

Abb. 40: Kaufmetapher und ihre Varianten



83) *Wachsendes Misstrauen in Europa und eine weniger dynamische Wirtschaft in China bremsen die Kauflust der Firmenkäufer aus der Volksrepublik. (SDA, 05.02.2019)*

84) *Chinesen in Kauflaune (Mitteldeutsche Zeitung, 15.07.2016)*

85) *So riskant ist Chinas Kaufwut für deutsche Firmen (Welt-Online, 26.01.2017)*

86) *Seitdem ist unter chinesischen Unternehmern der Kaufrausch ausgebrochen. (ZEIT-Online 06.06.2016)*

Die Hinweise auf die Darstellung der Investitionstätigkeit können folgende geben, z.B. „Kauflust“ (Beispiel 83), „Kauflaune“ (Beispiel 84), „Kaufgier“, „Kaufwut“ (Beispiel 85) und „Kaufrausch“ (Beispiel 86). Die Unterschiede betreffen die Art und Weise, wie das Konzept Kauf unterschiedlich organisiert wird. Bei „Kauflust“ und „Kauflaune“ findet sich im Vergleich zu „Kaufwut“ und „Kaufrausch“ noch die relativ positiv gewertete Empfindung, dass die chinesischen Investitionen mit guter Laune und Absicht getätigt werden, während die letzteren Beispiele für negative und unkontrollierte Emotionen sind.

Außerdem ist zu erwähnen, dass diese metaphorischen Verwendungen in der Betitelung der Berichterstattungen weit verbreitet sind. Die Beispiele (84) und (85) sind aus Titeln herausgegriffen.

Diese metaphorischen Verwendungen können als Grundlage für weitere komplexe Metaphernsysteme dienen, weil sie neue Zusammenhänge im Konzeptsystem ableiten. Die Investitionstätigkeiten sind dabei von einem konkreten, gegenständlichen Kaufverhalten geprägt. Somit kann dieses Muster von deutschen Rezipienten so verstanden werden, dass chinesische Unternehmen durch die Investitionstätigkeiten zu überhöhten Preisen Technologien aus ihrem Besitz erwerben und ihnen somit vorenthalten. In diesem Zusammenhang werden chinesische Unternehmen außerdem wegen ihrer Möglichkeiten der staatlich-kreditgestützten Investitionen kritisiert.

Englisch hat seine Stellung als Lingua franca aufgrund der internationalen Verwendung. In der deutschen Pressesprache wird häufig aus stilistischen Gründen auf englische oder auf aus dem Englischen eingedeutschte Begriffe rekurriert, z.B. „Shoppen“ statt „Einkaufen“ (Beispiel 87) und „Shoppingtour“ statt „Einkaufstour“ (Beispiel 88). Da die englische sprachliche Einheit hier bereits an die deutsche Sprache angepasst ist, wird es hier als Lehnwort betrachtet und ebenfalls in die Analyse der deutschsprachigen Presstexte einbezogen.

87) Die Schlagzeilen verdecken aber, dass sich die Chinesen beim Shoppern seit Längerem selbst stark zurückhalten. (Manager Magazin 21.12.2018)

88) Und die EU hat zugelassen, dass staatlich subventionierte chinesische Unternehmen in Europa auf Shoppingtour gehen konnten [...]. (ZEIT-Online, 24.05.2018)

Wenn das Investitionshalten in Relation zu einem Einkauf gesetzt wird, sind die Bezeichnungen ein Stück weit von der pejorativ bewerteten Vorstellung geprägt, dass chinesische Unternehmen ein übertriebenes Bedürfnis nach deutschen Unternehmen verspüren und ausleben, da der Konsum ein täglicher Bedarf des Alltagslebens ist. Damit kann sich auch die potentielle Assoziation des Ver- und Aufbrauchens der erworbenen Konsumgüter verbinden. Doch dieses Muster wird nicht eindeutig als negativ konnotiert eingeordnet. Die Färbung ergibt sich erst durch die jeweiligen Kontexte und verschiedenen Komponenten. Es muss beachtet werden, dass Metaphern nur auf einen bestimmten Bereich ausgerichtet sind, wobei andere Aspekte ausgeblendet werden.

7.4.3 INVESTITION IST KÖRPERTEIL

Während die menschliche Handlungsweise im Kapitel 7.4.1 menschliche Eigenschaften und Tätigkeiten zusammengefasst hat, wird aus Gründen der Übersichtlichkeit und ihrer eigenständigen Verwendungsweisen die Körpermetaphorik separat in diesem Abschnitt erforscht und behandelt. Die Investition und die hinter diesen stehenden Investoren können mittels menschlicher Physiognomie konzeptualisiert werden, was einen wichtigen Stellenwert mit 121 Treffern hat, um die komplexen Beziehungen in der ökonomischen Metaphorik zu veranschaulichen.

Die Investitionstätigkeiten werden mit Körperteilen wie „Hand“, „Rücken“, „Herz“, „Fuß“, „Finger“, „Ohr“, „Auge“ u.Ä. ausgedrückt, um durch diese Humanisierung eine gedankliche Vorstellung der Akteure als aktiv handelnde, menschliche Wesen zu generieren. Beispielhaft dafür ist Hobbes Metapher von „Leviathan“, die die organischen Deutungen von Staaten und Völkern darstellt (Hobbes 1992).

In den Korpusmaterialien treten die Unternehmen meist als Inhaber einer Hand (mit 22 Belegen) in Erscheinung, was die Möglichkeit der Beschreibung spezifischer Handlungsabläufe eröffnen kann. In den Redewendungen „etw. in die Hände geraten“ (Beispiel 89), „etw. in die Hand kommen“, „in Händen halten“, „Hand nach etw. ausstrecken“ und „etw. aus der Hand nehmen“ (Beispiel 91) lässt sich der Ursprungsbereich einer konkret-sinnlichen Erfahrungsbasis rekonstruieren. Hand dient als Konkretisierung für das Verhalten

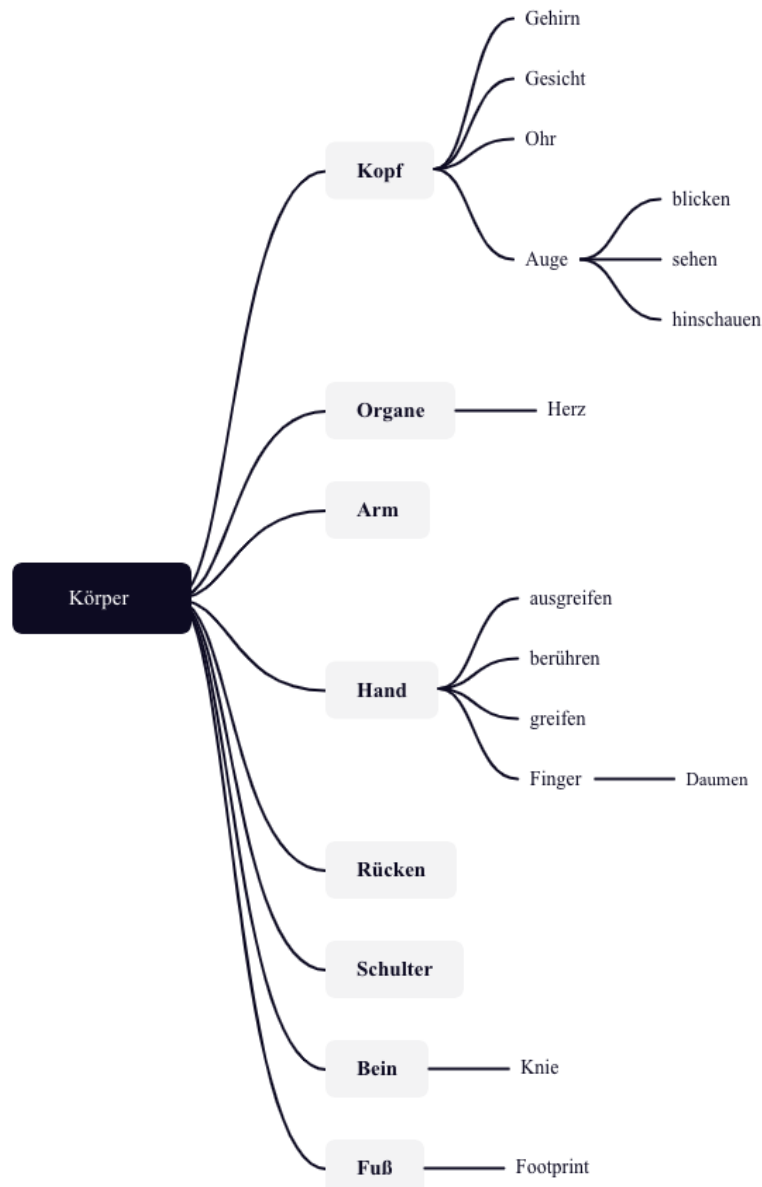
und verweist hier auf die Kontrollierbarkeit und Machtverteilung innerhalb des ökonomischen Umfelds.

89) Sigmar Gabriel bemühte sich 2016 als Wirtschaftsminister darum, den Roboterhersteller Kuka bloß nicht in die Hände chinesischer Investoren geraten zu lassen, und scheiterte. (Die Zeit 28.02.2019)

90) Reuter hatte alle Hände voll zu tun, die Finanzierung zu sichern. (Manager Magazin, 21.12.2018)

91) Man befürchtet, die Chinesen wollen, anders als versprochen, den deutschen Chefs das Tagesgeschäft aus der Hand nehmen. (Die Zeit 28.02.2019)

Abb. 41: Körpermetapher und ihre Formen



Darüber hinaus können weitere Körperteile wie „Rücken“ (Beispiel 92) oder „Bein“ (Beispiel 93) auf wirtschaftliche Vorgänge übertragen und mit diesen eine stützende oder unterstützende Vorgehensweise bildlich beschrieben werden.

92) *Der Einstieg des langjährigen Kooperationspartners BAIC ist ein Vertrauensbeweis, der Källenius den Rücken stärkt.* (Stuttgarter Nachrichten 24.07.2019)

93) *Mit einem Bein steht China schon mitten in Deutschland, in Duisburg-Rheinhausen.* (Der Spiegel 19.05.2018)

Auch können die Firmen mit „Arm“ (Beispiel 94) oder „Fuß“ (Beispiel 95) metaphoriert werden. Im Beispiel (96) werden die chinesischen Investoren so redensartlich „mit offenen Armen“ empfangen, was ebenfalls einer bereits weitgehend lexikalisierten Beschreibung entspricht.

94) *„Die Firmen werden als verlängerter Arm der Regierung gesehen“, sagt Edward Tse, der Leiter des Beratungshauses Gao Feng.* (Welt-Online 31.05.2016)

95) *Guo nimmt zu den Spekulationen rund um Ageas keine Stellung, bestätigt aber, dass Fosun daran gelegen ist, im europäischen Finanzdienstleistungsmarkt noch stärker Fuß zu fassen und auch im Versicherungsgeschäft zu expandieren.* (Börsen-Zeitung, 31.07.2018)

96) *„Chinesische Investoren werden nicht mehr überall mit offenen Armen“. (Business Insider, 07.02.2019)*

97) *Früher beschränkte sich ihr Interesse auf Firmen aus der zweiten Reihe, seit einigen Jahren zielen sie mitten ins Herz der Industrie.* (Der Spiegel, 19.05.2018)

98) *Peking zeigt Gabriel die kalte Schulter* (Südwest Presse, 02.11.2016)

Einerseits kann die Beschreibung der chinesischen Investitionstätigkeit durch Körpermetaphorik die Beziehung zwischen Ganzen und Teilen darzustellen, wie das Beispiel (94) zeigt, werden die chinesischen Firmen so als Teil der Regierung hingestellt. Andererseits können unterschiedliche Körperteile mit ihren jeweiligen eigenen metaphorischen Zuschreibungen und Assoziationen differenzierte Bedeutungsabweichung leicht vermitteln. Während das „Herz“ (Beispiel 97) eine wichtige Stellung repräsentiert, besteht eine große Differenzierung zur „Schulter“ (Beispiel 98).

7.4.4 INVESTITION IST NAHRUNG

Der Bereich Nahrung steht mit 50 Belegen zur Verfügung, der auf einer Befriedigung von Hunger beruht, die zu den Grundlagen menschlicher Bedürfnisse gehört. Metaphorische Ausdrücke wie „Übernahmehunger“ (Beispiel 99 und 101), „schlucken“ (Beispiel 100) und „verdauen“ (Beispiel 100) werden als Benennung einer übertriebenen Bedürfnisbefriedigung bei den Investoren in Deutschland genutzt werden.

99) Auch 2017 ist der Übernahmehunger aus Fernost gewachsen. (dpa 24.01.2018)

100) Über Jahre hinweg hat das Unternehmen systematisch Wettbewerber geschluckt und verdaut. (Der Spiegel 19.05.2018)

101) EY geht indes nicht davon aus, dass der chinesische Übernahmehunger gestillt wäre: ‚Das Interesse an deutschen Industrie- und High-Tech-Unternehmen ist ungebrochen‘, sagte Beraterin Sun Yi. (Dpa Infoline, 24.01.2018)

Mit solchen Darstellungen kann ein Unternehmen ein anderes durch Investitionstätigkeiten wie Nahrung aufnehmen und verwerten. Die unterschiedlichen Konzepte der Firmenübernahmen werden in den Beispielen (101) und (102) als alltägliche Nahrungsaufnahme verharmlost. Ein Unternehmen wird zunächst als etwas Lebendiges personifiziert und um das Bild der Aufnahme von Nahrung, in Form einer Darstellung des Kapitals und der Technologie, um zu wachsen erweitert. Folgende Ausdrucksweisen lassen sich heranziehen, um das metaphorische Konzept INVESTITION IST NAHRUNG anhand von speziellen Zutaten (Beispiel 102) und Zubereitungsformen (Beispiel 103), um die Qualität der Unternehmen und Investitionen zu beschreiben, oder Zustandsformen von Nahrungsmitteln (Beispiel 104) zur Darstellung der Entwicklung zusammenzufassen.

102) Zum einen sind Filetstücke wie der deutsche Roboter-Spezialist Kuka bereits von den Chinesen gekauft worden. (Berliner Zeitung 25.01.2018)

103) Dafür sind die Investoren bereit, auch gepfefferte Preise zu zahlen. (Die Welt 02.01.2016)

104) Der Handelskonflikt und die konjunkturellen Bremsspuren verderben chinesischen Investoren die Einkaufslust. (Euro am Sonntag 28.09.2019)

Im Vergleich zum kriegerischen kann dieses hier erforschte Muster die Kooperation zwischen beiden Ländern folgend ausdrücken, wie z.B. die Unternehmen, die zusammen

„einen großen Kuchen backen“ (Beispiel 105), oder chinesische Investitionstätigkeit als nahrhafter „Brei“ (Beispiel 106), der vom Himmel fällt.

105) *Wir wollen zusammen einen großen Kuchen backen, an dem jeder seinen Anteil hat.* (Welt-Online, 30.03.2019)

106) *Wenn es Brei regnet, muss man den Löffel raushalten*, sagt Dietz. *Das hat seine Region getan. Sie gehört zu den großen Profiteuren eines aufstrebenden China.* (Business Insider, 30.06.2019)

7.4.5 Kleine metaphorische Muster im Bereich der Personifizierung

Da Metaphern im Muster der Krankheit und Sexualität im Vergleich zu den bereits ausgeführten Mustern deutlich wenig vorkommen, werden ihre Konstruktionen hier als sonstige metaphorische Muster subsumiert.

Auffällig ist die Beschreibung mittels des Krankheitsmusters, auf das bei den Metaphorisierung in sämtlichen untersuchten Bereichen zurückgegriffen wird. Nach Rossfeld (2016: 305) wird die Wirtschafts- und Finanzkrise als Krankheit in Anlehnung an „Fieberkurven“, „Finanzspritze“, „Depression“ oder „beleben“ wiedergegeben. Dieses Feld ist eng mit der Personifizierung verbunden (Jäkel 2003: 203).

Die analysierten metaphorischen Ausdrücke beschränkt sich nicht nur alleine auf die Investitionstätigkeit, sondern auch auf die damit verbundenen Unternehmen. In den medialen Darstellungen erweisen sich dabei diverse Szenarien als fruchtbar. Investitionen und Unternehmen können als kranke und gesunde Organismen konzeptualisiert werden.

107) *Geely erklärte nun, man setze auch weiter auf gesunde Zusammenarbeit mit Daimler.* (Rheinische Post 24.07.2019)

108) *Seither müssen übernahmewillige chinesische Unternehmen ihre finanzielle Gesundheit nachweisen sowie glaubhaft machen, dass die Übernahmekandidaten zum bisherigen Geschäftsmodell passen.* (Berliner Zeitung, 25.01.2018)

Die vorliegende „Gesundheit“ (Beispiel 108) ist mit der Stabilität und Sicherheit der Unternehmen verbunden. Die Differenz zwischen „krank“ und „gesund“ ist nicht absolut. Die gesunde Firma kann erkranken. Nur ökonomisch gesunde Zusammenarbeit kann eine erfolgreiche Investitionstätigkeit bilden.

Die Beispiele (109) bis (113) beschreiben einen wirtschaftlichen Zustand mit Symptomen von Krankheiten. Wenn die Zusammenarbeit stabil ist, gilt sie als „gesund“, wie das

Exempel (107) zeigt, andernfalls als „schwach“ (Beispiel 110 und 111), „schmerzhaft“ (Beispiel 109) oder sogar „heillos“ (Beispiel 112).

109) *Dann wird die Industrie schmerzhaft spüren, wie sehr sie sich ausgeliefert hat. (Der Spiegel 19.05.2018)*

110) *Die Expansion chinesischer Unternehmen in Europa ist deutlich schwächer geworden. (SPIEGEL ONLINE, 12.08.2019)*

111) *Doch der Widerstand wächst - und die chinesische Wirtschaft schwächelt. (Dpa Infoline, 05.02.2019)*

112) *Sollten beide Staaten Ernst machen, befände sich Deutschland in einer heillosen Lage, nämlich zwischen den Fronten [...]. (Der Spiegel, 19.05.2018)*

An konzeptuellen Metaphern lassen sich weiter bestimmte Aspekte physischen und psychischen Leidens, wie z.B. „Übernahmefieber“ (Beispiel 113), „verrückt“ (Beispiel 114), lahmend“ (Beispiel 115) „Katzenjammer“ (Beispiel 116), „Autismus“ (Beispiel 118), „stottern“ (SPIEGEL ONLINE, 08.03.2014) u.Ä. herausgreifen, um wirtschaftliche Widrigkeiten und potentielle negative ökonomische Folgen darzustellen (Potts/Semino 2019: 90). Speziell wird chinesischen Investitionen in Deutschland oft eine unerwünschte „Nebenwirkung“ (Beispiel 117) zugeschrieben, womit die Erwartung verknüpft wird, dass die „Rezepte“ der Politiker oder Manager gegen diese helfen könnten (SPIEGEL ONLINE, 10.07.2018).

113) *Chinas Konzerne sind im Übernahmefieber, und der für sie heißeste Markt in Europa ist Deutschland. (Manager Magazin Online 14.07.2016)*

114) *Es geht darum, sich nicht verrückt machen zu lassen und zukünftig jedes einzelne Vorhaben der Chinesen sorgfältig zu prüfen. (ZEIT-Online, 08.05.2018)*

115) *Sollten die USA protektionistischer werden, würden China und Deutschland einander mehr brauchen denn je, um den lahmenden Welthandel am Laufen zu halten. (SPIEGEL ONLINE, 16.11.2016)*

116) *Der Katzenjammer auf deutscher Seite ist groß. (ZEIT-Online, 01.11.2016)*

117) *Eine effizientere, mit weniger unerwünschten Nebenwirkungen verbundene Maßnahme zum Schutz eines freiheitlichen Wirtschaftssystems besteht darin, das Funktionieren der*

Märkte durch eine konsequente Wettbewerbspolitik sicherzustellen. (Neue Zürcher Zeitung, 04.11.2016)

118) Ausnahmsweise sieht es in Deutschland mal gut aus, die Leute finden wieder Arbeit. Wieso sprechen Sie da von Autismus? (Die Tageszeitung, 11.11.2010)

Die Differenz zwischen „gesund“ und „krank“ erzeugt ein Identitätsproblem. Die Gesundheit eines Wirtschaftssystems, einer Investitionstätigkeit oder eines Unternehmens bedeutet nicht einfach nur, diese vor der „Krankheit“ zu schützen. Diese identitäre Differenz stellt die Unterscheidung zwischen einem gesunden, zu schützenden Inneren und einem bedrohlichen, potentiell infektiösen Äußeren auf. Entsprechend werden die chinesischen Investitionen in Deutschland durch die Verwendung der Krankheitsmetaphorik als Gefahr dargestellt.

Neben dem Krankheitsfeld können auf Investitionstätigkeiten auch Begriffe aus dem Kontext der Sexualität und zwischenmenschlichen Beziehungen, z.B. „Ehe“ (Beispiel 119), „umwerben“ (Beispiel 121), „Liebeserklärung“ und „Hochzeit“ (Beispiel 124) übertragen werden. Die folgenden Korpusbeispiele zeigen, dass ein Fusionsprozess zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen durch Konzepte der Liebe und Heirat ausgedrückt werden kann.

Starke chinesische Investitionen können deutsche Unternehmen „anziehen“ (SPIEGEL ONLINE, 21.07.2017) und „umgarnen“ (Beispiel 122). Allerdings ist dieses Muster auch geeignet, negative Haltungen in Bezeichnungen von unmoralischen bis hin zu illegalen Konstellationen, auszudrücken, wie „Zwangsehe“ (Beispiel 120) und „doppeltes Eheversprechen“ (Beispiel 123).

119) So gut, wie die Zusammenarbeit mit deutschen Lieferanten funktioniert, sei das mehr Augenhöhe, schwärmt Zhang. ‚Das ist fast wie eine Ehe.‘ (Welt Online, 30.03.2019)

120) Zu Technikklau und Zwangsehen komme auch eine deutliche Bevorzugung einheimischer Unternehmen. (Kölner Stadt-Anzeiger, 12.06.2016)

121) Midea umwirbt die Kuka-Aktionäre [...]. (SPIEGEL ONLINE, 18.05.2016)

122) Da umgarnt ein chinesischer Investor eine deutsche Bank - allerdings steht er nicht Süßholz raspelnd unter einem nächtlichen Balkon, sondern fällt eher mit harten Bandagen in den Garten ein. (Welt-Online, 26.08.2015)

123) In Finanzkreisen wird bereits über ein ‚doppeltes Eheversprechen‘ der Chinesen gelästert. (Welt-Online, 26.08.2015)

124) Die eigentliche Arbeit kommt nach der Hochzeit, wenn unterschiedliche Arbeitsauffassungen aufeinanderprallen [...]. (Focus Magazin, 04.06. 2016)

Die unterschiedlichen metaphorischen Muster zeigen deutlich, wie vielseitig die Personifizierung verwendet werden kann. Es handelt sich um differenzierte Perspektiven und Handlungsweisen einer Person, um ein abstraktes ökonomisches Phänomen zu erfassen. Die folgende Tabelle fasst die verwendeten Metaphern in den gelisteten Beispielen zusammen.

Tab. 15: Zusammenschau des Personifikation-Musters

Menschliche Handlungsweise	N	Retter, Ritter, Riesen, Mutter
	V	sich sichern, hinschauen, zuschauen, erklären, handeln, beobachten, sich äußern, greifen, zurückschrecken
	Adj.	freundlich, naiv, aktiv
Einkaufen	N	Einkaufsliste, Einkaufstour, Einkaufswelle, Schnäppchen, Perle, Kauflust, Kauflaune, Kaufwut, Kaufrausch, Shoppingtour
	V	shoppen
Körperteil	N	Hand, Rücken, Bein, Arm, Fuß, Herz, Schulter
Nahrung	N	Übernahmehunger, Filetstück, Kuchen, Brei
	V	schlucken, stillen, verdauen, verderben, backen
	Adj.	gepfeffert
Krankheit	N	Gesundheit, Übernahmefieber, Katzenjammer, Nebenwirkung, Autismus
	V	spüren
	Adj.	gesund, schmerzhaft, schwach, heillos, verrückt, lahmend
Sexualität	N	Ehe, Zwangsehe, Eheversprechen, Hochzeit
	V	umgarnen, umwerben
	M	Süßholz raspeln

Im Vergleich zur menschlichen Handlungsweise-, Einkaufen- und Körpermetapher werden die Metaphern der Nahrung, Krankheit und Sexualität deutlich geringer in den wirtschaftlichen Berichterstattungen eingesetzt. In diesem Muster wird die chinesische Investitionstätigkeit nicht als ein natürlicher Prozess, sondern als ein menschlich handelnder Akteur dargestellt. Es lassen sich mit dem Handlungsfeld der Körpermetaphorik die Beziehung zwischen Teil und Ganzen konstruieren, die Differenz zwischen Inneren und Äußeren wird durch die Krankheitsmetapher verdeutlicht.

7.5 Musterbildung im Bereich der Bewegung

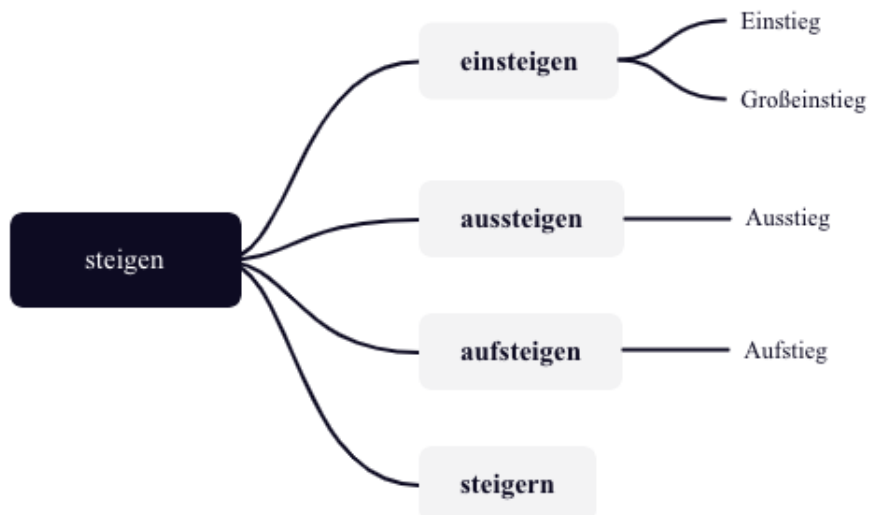
Innerhalb des Korpus lässt sich eine bedeutende Rolle der Bewegungsmetaphorik mit einer relativen Häufigkeit von 20,59% Prozent feststellen. Die Darstellung der chinesischen Investitionstätigkeit sind von unterschiedlicher Bewegungsmetaphorik durchdrungen. Ohne diese Metaphern fällt es schwer, der Zustand und seine Veränderung zu beschreiben.

Die Bewegungsmetaphorik lässt sich in zwei Gruppen gliedern: Auffällig sind metaphorisch ausgedrückte direktionale Bewegungen. Sie können weiter nach Oben-untern- und Vorne-hinten-Relationen differenzieren. Daneben kann die dimensionale Bewegung in Innen-außen- und Größer-kleiner-Relationen unterteilt werden. Dabei wird diese Kategorie so differenziert, dass sie zwei Unterkategorien (direktionale Bewegung mit 447 Belegen und dimensionale Bewegung mit 75 Belegen) enthält.

7.5.1 Direktionale Bewegung

Das Wortfeld *steigen* und seine Variante spielen eine bedeutende Rolle in der direktionalen Bewegung. In erster Linie ist {einsteig-} in verschiedenen Formen mit 117 Belegen vertreten.

Abb. 42: *Steigen* und seine Varianten



125) Deshalb haben die meisten Arbeitnehmervertreter den Einstieg von chinesischen Investoren bis dahin positiv bewertet. (F.A.Z. 09.05.2019)

126) Die Chinesen steigen mit 70 Prozent bei der dort ansässigen mittelständischen Fluitronics GmbH ein, einem Engineering-Unternehmen für integrierte hydraulische Systemlösungen und Komponenten. (Rheinische Post, 21.09.2011)

127) Die Bundesregierung hat als Antwort auf einen versuchten Einstieg eines chinesischen Staatskonzerns beim Stromnetzbetreiber 50Hertz bereits die Hürden für Einstiege erhöht. (SPIEGEL ONLINE, 05.02.2019)

128) ‚Seit wann planen Sie, bei Daimler einzusteigen?‘ (Bild plus, 06.03.2018)

129) Aus dem gleichgültigen Optimismus über den Aufstieg Chinas in den Neunzigerjahren wurde erst ein ungläubiges Staunen über die geopolitische Expansion in den Nullerjahren [...] (ZEIT-Online, 24.05.2018)

In den vorliegenden Beispielen hat „Einstieg“ nicht mit einem Fahrzeug, sondern mit Geschäft zu tun. Das Wort *Einstieg* ist in unterschiedlichen Typen der Berichterstattungen weit ver. Das Beispiel (128) kommt aus einem Interview. Auch kann „steigern“ (Beispiel 130) bildlich die Entwicklung darstellen.

130) Die Firmenjäger aus Fernost haben in den vergangenen 6 Monaten sowohl das Tempo als auch ihren Kapitaleinsatz dramatisch gesteigert [...]. (Manager Magazin Online, 14.07.2016)

Die Vorne-hinten-Relation gehört zu den elementaren Mustern. Die Bewegungen haben regelmäßig mit dem „Schritt“ (Beispiel 128 und 129) oder „überschreiten“ (Beispiel 130) im Sinne der positiven Entwicklung und daneben der negativen Entwicklungen als „Rückschritt“ zu tun. Diese Schrittmetapher deutet die Ziele und Prozesse der chinesischen Investitionstätigkeit.

131) ‚Es ist davon auszugehen, dass dies nur ein erster Schritt hin zu einer deutlich kritischeren Haltung europäischer Regierungen gegenüber chinesischen Unternehmen ist‘, hieß es in der Studie. (Rheinische Post, 07.03.2019)

132) Das Bundeswirtschaftsministerium habe die Übernahme geprüft und werde keine weiteren Schritte einleiten, sagte ein Sprecher von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD). (SPIEGEL ONLINE, 17.08.2016)

133) Mittlerweile spricht indes manches dafür, dass der Höhepunkt der Einkaufstour erreicht, wenn nicht bereits überschritten ist. (Berliner Zeitung, 25.01.2018)

Durch den Gebrauch der expliziten Bewegungsmetapher kann „Rücktritt“ (Beispiel 134), „ankommen“ (Beispiel 135) und „zurückfahren“ (Beispiel 136) die Richtung des dynamischen Prozesses andeuten.

134) Ob der Rücktritt vom Erwerb wirksam ist, werde derzeit geprüft, hieß es aus Ministeriumskreisen. (SPIEGEL ONLINE, 01.08.2018)

135) Inzwischen ist die China-Angst in den obersten Etagen der Industrieverbände angekommen (F.A.Z., 03.02.2019)

136) Die Volksrepublik hat demnach ihre Geldanlagen im vergangenen Jahr um fast drei Viertel zurückgefahren. (Spiegel Online, 14.01.2019)

Weil die chinesische Investitionstätigkeit kein punktuelles Ergebnis ist, ist die Bewegungsmetaphorik geeignet, den Sachverhalt als Prozess zu konstruieren, der „verschwinden“ (Beispiel 137), „rücken“ (Beispiel 138), „ziehen“ (Beispiel 140) oder „nachziehen“ (Beispiel 141) kann. Es zählen noch andere Assoziationen zu dieser Kategorie. Eine mögliche Art ist die Sprungmetapher (Beispiel 142).

137) Und nicht um Know-how abzuschöpfen und dann wieder zu verschwinden. (Business Insider, 30.06.2019)

138) Aixtron rückt die erhoffte Übernahme durch einen chinesischen Investor in immer weitere Ferne. (dpa-AFX ProFeed, 02.12.2016)

139) Die verhinderte Übernahme des Halbleiter-Anlagenbauers Aixtron durch den chinesischen Investor Fujian Grand Chip Investment (FGC) Ende 2016 wurde zum Wendepunkt in der deutschen Debatte. (ZEIT-Online, 08.05.2018)

140) Innerhalb der Bundesrepublik zieht es chinesische Unternehmen vor allem nach Nordrhein-Westfalen: 40 Projekte wurden dort gezählt, mehr als in allen anderen Bundesländern zusammen. (Börsen-Zeitung, 02.09.2014)

141) Diese Länder würden bei einem deutschen Verbot chinesischer Anbieter wahrscheinlich nachziehen. (ZEIT-Online, 06.12.2018)

142) Da ist Huawei ein willkommener Partner für den großen Sprung nach vorn im Ruhrgebiet. (F.A.Z., 27.03.2019)

Während die oberen Metaphern einen beweglichen und ergebnisoffenen Prozess darstellen, fußen die folgenden auf dem Erfahrungsmodell des Weges (mit den Elementen Stre-

cke, Richtung, Geschwindigkeit und Ziel). Diesbezüglich sind die chinesischen Investitionen dahingehend interpretiert, an ein bestimmtes Ziel zu gelangen.

143) Dabei verlangsamte sich das chinesische Expansionstempo in Europa im zweiten Halbjahr noch einmal deutlich. (SPIEGEL ONLINE, 05.02.2019)

144) Ein Übernahmeziel. Und sie hat noch immer eines gefunden. (Stern, 19.01.2017)

Es lohnt ein Blick auf die Oben-unten-Relation der Bewegungsmetaphern. Die Entwicklung einer Investitionstätigkeit kann z.B. durch „hochklettern“ (Beispiel 145) oder „klettern“ (Beispiel 146) dargestellt wird. Auch die Abwärts- oder Aufwärtsbewegungen werden berücksichtigt (Beispiel 147).

145) Billige Arbeitskräfte allein reichen nicht mehr, China will hochklettern in der Wertschöpfungskette. (Spiegel Online. 16.11.2016)

146) Am Mittwoch kletterte die SKF-Aktie, die sich in den vergangenen Wochen recht volatil gezeigt hatte, bis Handelsschluss in Stockholm um 5 %. (Börsen-Zeitung, 18.07.2019)

147) 2016 gehört denen, die stromaufwärts schwimmen. (SPIEGEL ONLINE, 18.05.2016)

148) Chinas Firmen möchten ‚mit hochwertigen Produkten auf dem Weltmarkt ganz oben mitspielen.‘ (Die Welt, 12.01.2016)

Bezogen auf die Wegmetaphorik gibt es die Möglichkeit, Investitionen aus China ganz oder teilweise zu „hindern“ oder „blockieren“ (Beispiel 149 und 150), was nach dem Einstieg des Geely- und Midea-Eigentümers bei Daimler und Kuka verstärkt genutzt wird (Welt Online, 23.07.2019; Manager Magazin, 21.12.2018), um der beschriebenen Gefahr entgegenzuwirken.

149) Chinesische Investments in Deutschland stehen nach jüngsten Blockaden des Bundeswirtschaftsministeriums dieser Tage wieder besonders stark im Fokus. (Börsen-Zeitung, 31.07.2018)

150) Ganz oder teilweise blockiert wurden bereits mit unterschiedlichen Begründungen chinesische Übernahmen der Unternehmen Aixtron, Biotest und Kuka. (Börsen-Zeitung, 28.07.2018)

Die Bewegungsmetaphern sind für die Darstellung der wirtschaftlichen Phänomene konstitutiv. Die Bewegungen verwenden verschiedene Formen und Arten der Fortbewegung

(z.B. Fahrt, Richtung und Geschwindigkeit), um wirtschaftliche Prozesse zu bewerten. Somit wird der Erfolg oder Misserfolg einer Investitionstätigkeit mit diesen gleichgesetzt. Beispielsweise ist, um das „Ziel“ zu erreichen (Welt Online, 18.07.2017), die chinesische Übernahme einer Firma ein strategischer „Schritt“ (F.A.Z., 15.02.2019), der auf politischen Widerstand „stoßen“ kann (dpa, 24.01.2018).

Wie bereits erklärt, kann diese metaphorische Orientierung mit der physischen und kulturellen Erfahrung verbunden sein. Beispielsweise deutet die Schrittmeter die Zwischenziele und die Blockademetapher die Schwierigkeiten mit der Wahrnehmung als Weg. Ein Erfolg der Investitionstätigkeit ist es somit, Hindernisse zu überwinden und einen Sprung nach vorne zu machen.

7.5.2 Dimensionale Bewegung

Seit einigen Jahren „expandieren“ chinesische Unternehmen in Deutschland (Beispiel 148). In dieser dimensionalen Bewegung werden die räumlichen Bewegungen wirtschaftlicher Entwicklung charakterisiert. „Expansion“ (Beispiel 152) und die davon ableitbaren Formen erreichen eine Anzahl von 13 Treffern. Auch die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China ist metaphorisch abgebildet, z.B. „Spielraum geben“ (Beispiel 154), „erweitern“ (Beispiel 153) oder der Einfluss von China „nimmt zu“ (Beispiel 156).

151) Seit einigen Jahren expandieren chinesische Unternehmen verstärkt ins Ausland, in dem sie entweder dortige Unternehmen aufkaufen oder selbst Niederlassungen gründen. (Börsen-Zeitung, 02.09.2014)

152) Die Expansion chinesischer Unternehmen in Europa ist deutlich schwächer geworden. (Spiegel Online, 12.08.2019)

153) Bereits ballt sich populärer Widerstand. (Weltwoche, 15.06.2017)

154) Die neuen Regeln würden der Bundesregierung mehr Spielraum geben. (WELT ONLINE, 17.07.2017)

155) Es sei deshalb sinnvoll, die Zusammenarbeit langfristig zu erweitern. (WELT ONLINE, 23.07.2019)

156) Der Einfluss des autokratischen China in westlichen Gesellschaften nimmt zu. (ZEIT-Online, 15.09.2018).

Diese konzeptuellen Metaphern koppeln an einer vertrauten Erfahrung an. Sie können je nach spezifischen kontextuellen Bedeutungen und Merkmalen zusammen mit anderen

metaphorischen Mustern dargestellt werden, z.B. mit einer Übertragung aus der Kultur (Theater) oder aus der Natur (Wasser).

157) *China von der globalen M&A-Bühne wie weggefegt* (Börsen-Zeitung, 12.07.2019)

158) *Chinas Maschinenbauer bereiten zweite Expansionwelle vor* (Manager Magazin Online, 21.05.2014)

Dieser Bereich bildet einen grundlegenden Bezugspunkt zum Verwendungskontext der Metaphern in der Wirtschaftssprache und beinhaltet elementare Erfahrungen der Menschen. Er ist geeignet für die Darstellung der Quantitätsbeziehung der wirtschaftlichen Entwicklung. In diesem metaphorischen Muster wird die Investitionstätigkeit als Bewegung und somit als Prozess projiziert, die sich langsam oder schnell oder gar mit Behinderungen entwickeln. In Bezug darauf gilt die Bewegung nach vorne als positive Weiterentwicklung oder auch als Form von Überlegenheit, nach hinten jedoch als Scheitern oder Unterlegenheit. Unten folgt den Überblick der in diesem Abschnitt verwendeten Beispiele.

Tab. 16: Zusammenschau des Bewegung-Musters

Direktionale Bewegung	N	Einstieg, Schritt, Rücktritt, Wendepunkt, Expansionstempo, Übernahmeziel, Sprung, Blockade
	V	einsteigen, steigern, überschreiten, ankommen, zurückfahren, verschwinden, ziehen, rücken, nachziehen, verlangsamen, hochklettern, klettern, blockieren, wegfegen
	Adv.	vorn, oben, stromaufwärts
Dimensionale Bewegung	N	Expansion, Spielraum, Expansionswelle
	V	expandieren, ballen, erweitern, zunehmen

7.6 Musterbildung im Bereich der Artefakte

Das Phänomen chinesischer Investitionen kann als Art von Artefakt, beziehungsweise als Aspekte des Herstellungsprozesses eines solchen, (z.B. Aufbau eines Hauses oder Struktur eines Behälters), das zur Verwirklichung von bestimmten Intentionen wie Schutz oder Stabilität verwendet werden kann (Eitze 2012: 98), eingeordnet werden. Die Trefferanzahl dieses Bereich beträgt 20,91% in der vorliegenden Metaphernanalyse.

7.6.1 INVESTITION IST BAU

Baumetaphern sind in der Darstellung der wirtschaftlichen Ereignisse weit verbreitet. Die Projektion dieses Erfahrungsbereichs auf Konstruktionen und Strukturen ist allgemein. Sowohl charakteristische Bestandteile und Eigenschaften eines Gebäudes als auch spezielle Bauwerke, wie Mauer oder Brücke, sind Beispiele, die einen Teil des Umfangs unterschiedlicher Realisierungsformen abdecken, um die metaphorisierten Vorstellungen mit Assoziationen wie Stabilität, Schutz und Kapazität sowie planbarer Architektur zu verbinden. Mit 172 Belegen kann diese Konzeptualisierung als eine weitverbreitete Verwendung nachgewiesen werden.

In erster Linie beträgt die Häufigkeit des Morphems {bau-} in seinen verschiedenen Formen insgesamt 73 Belege, was die Mehrheit dieses Musters ausmacht. Die Ausdrucksweisen beziehen sich auf verschiedene Bauabschnitte, z.B. Aus-, Auf- und Abbau eines architektonischen Objektes. Durch die metaphorische Verwendung wird unter anderem die Entwicklung ausgebaut (Beispiel 159 und 160) und der „Abbau“ (Beispiel 161) der Marktbeschränkung konstruiert. Das Beispiel (160) zeigt, dass die metaphorische Verwendung von „Ausbau“ planmäßig für die Beschreibung der Vergrößerung eines Tätigkeits- und Einflussbereiches zum Einsatz gebracht wird.

159) Es findet ein Knowhow-Transfer statt, aber zugleich wird die Entwicklung hierzulande ausgebaut. (F.A.Z., 09.05.2019)

160) Im Falle von Ageas gilt es dabei als wahrscheinlich, dass Fosun keine Übernahme anstrebt, sondern über den Ausbau einer Minderheitsbeteiligung nachdenkt. (Börsen-Zeitung, 31.07.2018)

161) ‚Wir nehmen Staatspräsident Xi beim Wort und begrüßen, dass er sich für den Abbau von Marktbeschränkungen und Benachteiligungen ausländischer Unternehmen einsetzen will‘, sagt Zypries. (Der Spiegel, 15.04.2017)

162) Aber vielleicht können Chinas Bosse bei deren Aufbau ja helfen. (SPIEGEL ONLINE, 10.03.2018)

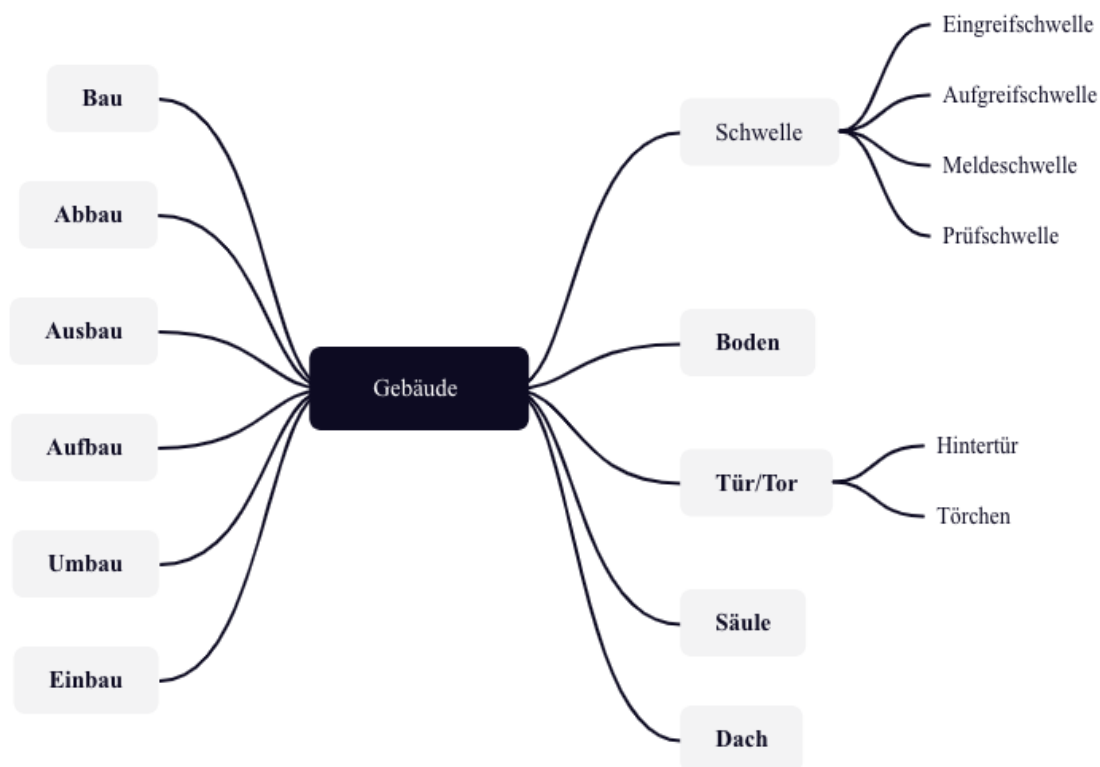
Auf vielfältige Weise werden so die Prozessabschnitte einer Investition metaphorisiert. Das Wort „Aufbau“ (Beispiel 162) kann sowohl positive als auch negative Aspekte der chinesischen Investitionstätigkeit beschreiben, z.B. mehr „Arbeitsplätze aufbauen“ (Beispiel 163) oder aber auch „Hürden aufbauen“ (Beispiel 165).

163) Zu jedem zweiten Projekt gibt es Angaben zu den geschaffenen Stellen, demnach würden mindestens 24 000 Arbeitsplätze aufgebaut. (F.A.Z., 14.05.2019)

164) Es ist schwer vorstellbar, dass Geely-Gründer Li Shifu, der ein Autoimperium aufgebaut hat, zu dem auch Volvo gehört, in Zukunft bei Daimler nur die zweite Geige spielen will. (Stuttgarter Nachrichten, 24.07.2019)

165) Höhere Hürden aufgebaut (Mitteldeutsche Zeitung, 25.01.2018)

Abb. 43: Facetten der Baumetaphorik



Entsprechend der Konstruktion eines Gebäudes deckt die Baumetapher ein breites Bedeutungsspektrum ab. Im Anschluss werden die oben genannte Strukturelemente (z.B. Tür) des Gebäudes diskutiert.

166) Törchen öffnen, Törchen schließen (Weltwoche, 15.06.2017)

167) ‚Gleichzeitig hofft China, dass Deutschland die chinesische Investition in Deutschland objektiv betrachtet und seine bereits geöffnete Tür nicht zuschlagen wird‘, fügte Junhui Zhang hinzu. (Passauer Neue Presse (Stadt und Landkreis Passau, 16.10.2017)

Die Marköffnung der Staaten wird als Türöffnung dargestellt. Auch die gegenseitige Öffnung und potenzielle Schließung kann durch das Konzept versinnbildlicht werden. In

diesem Sinne beschreibt die offene Tür eine Einladung, in die entsprechenden Räume einzutreten. Einzelne Teile eines Gebäudes wie das „Dach“ (Beispiel 170) werden für die Vermittlung des Eindrucks von Sicherheit benutzt. Darüber hinaus werden außerdem „Schutzwall“ (Beispiel 168), „Boden“ (Beispiel 169), „Fundament“ und „Säule“ in den wirtschaftlichen Berichterstattungen häufig eingesetzt.

168) Berlin fordert Schutzwall gegen chinesische Firmenübernahmen (Dpa Infoline Politik und Wirtschaft, 23.08.2017)

169) Damals lag Kuka wegen der Finanzkrise am Boden. (Manager Magazin, 21.12.2018)

170) Künftig ist also alles unter einem Dach. ChemChina erweitert damit seine Wertschöpfungskette. (Die Welt, 12.01.2016)

Um die Beschädigung einer wirtschaftlichen Dominanz zu formulieren, steht das Wort „bröckeln“ (172) zur Verfügung.

171) Um zu erzählen, wie sie es so weit geschafft haben und wie es jetzt weitergehen soll mit ihrer ‚stabilen Brücke‘ zwischen China und Deutschland. (Business Insider, 30.06.2019)

172) Dies gilt umso mehr, da die Dominanz der deutschen Hersteller zu bröckeln beginnt, Konkurrenten wie Geely, Great Wall oder BYD holen auf. (Der Spiegel, 19.05.2018)

Zu berücksichtigen ist, dass es insgesamt 22 Belegen für Schwelle und ihre Ableitung (z.B. Meldeschwelle, Aufgreifschwelle und Prüfschwelle) gibt, wie Beispiel (173 bis 176) u.a. zeigen. Sie kommen alle erst ab dem Jahr 2018 vor. Dies ist ein Beweis für die Beeinflussung der Realität des wirtschaftlichen Sprachgebrauchs, da das Wort seit einer Veröffentlichung zur Prüfung ausländischer Investitionstätigkeiten häufig benutzt wird.

173) Inhaltlich postuliert der Beschluss, dass eine Prüfung von Beteiligungen an deutschen Unternehmen durch Erwerber von außerhalb der EU auch unterhalb der derzeit geltenden Schwelle möglich sein soll. (Börsen-Zeitung, 26.05.2018)

174) Auch der Einstieg des chinesischen Investors Li Shufu bei Daimler lag unterhalb dieser Schwelle. (Börsen-Zeitung, 26.05.2018)

175) Derzeit darf sein Haus erst prüfen, wenn Anteile von 25 Prozent an einem deutschen Unternehmen zum Verkauf stehen; diese Schwelle war bei 50Hertz nicht erreicht. (Der Spiegel, 19.05.2018)

176) *Unternehmensbeteiligungen chinesischer Unternehmen unterhalb der derzeitigen Aufgreifschwelle, die einen Erwerb von mindestens 25 % der Stimmrechte an einem deutschen Unternehmen voraussetzt. (Börsen-Zeitung, 26.05.2018)*

Resultierend aus diesen Analyseergebnissen lässt sich ein systematischer Zusammenhang zwischen den Komponenten eines Bauwerkes und der Gegebenheit einer Investition herstellen, indem die Baumetapher die Stabilität anhand der Bildlichkeit der Architektur vorführt. Aus den Beispielen wird deutlich, dass die Metapher des Bauens auf den Prozess einer Investitionstätigkeit eingeht.

7.6.2 INVESTITION IST WERKZEUG/MECHANIK/TECHNIK

Es suggeriert Klarheit, wenn eine Investitionstätigkeit als Werkzeug, Mechanik oder Technik verstanden werden kann, dadurch wird deren Objektivität, Kontrollierbarkeit und Neutralität betont. Dieser Vorstellung entspricht eine Summe von 141 Belegen. Wie die nachfolgenden Beispiele zeigen, kann sie entsprechend der jeweiligen Bedürfnisse dargestellt werden.

Ebenso wie bei der Architektur kann dieses metaphorische Muster mit verschiedenen Teilen der Maschinen oder Artefakte konstruiert werden. Mit den hier analysierten Metaphern wird eine Relevanz zwischen den beschriebenen Vorgehensweisen und dem Konzept der Auslandsinvestition durch chinesische Investoren in Deutschland hergestellt. Die Investitionstätigkeit wird dabei wie in Beispiel (177) durch einen „Hebel“ wie eine Maschine gesteuert oder „angekurbelt“ (Beispiel 178). Dies referiert auf mechanisch durch Hebel oder Kurbeln betriebene Maschinen, die sich durch diese direkt steuern und kontrollieren lassen, repräsentieren eine Form der Traditionalität und Vertrautheit. Die Darstellung zur Beeinflussung einer Investition kann ebenfalls geprägt werden, wie z.B. „Turbulenz“ (Beispiel 179), „Motor“ (Beispiel 180), „Katalysator“ (Beispiel 181) und „DNA“ (Beispiel 182).

177) *Ein Hebel dazu sind auch Zukäufe, die die Regierung durch Zugang zu günstiger Finanzierung fördern will. (Bilanz, 09.09.2016) (sic)*

178) *Kooperation mit Alibaba soll dort Internetgeschäft ankurbeln (Stuttgarter Zeitung, 19.05.2017)*

179) *Chinesische Turbulenzen in Deutschland (Der Standard, 02.03.2018)*

180) *Motor der chinesischen Direktinvestitionen ist der Studie zufolge ökonomisches Gewinnstreben. (Welt Online, 08.06.2012) (sic)*

181) *CRCI agiere in der Transaktion als Katalysator. (Börsen-Zeitung, 03.05.2017)*

182) *Wenige Stunden zuvor hatte er mit der Ankündigung, das Energiegeschäft an die Börse zu bringen, weiter Hand angelegt an die DNA des einstigen Mischkonzerns [...]. (Dpa RegioLine, 08.05.2019)*

Mittels einer unerwünschten Übernahme reagiert das Unternehmen auf „Druck“ (F.A.Z., 18.05.2019). Soll ein „Investitionsscreening“ umgesetzt (Beispiel 185) oder wie in Beispiel 183 und 184 ein „Radar“ oder „Lupe“ eingesetzt werden, um die chinesischen Investoren zu überprüfen, so versucht dieser aus dem Englischen entlehnte, fachsprachliche Begriff des „Screenings“ eine professionelle Überprüfbarkeit und Seriosität zu vermitteln, die mit Naturwissenschaften assoziiert sein kann.

183) *Das hatte nicht nur in Deutschland für Irritation gesorgt, weil sich Geely-Chef Li Shufu über Banken unbemerkt unter dem Radar von Veröffentlichungspflichten auf einen Schlag einen so hohen Anteil einverleibte. (Manager Magazin Online, 23.07.2019)*

184) *Vor allem jedoch haben Frankreich, Deutschland und Italien sich zum Ziel gesetzt, ausländische – und damit sind in erster Linie gemeint: chinesische - Direktinvestitionen in Zukunft genauer unter die Lupe zu nehmen und gegebenenfalls zu untersagen. (ZEIT-online, 30.01.2018)*

185) *Da Europa neue Richtlinien für das Investitionsscreening umsetzt, werden chinesische Investoren wahrscheinlich einer genaueren Prüfung unterzogen. (Börsen-Zeitung, 12.07.2019)*

Neben der Konstruktion von Funktionalität wird der Investitionsprozess der chinesischen Firmen durch den Gebrauch dieses Musters als eine Art bodenständiges Handwerk dargestellt, wie die erwähnte Schmiedetechnik (Beispiel 188 und 189). Des Weiteren kann die Verbindung mit Werkzeugen die Kooperation der Unternehmen explizieren. „Explosion“ (Beispiel 190) ist demzufolge die Verbildlichung einer raschen, heftigen Zunahme der Investitionen durch den Verweis auf eine chemische Reaktion.

186) *Dadurch werde der Wettbewerb verzerrt, denn chinesische Firmen können ihre deutschen Konkurrenten mit Staatshilfe leichter übernehmen und darauf vertrauen, dass Peking sie im Zweifel vor Übernahmen schützt. (Welt kompakt, 06.06.2017)*

187) *Daimler-Großaktionär Geely mit Li Shufu (55) an der Spitze, der schon länger eine engere Verzahnung mit dem deutschen Autobauer sucht, könnte dem Kleinwagen nun neues*

Leben einhauchen und zugleich einen Teil des Kostenrisikos tragen, den so eine Umstellung mit sich bringt. (SPIEGEL ONLINE, 27.03.2019)

188) Eine Verschmelzung mit der BHF ist angeblich nicht geplant, [...] (Welt Online, 26.08.2015)

189) Etwas weiter westlich schmiedet Duisburg mit den Chinesen seit Anfang 2018 ebenfalls große Pläne. (F.A.Z., 27.03.2019)

190) Nach einer Explosion der Auslandsinvestitionen 2016 sehen wir Rückgänge. (Der Standard, 29.08.2018)

Die Metaphorisierungen nach dem Muster INVESTITION IST WERKZEUG/MECHANIK/TECHNIK nutzen somit einerseits bekannte Vorgehensweisen, um die wirtschaftlichen Vorgänge und Modelle weniger abstrakt und potentiell unübersichtlich darzustellen und somit eine größere Nähe zur Erlebniswelt der Rezipienten herzustellen. Andererseits werden Verbindungen zur Wissenschaft und technischen Bereichen geknüpft, die die Vorgänge der Investition als sachlich, objektiv examinierbar und einschätzbar erscheinen lassen. In dieser Hinsicht kann dieses Muster das Verhältnis zwischen Unternehmen funktional und damit auf die Vorstellungskraft des Rezipienten wirksam darstellen.

7.6.3 Kleine metaphorische Muster im Bereich der Artefakte

Die Metaphorisierung auf das Gefäß wird von Jäkel (2003) in seiner Fallstudie untersucht. Aus Schmitt (2017: 55) geht hervor, dass die Behältermetaphorik im Sprachgebrauch eine bedeutende Stellung hat, wenn Begebenheiten mittels dieser beispielsweise durch „offen“, „aus sich heraus“ oder „in“ dargestellt werden. Das dargestellte Verständnis beim Muster INVESTITION IST BEHÄLTER bezieht sich auf die Grenze zwischen einem inneren und einem äußeren Bereich und ist mit insgesamt 131 Belegen vertreten, wie die folgenden Ausdrücke illustrieren.

191) Doch sobald sich der Staat einmischt, wird das chinesische Verhalten bedenklich - denn mit dem Geld der Landeslenker im Rücken können Unternehmen Summen aufbieten, bei denen Europa das Nachsehen hat. (WELT ONLINE, 30.03.2019)

192) Man befürchtet, die Chinesen wollen, anders als versprochen, den deutschen Chefs das Tagesgeschäft aus der Hand nehmen. (Die ZEIT, 28.02.2019)

193) Die Chinesen waren draußen. (ZEIT-Online, 08.05.2018)

Die Präpositionen wie in, von, unter, aus u.Ä. sind in der Lage, mittels des Behälterschemas metaphorisch zu konzeptualisieren, so wird z.B. die Vorstellung eines Behälters auf eine Hand in der Formulierung „aus der Hand nehmen“ (Beispiel 192) übertragen. Ferner kann das Wort „draußen“ (Beispiel 193) die Lage in Bezug auf einen Behälter illustrieren.

Im Gesamtkorpus gibt es 48 markierte Codes, die mit dem Begriff „offen“ (Beispiel 194) zu tun haben. So können durch das Engagement, die Märkte weiter zu öffnen, damit Investitionstätigkeiten positiv beeinflusst werden. Es lässt sich feststellen, dass Deutschland ein „offener“ Investitionsstandort ist (Beispiel 196). Außerdem kann die Investitionschance als „Lücke“ (Beispiel 197) dargestellt werden oder eine solche sich wie ein Behälter „auftun“ (Beispiel 199).

194) *Auch der Markt in Deutschland sei nicht so offen für chinesische Investitionen, wie es scheine - etwa bei großen Bauprojekten. (Welt Online, 30. März 2019)*

195) *Die grundlegenden sicherheits- und ordnungspolitischen Interessen zu schützen und gleichzeitig einer der offensten Investitionsräume weltweit zu bleiben ist kein Widerspruch. (Börsen-Zeitung, 24.11.2018)*

196) *Deutschland ist ein offener Investitionsstandort. (Neue Zürcher Zeitung, 13.01.2016)*

197) *Dabei nutzte er offenbar eine weitere Lücke: Die erste Meldeschwelle von 3 Prozent gilt nur für reine Aktienpakete. (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 01.03.2018)*

198) *Zum anderen haben sich die Regierungen in Berlin und Peking 2017 - wenn auch aus unterschiedlichen Gründen - veranlasst gesehen, dem Übernahmegeschehen Grenzen zu setzen. (Berliner Zeitung, 25. 01.2018)*

199) *Schon hier tut sich die erste Lücke auf, um Meldeschwellen zu umgehen. (F.A.Z., 01.03.2018)*

Chinesische Unternehmen können ihr Geld „in“ deutsche Unternehmen „stecken“ (Beispiel 200). Das gleiche metaphorische Muster wird teilweise auch innerhalb einer Berichterstattung wiederholt, wie die Beispiele (200) und (201) zeigen. Dadurch wird das bereits zur Konzeptualisierung herangezogene Bild, in dem der Rezipient sich gedanklich befindet, beibehalten, um weitere, damit verbundene Aspekte zu transportieren, ohne extra neue Bedeutungsfelder einführen zu müssen.

200) *China investiert 2017 markiert den vorläufigen Höhepunkt chinesischer Investitionen in Deutschland. 13,7 Milliarden Dollar steckten Chinesen in Dutzende deutsche Unternehmen. (Die ZEIT, 28.02.2019)*

201) *Er ist auch eine der wenigen gut sichtbaren Projektionsflächen für Chinas Aktivitäten in Deutschland. (Die ZEIT, 28.02.2019)*

Die Entscheidung über chinesische Investitionen kann als „Gewicht“ (Beispiel 202 und 203) erfasst werden, somit wird sie „abgewogen“ (Beispiel 204). Gewicht, meist in Verbindungen mit Ausdrücken mit einer zunehmenden Semantik oder in einer komparativen Form wird verwendet, um den Rang oder die Macht des Inhabers dieses Gewichts zu beschreiben. Die Gewichtsmetapher kann den Zustand oder seine Veränderung durch etwas direkt haptisch Wahrnehmbares vorführen.

202) *Hintergrund der Vorstöße ist Chinas wachsendes Gewicht und machtvolleres Auftreten auf dem weltweiten Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe. (Weltwoche, 15.06.2017)*

203) *Der defizitäre Flughafen Hahn, 125 Kilometer von der Deutschen Bank entfernt, den HNA in diesem Jahr gekauft hat, fällt da kaum ins Gewicht.*

204) *„Etwaige Verbote von Übernahmen durch chinesische Unternehmen sollten daher sehr gut abgewogen werden“, meint Yi Sun, Leiterin der China Business Services bei EY. (Welt Online, 26.02.2017)*

205) *„Wir können künftig umfassender prüfen, mehr Informationen analysieren und zu einem abgewogeneren Ergebnis kommen“, so die Ministerin. (Welt Online, 17.07.2017)*

Des Weiteren können die Investitionen durch „Ausmaß“ (Beispiel 208) abgebildet werden. Durch die Herkunft des Wortes im Verb *messen* wird dadurch außerdem der Eindruck erweckt, das damit beschriebene sei aktiv einschätzbar und somit weniger unübersichtlich. Das Wort *massiv* mit 14 Belegen beschreibt die Größe oder das Niveau einer Investitionstätigkeit.

206) *Wenn die chinesische Zentralregierung Auslandsinvestitionen massiv fördere, dürfe sie deutsche Unternehmen bei Engagements in China nicht einschränken. (VDI Nachrichten, 20. Juli 2012)*

207) *Jährlich treffen sich Betriebsräte deutscher Firmen, die von Chinesen gekauft wurden. Der Kreis wird immer größer. (Focus Magazin, 04.06.2016)*

208) ‚Das Ausmaß unserer Aktivitäten in Deutschland genügt mir bislang noch nicht‘, erklärte Fosun-Chef Guo. (Börse Online, 16.07.2015)

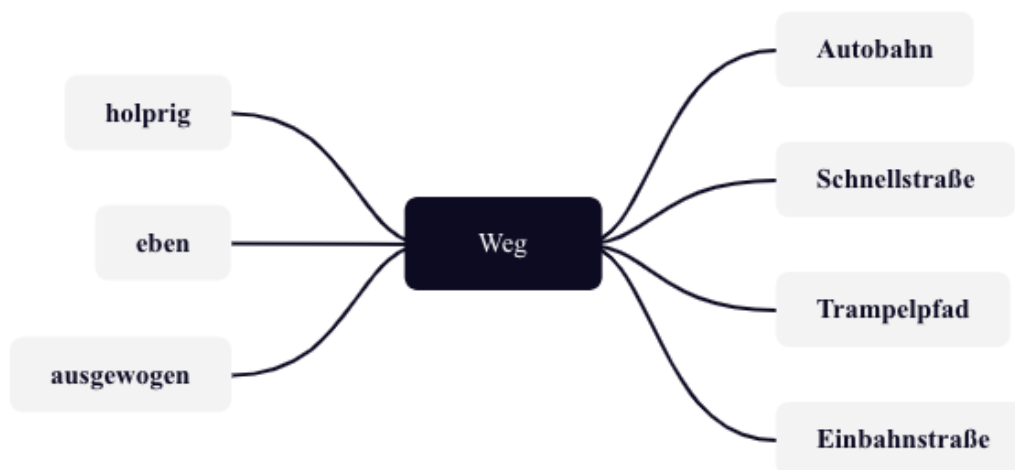
In den nächsten Beispielen wird das Muster des Verkehrs in 86 Belegen mit der chinesischen Investitionstätigkeit assoziiert, worin diese als eine Variante der Fortbewegung begriffen wird. Die unten geschilderten Beschreibungen besichtigen die Zusammenhänge innerhalb dieser konzeptuellen Metaphern. Das Wasserfahrzeug „Boot“ (Beispiel 209 und 210) wird häufig mit Kooperationen beider Länder assoziiert.

209) Umgekehrt könnten ‚die veränderte politische Großwetterlage und die handelspolitischen Spannungen mit den Vereinigten Staaten zu einer größeren Bereitschaft in Europa führen, chinesische Investoren ins Boot zu holen‘. (Kölner Stadt-Anzeiger, 17.07.2018)

210) Daimler holt neuen chinesischen Großaktionär an Bord (Manager Magazin Online, 23.07.2019)

Die Vorstellung eines Weges und deren vielfältigen Ableitungen mit einer Summe von 21 Belegen veranschaulichen die kognitiven Implikationen bei den Verfahrensweisen einer Investition (Gehr 2014: 47). Die folgende Abbildung präsentiert Beispiele der verschiedenen Vorstellungen und Assoziationen zu diesem Begriff.

Abb. 44: Vorstellungen des Begriffs *Weg*



Der „Weg“ für die Kooperation der beiden Länder ist nicht geebnet (OTS Deutschland, 13.11.2018). Zum einen ist der Start „holprig“ (Spiegel Online, 27.03.2019), zum anderen legen die europäischen Behörden den chinesischen Investoren Hindernisse in den Weg (Welt Online, 31.05.2016).

- 211) *Es gelte ,einen ausgewogenen Weg zu finden zwischen der Offenheit für ausländische Investoren und dem Schutz der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung vor gezielter wettbewerbsverzerrender oder sicherheitspolitisch bedenklicher Industriepolitik‘, heißt es in einem Beschluss des Bundesrates zur Außenwirtschaftsverordnung. (Börsen-Zeitung, 26.05.2018)*
- 212) *Der Weg für die Übernahme des Roboterbauers Kuka durch den chinesischen Elektrogerätehersteller Midea ist frei. (SPIEGEL ONLINE, 17.08.2016)*
- 213) *Für eine Kuka-Aktie würden auf dem Wege einer öffentlichen Übernahmeofferte 115 Euro geboten, teilte die Midea-Tochtergesellschaft Mecca International mit. (Spiegel Online, 18.05.2016)*
- 214) *China ärgert sich darüber, dass Gabriel den jüngsten Zukäufen der eigenen Firmen in Deutschland seit Kurzem Steine in den Weg legt. (Berliner Zeitung, 02.11.2016)*
- 215) *,Nach Europa führt eine Investitionsautobahn, nach China aber nur noch ein Trampelpfad‘, klagt daher Jörg Wuttke, der Präsident der Europäischen Handelskammer in China. (Bilanz, 09.09.2016)*
- 216) *Die deutsch-chinesische Wirtschaftszusammenarbeit sei schon lange ,keine Einbahnstraße mehr, sondern eine Schnellstraße, die in beide Richtungen führt‘, sagte er mit Blick auf das wachsende chinesische Engagement auf dem deutschen Markt. (Agence France Presse,16.01.2014)*

In diesem Sinne soll nach einem „ausgewogenen Weg“ (Beispiel 211) zwischen Offenheit und Sicherheit für chinesische Investitionen gesucht werden. Dieses metaphorische Muster zur Beschreibung der angestrebten Zielsetzung und Handlungsvorstellungen bedient sich des verkehrsbasierten Ursprungsbereichs, wobei die Möglichkeit des Vorkommens mit Emotionen verbunden werden kann (z.B. „holpriger Weg“ oder „Trampelpfad“ (Beispiel 215) für die Schwierigkeit und „ebener Weg“ oder „Autobahn“ (Beispiel 215) für die Erleichterung. Folgend kommt eine Zusammenschau des Artefakte-Musters in der nächsten Seite.

Tab. 17: Zusammenschau des Artefakte-Musters

Bau	N	Ausbau, Abbau, Aufbau, Törchen, Tür, Schutzwall, Boden, Brücke, Schwelle, Aufgreifschwelle
	V	ausbauen, aufbauen, bröckeln
	M	unter einem Dach
Werkzeug/Mechanik/Technik	N	Hebel, Turbulenz, Motor, Katalysator, Radar, Investitionsscreeing, Verzahnung, Verschmelzung, Explosion
	V	ankurbeln, verzerren, schmieden
	M	unter die Lupe nehmen
Behälter/Größe/Gewicht	N	Lücke, Grenze, Projektionsfläche, Gewicht, Ausmaß
	V	auf tun, stecken
	Adj.	offen, abgewogen, massiv, groß
	Adv.	draußen
	P	im, aus
Verkehr	N	Boot, Bord, Weg, Investitionsautobahn, Trampelpfad, Einbahnstraße, Schnellstraße
	Adj.	holprig, eben
	M	in den Weg legen

7.7 Musterbildung im Bereich der Natur

Schon im 18. Jahrhundert versteht Max Weber das Geld als Naturphänomen. Doch die absolute Frequenz von Metaphern in Bereichen der Natur ist wesentlich niedriger als in den anderen Bereichen, nämlich insgesamt nur 11,48% Prozent der gesamten metapherischen Ausdrücke. Damit zählt dieses Muster zu der am wenigsten gebräuchlichen Quelle der metaphorischen Verwendungen im Hinblick auf das hier untersuchte Thema. Die Naturmetapher wird somit vergleichsweise selten herangezogen, um Zusammenhänge bezüglich der chinesischen Investitionstätigkeiten zu verdeutlichen. In diesem Abschnitt werden die in den wirtschaftlichen Berichterstattungen identifizierten Pflanzen-, Wasser-, Wetter und Tiermetaphern näher erforscht.

7.7.1 INVESTITION IST PFLANZE

Metaphorische Übertragungen von Erscheinungen von Pflanzen auf die chinesische Investitionstätigkeit lassen sich im untersuchten Gesamtkorpus mit einer anteilmäßigen Häufigkeit von 4,26% (mit 108 Treffern) beziffern. Man verwendet das botanische

Muster im betriebswirtschaftlichen Bereich, da die Wirtschaft durch diese konzeptuelle Metaphorik sprachlich einem biologischen Organismus gleichgestellt wird.

Die Entwicklungsphasen, die Pflanzen vom Säen über der Blüte, dem Wachstum, der Furcht, der Ernte bis hin zum Absterben durchleben, sind für die Darstellung des wirtschaftlichen Geschehens gut geeignet. Als ein Beispiel davon kann die Kooperation zwischen chinesischen und deutschen Unternehmen wie eine „Blume blühen“ oder „verwelken“.

217) *Noch ist nicht absehbar, ob Kuka ein ähnliches Schicksal blüht. (Der Spiegel, 19.05.2018)*

218) *Wie eine Blume müssen wir blühen oder verwelken. (Spiegel Online, 18.05.2016)*

219) *Der MAN-Chef zeigte sich sichtlich erfreut darüber, dass die Kooperation mit Sinotruk so schnell Früchte trägt. (Börsen-Zeitung, 20.04.2011)*

Die Pflanzenmetaphern verfügen über die Konstruktionsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Phasen. Daneben kann dieses metaphorische Muster einen Teil der Pflanze herausgreifen, um ein anschauliches Bild zu generieren, wie z.B. die Wurzelmetapher (Beispiel 220) in Kategorien von Herkunft und Identität. Das Beispiel (221) deutet „Körnchen“ als kleines Teilchen.

220) *Daher gibt es trotz gemeinsamer Wurzeln heute zwei wirtschaftlich komplett getrennte Konzerne mit dem Namensbestandteil Krauss-Maffei [...] (Die Welt, 12.01.2016)*

221) *Es waren Witze, klar, aber mit einem Körnchen wahrer Sorge darin. (Die ZEIT, 28.02.2019)*

Ein wachsender Organismus ist vital. In Bezug darauf müssen Unternehmen, Märkte oder Volkswirtschaften auch „wachsen“ (Nöllke 2019: 146-157). Das Wachstum der Pflanze wird als die Entwicklung der Volkswirtschaft betrachtet (Jäkel 2003). In der Untersuchung von Lemon (2016: 144) ordnet dieser die Lexemetapher „Wachstum“ und deren Ableitung dem Modell WIRTSCHAFT IST PFLANZE zu, innerhalb dessen die Wachstumsmetaphorik auch in der hier vorliegenden Forschung den wichtigsten Ursprungsbereich (insgesamt 98 von 108 Treffern) abbildet. Insgesamt kann daher eine relative Notwendigkeit bei diesen Metaphernverwendungen festgestellt werden.

222) *Doch zumindest ein Teil der Expansion ist organisches Wachstum, bei dem erstarkende Unternehmen auf freien Märkten mit Übernahmen und Investitionen aktiv werden. (WELT ONLINE, 30.03.2019)*

Wachstum ist ein Bestandteil vieler Nominalkomposita wie „Wirtschaftswachstum“ (Beispiel 223). Sie gehören zu den beliebtesten und wirksamsten Metaphern für die Darstellung der wirtschaftlichen Prosperität und betrieblichen Vergrößerung (Eitze 2012: 105), die schon habitualisiert verwendet werden. Deshalb wird das wirtschaftliche „Wachstum“ zur positiven Einstellung versinnbildlicht.

223) ‚Verglichen mit anderen europäischen Staaten finden sie in Deutschland einen hohen Innovationsgrad und ein stabiles Wirtschaftswachstum‘, heißt es in der Studie. (Die Welt, 12.01.2016)

Mit dieser Metaphernverwendung wird die Investitionstätigkeit und Investoren als organische Gegenstände metaphorisiert, die je nach Kontext entweder „heranwachsen“ (Beispiel 224) oder „zusammenwachsen“ (Beispiel 226) können. Die folgende Abbildung impliziert diese und andere Verwendungen, um den Prozess des Größerwerdens zu bezeichnen.

Abb. 45: *Wachsen* und seine Varianten



224) Doch auch Treier geht davon aus, dass in China in den nächsten fünf Jahren ‚chinesische Wettbewerber heranwachsen‘, die mit deutschen Unternehmen konkurrieren werden. (WELT ONLINE, 30.03.2019)

225) Wachsendes Misstrauen in Europa und die weniger dynamische Wirtschaft in China bremsen die Kauflust von Investoren aus der Volksrepublik. (Dpa Infoline, 05.02.2019)

226) Yi Sun erzählt, dass die Welt unweigerlich zusammenwachsen werde, es also nichts bringe, sich dem zu verschließen. (Stern, 19.01.2017)

Als Ergebnis geht hervor, dass die Wirtschaftssprache von botanischen Metaphernkonzepten geprägt ist. Investitionen können sich demnach ähnlich wie eine Pflanze entwickeln. Auch unterschiedliche Pflanzenarten können differenzierte Informationen trans-

portieren. Bei dem Beispiel (227) bedeutet das Wort „Peanuts“ einen Umfang von geringer Größe.

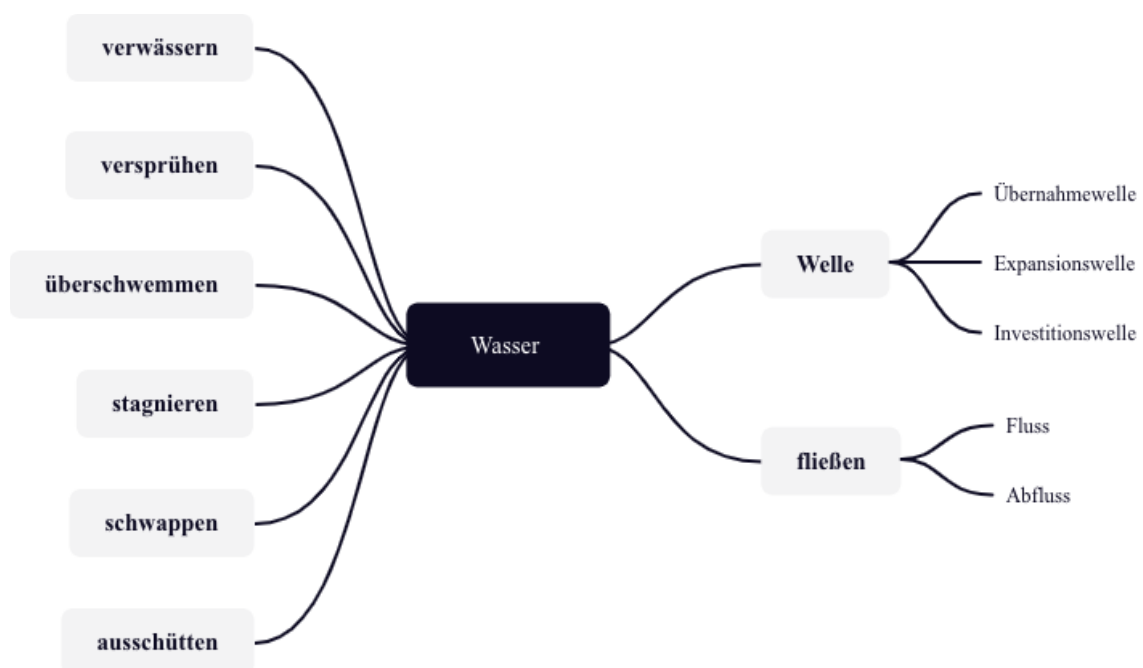
227) Die fast 14 Milliarden US-Dollar im Jahr 2017 für insgesamt 54 Unternehmenskäufe und -beteiligungen in Deutschland sind da nur Peanuts. (Focus-Money, 20.06.2018)

Im Vergleich zu den bisherigen erforschten metaphorischen Mustern ergeben sich aus der Pflanzenmetaphern mehr positive Konnotationen, indem die Investitionstätigkeit als wachsend konstruiert wird. Durch diese Metaphern wird der Prozess naturalisiert. Eine Ausnahme bildet das Beispiel (225), wobei auch das Misstrauen zu chinesischen Investitionen wachsen kann.

7.7.2 INVESTITION IST WASSER

Das Muster Wasser generiert eine hohe Relevanz (78 Treffer) für die Erklärungskraft von ökonomischen Phänomenen. Abstraktere Konzepte wie Übernahmen und Geldtransaktionen werden metaphorisch als neutrale Wasser und dessen Bewegungsmuster konkretisiert. Im Allgemeinen werden so die nationalen und internationalen Geldtransaktionen linguistisch als Geld- und Kapitalflüsse, Abfluss, Übernahmewelle oder Investitionswelle ausgedrückt.

Abb. 46: Wassermetapher und ihre Varianten



Metaphorische Ausdrücke des Morphems {fließ-} können zur Anwendung kommen, um eine Übertragung von Bedeutungsaspekten von Wasser auf abstrakte Investitionen zu aktivieren. Das Wort „fließen“ und seine Ableitungen (wie z.B. Zu- und Abflüsse) zeigen mit einer Summe von 43 Belegen eine Verbindung mit einer deutlichen Tendenz zur Konventionalisierung. In dieser Hinsicht sind die Ähnlichkeiten zwischen einer Flüssigkeit und wirtschaftlichen Umständen abgebildet, um eine kontinuierliche Bewegung, ähnlich der eines Flusses, zu präsentieren.

228) *Seit Jahresbeginn sind offiziellen Zahlen zufolge umgerechnet 154 Milliarden Euro ins Ausland geflossen. (Welt am Sonntag, 29.05.2016)*

229) *Seit einiger Zeit fließt sehr viel mehr Kapital aus China ab als hinein. (General-Anzeiger, 30.11.2016)*

230) *Die umfangreichen Kapitalabflüsse ins Ausland machen China mittlerweile jedoch zu schaffen. (SPIEGEL ONLINE, 29.11.2016)*

231) *Die Befürchtung, dass wichtiges Know-how aus Deutschland nach China abfließen könne [...] (Kölner Stadt-Anzeiger, 29.08.2017)*

Zudem deuten sich jedoch auch Assoziationsmöglichkeiten an, einerseits beruhigende im Sinne der Natur, natürlicher Wasservorkommen und der immensen Bedeutung von Wasser für organisches Leben, andererseits bedrohliche wie in unkontrollierbaren und potentiell gefährlichen Wassermassen (Beispiel 232). Daneben kann „stagnieren“ (Beispiel 233) im Sinne eines Stockens die Entwicklung der Investition zeigen.

232) *Doch jetzt könnte ein weiterer Effekt hinzukommen, der Millionen deutsche Arbeitnehmer beträfe: Es droht eine Übernahmewelle. (WELT ONLINE, 30.04.2015)*

233) *Im gesamten ersten Halbjahr stagnierte der Umsatz bei gut 43 Mrd. skr (4,09 Mrd. Euro), während die operative Marge von 12,9 auf 11,9 % in die Knie ging. (Börsen-Zeitung, 18.07.2019)*

234) *In den kommenden Monaten könnte also eine Welle von Übernahmen durchs Land schwappen. [...] Teilweise schütten die Firmen das Geld an Aktionäre aus oder kaufen eigene Aktien zurück. (Welt Online, 30.04.2015)*

235) *Die Kapitalflut ins Ausland könnte sich noch verstärken, nachdem die chinesische Zentralbank die Märkte überrascht hatte, als sie am 11. August den Yuan abwertete. (Euro am Sonntag, 05.09.2015)*

Neben der Vorstellung von Flüssen und Wellen werden andere Assoziationen zur Exemplifizierung von wirtschaftlichen Sachverhalten genutzt. In den folgenden Beispielen werden unterschiedliche Aspekte genannt, z.B. „Handelsblase“ (Beispiel 238), womit, um die aktuelle Qualität der bisherigen Handelsbeziehung zu beschreiben, die Fragilität einer Seifenblase herangezogen wird, „schillernder Name“ (Beispiel 239), das sich auf das mehrfarbige Aussehen einer solchen bezieht oder der Umstand, dass ein Missverständnis gespiegelt und somit sichtbar gemacht wird (Beispiel 237). Diese Darstellungen in kreativer Weise können die Folgen der Wirtschaftsaktionen beschreiben.

236) *Ein Teil der Schulden soll dabei den Plänen zufolge auch in Eigenkapital gewandelt werden, was Anteile der Aktionäre deutlich verwässern würde. (F.A.Z., 12.07.2019)*

237) *Das Missverhältnis spiegelt sich auch in den Zahlen. (Welt Online, 26.01.2017)*

238) *Doch außerhalb der chinesisch-deutschen Handelsblase brodelte es in der vergangenen Woche gewaltig in Europa. (WELT ONLINE, 30.03.2019)*

239) *Headquarter des chinesischen Handelszentrums mit dem schillernden Namen Weltfabrik, Konferenzraum, zweiter Stock. (Business Insider, 30.06.2019)*

240) *Oder weil Unternehmen aus der Volksrepublik vor allem deutsches Know-how absaugen wollten (15 Prozent). (Welt am Sonntag, 29.05.2016)*

7.7.3 Kleine metaphorische Muster im Bereich der Natur

Die Entwicklung und Vertiefung der chinesischen Investitionen können durch andere natürliche Muster expliziert werden. Innerhalb der untersuchten Datenmaterialien lässt sich die Beschreibung des analysierten Zielbereichs durch das Muster Wetter feststellen.

241) *Seitdem hat sich aber das Klima geändert: Politische Bedenken in Europa und Peking bremsen laut der China-Expertin Yi Sun von EY die Investoren aus. (Kölner Stadt-Anzeiger, 17.07.2018)*

242) *Firmenkäufe in Deutschland durch chinesische Investoren stoßen auf Gegenwind. (Dpa Infoline, 24.01.2018)*

243) *Das Weltwirtschaftsklima hat sich weiter eingetriibt, berichtete das Münchner Ifo-Institut am Montag. (Der Standard, 13.08.2019)*

244) *Auch die IG Metall hält sich bislang bedeckt. (SPIEGEL ONLINE, 26.11.2018)*

245) *Viele Mittelständler brauchen die Finanzspritze dringend. Doch die Übernahmeorgie hat eine Schattenseite (Welt Kompakt, 06.06.2017)*

Der Zustand und die Bedingungen der chinesischen Investitionstätigkeit werden als „Klima“ beschrieben (Beispiel 241). Vor diesem Hintergrund erscheinen die Schwierigkeiten bei Firmenkäufen als „Gegenwind“ (Beispiel 242) oder „eingetrübtes Wirtschaftsklima“ (Beispiel 243). Das Exempel (244) greift den chinesischen Übernahmeplan als „bedeckt“ auf, der zunehmend wegen seiner „Schattenseite“ kritisiert wird (Beispiel 245).

Diese Wetterphänomene werden auch als kontrastierende Aspekte angeführt, beispielsweise können „Hitze“ und „Kälte“ oder „Sonnenschein“ und „Sturm“ als gegensätzliches Wetterphänomenpaar genutzt werden, um den Kontrast anzuführen. Somit stellt dunkles und schlechtes Wetter den wirtschaftlichen Abschwung und sonniges Wetter die Konjunktur dar, wie das Beispiel (247) zeigt.

246) *Chinas Interesse an deutschen Unternehmen scheint - zumindest aktuell - abzuflauen. (Business Insider, 07.02.2019)*

247) *2018 hatte sich das Wachstum auf 6,6 Prozent abgekühlt. (Rheinische Post, 07.03.2019)*

Die Folgen und potenziellen Gefahren einer Investitionstätigkeit werden bewusst durch dieses Muster beschrieben. Diese Konzeptualisierung impliziert weiterhin eine Unkontrollierbarkeit des Unternehmens, das das Wirtschaftsgeschehen wie ein Naturphänomen beeinflussen kann, dem man hilflos ausgeliefert sein. Diesbezüglich bietet sich in dem Muster INVESTITION IST WETTER eine emotionale Wirkung auf den Rezipienten.

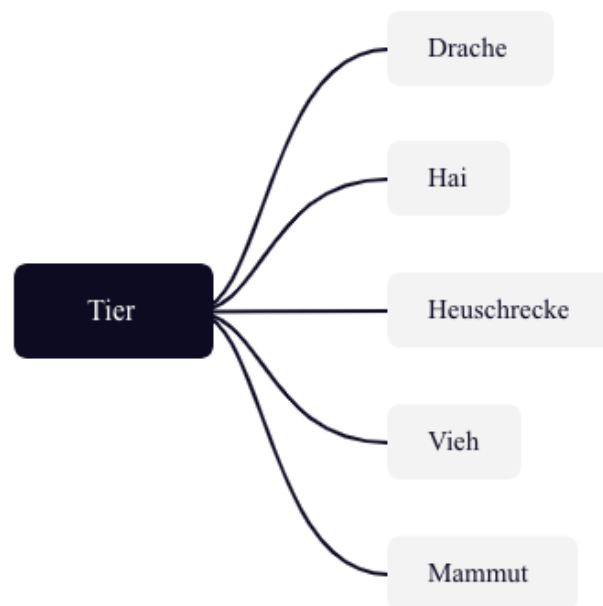
Des Weiteren kann Feuer die bestimmten Aspekte der chinesischen Investitionen veranschaulichen. Diese metaphorischen Konzepte betreffen vor allem um die angespannte Lage, aber auch die Möglichkeit, eine Begründung für diese Anspannung und eventuelle aktive Einflussnahmen auf diese zu demonstrieren und darzustellen, wie sich in Beispiel (249) in der Verwendung des Begriffs „schüren“ zeigt.

248) *Und in Deutschland ist eine Diskussion darüber entbrannt, ob es einem chinesischen Investor erlaubt sein soll, die Firma Aixtron, einen Hersteller von Maschinen für die Halbleiterindustrie, zu übernehmen. (Neue Zürcher Zeitung, 04.11.2016)*

249) *Die im Mai angekündigte 4,5 Milliarden Euro schwere Übernahme des Augsburger Konzerns hatte in Deutschland Sorgen über einen Ausverkauf deutscher Technologie nach China geschürt. (Spiegel Online, 30.12.2016)*

Tiere wie Löwen, Hunde, Hyänen und Schlangen sind in der Lage, korrupte Staatsbedienstete zu beleuchten (Okunrinmeta/Alabi 2014: 30-43). Auf diese Art und Weise werden Tiere als Mittel zum Zweck verwendet (Siekmann 2018: 16). Dies ist insofern bemerkenswert, als dass die Tiere auf das wirtschaftliche Leben oder Phänomen übertragen werden können. Die vorliegende Abbildung illustriert die erwähnten Tierarten in den gesammelten Korpusmaterialien.

Abb. 47: Tierarten in den metaphorischen Ausdrucksweisen



Bei der Wahrnehmung dieser Metaphorisierung dominieren hauptsächlich negative Äußerungen. Internationale Übernahme ist ein „kompliziertes Vieh“ (Beispiel 251), z.B. deutsche Firmen werden wie ein Hund an „eine lange Leine“ genommen (Beispiel 250) oder „Heuschrecken“ (Beispiel 252). Investitionen werden mit Tieren in übersteigerter Form gleichgesetzt, welchen spezielle Eigenschaften zugeschrieben werden.

250) *Sie lassen die deutschen Firmen denn auch oft an der langen Leine und haben einen langfristigen Horizont. (Neue Zürcher Zeitung, 13.01.2016)*

251) *„So eine internationale Übernahme, das ist schon ein verdammt kompliziertes Vieh, das war alles nicht einfach“, erzählte der Gründer und Chef des chinesischen Autoherstellers Geely mit einem breiten Grinsen. (Stuttgarter Nachrichten, 06.02.2018)*

252) *Pekings Heuschrecken (Welt am Sonntag, 29.05.2016)*

Investitionstätigkeit kann animalisiert werden. In diesem Zusammenhang sind Investoren oder Unternehmen abwertend als Heuschrecken (Ziem 2008) charakterisiert, die deutschen Unternehmen „ausschlachten“ und „ausweiden“ (Beispiel 253), um kurzfristige Renditeziele zu erzielen, wie die folgenden Beispiele darstellen. Das metaphorische Konzept INVESTITION IST TIER mit lediglich 32 Beispielen insgesamt spielt eine untergeordnete Rolle. Folgende Beispiele beschreiben, wie Tiere und Investoren miteinander analogisiert werden.

253) *Da ist die Furcht, chinesische Heuschrecken kauften sich in westliche Vorzeigeunternehmen ein, saugten Wissen und Technik ab und würden dann wieder verschwinden. (Business Insider, 30.06.2019)*

254) *Hans-Georg Maaßen, damals noch oberster Verfassungsschützer, beschrieb die Strategie von China als ‚Ausweiden und Ausschlachten‘. (Die ZEIT, 28.02.2019)*

Einerseits kann das Natur-Muster in der Darstellung der chinesischen Investitionstätigkeit vorkommen, wie die erforschten Beispiele zeigen. Andererseits wird die Investitionstätigkeit vor allem bei Tiermetaphern zoologisch umschrieben, wobei die Situation dargestellt wird, als befänden diese sich innerhalb eines vorsozialisierten Zustandes, in welchem nur das Recht des Stärkeren zur Anwendung kommt. In diesem Sinne ist diese Metaphorisierung so verwendet, dass die Funktion des Rechts und der Gerechtigkeit nur am Rande steht. Das quantitative Ergebnis zeigt, dass dieses Muster am wenigsten benutzt wird. Diese Tabelle veranschaulicht einen Überblick des gesamten Natur-Musters.

Tab. 18: Zusammenschau des Natur-Musters

Pflanze	N	Blume, Wurzel, Körnchen, Wachstum, Wirtschaftswachstum, Peanuts
	V	blühen, verwelken, heranwachsen, zusammenwachsen
	Adj.	organisch, wachsend
	M	Furcht tragen
Wasser	N	Kapitalfluss, Übernahmewelle, Welle, Kapitalflut, Handelsblase
	V	fließen, abfließen, schwappen, verwässern, spiegeln, brodeln, absaugen
	Adj.	Schillernd
Wetter/Licht/Feuer	N	Klima, Wirtschaftsklima, Gegenwind, Schattenseite
	V	abflauen, abkühlen, schüren, entbrennen
	Adj.	eingetrübt, bedeckt
Tier	N	Leine, Heuschrecken, Vieh
	V	ausweiden, ausschachten

7.8 Fazit der empirischen Metaphernanalyse

Dieses Kapitel untersucht die kognitiven Strukturen, die in den einzelnen metaphorischen Mustern übertragen werden, und deren Auswirkungen auf das Verständnis. Allem voran lässt sich feststellen, dass Metaphern den Funktionen der Veranschaulichung und der Emotionalisierung dienen kann (Gehr 2014: 20).

Insgesamt werden 2535 relevante Metaphern aus den massenmedialen Berichterstattungen (bestehend aus einer eigenen Korpusdatenbank mit 219.519 Wörter) extrahiert. Das entspricht einer relativen Frequenz der Metaphern von 11,55 Vorkommen pro 1000 Wörter. Darüber hinaus lässt sich eine Beziehung zwischen Wortanzahl und Metaphernanzahl finden.

Wie bereits dargestellt, können metaphorische Ausdrücke unbekannte Zusammenhänge mittels konkreterer Sachverhalte anschaulicher und bildhafter als nicht-metaphorische Ausdrücke formulieren, insofern wird die Komplexität reduziert. Auf diese Weise sind komplizierte wirtschaftlichen Phänomene im Umgang mit vertrauter und erfahrungsnäherer Metaphorik vermittelbar. Die generierenden metaphorischen Muster haben somit hohe Erklärungskraft für komplizierte Wirtschaftswelt.

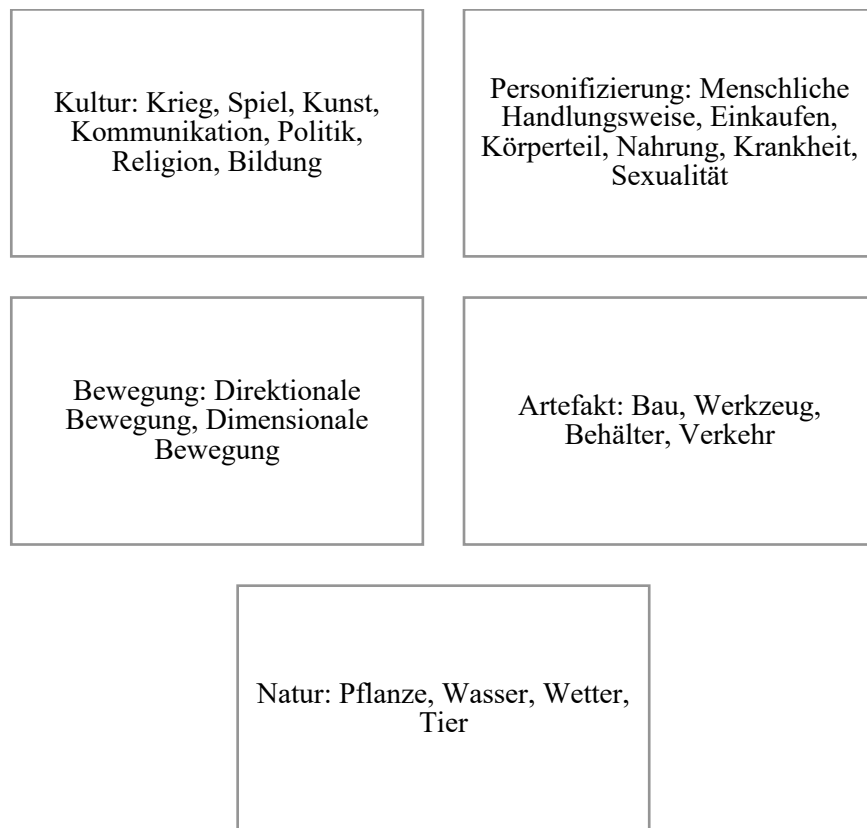
Eine der zentralen Frage dieser Arbeit ist: Wie sind die chinesischen Investitionen in den massenmedialen Berichterstattungen metaphorisch dargestellt? Dafür werden verschiedene konzeptuelle Metaphern auf diesen Zielbereich konstituiert. Durch die empirische Analyse ist nachweisbar, dass in den jeweiligen metaphorischen Anwendungen unterschiedliche spezifische Eigenschaften expliziert werden können.

Die Darstellungen, Klassifizierungen und Analysen der Metaphern bezüglich des Verständnisses der chinesischen Investitionen in Deutschland erforschen anhand der Metaphertheorie von Lakoff und Johnson deren Zusammenhang und grundlegenden Strukturen. Diese korpusgestützte Analyse breitet die Untersuchung der konzeptuellen Metaphern auf unterschiedliche Aspekte aus. Dabei werden die mentalen Konstruktionen in folgende Kategorien untergliedert.

Aus den verschiedenen Mustern ergeben sich vielfältige Hinweise, dass Einzelaspekte der Erfahrungsbereiche auch untereinander in Verbindung gesetzt werden können. Die gewonnenen Ergebnisse weisen darauf hin, dass die metaphorischen Ausdrücke zum Thema chinesischer Investitionen in Deutschland nach unterschiedlichen Quoten verwendet werden. Grundlegend sind in diesem Zusammenhang mit INVESTITION IST DIREKTINALE BEWEGUNG, INVESTITION IST KRIEG bzw. INVESTITION IST

MENSCHLICHE HANDLUNGSWEISE drei fundamentale Handlungsfelder zu betrachten, die am häufigsten auftreten.

Abb. 48: Zusammenschau der Handlungsfelder in den metaphorischen Mustern



In der exemplarischen Untersuchung mit Bezug auf den Zielbereich chinesische Investitionen in Deutschland wird gezeigt, auf welche Weise die abstrakten wirtschaftlichen Phänomene mittels Metaphern konzeptualisiert werden. Es ist hilfreich, die daraus gewonnenen Forschungsergebnisse hier zusammenzutragen.

Durch diese empirische Analyse liefert die Arbeit wichtige Impulse für die Verwendung der jeweiligen Metaphern. Retrospektiv wird die Vorgehensweise mit ihren verbundenen Resultaten im Anschluss expliziert. Im anschließenden Abschnitt folgt eine Zusammenfassung der gewonnenen Ergebnisse dieser Arbeit.

Dies ermöglicht ein vielseitiges Verständnis der untersuchten Wirtschaftsphänomene, das aus den verschiedenen metaphorischen Mustern zusammengesetzt wird. Dadurch lässt sich feststellen, dass die Konzeptualisierung der chinesischen Investitionen in Deutschland durch kulturelle Phänomene, personifizierende Erfahrungen, Bewegungsarten, Artefakte bzw. Naturphänomene erfolgen kann. In diesem Sinne werden spezifische Eigenschaften des Zielbereichs chinesische Investitionen in Deutschland und Sichtweisen

auf diesen jeweils mittels der verschiedenen Muster ausgedrückt, transportiert und verfestigt.

Betrachtet man weiterhin diese metaphorischen Strukturen, so lässt sich feststellen, dass die kognitiven Muster wiederum miteinander in Beziehung gesetzt werden können. In den Verwendungen der Metaphern zeigt sich, dass die einzelnen metaphorischen Konzepte sich ergänzen oder voneinander abhängig sein können (Biesel et al. 2011: 99). Auch stellt Rigotti (1994: 53) fest, dass die kämpferischen Elemente sich in den Sportmetaphern wiederfinden lassen. In diesem Sinne sind kriegerisches und sportliches Muster eng miteinander verbunden. Daneben stehen sich die Muster Körper und Behälter sowie Bewegung und Verkehr nahe.

Ähnliches gilt auch für die Personifizierung, nur ein bewusst handelndes Lebewesen kann Sport treiben oder Kämpfe führen. Das bedeutet: Wenn ein zweiter Blick auf diese metaphorischen Ausdruckweisen geworfen wird, sind diese meist mit einer Personifizierung kombiniert, sodass diese in vielen Fällen eng beieinander gefunden werden können. Dementsprechend sollen die einzelnen Metaphern nicht isoliert betrachtet werden, sondern als Teile eines umfassenderen Metaphernsystems. Chinesische Investitionen in Deutschland werden demnach mittels unterschiedlicher kognitiver Konzepte sowie Muster erklärt und betrachtet, in welchen Wirtschaftswissen, ökonomische Vorstellungen und das Verständnis dieser entlang der metaphorischen Verwendungen organisiert und hervorgebracht werden.

Darüber hinaus sind weitere Funktionen erfüllbar, z.B. Verstärkung eines Begriffs, kreative Anwendung der Sprache oder Beeinflussung der Einstellung in einer Gesellschaft (Kohl 2007: 68). So sind neben dieser Veranschaulichung spezifische Emotionen beim Metapherngebrauch festzustellen (Winko 2006; Schwarz-Friesel: 2007; Lakoff/Wehling 2016; Veale/Li 2012).

Die Massenmedien spielen eine Rolle als zentraler Vermittler gesellschaftlicher Realitäten, Prozesse und Entwicklungen (Lippmann 2018). Die Presse soll den Anspruch erfüllen, die Bevölkerung mit Information zu versorgen sowie zur öffentlichen Meinungsbildung beizutragen. In den Kommunikations- und Meinungsbildungsprozessen ist die Funktion der Medien im Hinblick auf die öffentliche Meinungsbildung wesentlich. Deshalb sind die Berichterstattungen eine geeignete Quelle für die Erfassung meinungsbildender Aspekte zu chinesischen Investitionen in Deutschland.

Die Einbettung von Emotionen in Metaphern kann Wertvorstellungen je nach Situationen sowohl positiv als auch negativ ausdrücken. Beispielsweise kann die Kampfmeta-

phorik vor allem negative und provokative Vorstellungen evozieren, da dies eine Form der Gewalt in die spezifische Bewertung einbringt. Die empirischen Ergebnisse zeigen, dass der Bereich chinesischer Investitionstätigkeiten in Deutschland innerhalb dieses Musters von negativen metaphorischen Verwendungen geprägt ist. Allerdings können Kriegsmetaphern in Verbindung mit einem entsprechenden Kontext auch gemeinschaftsbildend und motivierend eingesetzt werden, sodass diese metaphorische Charakterisierung nicht grundsätzlich negativ evaluiert wird.

Auch das vornehmlich positiv empfundene botanische Muster kann in manchen Fällen mit negativen Emotionen verbunden werden. Im Gegensatz dazu ist das körperliche Muster weniger auf die Rolle des Kontextes angewiesen, und formuliert in den Beispielen des vorliegenden Korpus offenkundig negativ empfundene Wendungen wie *in die Knie zwingen* oder *Dorn im Auge* und positive Ausdrücke wie *umarmen*. Es lässt sich feststellen, dass den einzelnen Metaphernmustern keine eindeutigen Emotionen zugeordnet werden können, sondern dass diese von dem jeweiligen Kontext oder der individuellen Einzelmetapher determiniert werden.

In dieser Arbeit wird außerdem der Einfluss der Metaphernanwendung auf die Wahrnehmung der Wirklichkeit in den dargestellten Beispielen untersucht. Dadurch werden die in der Gesellschaft vorherrschenden Einstellungen und Assoziationen modelliert. In diesem Sinne kann die Arbeit als weiterer Impuls für die Erforschung des wirtschaftlichen Klimas für ausländische (speziell chinesische) Investitionen in Deutschland gelten und mithilfe der darin enthaltenen Metaphernforschung auch auf eventuelle sprachlichen Gefahrenpotenziale bei einer Firmenübernahme hinweisen.

III. ZUSAMMENFASSUNG

8. Zusammenfassung und Ausblick

Im Verlauf dieser Zusammenfassung werden essentielle Erkenntnisse und Anregungen hier festgehalten. Hierbei werden die gewonnene Konsequenz im Sinne der zwei Hauptfragen zum Ausdruck gebracht. Durch die empirische Analyse liefert die Arbeit eine wichtige Perspektive für die Metaphernanalyse sowie die Erforschung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern.

Diese Arbeit richtet den Blick auf sprachwissenschaftliche Perspektiven, um die bislang bestehende Forschungslücke in diesem speziellen Themenbereich ein Stück weit zu schließen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung können die gestellten Forschungsziele erreichen und somit zu weiteren gegenwärtigen linguistischen Diskussionen beitragen. Dabei werden folgende Aufgaben erfüllt:

- 1) Übersichten zu Metaphern und relevante Metapherntheorien, Fachsprachen und Investitionstätigkeiten erstellen
- 2) Bedingungen der Annotation bei der Metaphern-Identifikationsmethode analysieren
- 3) Metaphorische Muster der untersuchten Korpusmaterialien erarbeiten
- 4) Enthaltene Emotionen und Wertvorstellungen in metaphorischen Ausdrücken analysieren

Diese Arbeit berücksichtigt den vernachlässigten Bereich und schließt eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesem durch die empirische Untersuchung an. Im ersten Teil dieser Untersuchung wird die theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema aus mehreren Perspektiven erläutert, z.B. im Sinne des Metaphernbegriffs und der Metapherntheorien. Diese Arbeit betrachtet nicht nur fundamentale Eigenheiten der konzeptuellen Metapherntheorien, sondern liefert auch spezielle Modifikationen dieser Theorie, z.B. die Funktionen der Metapher in unterschiedlichen Disziplinen, besonders in der Wirtschaftssprache, und die Ähnlichkeitsbeziehungen sowie den Konventionalisierungsgrad des Metaphernbegriffs. Die Metaphernanalyse durchleuchtet mittels der konzeptuellen Metapherntheorie im empirischen Teil die dahinterstehenden kognitiven und semantischen Strukturen sowie die Muster der Metaphern.

Im zweiten Teil dieser Arbeit wird in Anlehnung an die MIP-Methode metaphorische Ausdrücke in der Wirtschaftssprache nach aufgestellten Ursprungsbereiche detailliert erläutert und codiert. Durch die Methodenvielfalt und differenzierten Materialienquellen führt der Forschungsprozess zu zuverlässigen Ergebnissen. Somit sind die Konzeptuali-

sierungen der Wirtschaftsphänomene in den öffentlichen Berichterstattungen im Hinblick auf die konzeptuelle Metapherntheorie erfasst, indem die relevanten Ursprungsbereiche nach der Metaphern-Identifikationsmethode identifiziert und ihre Entwicklungstendenzen beschrieben werden. Die gewonnenen Ergebnisse werden sowohl qualitativ als auch quantitativ analysiert. Dadurch liefert die Arbeit wichtige Perspektiven für die Analyse von Metaphern, die gegenwärtig bedeutsam für die Beziehung zwischen Deutschland und China ist.

In der Analyse sind 302 Artikel aus deutschen Medien ausgewertet, die im Zeitraum 2006-2019 über chinesische Investitionen berichten. Auf dieser Grundlage wird ersichtlich, welche Ursprungsbereiche am einflussreichsten zum Thema chinesischer Investitionen in Deutschland sind. Diese Arbeit ordnet die metaphorischen Ausdrücke fünf Hauptkategorien, nämlich Personifizierung, Bewegungsart, Natur, Kultur und Artefakt, zu. Innerhalb dieser Bereiche können insgesamt 23 Unterkategorien extrahiert werden. Darauf folgend werden die Hauptkategorien im Sinne ihrer Teilmuster mit Belegen eingehend analysiert.

Zuerst offenbaren sich die metaphorischen Projektionen im Muster Kultur (Kapitel 7.3) im Rahmen der Bereiche Krieg, Spiel/Sport, Kunst, Kommunikation, Politik, Religion und Bildung. Das Konzept INVESTITION IST KRIEG (mit 244 Belegen) steht im Vordergrund. Dies zeigt, dass die chinesischen Investitionstätigkeiten vermehrt als bedrohliche oder aggressive Aktivität dargestellt werden. Dabei stehen sich die chinesischen Investoren und deutschen Unternehmen meistens gegenüber.

Das zweite Muster Personifizierung (Kapitel 7.4) stellt sich als einer der bedeutendsten Ursprungsbereiche des gesamten Metapherngebrauchs heraus. Die unterschiedlichen Handlungsfelder leiten sich ab von menschlicher Handlungsweise, Einkaufen, Körper, Nahrung, Krankheit und Sexualität. Der Teilbereich der menschlichen Handlungsweise fällt mit einer absoluten Anzahl von 209 auf. Dieses Muster beruht auf dem Bezug des mentalen Bildes eines Menschen zu einem abstrakten wirtschaftlichen Phänomen.

Im dritten Muster im Bereich der Bewegung (Kapitel 7.5) ist die chinesische Investitionstätigkeit von unterschiedlicher Bewegungsmetaphorik, z.B. direktionale Bewegungen mit 447 Belegen und dimensionale Bewegung mit 75 Belegen, durchdrungen. Dabei entsprechen die Richtungsangaben der Bewegungsmetaphern den positiven und negativen

Gefühlsempfindungen und Entwicklungen nach vorne (oder oben) sowie hinten (oder unten).

Ähnlich wichtig für Metaphernverwendung zu diesem Thema sind Aspekte aus dem Artefaktbereich (Kapitel 7.6). Das Phänomen chinesische Investitionen kann durch Aspekte des Baus, der Werkzeuge, des Behälters oder des Verkehrs ausgedrückt werden.

Zu guter Letzt ist der Ursprungsbereich der Natur (Kapitel 7.7) für metaphorische Verwendungen in den untersuchten Korpusmaterialien zu erwähnen. Dieses Muster ist der am wenigsten gebräuchliche Bereich. Die Subkategorien (Pflanze, Wasser, Wetter und Tier) weisen eine Relation zwischen chinesischen Investitionstätigkeiten und Aspekten von Natur und Umwelt auf.

Die Ergebnisse zeigen, wie komplexe wirtschaftliche Phänomene mittels Metaphern verstanden und dargestellt werden. Die identifizierten Metaphern bedienen sich ihrer Ursprungsbereiche, um komplexe Sachverhalte leicht verständlich und bildlich beschreiben zu können. Ohne diese Metapher wäre es kaum möglich, wirtschaftliche Zusammenhänge oder Strategien für Leser nachvollziehbar zu erläutern. Es lässt sich durch diese Untersuchung feststellen, dass die metaphorische Kreativität in der Wirtschaftssprache, vor allem in den journalistischen Berichterstattungen, relativ gering ist.

Die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern ist durchaus wünschenswert, doch ergibt sich aus einigen Facetten dieser Kooperationen Anlass zur Sorge, z.B. vor einen Technologietransfer nach China. Hinzu kommt, dass chinesische Investitionen einen immer schlechteren Ruf in Deutschland genießen. Sowohl positive als auch negative Bilder der chinesische Investitionsaktivitäten in deutschen Medien werden durch die vorliegende Metaphernanalyse analysiert und kommentiert.

Die Entwicklung der chinesischen Investitionen führt zur Verwendung unterschiedlicher Metaphern in den Berichterstattungen und somit zur Präsentation unterschiedlicher China-Bilder in den verschiedenen Zeiträumen, z.B. dürften die politischen Bedenken gegen eine Übernahme zu dem gesteigerten Gebrauch des kriegerischen Musters nach dem Jahr 2014 führen. Bei der Analyse der Ergebnisse stellt man fest, dass das kriegerische Muster zu bestimmten Zeitpunkten in veränderter Rate der Metaphernfrequenz gefunden wird. Eine Erklärung hierfür findet sich darin, dass die Wirklichkeit und die

Spracheverwendung miteinander stark korrelieren. Somit hat das metaphorische Muster bedeutende Auswirkungen auf die Wahrnehmung chinesischer Investitionen.

Die zunehmende regulatorische Prüfung und geopolitische Spannungen haben somit in den letzten Jahren für Gegenwind zu den chinesischen Investitionen gesorgt. Jedoch dürften die sich verbessernden politischen Bedingungen diesem Abwärtstrend für chinesische Investoren in diesem Jahr (mit z.B. EU-China-Investitionsabkommen) entgegenwirken. Alle diese Punkte bieten eine Vielfalt an Ansatzpunkten für Metaphernverwendung in dem untersuchten Zeitraum.

Auch werden die emotionsbildenden und -vermittelnden Funktionen des Metaphernsinsatzes untersucht. China hat sich in der jüngeren Vergangenheit nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch zu einer Weltmacht entwickelt. Gleichzeitig zu den daraus entstehenden Hoffnungen auf Unterstützungs- und Entwicklungsmöglichkeiten ist das ein sehr bedeutendes Hemmnis für deutsche Unternehmen, wenn es um Investitionen aus oder in der Volksrepublik geht. Angesichts der Befürchtungen gegenüber chinesischen Investoren bietet die vorliegende Arbeit eine neue Perspektive zur deutsch-chinesischen Verständigung und somit einen Beitrag zur interkulturellen Kommunikation.

Insbesondere die Intention hinter der Metaphernverwendung der deutschen Medien lässt sich auf Kommunikationsprobleme beider Länder zurückführen. Durch die kritische Reflektion der Verwendung von Metaphern wird es erleichtert, diese Erkenntnisse in der Wirtschaftskommunikation zielgerichtet und gewinnbringend einzusetzen und zu einer Verbesserung der Kommunikationssituation zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen zu führen. Auch das Verständnis der Medien und deren Rezeption in der Bevölkerung wird durch Einblicke in den Sprachgebrauch der Wirtschaftsberichterstattung vertieft, wodurch wiederum Missverständnissen und Manipulationen vorgebeugt und eine fruchtbare Kommunikationssituation begünstigt werden kann.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und die Ergebnisse der korpusbasierten Untersuchung können mit Fokus auf die Metaphern-Identifikationsmethode Impulse für weitere Reflexionen und Forschungen liefern. Hierzu bietet sich unter anderem an, die Anteile der Korpusdaten zu ändern (z.B. für eine branchenspezifische Analyse), die Datenbasis zu erweitern (z.B. um einen Korpus für französische Investitionstätigkeiten in Deutschland) oder eine Vergleichsanalyse verschiedener Sprachen (z.B. deutsche Investitionen

in China) mit Schwerpunkt auf wichtige interkulturelle Aspekte bei der metaphorischen Konzeptualisierung durchzuführen.

Die Metaphern-Identifikationsmethode für die konzeptuelle Wirtschaftsmetaphorik steht im Mittelpunkt der Untersuchung, die auch Beiträge zu zukünftigen Metaphernforschungen leisten kann. Zweitens liegt der Fokus auf der Exploration von Metaphorik und ihren kognitiven Verknüpfungen in den Wirtschaftsberichterstattungen, die zur Deutung wirtschaftlicher Zusammenhänge herangezogen werden. Damit verbindet sie die linguistische Perspektive mit wirtschaftswissenschaftlichen und fachdidaktischen Fragen, um die sprachliche Vermittlung von ökonomischem Wissen tiefergehend zu erforschen.

In dieser Arbeit werden metaphorische Ausdrücke für Investitionstätigkeiten von chinesischen Unternehmen in Deutschland betrachtet. Es ist darüber hinaus auch forschungswert, wie sich Metaphernverwendung bei den Übernahmen von Unternehmen durch Investoren aus Deutschland in China darstellen. Nach den Angaben der Bundesbank beträgt der Bestand deutscher Direktinvestitionen in China 86,12 Milliarden Euro im Jahr 2018, während der Bestand der chinesischen Direktinvestitionen in Deutschland im selben Jahr bei 3,2 Milliarden Euro liegt. Somit sind die chinesischen Investitionen in Deutschland deutlich niedriger als die deutschen Investitionen in China.

Die deutschen Investitionen in China werden bis heute weitgehend als hochwertige Investitionen bewertet. Das Phänomen deutscher Investitionen in China wird im Artefaktmuster, beziehungsweise als Aspekte des Herstellungsprozesses eines solchen, z.B. zwecks Aufbaus eines Hauses oder zur Verwirklichung von bestimmten Absichten wie Stabilität, beschrieben.

Es könnte außerdem im Anschluss daran eine kontrastive Untersuchung der Metaphernverwendung in verschiedenen ökonomischen Textsorten erfolgen. Somit lassen sich weiterführende Forschungen zu unterschiedlichen offenen Fragen und Forschungszielen durch die vorliegende Arbeit unterstützen.

9. Verzeichnisse

9.1 Abkürzungsverzeichnis

Abb. =Abbildung

ADI = Ausländische Direktinvestitionen

AWV = Außenwirtschaftsverordnung

AWG = Außenwirtschaftsgesetz

BDI = Bund Deutscher Industrie

BMWI = Bundesbehörde der Bundesrepublik Deutschland

BMZ = Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

CHKD = Chinesische Handelskammer in Deutschland e. V.

CIIPAG = China International Investment Promotion Agency Germany

DIHK = Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Dt. = Deutsch

DUW = Duden Deutsches Universalwörterbuch

EY = Ernst & Young

FDI = Foreign direct investment

GTAI = Germany Trade and Invest

IMF = Internationaler Währungsfond

IMF= International Monetary Fund

Ital. = Italienisch

Lat. = Lateinisch

M&A = Mergers & Acquisitions

OAV = Ostasiatischer Verein

OECD= Organisation for Economic Cooperation and Development

Tab. = Tabelle

UNCTAD = United Nations Conference on Trade and Development

Usw. = und so weiter

9.2 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht der Untersuchungsdimensionen	7
Abb. 2: Verschiedene Bedeutungen von Grün in den unterschiedlichen Kontexten.....	16
Abb. 3: Funktionelle Unterschiede zwischen Metapher und Metonymie.....	18
Abb. 4: Klassifizierung des Metaphernbegriffs.....	19
Abb. 5: Formen der Metaphern.....	20
Abb. 6: Übertragungsarten der Metapher	22
Abb. 7: Etymologische Bedeutung der Wörter Fluss und Geldfluss	22
Abb. 8: Etymologische und übertragene Bedeutung des Wortes kämpfen	24
Abb. 9: Steigen als eine lexikalisierte Metapher	36
Abb. 10: Bezugsbereiche der Fachsprache nach Becker/Hundt	35
Abb. 11: Zusammenfassung der Theorien zur Wirtschaftssprache	37
Abb. 12: Metapherntypen der konzeptuellen Metapherntheorie	50
Abb. 13: Sprachwissenschaft als Universalwissenschaft.....	52
Abb. 14: Grundtypen von Kooperationsformen	64
Abb. 15: Fünf wichtigste Zielländer der Welt nach Deal-Volumen im Jahr 2018	70
Abb. 16: Anzahl der Firmenbeteiligungen chinesischer Unternehmen in Deutschland.....	71
Abb. 17: Wert der Firmenbeteiligungen chinesischer Unternehmen und Metaphernanzahl...	73
Abb. 18: Verteilung chinesischer Firmenbeteiligungen in Deutschland nach Branchen	75
Abb. 19: Motive bei den chinesischen Investitionsaktivitäten in Deutschland	77
Abb. 20: Prozesse der Forschung.....	85
Abb. 21: Kommandozeilen zum Output in eine Excel-Tabelle.....	96
Abb. 22: Kommandozeilen zur Berechnung der Textlänge und Teil der Ergebnisse	99
Abb. 23: Screenshot des Konkordanzprogrammes AntConc	110
Abb. 24: Ablauf einer Metaphernanalyse mit MAXQDA.....	113
Abb. 25: Vier Hauptfenster von MAXQDA.....	114
Abb. 26: Screenshot der Software MAXQDA mit identifizierten Metaphern	115

Abb. 27: Identifikationsreliabilität der Metaphernforschungen.....	116
Abb. 28: Drei Verfahren bei der Identifikation von Metaphern	121
Abb. 29: Analyseschritte der Pragglejazz Gruppe (2007: 3).....	123
Abb. 30: Ablaufschema der Metaphernanalyse	126
Abb. 31: Annotationsschema einer Metapher.....	128
Abb. 32: Ablauf der automatisierten Metaphernanalyse	136
Abb. 33: Relationen der Wörter im Wort-Vektorraum-Modell.....	137
Abb. 34: Funktionen der Medien.....	145
Abb. 35: Entwicklung des kriegerischen Musters und Wert der Firmenbeteiligung.....	152
Abb. 36: Abwehrmetapher und ihre Varianten.....	158
Abb. 37: Facetten der Spiel- und Sportmetaphorik	160
Abb. 38: Rekord und seine Komposita.....	162
Abb. 39: Forschungsspektrum der menschlichen Handlungsweisen.....	170
Abb. 40: Kaufmetapher und ihre Varianten.....	173
Abb. 41: Körpermetapher und ihre Formen.....	176
Abb. 42: Steigen und seine Varianten.....	183
Abb. 43: Facetten der Baumetaphorik	190
Abb. 44: Vorstellungen des Begriffs Weg.....	197
Abb. 45: Wachsen und seine Varianten.....	201
Abb. 46: Wassermetapher und ihre Varianten.....	202
Abb. 47: Tierarten in den metaphorischen Ausdrucksweisen	206
Abb. 48: Zusammenschau der Handlungsfelder in den metaphorischen Mustern	209

9.3 Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Konventionalisierungsgrad der Metapher	25
Tab. 2: Metapher in Geisteswissenschaft, Naturwissenschaft und Sozialwissenschaft.....	34
Tab. 3: Vergleich ausgewählter metaphernanalytischer Methoden	61
Tab. 4: Übersicht der Datenquellen und Methoden einer Metaphernanalyse.....	89
Tab. 5: Überblick der Berichterstattungen nach der Wortanzahl und Textanzahl.....	97
Tab. 6: Textlänge der untersuchten Berichterstattungen	100
Tab. 7: Profil und Eigenschaften der Wirtschaftsberichtserstattungen.....	102
Tab. 8: Forschungsrelevante Funktionen der Software AntConc	106
Tab. 9: Gesamtergebnisse der Schlüsselwörter nach Frequenz	107
Tab. 10: Kategorien und Zuordnung der metaphorischen Muster zu den Inhaltsgruppen	144
Tab. 11: Beschreibung der metaphorischen Muster nach den Häufigkeiten	148
Tab. 12: Beschreibung der Metaphernhäufigkeit gemäß den Jahresangaben.....	150
Tab. 13: Kenngröße der Regression.....	151
Tab. 14: Zusammenschau des Kultur-Musters	168
Tab. 15: Zusammenschau des Personifikations-Musters	182
Tab. 16: Zusammenschau des Bewegung-Musters.....	188
Tab. 17: Zusammenschau des Artefakte-Musters.....	199
Tab. 18: Zusammenschau des Natur-Musters.....	207

9.4 Literaturverzeichnis

- Adamzik, Kirsten (2018). *Fachsprachen. Die Konstruktion von Welten*. Tübingen: Francke.
- Ahrens, Kathleen/Chung, Siaw-Fong/Chu-Ren, Huang (2004). From lexical semantics to conceptual metaphors: Mapping principle verification with Wordnet and SUMO. In: *Recent Advancement in Chinese Lexical Semantics: Proceedings of 5th Chinese Lexical Semantics Workshop*. 99-106.
- Aitchison, Jean (1997). *Wörter im Kopf: Eine Einführung in das mentale Lexikon*. Tübingen: Niemeyer.
- Aitchison, Jean (2012). *Words in the Mind: An Introduction to the Mental Lexicon*. West Sussex: Wiley-Blackwell.
- Alejo, Rafael (2010). Where does the money go? An analysis of the container metaphor in economics: The market and the economy. In: *Journal of Pragmatics*. 42 (4). 1137-1150.
- Allmendinger Henrike (2015). Von Sternen und Schlangen – Metaphern beim Erlernen von Mathematik. In: Hrsg. Caluori, Franco et al. *Beiträge zum Mathematikunterricht*. Münster: 96-99.
- Andreeva, Anna (2011). Die gefährlichen Fremden: oder was verraten Metaphern über den ethnischen Diskurs. In: *Metaphorik*. de. 20. 7-38.
- Apra, Carmela (2013). Alltagsvorstellungen von Jugendlichen zu komplexen ökonomischen Phänomenen: Eine explorative Untersuchung am Beispiel der Wirtschafts- und Finanzkrise. In Hrsg. Retzmann, Thomas. *Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II: Konzepte, Analysen und empirische Befunde*. Schwalbach/Taunus: 100-112.
- Aristoteles. (2010). *Poetik: Griechisch/deutsch: Übersetzung Manfred Fuhrmann*. Stuttgart: Phillip Reclam.
- Badryzlova, Yulia/Polina, Panicheva (2018). A Multi-feature Classifier for Verbal Metaphor Identification in Russian Texts. In: *Conference on Artificial Intelligence and Natural Language*. 23-34.
- Badryzlova, Yulia/Yekaterina, Isaeva/Natalia, Shekhtman/Ruslan, Kerimov. Annotating a Russian corpus of conceptual metaphor: A bottom-up approach. In: *Proceedings of the First Workshop on Metaphor in NLP*. 2013. S. 77-86.

- Baldauf, Christa (1997). *Metapher und Kognition: Grundlagen einer neuen Theorie der Alltagsmetapher*. Frankfurt am Main: Lang.
- Balz, Ulrich/Olaf, Arlinghaus (2007). *Praxisbuch Mergers & Acquisitions: Von der strategischen Überlegung zur erfolgreichen Integration*. München: MI Wirtschaftsbuch.
- Barnden, John A. (2008). *Metaphor and artificial intelligence: Why they Matter to Each Other*. In: Hrsg. Gibbs, Raymond W. *The Cambridge handbook of metaphor and thought*. Cambridge/New York: 311-338.
- Baumann, Klaus-Dieter (2000). *Unternehmenskommunikation und Unternehmensidentität aus kommunikativ-kognitiver Sicht*. In: Hrsg. Morgenroth, Klaus. *Hermetik und Manipulation in den Fachsprachen*. Tübingen: 107-126.
- Bayer, Sonja (2016). *Chinesisch/deutsche Transaktionen – Unkalkulierbares Wagnis oder wichtige Chance für den deutschen Mittelstand?* In: Hrsg. Kuckertz, Andreas/Nils, Middelberg. *Post-Merger-Integration im Mittelstand: Kompendium für Unternehmer*. Wiesbaden: 23-35.
- Beck, Klaus (2018). *Das Mediensystem Deutschlands: Strukturen, Märkte, Regulierung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Becker, Andrea/Markus Hundt (1998): *Die Fachsprache in der einzelsprachlichen Differenzierung*. In: Hrsg. Hoffmann, Lothar/Hartwig, Kalverkämper/Herbert Ernst, Wiegand. *Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Berlin/New York: 118-133.
- Beckmann, Susanne (2001). *Die Grammatik der Metapher: Eine gebrauchstheoretische Untersuchung des metaphorischen Sprechens*. Tübingen: Max Niemeyer.
- Benczes, Réka/Antonio, Barcelona/Francisco José Ruiz, De Mendoza (2011). *Defining Metonymy in Cognitive Linguistics: Towards a Consensus View*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Biesel, Kay/Jan, Kruse/Christian, Schmieder (2011). *Metaphernanalyse: Ein rekonstruktiver Ansatz*. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Black, Max (2019). *Models and metaphors: Studies in language and philosophy*. Ithaca: Cornell University Press.
- Boers, Frank (2000). *Metaphor Awareness and Vocabulary Retention*. In: *Applied linguistics*. 21 (4). 553-571.

- Bolten, Jürgen (1991). Fremdsprache Wirtschaftsdeutsch: Bestandsaufnahme und Perspektiven. In: Hrsg. Müller, Bernd-Dietrich. Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. München: 71-91.
- Bowen, Harry P./ H. Kent, Baker/Gary E., Powell (2015). Globalization and diversification strategy: A managerial perspective. In: Scandinavian Journal of Management. 31 (1). 25-39.
- Bowker, Lynne/Pearson, Jennifer (2002). Working with Specialized Language: A practical guide to using corpora. London/New York: Routledge.
- Brakman, Steven/Harry, Garretsen/Charles, van Marrewijk (2007): Cross- border mergers & acquisitions: The facts as a guide for international economics. In: International Mergers and Acquisitions Activity Since 1990. 23-49.
- Brand, Peter/Volker, Schulze (1995). Medienkundliches Handbuch: Die Zeitung. Aachen-Hahn: Hahner.
- Brandstetter, Barbara (2015). Metaphern als wissenskonstitutive Elemente in der Wirtschaftskommunikation. In: Hrsg. Hundt, Markus/Dorota, Biadala. Handbuch Sprache in der Wirtschaft. Berlin/Boston: 63-86.
- Brandt, Christina (2004). Metapher und Experiment: von der Virusforschung zum genetischen Code. Göttingen: Wallstein.
- Breuer, Jochen Peter/Pierre, Frot (2010). Das emotionale Unternehmen. Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Bubenhofer, Noah (2009). Sprachgebrauchsmuster: Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse. Berlin/New York: De Gruyter.
- Bubenhofer, Noah (2017). Kollokationen, n-Gramme, Mehrworteinheiten. In: Hrsg. Roth, Kersten Sven/ Martin, Wengeler/Alexander, Ziem. Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft. Berlin/Boston: 69-93.
- Bubenhofer, Noah/Scharloth, Joachim (2013). Korpuslinguistische Diskursanalyse: Der Nutzen empirisch-quantitativer Verfahren. In: Hrsg. Warnke, Ingo/Meinhof, Ulrike/Reisigl, Martin. Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription und Kritik. Berlin: 147-168.
- Bundesbank (1965). Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland. In: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank. 17 (12). 19-27.

- Burger, Harald/Martin, Luginbühl (2014). *Mediensprache: Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*. Berlin u.a.: De Gruyter.
- Busch, Carsten (2013). *Metaphern in der Informatik: Modellbildung, Formalisierung, Anwendung*. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Cameron, Lynne (2008). *Metaphor and Talk*. In: Hrsg. Gibbs, Raymond W. *The Cambridge Handbook of Metaphor and Thought*. New York: 197-211
- Cameron, Lynne (2010). *Metaphor and reconciliation: The discourse dynamics of empathy in post-conflict conversations*. London: Routledge.
- Carter, Ronald (2016). *Language and Creativity: The art of common talk*. London/New York: Routledge.
- Charteris-Black, Jonathan (2006). *Britain as a container: Immigration metaphors in the 2005 election campaign*. In: *Discourse & Society*. 17 (5). 563-581.
- Charteris-Black, Jonathan (2011). *Politicians and rhetoric: The persuasive power of metaphor*. Basingstoke/Hampshire: Palgrave Macmillan.
- Charteris-Black, Jonathan (2018). *Analysing political speeches: Rhetoric, Discourse and Metaphor*. London: Palgrave Macmillan.
- Charteris-Black, Jonathan (2019). *Metaphors of Brexit: No Cherries on the Cake?*. Cham: Springer Nature.
- Charteris-Black, Jonathan/Andreas, Musolff (2003). 'Battered hero' or 'innocent victim'? A comparative study of metaphors for euro trading in British and German financial reporting. In: *English for Specific Purposes*. 22 (2). 153-176.
- Charteris-Black, Jonathan/Timothy, Ennis (2001). *A Comparative Study of Metaphor In Spanish and English Financial Reporting*. In: *English for specific purposes*. 20 (3). 249-266.
- Chen, Min(陈敏)/Yesheng, Tan (谭业升) (2010). *Eine empirische Korpusuntersuchung für Metaphern aus Fusionen und Übernahmen zwischen Englisch und Chinesisch (一项基于语料库方法的英汉“并购”隐喻研究)*. In: *Foreign Language and Foreign Language Studies (外语与外语教学)*. 3. 16-20.
- Chen, Xianyang/Chee Wee (Ben), Leong/Michael, Flor/Beata Beigman, Klebanov (2020). *Go Figure! Multi-task transformer-based architecture for metaphor detection*

- using idioms: ETS team in 2020 metaphor shared task. In: Proceedings of the Second Workshop on Figurative Language Processing. 235-243.
- Chung, Siaw-Fong/Kathleen, Ahrens/Chu-Ren, Huang (2004). Using WordNet and SUMO to Determine Source domains of Conceptual Metaphors. In: Proceedings of 5th Chinese Lexical Semantics Workshop (CLSW-5). 2004. 91-98.
- Cienki, Alan. The application of conceptual metaphor theory to political discourse. In: Hrsg. Carver, Terrell/Jernej, Pikalo. *Political Language and Metaphor: Interpreting and changing the world*. London/New York: 241-256.
- Cowie, Anthony P. (1988). Stable and creative aspects of vocabulary use. In: Hrsg. Carter, Ronald/Michael, McCarthy. *Vocabulary and language teaching*. Harlow: 126-137.
- Crestani, Valentina (2010). *Wortbildung und Wirtschaftssprachen: Vergleich deutscher und italienischer Texte*. Bern: Peter Lang.
- Dathe, Tracy/Marc, Helmold (2018). *Erfolgreich im Chinageschäft: Strategien und Handlungsempfehlungen für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU)*. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Ritchie, David (2003). "ARGUMENT IS WAR" – Or is it a Game of Chess?: Multiple Meanings in the Analysis of Implicit Metaphors. In: *Metaphor and Symbol*. 18 (2). 125-146.
- Debatin, Bernhard (2015). *Die Rationalität der Metapher: eine sprachphilosophische und kommunikationstheoretische Untersuchung*. Berlin: De Gruyter.
- Deignan, Alice (2008). *Metaphor and corpus linguistics*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Denroche, Charles (2004). *Metonymy and language: A new theory of linguistic processing*. Routledge.
- Dikova, Desislava/Arjen, van Witteloostuijn (2007). Foreign direct investment mode choice: Entry and establishment modes in transition economies. In: *Journal of International Business Studies*. 38 (6). 1013-1033.
- Dodge, Ellen K./Jisup, Hong/Elise, Stickles (2015). MetaNet: Deep Semantic Automatic Metaphor Analysis. In: Proceedings of the Third Workshop on Metaphor in NLP. 40-49.

- Dodge, Ellen; Hong/Jisup, Hong/Elise, Stickles (2015). MetaNet: Deep semantic automatic metaphor analysis. In: Proceedings of the Third Workshop on Metaphor in NLP. 40-49.
- Dogruel, Leyla/Simon, Berghofer/Ramona, Vonbun-Feldbauer/Klaus, Beck (2019). Die Publizistische Einheit als Auslaufmodell: Zur abnehmenden Validität eines pressestatistischen Standardmaßes. In: Publizistik. 64 (3). 329-344.
- Dornseiff, Franz (2020). Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Drozd, Lubomír (1978): „Von der Wirtschaftslinguistik zur heutigen Fachsprachenforschung.“ In: Muttersprache. Zeitschrift zur Pflege und Erforschung der deutschen Sprache 88 (1978) 203-208.
- Duden (2002). Das Bedeutungswörterbuch. Mannheim u.a.: Dudenverlag.
- Duden (2007). Das Herkunftswörterbuch Etymologie der deutschen Sprache. Mannheim/Zürich: Duden Verlag.
- Duden Wirtschaft von A bis Z (2013). Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. Berlin/Mannheim/Zürich: Dudenverlag.
- Dunn, Jonathan (2013). Evaluating the Premises and Results of Four Metaphor Identification Systems. In: International Conference on Intelligent Text Processing and Computational Linguistics. 471-486.
- Eilts, Carina/Birte, Lönneker (2002). The Hamburg Metaphor Database. In: Metaphorik.de. 3. 100-110.
- Eisele, Jürgen (2013). Erfolgsfaktoren des Joint Venture-Management. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Eitze, Katrin (2012). Metaphern in der Börsenfachsprache: Eine kontrastive Analyse des Spanischen und Deutschen. Hamburg: Dr. Kovač.
- El Refaie, Elisabeth (2001). Metaphors we discriminate by: Naturalized themes in Austrian newspaper articles about asylum seekers. In: Journal of Sociolinguistics. 5(3). 352-371.
- Ernst, Dietmar (2013). Internationalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen: Kooperationsformen und Außenwirtschaftsförderung. Wiesbaden: Springer-Verlag.

- Esch, Franz-Rudolf (2013). *Moderne Markenführung: Grundlagen-Innovative Ansätze-Praktische Umsetzungen*. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Evans, Vyvyan/Melanie, Green (2007). *Cognitive Linguistics: An Introduction*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- EY (2018). *Chinesische Unternehmenskäufe in Europa: Eine Analyse von M&A-Deals 2006-2018*.
- Fahlenbrach, Kathrin (2016). *Audiovisuelle Metaphern: Zur Körper- und Affektästhetik in Film und Fernsehen*. Marburg: Schüren.
- Fahlenbrach, Kathrin (2016). *Audiovisuelle Metaphern: Zur Körper- und Affektästhetik in Film und Fernsehen*. Marburg: Schüren.
- Fass, Dan. (1991). *Met*: A Method for Discriminating Metonymy and Metaphor by Computer*. In: *Computational Linguistics*, 17(1). 49-90.
- Fauconnier, Gilles/Mark, Turner (2010). *The way we think: Conceptual blending and the mind's hidden complexities*. New York: Basic Books.
- Felder, Ekkehard/Marcus, Müller/Friedemann, Vogel (2012). *Korpuspragmatik: Paradigma zwischen Handlung, Gesellschaft und Kognition*. In: Hrsg. Felder, Ekkehard/Marcus, Müller/Friedemann, Vogel. *Korpuspragmatik: Thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen*. Heidelberg: 3-30.
- Femers-Koch, Susanne/ Stefanie, Molthagen-Schnöring (2018). *Textspiele in der Wirtschaftskommunikation: Texte und Sprache zwischen Normierung und Abweichung*. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Fillmore, Charles. J. (2006). *Frame semantics*. In: Hrsg. Geeraerts, Dirk. *Cognitive linguistics: Basic readings*. Berlin: 373-400.
- Fluck, Hans-Rüdiger (1996). *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Stuttgart: Francke.
- Fluck, Hans-Rüdiger (1997). *Fachdeutsch in Naturwissenschaft und Technik: Einführung in die Fachsprachen und die Didaktik/Methodik des fachorientierten Fremdsprachenunterrichts (Deutsch als Fremdsprache)*. Heidelberg: Groos.
- Forceville, Charles (2016). *Pictorial and Multimodal Metaphor*. In: Klug, Nina-Maria/Hartmut, Stöckl. *Handbuch Sprache im multimodalen Kontext*. Berlin: 241-260.

- Forceville, Charles (2017). Visual and Multimodal Metaphor in Advertising: Cultural Perspectives. In: *Styles of Communication*. 9(2). 26-41.
- Franz, Martin/Sebastian, Henn/Jörg, Weingarten (2016). *BRIC-Investitionen in Deutschland: Chancen und Risiken für Unternehmen und Arbeitnehmer*. Bielefeld: transcript Verlag.
- Franz, Martin/Sebastian, Henn/Weingarten, Jörg (2016). *BRIC-Investitionen in Deutschland: Chancen und Risiken für Unternehmen und Arbeitnehmer*. Bielefeld: Transcript Verlag.
- Frieling, Gudrun (1996). *Untersuchungen zur Theorie der Metapher: Das Metaphern-Verstehen als sprachlich-kognitiver Verarbeitungsprozess*. Osnabrück: Universitätsverlag Rasch.
- Fuchs, Helmut/Andreas, Huber (2011). *Metaphern der Organisation: Organisieren und Führen durch Metaphern*. In: Hrsg. Matthias, Junge. *Metaphern und Gesellschaft*. Wiesbaden: 141-164.
- Gansen, Peter (2010). *Metaphorisches Denken von Kindern: Theoretische und empirische Studien zu einer Pädagogischen Metaphorologie*. Würzburg: Ergon.
- Gao, Ge/Eunsol, Choi/Yejin, Choi/Luke, Zettlemoyer (2018). *Neural Metaphor Detection in Context*. In: *Proceedings of the 2018 Conference on Empirical Methods in Natural Language Processing*. 607-613.
- Gehr, Martin (2014). *Metaphern und Redewendungen im politischen Kommentar*. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Gehring, Petra (2015). *Was macht Metaphern mächtig*. In: Hrsg. Hölzl, Andreas et al. *Politik der Metapher*. Würzburg: 41-56.
- Gerhard, Markus (2018). *Mehr Schutz vor ausländischen Direktinvestitionen?* In: *Wirtschaftsdienst*. 98 (11). 814-820.
- Ghenghea, Voichița Alexandra (2000). *Sprache und Bild in Fachtexten: Leseverstehen im Unterricht für Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Gibbs, Raymond W. (2013). *Metaphoric cognition as social activity: Dissolving the divide between metaphor in thought and communication*. In: *Metaphor and the Social World*. 3 (1). 54-76.

- Gil, María Muelas (2019). Ideology, metaphor and persuasion in times of elections: a corpus-based study of British and Spanish economic reports. In: *Complutense Journal of English Studies*. 27. 223-246.
- Gil, María Muelas (2019). Ideology, metaphor and persuasion in times of elections: a corpus-based study of British and Spanish economic reports. In: *Complutense Journal of English Studies*. 27. 223-246.
- Gimmler, Antje (2010). Mobilität als Metapher – Zum Gebrauch von Metaphern in den Sozialwissenschaften. In: Hrsg. Bölker, Michael/Mathias, Gutmann/Wolfgang, Hesse. *Information und Menschenbild*. Berlin/Heidelberg: 139-153
- Goatly, Andrew (2007). *Washing the brain: Metaphor and hidden ideology*. Amsterdam: John Benjamins.
- Goatly, Andrew (2011). Metaphor as Resource for the Conceptualisation and Expression of Emotion. In: Hrsg. Ahmad, Khurshid. *Affective Computing and Sentiment Analysis: Metaphor, Ontology, Affect and Terminology*. Heidelberg: 19-32.
- Goodman, Nelson/Philipp, Bernd (1995). *Sprachen der Kunst: Entwurf einer Symboltheorie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Grady, Joseph/Todd, Oakley/Seana, Coulson (1999). Blending and Metaphor. In: Hrsg. Gibbs, Raymond W./Gerard J., Steen. *Metaphor in Cognitive Linguistics*. Amsterdam: 101-124.
- Grajewska, Magdalena Bielenia (2009). The Role of Metaphors in the Language of Investment Banking. In: *Ibérica: Revista de la Asociación Europea de Lenguas para Fines Específicos (AELFE)*. 17. 139-155.
- Grinda, Klaus R. (2002). *Enzyklopädie der literarischen Vergleiche: Das Bildinventar von der römischen Antike bis zum Ende des Frühmittelalters*. Paderborn u.a.: Schöningh.
- Grössing, Gerhard (2007). Die kontinuierliche Einbettung diskreter Ereignisse: Über Metaphern in der Physik. In: Hrsg. Eder, Thomas. *Zur Metapher*. München: 213-222.
- Grzebeta, Sven (2014). *Ethik und Ästhetik der Börse*. München: Verlag Wilhelm Fink.
- Haidacher, Bernhard (2015). *Bargeldmetaphern im Französischen: Pragmatik, Sprachkultur und Metaphorik*. Berlin: Frank & Timme.

- Hanemann, Thilo/Huotari, Mikko (2015). Chinesische Direktinvestitionen in Deutschland und Europa: Eine neue Ära chinesischen Kapitals. Berlin: Mercator Institute for China Studies and Rhodium Group.
- Haverkamp, Anselm (1996). Theorie der Metapher. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Heinrich, Tobias A./Farhad, Jalinous/Jakob, Staudt (2019). „Chinese Walls“ – Grenzgänge zwischen nationalen Sicherheitsinteressen und Technologie-Protektionismus. In: Die Aktiengesellschaft. 64 (5). 145-160.
- Hermann, Paul (2002). Deutsches Wörterbuch: Bedeutungsgeschichte und Aufbau unseres Wortschatzes. Tübingen: Niemeyer.
- Ho, Janet/Winnie, Cheng (2016). Metaphors in Financial Analysis Reports: How Are Emotions Expressed? In: English for Specific Purposes. 43. 37-48.
- Hobbes, Thomas (1992). Leviathan. Stuttgart: Reclam.
- Hoffmann, Lothar (1985). Kommunikationsmittel Fachsprache: eine Einführung. Tübingen: Narr Verlag.
- Hoffmann, Lothar (1985). Kommunikationsmittel Fachsprache: Eine Einführung. Tübingen: Narr.
- Hoffmann, Lothar/Hartwig, Kalverkämper/Herbert Ernst, Wiegand (1998-99). Fachsprachen: Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/New York: De Gruyter.
- Holtbrügge, Dirk/Jonas F., Puck (2008). Geschäftserfolg in China: Strategien für den größten Markt der Welt. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag.
- Höppnerová, Věra (2006). Bildhaftes Wirtschaftsdeutsch: Auf Spurensuche im Metaphernbereich. In: Deutsch als Fremdsprache. 6. 233-238.
- Humbley, John/Gerhard, Budin/Christer, Laurén (2018). Languages for Special Purposes: An International Handbook. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Hundt, Markus (2011). Modellbildung in der Wirtschaftssprache: zur Geschichte der Institutionen-und Theoriefachsprachen der Wirtschaft. Berlin/ Boston: De Gruyter.
- Hundt, Markus/Dorota, Biadala (2015). Handbuch Sprache in der Wirtschaft. Berlin/Boston: De Gruyter.

- Hutter, Michael (1994). Organism as a Metaphor in German. In: Hrsg. Mirowski, Philip. *Natural Images in Economic Thought: Markets Read in Tooth and Claw*. New York: 289-321.
- Ickler, Theodor (1997). *Die Disziplinierung der Sprache: Fachsprachen in unserer Zeit*. Tübingen: Narr.
- Iliescu, Maria (2006). Kollokationen in den romanischen Sprachen. In: Hrsg. Dietrich, Wolf/Ulrich, Hoinkes/ Bàrbara, Roviró/Matthia, Warnecke. *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik*. Tübingen: 189-208.
- Ischreyt, Heinz (1965). *Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik: institutionelle Sprachlenkung in der Terminologie der Technik*. Düsseldorf: Schwann.
- IWF (1993). *Balance of Payments Manual*. Washington: IMF Publications Services.
- Jäkel, Olaf (1992). *Wirtschaftswachstum oder wir steigern das Bruttosozialprodukt: Quantitätsmetaphern aus der Ökonomie-Domäne*. Hamburg: GKK.
- Jäkel, Olaf (2003). *Wie Metaphern Wissen schaffen: Die kognitive Metaphertheorie und ihre Anwendung in Modell-Analysen der Diskursbereiche Geistestätigkeit, Wirtschaft, Wissenschaft und Religion*. Hamburg: Kovač.
- Jakob, Karlheinz (2011). *Maschine, mentales Modell, Metapher: Studien zur Semantik und Geschichte der Techniksprache*. De Gruyter.
- Jang, Hyeju/Yohan, Jo/Qinlan, Shen/Michael, Miller/Seungwhan, Moon/Carolyn P., Rose (2016). *Metaphor Detection with Topic Transition, Emotion and Cognition in Context*. In: *Proceedings of the 54th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics*. 216-225.
- Jia, Wenjian/Tan, Jinfu 2005. *Kommunikation mit China: eine chinesische Perspektive*. Frankfurt am Main. u.a.: Lang.
- Johnson, Mark (1987). *The Body in the Mind: The Bodily Basis of Meaning, Imagination, and Reason*. Chicago: The University of Chicago Express.
- Kalverkämper, Hartwig (1998). *Rahmenbedingungen für die Fachkommunikation*. In: Hrsg. Hoffmann, Lothar/Hartwig, Kalverkämper/Herbert Ernst, Wiegand. *Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Berlin/New York: 24-47.

- Kämper, Heidrun (2015). ‚Kollektives Gedächtnis‘ als Gegenstand einer integrierten Kulturanalyse: Kulturlinguistische Überlegungen am Beispiel. In: Hrsg. Kämper, Heidrun/Ingo H. Warnke. Diskursinterdisziplinär: Zugänge, Gegenstände, Perspektiven. Berlin u.a.: 161-188.
- Kern, Beate (2010). Metonymie und Diskurskontinuität im Französischen. Berlin/New York: De Gruyter.
- Kimmel, Michael (2010). Why we mix metaphors (and mix them well): Discourse coherence, conceptual metaphor, and beyond. In: Journal of Pragmatics. 42. 97-115.
- Klappenbach, Ruth/Wolfgang, Steinitz (1969). Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Berlin: Akademie.
- Klebanov, Beata Beigman/Ben, Leong/Michael, Heilman/Michael, Flor (2014). Different Texts, Same Metaphors: Unigrams and Beyond. In: Proceedings of the Second Workshop on Metaphor in NLP. 11-17.
- Klee, Andreas/Andreas, Lutter (2010). “Greedy Buyers, Amoral Speculators and Lacking State Control” – Pupils’ Conceptions of the Crisis and their Relevance for Political and Economic Learning. In: Journal of Social Science Education. 9(1). 59-65.
- Kleinhietspaß, Cordula M (2005). Metaphern der Rechtssprache und ihre Verwendung für Visualisierungen. Bristol/Berlin: Tenea.
- Knoche, Manfred (2007). Medienkonzentration. In: Hrsg. Thomaß, Barbara. Mediensysteme im internationalen Vergleich. Konstanz: 122-145.
- Koblenz, Constanze Juchem-Grundmann (2009). Metaphern im universitären Wirtschaftsunterricht: ein Werkzeug des Wissenstransfers. In: Metaphorik. de. 16. 47-67.
- Kohl, Katrin (2007). Metapher. Stuttgart: JB Metzler.
- Koller, Veronika/Andrew, Hardie/Paul, Rayson/Elena, Semino (2018). Using a semantic annotation tool for the analysis of metaphor in discourse. In: Metaphorik. de. 15 (1).141-160.
- Konovalova, Anastasia (2015). Wirtschaftssprache in den Übersetzungswissenschaften. In: Hrsg. Hundt, Markus/Dorota, Biadala: Handbuch Sprache in der Wirtschaft. Berlin/Boston: 272-296.

- Köpcke, Klaus-Michael/Spieß, Constanze (2013). Metaphern als Gelenkstück eines integrativen Sprach- und Literaturunterrichts. In: Hrsg. Köpcke, Klaus-Michael/Arne, Ziegler. Schulgrammatik und Sprachunterricht im Wandel. Berlin/Boston: 253-285.
- Kövecses, Zoltán (2002). *Metaphor: A Practical Introduction*. Oxford/New York: Oxford University Press.
- Kövecses, Zoltan (2010). *Metaphor: A practical introduction*. New York: Oxford University Press.
- Kövecses, Zoltán (2015). *Where metaphors come from: Reconsidering context in metaphor*. New York: Oxford University Press.
- Kövecses, Zoltán (2020). *Extended conceptual metaphor theory*. Padstow Cornwall Cambridge University Press.
- Kovtun, Oksana (2000). *Wirtschaftsanglizismen: zur Integration nicht-indigener Ausdrücke in die deutsche Sprache*. Münster: Waxmann.
- Krämer, Lina (2002). *Was ist Wirtschaftssprache?: semantische Spezifik der wirtschaftlichen Termini gegenüber den gemeinsprachlichen Lexemen*. Marburg: Tectum-Verlag.
- Kuck, Kristin (2018). *Krisenszenarien: Metaphern in wirtschafts- und sozialpolitischen Diskursen*. Berlin: De Gruyter.
- Kuckartz, Udo (2014). *Qualitative Text Analysis: A guide to methods, practice and using software*. London: Sage.
- Kuckartz, Udo (2016). Typenbildung und typenbildende Inhaltsanalyse in der empirischen Sozialforschung. In: Hrsg. Schnell, Martin W./Christian Schulz/Udo Kuckartz/Christine, Dunger. *Junge Menschen sprechen mit sterbenden Menschen*. Wiesbaden: 31-53.
- Kuhn, Christina (2019). *Jenseits von Fachsprache? Eine Studie zur Kommunikation im Betrieb und ihre Implikationen für den berufsorientierten Fremdsprachenunterricht und die Materialgestaltung*. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*. 24 (1). 49-60.
- Kunze, Frederik et al. (2018): »Made in China 2025«: Technologietransfer und Investitionen in ausländische Hochtechnologiefirmen - Chinas Weg zum Konkurrenten um die Zukunfts-technologien. In: *Ifo Schnelldienst*. 71 (14). 3-20.

- Künzel, Christine (2015). *Wirtschaft als Krieg: Zur Bedeutung einer konzeptuellen Metapher im ökonomischen Diskurs*. In: Hrsg. Hölzl, Andreas et al. *Politik der Metapher*. Würzburg: 113-132.
- Kurz, Gerhard (2009). *Metapher, Allegorie, Symbol*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kurz, Gerhard/Theodor, Pelster (1976). *Metapher: Theorie und Unterrichtsmodell*. Düsseldorf: Schwann.
- Kutschker, Michael/Stefan, Schmid (2008). *Internationales Management*. München: Oldenbourg.
- Lakoff, George (2012). *Women, fire, and dangerous things: What categories reveal about the mind*. Chicago: University of Chicago press.
- Lakoff, George; Wehling, Elisabeth (2016). *Auf leisen Sohlen ins Gehirn: Politische Sprache und ihre heimliche Macht*. Heidelberg: Carl Auer Systeme.
- Lakoff, George/Elisabeth, Wehling (2016). *Auf leisen Sohlen ins Gehirn politische Sprache und ihre heimliche Macht*. Heidelberg: Carl-Auer.
- Lakoff, George/Johnson, Mark (2014). *Leben in Metaphern: Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern*. Übersetzung der deutschen Ausgabe von Astrid Hildebrand. Heidelberg: Carl-Auer.
- Lakoff, George/Mark, Turner (2009). *More than Cool Reason: A field guide to poetic metaphor*. Chicago: University of Chicago press.
- Landauer, Tomas K./Susan. T., Dumais (1997). *A Solution to Plato's Problem: The latent Semantic Analysis Theory of Acquisition, Induction, and Representation of Knowledge*. In: *Psychological review*. 104 (2). 211-240.
- Langacker, Ronald W (2008). *Cognitive Grammar: A basic introduction*. Oxford: Oxford University Press.
- Lau, Dieter (2006). *Metaphertheorien der Antike und ihre philosophischen Prinzipien: Ein Beitrag zur Grundlagenforschung in der Literaturwissenschaft*. Frankfurt am Main u.a.: Lang.
- Lechleiter Heinz (2002). *Die Fachsprache der Chemie in Theorie, Praxis und Didaktik, Inauguraldisseration*. Frankfurt am Main: Univ.-Bibliothek Frankfurt am Main.
- Lemnitzer, Lothar/Heike, Zinsmeister (2015). *Korpuslinguistik: Eine Einführung*. Tübingen: Narr.

- Lemon, Tetyana (2016). *Kognitive Metaphernmodelle in der Wirtschaftskommunikation: Eine empirische Studie zu Geschäftsberichten deutscher und russischer Banken*. Tübingen: Stauffenburg.
- Levine, Donald N (1995). The organism metaphor in sociology. In: *Social Research*. 62 (2). 239-265.
- Levy, Hermann (1931). *Die Grundlagen der Weltwirtschaft: eine Einführung in das internationale Wirtschaftsleben*. Leipzig/Berlin: BG Teubner.
- Lewis, Michael (1997). *Implementing the Lexical Approach: Putting Theory into Practice*. Hove: Language Teaching Publications.
- Lindemann, Holger (2014). *Die große Metaphern-Schatzkiste: Systemisch arbeiten mit Sprachbildern*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014.
- Lindemann, Holger (2016). *Die große Metaphern-Schatzkiste - Band 1: Grundlagen und Methoden Systemisch arbeiten mit Sprachbildern*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Linke, Angelika/Markus, Nussbaumer/Paul R, Portmann (2004). *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Lippmann, Walter (2018): *Die öffentliche Meinung: Wie sie entsteht und manipuliert wird*. Frankfurt am Main: Westend Verlag.
- Littlemore, Jeannette (2015). *Metonymy: Hidden Shortcuts in Language, Thought and Communication*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Liu, Xiaoyang (刘笑阳) (2018). China-Germany Partnership: A Strategic Analysis (中德伙伴关系的评估与展望). In: *Chinese Journal of Strategic Studies (中国战略报告)*. 2. 172-195.
- Löbner, Sebastian (2015). *Semantik: Eine Einführung*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- López, Ana María Rojo/María Ángeles Orts, Llopis (2010). Metaphorical pattern analysis in financial texts: Framing the Crisis in Positive or Negative Metaphorical Terms. In: *Journal of Pragmatics*. 42 (12). 3300-3313.
- Lopukhina, Anastasiya/Anna, Laurinavichyute/Konstantin, Lopukhin/Olga, Dragoy (2018). The mental representation of polysemy across word classes. In: *Frontiers in Psychology*. 9. 192.

- Lutter, Andreas (2016). Metaphern und Analogien der Wirtschaft: Konzeptuelle Wirtschaftsmetaphorik und ihre Bedeutung für ökonomisches Lernen. In: Zeitschrift für ökonomische Bildung. 5. 150-168.
- Mackey, Tyson B./Jay B., Barney/Jeffrey P., Dotson (2017). Corporate diversification and the value of individual firms: A Bayesian approach. In: Strategic Management Journal. 38 (2). 322-341.
- Mackey, Tyson B./Jay B., Barney/Jeffrey P., Dotson (2017). Corporate diversification and the value of individual firms: A Bayesian approach. In: Strategic Management Journal. 38 (2). 322-341.
- Mahlmann, Regina (2010). Sprachbilder, Metaphern & Co.: Einsatz von bildlicher Sprache in Coaching, Beratung und Training. Weinheim/Basel: Beltz.
- Mailänder, Peter (2000). Konzentrationskontrolle zur Sicherung von Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk. Eine vergleichende Untersuchung der Rechtslage in Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Spanien, Österreich und den Niederlanden und im europäischen Recht. Baden-Baden: Nomos.
- Majoros, Krisztián (2013). Metapher und Kookkurrenz. In: Sprachtheorie und germanistische Linguistik. 23. 65-110.
- Marsch, Sabine (2007). Metaphern des Lehrens und Lernens – Metaphernanalyse mit MAXQDA. In: Computergestützte Analyse qualitativer Daten. 34-43.
- Mast, Claudia (2012). Neuorientierung im Wirtschaftsjournalismus: Redaktionelle Strategien und Publikumerwartungen. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Mast, Claudia (2015). Was ist Unternehmenskommunikation? In: Hrsg. Hundt, Markus/Dorota, Biadala. Handbuch Sprache in der Wirtschaft. Berlin/Boston: 3-24.
- Mast, Claudia (2018). ABC des Journalismus: Ein Handbuch. Köln: Halem.
- Matthes, Jürgen (2017). Unternehmensübernahmen durch chinesische Firmen in Deutschland und Europa: Unter welchen Bedingungen besteht Handlungsbedarf?. IW-Report.
- Maudslay, Rowan Hall/Tiago, Pimentel/Ryan, Cotterell/Simone, Teufel (2020). Metaphor detection using context and concreteness. Proceedings of the Second Workshop on Figurative Language Processing. 221-226.

- Mautner, Gerlinde (2012). Die kritische Masse: Korpuslinguistik und kritische Diskursanalyse. In: Hrsg. Felder, Ekkehard/Marcus, Müller und Friedemann Vogel. Korpuspragmatik: Thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen. Heidelberg: 83-115.
- Mayring, Philipp (2015). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.
- McCloskey, Michael (2009). Visual reflections: A perceptual deficit and its implications. New York/Oxford: Oxford University Press.
- McEnery, Tony/Andrew, Hardie (2012). Corpus Linguistics: Methods, Theory and Practice. Cambridge: Cambridge University Press.
- Mcenery, Tony/Andrew, Wilson (2011). Corpus Linguistics: An Introduction. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Messina, Chiara (2015). Die österreichischen Wirtschaftssprachen: Terminologie und diatopische Variation. Berlin: Frank & Timme.
- Messing, Ewald Eberhard Johannes (1928). Methoden und Ergebnisse der wirtschaftssprachlichen Forschungen. Utrecht: Kemink.
- Metz, Matthias (2013). Controlling des Integrationsprozesses bei Mergers & Acquisitions. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Mikolov, Tomas/Kai, Chen/Greg, Corrado/Jeffrey, Dean (2013). Efficient Estimation of Word Representations in Vector Space. In Proceedings of ICLR Workshops Track. 1-12.
- Mohammad, Saif/Ekaterina, Shutova/Peter, Turney (2016). Metaphor as a Medium for Emotion: An Empirical Study. In: Proceedings of the Fifth Joint Conference on Lexical and Computational Semantics. 23-33.
- Mohler, Michael/David, Bracewell/David, Hinote/Marc, Tomlinson (2013). Semantic Signatures for Example-Based Linguistic Metaphor Detection. In: Proceedings of the First Workshop on Metaphor in NLP. 27-35.
- Möhn, Dieter/Roland, Pelka (1984): Fachsprachen: Eine Einführung. Tübingen: Niemeyer.

- Moran, Theodore H (2017). CFIUS and national security: Challenges for the United States, opportunities for the European Union. Peterson Institute for International Economics.
- Moss, Christoph (2009). Die Sprache der Wirtschaft. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Müller, Cornelia (2009). Metaphors dead and alive, sleeping and waking: A dynamic view. Chicago: University of Chicago Press.
- Müller, Cornelia/Hermann, Kappelhoff (2018). Cinematic Metaphor: Experience – Affectivity – Temporality. Berlin/ Boston: De Gruyter.
- Müller, Jens (2013). Diversifikation und Reputation: Transferprozesse und Wettbewerbswirkungen. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Müller, Marcus (2012). Vom Wort zur Gesellschaft: Kontexte in Korpora: Ein Beitrag zur Methodologie der Korpuspragmatik. In: Hrsg. Felder, Ekkehard/Marcus, Müller/Friedemann, Vogel. Korpuspragmatik: Thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen. Heidelberg: 33-82.
- Müller, Marcus/Maria, Becker (2017). Von Hunden, Hürden und Brücken: Tropen der deutsch-chinesischen Begegnung im kulinarischen Diskurs. In: Vogel, Friedemann. Chinesisch-Deutscher Imagereport: Das Bild Chinas im deutschsprachigen Raum aus kultur-, medien- und sprachwissenschaftlicher Perspektive (2000-2013). Berlin: 119-138.
- Münkler, Laura (2016). Metaphern im Recht: Zur Bedeutung organischer Vorstellungen von Staat und Recht. In: Der Staat. 55 (2). 81-211.
- Musolff, Andreas (2004). Metaphor and Political Discourse: Analogical Reasoning in Debates about Europe. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Musolff, Andreas (2007). Popular science concepts and their use in creative metaphors in media discourse. In: Metaphorik.de. 13. 66-86.
- Musolff, Andreas (2012). „Progressive“ Evolution und „totipotente“ Stammzellen – Metaphern in britischen und deutschen Debatten über die „Biowissenschaften“. In Hrsg. Spieß, Constanze. Sprachstrategien und Kommunikationsbarrieren: Zur Rolle und Funktion von Sprache in bioethischen Diskursen. Bremen: 159-174.
- Nerlich, Brigitte/Jaspal, Rusi (2012). Metaphors We Die By? Geoengineering, Metaphors, and the Argument from Catastrophe. In: Metaphor and Symbol. 27(2). 131-147.

- Neuberger, Christoph/Peter, Kapern (2013). *Grundlagen des Journalismus*. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Nielsen, Martin (2003). *Wirtschaftskommunikation im Wandel: Dynamik, Entwicklung und Prozessualität*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag.
- Niles, Ian/Adam, Pease (2003). Linking Lixicons and Ontologies: Mapping WordNet to the Suggested Upper Merged Ontology. In: *Proceedings of the International Conference on Information and Knowledge Engineering*. 412-416.
- Niu, Yongge/Lily C., Dong/Rong, Chen (2012). Market entry barriers in China. In: *Journal of Business Research*. 65 (1). 68-76.
- Nöllke, Matthias (2019). *Die Sprache der Macht: Wie man sie durchschaut. Wie man sie nutzt*. Stuttgart: Haufe.
- Nycz, Krzysztof (2009). Fachterminologie als Mittel des Fachwissenstransfers: dargestellt am Beispiel der deutschen Börsenberichterstattung. Hamburg: Kovač.
- OECD (2008). *OECD Benchmark Definition of Foreign Direct Investment*. Paris: Organization for Economic Cooperation and Development.
- Ohnacker, Klaus (1992). *Die Syntax der Fachsprache Wirtschaft im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt am Main u.a.: Lang.
- Okunrinmeta, Uriel/Olugbenga O, Alabi (2014). A Cultural-Conceptual Analysis of Some Metaphors of Corruption in Nigerian Literature. In: *Asian Journal of Social Sciences & Humanities*. 3(3). 30-43.
- Palm, Christine (1997). *Phraseologie: Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Perkuhn, Rainer/Holger, Keibel/Marc, Kupietz (2012). *Korpuslinguistik*. Paderborn: Fink.
- Pielenz, Michael (1993). *Argumentation und metaphor*. Tübingen: Narr.
- Pollert, Achim/Bernd, Kirchner/Marc, Constantin, Polle (2016). *Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag*. Berlin: Dudenverlag.
- Poole, Robert (2017). "New opportunities" and "Strong performance": Evaluative adjectives in letters to shareholders and potential for pedagogically-downsized specialized corpora. In: *English for Specific Purposes*. 47. 40-51.

- Potts, Amanda/Semino, Elena (2019). Cancer as a Metaphor. In: *Metaphor and Symbol*. 34 (2). 81-95.
- Pragglejaz Group (2007). MIP: A method for identifying metaphorically used words in discourse. In: *Metaphor and Symbol*. 22 (1). 1-40.
- Puppis, Manuel (2007). Media governance as a horizontal extension of media regulation: The importance of self- and co-regulation. In: *European Journal of Communication Research*. 32 (3). 330-336.
- Pürer, Heinz (2015). *Medien in Deutschland: Presse–Rundfunk–Online*. Konstanz/München: UVK Verlagsgesellschaft.
- Rädiker, Stefan/Udo, Kuckartz (2019). *Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA: Text, Audio und Video*. Wiesbaden: Springer VS.
- Rayson, Paul (2008). From Key Words to Key Semantic Domains. In: *International Journal of Corpus Linguistics*. 13(4). 519-49.
- Reese-Schäfer, Walter (2016). Die Metaphorik kommunitaristischer Zeitdiagnosen. In: Hrsg. Junge, Matthias. *Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen*. Wiesbaden: 161-180.
- Reichl, Veronika (2008). *Sprachkino: Zur Schnittstelle zwischen abstrakter Sprache und Bildlichkeit*. Stuttgart: Merz & Solitude.
- Reid, J. Nick/Albert N., Katz (2018). Vector Space Applications in Metaphor Comprehension. In: *Metaphor and Symbol*. 33(4). 280-294.
- Reinmuth, Marcus (2009). Vertrauen und Wirtschaftssprache: Glaubwürdigkeit als Schlüssel für erfolgreiche Unternehmenskommunikation. In: Hrsg. Moss, Christoph. *Die Sprache der Wirtschaft*. Wiesbaden: 127-146.
- Richardt, Susanne (2005). *Metaphor in Languages for Special Purposes: The Function of Conceptual Metaphor in Written Expert Language and Expert-Lay Communication in the Domains of Economics, Medicine and Computing*. Frankfurt am Main: Lang.
- Rickert, Frank (2002). *Metaphern in der Computer-Fachsprache: Zu Entstehung und Entwicklung von Fachausdrücken*. Berlin: Tenea.
- Riebling, Jan Rasmus (2019). *Methode und Methodologie quantitativer Textanalyse*. Bamberg: University of Bamberg Press.
- Riemeier, Tanja (2005). *Biologie verstehen: Die Zelltheorie*. Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

- Rigney, Daniel (2001). *The metaphorical society: An invitation to social theory*. Oxford: Rowman & Littlefield.
- Rigotti, Francesca (1994). *Die Macht und ihre Metaphern: Über die sprachlichen Bilder der Politik*. Frankfurt am Main: Campus-Verlag.
- Roelcke, Thorsten (2010). *Fachsprachen*. Berlin: Schmidt.
- Röhrich, Lutz (2009). *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Freiburg/München: Herder.
- Rolf, Eckard (2011). *Metaphertheorien: Typologie-Darstellung-Bibliographie*. Berlin: De Gruyter.
- Roman Jakobson (1983). *Der Doppelcharakter der Sprache und die Polarität zwischen Metaphorik und Metonymie*. In: Hrsg. Haverkamp, Anselm. *Theorie der Metapher*. Darmstadt: 163-174.
- Rossfeld, Roman (2016). „Fieberkurven“ und „Finanzspritzen“: Plädoyer für eine Kultur- und Wissensgeschichte wirtschaftlicher Krisen im 19. und 20. Jahrhundert. *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte*. 57(2). 305-332.
- Roth, Tobias (2012). *Using web corpora for the recognition of regional variation in standard German collocations*. In: *Proceedings of the seventh web as corpus workshop*. 31-38.
- Rusche, Christian (2017). *Aktivitäten chinesischer Investoren in Deutschland*. In: *IW-Trends-Vierteljahresschrift zur empirischen Wirtschaftsforschung*. 44 (2). 41-59.
- Sander, Kathrin (2012). *Organismus als Zellenstaat: Rudolf Virchows Körper-Staat-Metapher zwischen Medizin und Politik*. Herbolzheim: Centaurus Verlag & Media.
- Saxer, Ulrich (1974). *Die Objektivität publizistischer Information*. München: Piper.
- Schelten, Andreas (1997). *Testbeurteilung und Testerstellung: Grundlagen der Teststatistik und Testtheorie für Pädagogen und Ausbilder in der Praxis*. Stuttgart: Steiner.
- Schiefer, Matthias (2006). *Die metaphorische Sprache in der Medizin: Metaphorische Konzeptualisierungen in der Medizin und ihre ethischen Implikationen untersucht anhand von Arztbriefanalysen*. Zürich: LIT Verlag.
- Schiffer, Sabine (2005). *Die Darstellung des Islams in der Presse: Sprache, Bilder, Suggestionen; eine Auswahl von Techniken und Beispielen*. Würzburg: Ergon-Verlag.

- Schlechtriemen, Tobias (2008). Metaphern als Modelle: Zur Organismus-Metaphorik in der Soziologie. In: Hrsg. Reichle, Ingeborg/Steffen, Siegel/Achim, Spelten. Visuelle Modelle. München: 71-84.
- Schmid, Hans-Jörg (2015), „Frischer Wind ins Rathaus!“: Wahlkampfmetaphorik und -metonymik zwischen Konventionalität und Originalität. In: Hrsg. Hölzl, Andreas et al. Politik der Metapher. Würzburg: 85-110.
- Schmidt, Christopher M. (2002). Wirtschaftsalltag und Interkulturalität: Fachkommunikation als interdisziplinäre Herausforderung. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Schmitt, Rudolf (2014). Metaphern und Intervention: Eine Skizze der Forschung und Praxis. In: Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis. 46 (4). 897-912.
- Schmitt, Rudolf (2017). Systematische Metaphernanalyse als Methode der qualitativen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Schmitt, Rudolf/Julia, Schröder/Larissa, Pfaller (2018). Systematische Metaphernanalyse: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Schrauf, Judith/Hans-Jörg, Schmid (2011). Konzeptualisierung von Führung: Metaphern in der Personalentwicklung. In: Hrsg. Graf, Eva-Maria/Zasmin, Aksu/Ina, Pick/Sabine, Rettinger. Beratung, Coaching, Supervision: multidisziplinäre Perspektiven vernetzt. Wiesbaden: 219-237.
- Schreiber, Constantin (2010). Ausverkauf Deutschland: wie ausländische Investoren unser Land übernehmen. Berlin: Econ.
- Schreier, Margrit (2012). Qualitative Content Analysis in Practice. London: Sage.
- Schrott, Raoul/Arthur, Jacobs (2011). Gehirn und Gedicht: Wie wir unsere Wirklichkeiten konstruieren. München: Carl Hanser.
- Schubert, Klaus (2011). Specialized communication studies: An expanding discipline. In: Hrsg. Petersen, Margrethe/Jan, Engberg. Current trends in LSP research. Aims and methods. Bern u.a.: 19-58.
- Schuelken, Tobias (2017). Das Außenwirtschaftsrecht nach der Novellierung der AWW vom 14.07. 2017 – Der Schutz Kritischer Infrastrukturen aus der Perspektive der Energieversorgungssicherheit. In: Deutsches Verwaltungsblatt. 132 (22). 1407-1409.

- Schütz, Walter J (2012). Deutsche Tagespresse 2012: Ergebnisse der aktuellen Stichtagsammlung. In: *Media Perspektiven*. 43(11). 570-593.
- Schwarz-Friesel, Monika (2007). *Sprache und Emotion*. Tübingen/ Basel: Franke.
- Seibert, Hans-Dieter (2012). *Englische Wirtschaftsbegriffe: Bedeutung und Zusammenhänge*. Freiburg: Haufe.
- Semino, Elena/Zsófia, Demjén/Andrew, Hardie/Sheila, Payne/Paul, Rayson (2018). *Metaphor, Cancer and the End of Life: A Corpus-based Study*. London: Routledge.
- Shutova, Ekaterina (2013). *Metaphor Identification as Interpretation*. In: *Proceedings of Second Joint Conference on Lexical and Computational Semantics*. 276-285.
- Shutova, Ekaterina/Kiela, Douwe/Maillard, Jean (2016). *Black holes and white rabbits: Metaphor identification with visual features*. In *Proceedings of the 2016 Conference of the North American Chapter of the Association for Computational Linguistics: Human Language Technology*. 160-170.
- Shutova, Ekaterina/Lin, Sun (2013). *Unsupervised Metaphor Identification Using Hierarchical Graph Factorization Clustering*. In: *Proceedings of the 2013 Conference of the North American Chapter of the Association for Computational Linguistics: Human Language Technologies*. 978-988.
- Shutova, Ekaterina/Lin, Sun/Elkin Darío, Gutiérrez/Patricia, Lichtenstein/Srini, Narayanan (2017). *Multilingual Metaphor Processing: Experiments with Semi-Supervised and Unsupervised Learning*. In: *Computational Linguistics*. 43 (1). 71-123.
- Shutova, Ekaterina/Simone, Teufel (2010). *Metaphor corpus annotated for source-target domain mappings*. In *Proceedings of LREC*. 3255-3261.
- Siebenschein, Hugo (1936). *Abhandlungen zur Wirtschaftsgermanistik*. Praha: Orbis-Verlag.
- Siekmann, Henning (2018). *Wolf und Lamm: zur Karriere einer politischen Metapher im Kontext der europäischen Fabel*. Magdeburg: University of Bamberg Press.
- Simon, Jenny (2018). *Die Rolle Chinas in den aktuellen Auseinandersetzungen um den Operationsmodus der Globalisierung*. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen*. 25 (2). 144-163.
- Sjurts, Insa (2013). *Die deutsche Medienbranche: Eine unternehmensstrategische Analyse*. Wiesbaden: Springer-Verlag.

- Skirl, Helge (2009). *Emergenz als Phänomen der Semantik am Beispiel des Metaphernverstehens: Emergente konzeptuelle Merkmale an der Schnittstelle von Semantik und Pragmatik*. Tübingen: Gunter Narr.
- Skirl, Helge (2010). *Kompositummetaphern – semantische Innovation und textpragmatische Funktion*. In: *Metaphorik*. de. 19. 23-45.
- Skirl, Helge/Schwarz-Friesel, Monika (2013): *Metapher*. Heidelberg: Winter.
- Skorczynska, Hanna/Alice, Deignan (2006). *Readership and Purpose in the Choice of Economics Metaphors*. In: *Metaphor and Symbol*. 21 (2). 87-104.
- Spieß, Constanze (2011). *Diskurshandlungen: Theorie und Methode linguistischer Diskursanalyse am Beispiel der Bioethikdebatte*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Spieß, Constanze (2013). *Texte, Diskurse und Dispositive: Zur theoretisch-methodischen Modellierung eines Analyserahmens am Beispiel der Kategorie Schlüsseltext*. In: Hrsg. Roth, Kersten Sven/Carmen, Spiegel. *Angewandte Diskurslinguistik: Felder, Probleme, Perspektiven*. Berlin: 17-42.
- Spieß, Constanze (2014). *Diskurslinguistische Metaphernanalyse*. In: Hrsg. Junge, Matthias. *Methoden der Metaphernforschung und-analyse*. Wiesbaden: 31-58.
- Spieß, Constanze/Klaus-Michael, Köpcke (2015). *Metapher und Metonymie: Theoretische, methodische und empirische Zugänge*. Berlin: De Gruyter.
- Spillner, Bernd (1992). *Wirtschaft und Sprache: Kongressbeiträge zur 22. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e. V. Frankfurt am Main*: Lang.
- Spitzmüller, Jürgen/Ingo H., Warnke (2011): *Diskurslinguistik: eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse*. Berlin/Boston: De Gruyter
- Spremann, Klaus/Andreas, Grüner (2018). *Finance: Investition – Unternehmensfinanzierung – Kapitalstruktur*. Oldenburg: De Gruyter.
- Staack, Michael/David Groten (2018). *China und Indien im regionalen und globalen Umfeld*. Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Steen, Gerard (2007). *Finding metaphor in grammar and usage: A methodological analysis of theory and research*. Amsterdam: John Benjamins Publishing.
- Steen, Gerard J./Aletta G., Dorst/J. Berenike, Herrmann/Anna A., Kaal/Tina, Krennmayr/Trijntje, Pasma (2010). *A method for linguistic metaphor identification: From MIP to MIPVU*. Amsterdam: John Benjamins Publishing.

- Stefanowitsch, Anatol (2004). HAPPINESS in English and German: A metaphorical-pattern analysis. In: Hrsg. Achard, Michel/Kemmer, Suzanne. *Language, Culture and Mind*. Stanford: 137-149.
- Stefanowitsch, Anatol (2006). Corpus-based approaches to metaphor and metonymy. In: Hrsg. Stefanowitsch, Anatol/Gries, Stefan. *Corpus-based Approaches to Metaphor and Metonymy*. Berlin/NewYork: 1-16.
- Stehn, Jürgen (1992). *Ausländische Direktinvestitionen in Industrieländern: theoretische Erklärungsansätze und empirische Evidenz*. Tübingen: Mohr.
- Stein, Stephan (2015). Sprachlich gebundenes Wissen über Geld und Wirtschaft in Phrasenologismen und konzeptuellen Metaphern. In: *Der Deutschunterricht*. 5. 17-27.
- Strietz, Monika (2002). Wenn Metaphern verblassen. (De-)Metaphorisierung und ihr Wirken auf Syntax und Semantik von Verben. In: Hrsg. Kramer, Undine. *Archaismen – Archaisierungsprozesse – Sprachdynamik: Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag*. Frankfurt am Main: 205-222.
- Strub, Christian (2007). Wohin Metaphern führen. In: Hrsg. Eder, Thomas. *Zur Metapher*. München: 225-242.
- Tanasescu, Chris/Vaibhav, Kesarwani/Diana, Inkpen (2018). Metaphor detection by deep learning and the place of poetic metaphor in digital humanities. In: *The Thirty-First International Flairs Conference*. 122-127.
- Tanasescu, Chris/Vaibhav, Kesarwani/Diana, Inkpen (2018). Metaphor detection by Deep Learning and the Place of Poetic Metaphor in Digital Humanities. In: *The Thirty-First International Flairs Conference*. 244-249.
- Tanasescu, Chris/Vaibhav, Kesarwani/Diana, Inkpen (2018). Metaphor Detection by Deep Learning and the Place of Poetic Metaphor in Digital Humanities. In: *The Thirty-First International Florida Artificial Intelligence Research Society Conference*. 122-127.
- Tay, Dennis/Jin, Huang/Huiheng, Zeng (2019). Affective and Discursive Outcomes of Symbolic Interpretations in Picture-Based Counseling: A Skin Conductance and Discourse Analytic Study. In: *Metaphor and Symbol*. 34 (2). 96-110.
- Tesch, Peter (1980). *Die Bestimmungsgründe des internationalen Handels und der Direktinvestition*. Berlin: Duncker & Humblot.

- Thorau, Christian (2012). *Vom Klang zur Metapher: Perspektiven der musikalischen Analyse*. Hildesheim: Olms.
- Tjarks, Anjes (2011). *Familienbilder gleich Weltbilder: Wie familiäre Metaphern unser politisches Denken und Handeln bestimmen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Trommsdorff, Volker/Bernhard, Wilpert (2013). *Deutsch-chinesische Joint Ventures: Wirtschaft – Recht – Kultur*. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Trommsdorff, Volker/Christian A., Schuchardt/Tilmann, Lesche (2013). *Erfahrungen deutsch-chinesischer Joint Ventures: Fallstudien im Vergleich*. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Tsvetkov, Yulia/Elena, Mukomel/Anatole, Gershman (2013). *Cross-Lingual Metaphor Detection Using Common Semantic Features*. In: *Proceedings of the First Workshop on Metaphor in NLP*. 45-51.
- Tsvetkov, Yulia/Leonid, Boytsov/Anatole, Gershman/Eric, Nyberg/Chris, Dyer. (2014) *Metaphor Detection with Cross-Lingual Model Transfer*. In: *Proceedings of the 52nd Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics*. 248-258.
- UNCTAD (2016). *World Investment Report: Investor Nationality: Policy Challenges*, New York/Geneva: United Nations Conference on Trade and Development.
- UNCTAD (2018). *World Investment Report: Investment and New Industrial Policies*, New York/Geneva: United Nations Conference on Trade and Development.
- Vandenberghe, Jasper/Patrick, Goethals/Geert, Jacobs (2014). *Economic Conquistadors Conquer New Worlds: Metaphor Scenarios in English-Language Newspaper Headlines on Spanish Foreign Direct Investment*. In: Hrsg. Musolff, Andreas/Fiona, MacArthur/Giulio, Pagani. *Metaphor and Intercultural Communication*. London: 167-183.
- Veale, Tony/Ekaterina, Shutova/Beata Beigman, Klebanov (2016). *Metaphor: A computational perspective*. San Rafael: Morgan & Claypool.
- Veale, Tony/Guofu, Li (2012). *Specifying viewpoint and information need with affective metaphors: A system demonstration of the metaphor magnet web app/service*. In: *Proceedings of the ACL 2012 System Demonstrations*. 7-12.
- Veale, Tony/Hao, Yanfen (2007). *Comprehending and Generating Apt Metaphors: A Web-driven, Case-based Approach to Figurative Language*. In: *Proceedings of Association for the Advancement of Artificial Intelligence*. 1471-1476.

- Von Braun, Christina (2019). Das Konsumobjekt und die Gesellschaft der Gabe. In: Hrsg. Baßler, Moritz/Heinz, Drügh. Konsumästhetik: Umgang mit käuflichen Gegenständen. Transcript Verlag: 87-96.
- Vonbun-Feldbauer, Ramona/Johanna, Grüblbauer/Simon, Berghofer/Jan, Krone/Klaus, Beck (2020). Regionaler Pressemarkt und Publizistische Vielfalt: Strukturen und Inhalte der Regionalpresse in Deutschland und Österreich 1995-2015. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Wang, Caroline. S. (2014). Deutsche Direktinvestitionen in der Volksrepublik China: Gestaltungsfaktoren und Internationales Management. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Wanzeck, Christiane (2003). Zur Etymologie lexikalischer Farbwortverbindungen: Untersuchungen anhand der Farben Rot, Gelb, Grün und Blau. Amsterdam: Rodopi.
- Wehling, Elisabeth (2016). Politisches Framing: Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht. Köln: Halem.
- Weinrich, Harald (1976). Sprache in Texten. Stuttgart: Klett.
- Wengeler, Martin (2015): „Früher haben Politiker Krisen herbeigeredet, jetzt ist die Krise da.“ Linguistik als Kulturwissenschaft am Beispiel der Erforschung sprachlicher Konstruktionen von Wirtschaftskrisen. In: Hrsg. Dobstadt, Michael/Christian, Fandrych/Ursula, Renate Riedner. Linguistik und Kulturwissenschaft: Zu ihrem Verhältnis aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und anderer Disziplinen. Frankfurt am Main: 87-104.
- Wengeler, Martin/Alexander, Ziem (2010). „Wirtschaftskrisen“ im Wandel der Zeit: Eine diskurslinguistische Pilotstudie zum Wandel von Argumentationsmustern und Metapherngebrauch. In: Hrsg. Landwehr, Achim. Diskursiver Wandel. Wiesbaden: 312-335.
- White, Michael (2003). Metaphor and Economics: The Case of Growth. In: English for specific purposes. 22 (2). 131-151.
- White, Michael (2003). Metaphor and Economics: The Case of Growth. In: English for specific purposes. 22 (2). 131-151.
- Wiersema, Margarethe F./Harry P., Bowen (2008). Corporate diversification: The impact of foreign competition, industry globalization, and product diversification. In: Strategic Management Journal. 29 (2). 115-132.

- Wilks, Yorick (2007). A Preferential Pattern-seeking Semantics for Natural Language Inference. In: Hrsg. Ahmad, Khurshid/Christopher, Brewster/Mark, Stevenson. Words and Intelligence. Dordrecht: 83-102.
- Winko, Simone (2006). Wovon man kaum sprechen kann: Emotionen und Metaphern in literarischen Texten. In: Der Deutschunterricht. 6. 18-25.
- Wirtz, Bernd W. (2006). Medien-und Internetmanagement. Wiesbaden: Gabler.
- Wöhrmann, Ute (2010). Historisierende und strukturell-funktionale Wirtschaftslinguistik und Wirtschaftsgermanistik. Inhalte und Methoden sowie Relevanz für die gegenwärtige interkulturelle Wirtschaftskommunikation. In: 11. Norddeutsches Linguistisches Kolloquium. 77-98.
- Wu, Shixiong (吴世雄)/Min Zhang (章敏)/Yunhui Zhou (周运会) und Xiaochu Zhuge (诸葛晓初) (2016). A corpus-based comparative study of English and Chinese Lexical metaphors (基于语料库的英汉词汇隐喻模式的比较研究). Beijing (北京): China Social Sciences Press (中国社会科学出版社).
- Yao, Yan (姚燕) (2016). Die Entwicklung der chinesischen Investitionen in Deutschland im Spiegel der deutschen Berichterstattungen (试析德国九家媒体关于中国企业在德国投资的报道). In: Deutschland -Studien (德国研究). 4. 64-80.
- Zae, Chung Tzöl (2013). Joint Ventures im chinesischen Kulturkreis: Eintrittsbarrieren überwinden, Marktchancen nutzen. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Zhang, Xiao (张潇)/Dan, Wu (吴丹) (2015). Eine Korpusanalyse für Metaphern im Englischen bei den wirtschaftlichen Texten: Am Beispiel der Finanzkrisenberichterstattung (基于语料库的英语经济语篇中隐喻的研究——以金融危机报道为例). In: Shanxi General Education (陕西教育: 高教版). 4. 45-47.
- Zhao, Jin (2002). Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache: ein didaktisches Model, dargestellt am Beispiel der chinesischen Germanistik-Studiengänge. Tübingen: Gunter Narr.
- Ziem, Alexander (2008). Frames und sprachliches Wissen: Kognitive Aspekte der semantischen Kompetenz. Berlin/New York: De Gruyter.
- Ziem, Alexander (2017). From discourses to corpora: (lexical) meaning-making as a challenge for cognitive semantics. In: Hrsg. Christ, Hanna et al. A blend of MaLT:

Selected contributions from the Methods and Linguistic Theories Symposium 2015.
Nürnberg: 3-28.

- Ziem, Alexander/Ronny, Scholz/David, Römer (2013). Korpusgestützte Zugänge zum öffentlichen Sprachgebrauch: Spezifisches Vokabular, semantische Konstruktionen, syntaktische Muster in Diskursen über „Krisen“. In: Hrsg. Felder, Ekkehard. Faktizitätsherstellung in Diskursen: Die Macht des Deklarativen. Berlin/Boston: 329-358.
- Zimmermann, Günther (2009). Technik und Wirtschaftssprache: Einfache Texte als Ergebnis komplexen Textwissens. In: Hrsg. Moss, Christoph. Die Sprache der Wirtschaft. Wiesbaden: 179-198.

9.5 Korpusmaterialien

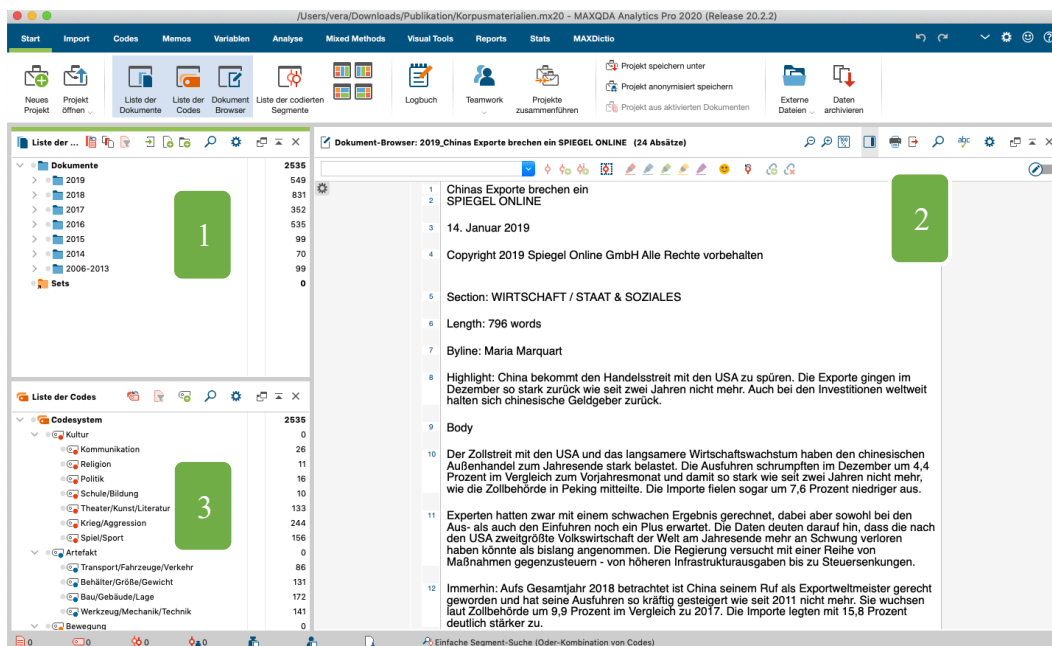
9.5.1 Einstieg zu den Korpusmaterialien

Das Programm MAXQDA wird ausgewählt, um metaphorische Äußerungen zu identifizieren und auf musterhafte Strukturen zu erforschen. Diese Anweisung bietet eine Übersicht über die Tools von der Software MAXQDA und ihre Einsatzgebiete:

- Funktionsbereiche der Software
- Verteilung der Codierungen
- Coding-Suche
- Code-Matrix-Browser

Zunächst werden die Funktionsbereiche Schritt für Schritt erklärt. Nachdem das Projekt gestartet wird, sehen Sie das Programm mit folgenden drei Hauptfenstern. Auf der oberen linken Seite (1) enthält der Bereich alle Texte, die nach unterschiedlichen Jahren klassifiziert werden. Unten Links (3) finden Sie die Organisation der Codes, nämlich Liste der Codes. Dieses Fenster ist für die Bildung des Kategoriensystems zuständig. Auf der rechten Seite finden Sie die Datenansicht. Die wirtschaftlichen Berichterstattungen dieser Arbeit werden nach Wahl im Fenster betrachtet, editiert, markiert und analysiert.

Abb. 1: Drei Funktionsbereiche der Software MAXQDA



Wie bereits dargestellt, wird das Codesystem von verschiedenen metaphorischen Mustern gebildet. Somit wird ein Codebaum mit fünf Hauptkategorien entwickelt, nämlich Natur, Kultur, Bewegung, Personifizierung und Artefakte. Innerhalb dieser können 23 Unterkategorien für die identifizierten metaphorischen Ausdrucksweisen extrahiert werden.

Das Programm kann vor allem die Metaphernanalyse unterstützen. Die erhobenen Korpusmaterialien werden mittels der Codes unterzogen. In vorliegender Abbildung ist ein hierarchisches Codesystem in der Darstellung wiedergegeben. Mit solchem Kategoriensystem lässt sich eine bessere Musterbildung erreichen.

Abb. 2: Zusammenschau der „Liste der Codes“

Codebaum	Codesystem	2535
>	Kultur	596
>	Artefakt	530
∨	Bewegung	0
	Direktional	448
	Dimensional	76
>	Natur	291
∨	Personifizierung	0
	Personifikation	209
	Konsum/Geschäft	153
	Krankheit/Gesundheit	37
	Essen	50
	Körper	121
	Sexualität/Emotionen	24

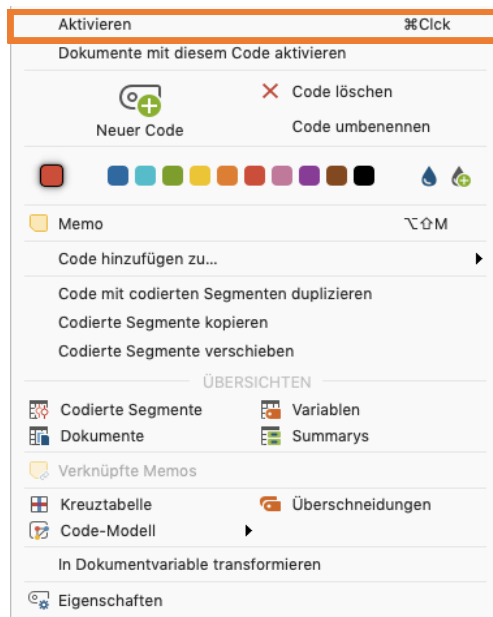
Diese Abbildung stellt eine Übersicht über die Muster dar. In dieser Arbeit werden alle Codes nach dem Kriterium der Ähnlichkeit gruppiert. In der „Liste der Codes“ kann man Codes auswählen, die man in die Coding-Suche einbeziehen möchte, z.B. hier bezieht sich um Essen-Metaphern. Das folgende Fenster illustriert die Neuordnung der metaphorischen Ausdrücke anhand der Codes.

Abb. 3: Codierte Segmente nach Codes

Kommentar	Dokumentgru...	Dokumentname	Code	Anfang	Ende	Gewicht	Vorschau
	2015	2015_Milliardär...	Personifizierun...	21	21	0	das Tischtuch zwischen Fi
	2019	2019_Seidenstr...	Personifizierun...	22	22	0	einen großen Kuchen back
	2019	2019_Einstieg v...	Personifizierun...	30	30	0	einverleibte
	2019	2019_MM_Daim...	Personifizierun...	18	18	0	einverleibte
	2018	2018_SO_Kuka...	Personifizierun...	15	15	0	einzuverleiben
	2018	2018_China kau...	Personifizierun...	15	15	0	Filetstücke
	2018	2018_Chinesen ...	Personifizierun...	17	17	0	Filetstücke
	2016	2016_SO_"Chin...	Personifizierun...	21	21	0	Filetstücke
	2019	2019_FAZ_Inve...	Personifizierun...	3	3	0	frische
	2019	2019_FAZ_Inve...	Personifizierun...	7	7	0	frische
	2019	2019_FAZ_Chin...	Personifizierun...	7	7	0	Frisches
	2016	2016_Die Welt...	Personifizierun...	13	13	0	gepfefferte
	2018	2018_Der Spieg...	Personifizierun...	34	34	0	geschluckt
	2017	2017_Will-kom-...	Personifizierun...	13	13	0	geschluckt
	2018	Deutschland_g...	Personifizierun...	30	30	0	Heißhunger
	2018	2018_Zeit_Der...	Personifizierun...	15	16	0	heizt den Konflikt an
	2016	2016_Bilanz_Ch...	Personifizierun...	1	1	0	Hunger
	2017	2017_Stern_VE...	Personifizierun...	31	31	0	hungrig

Der Abschnitt 5.5.3 zeigt, wie die Materialien codiert werden. Diese Anweisung geht vor allem um die Verteilung der codierten Segmente. Diese Funktion wird mithilfe des Beispiels *Abwehr* vom kriegerischen Muster erklärt.

Abb. 4: Aktivierung der einzelnen Codes



Der Befehl *Aktivieren* kann den ausgewählten Code (hier Krieg/Aggression) aktivieren.

Abb. 5: Subcodes im Bereich der Kultur

Liste der Codes		
Codesystem		2535
Kultur		0
Kommunikation		26
Religion		11
Politik		16
Schule/Bildung		10
Theater/Kunst/Literatur		133
+ Krieg/Aggression	+ -	244
Spiel/Sport		156

Nach Doppelklick wird das Fenster „Übersicht codierte Segmente“ geöffnet.

Abb. 6: Übersicht codierte Segmente

Liste der Codes								Codierte Segmente	
								Code: Kultur/Krieg/Aggression	
								244 codierte Segmente (aus 101 Dokumenten, 7 Dokumentgruppen)	
Kommentar	Dokumentgru...	Dokumentname	Code	Anfang	Ende	Gewicht	Vorschau		
	2018	2018_Der Spieg...	Kultur/Krieg/Ag...	94	94	0	Ab-wehrschlacht		
	2019	2019_FAZ_Abw...	Kultur/Krieg/Ag...	11	11	0	Abwehr		
	2018	2018_Politiker ...	Kultur/Krieg/Ag...	9	9	0	Abwehr		
	2018	2018_Politiker ...	Kultur/Krieg/Ag...	11	11	0	Abwehr		

Mit der Suchfunktion im Fenster „Liste der codierten Segmente“ werden die gewählten metaphorischen Ausdrücke der Datenmaterialien recherchiert.

Abb. 7: Suchfunktion im Fenster „Liste der codierten Segmente“

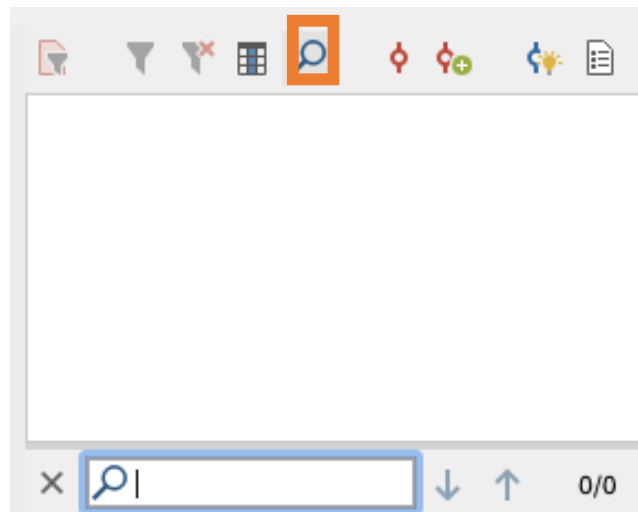


Abb. 8: *Abwehr* als Beispiel der Coding-Suche

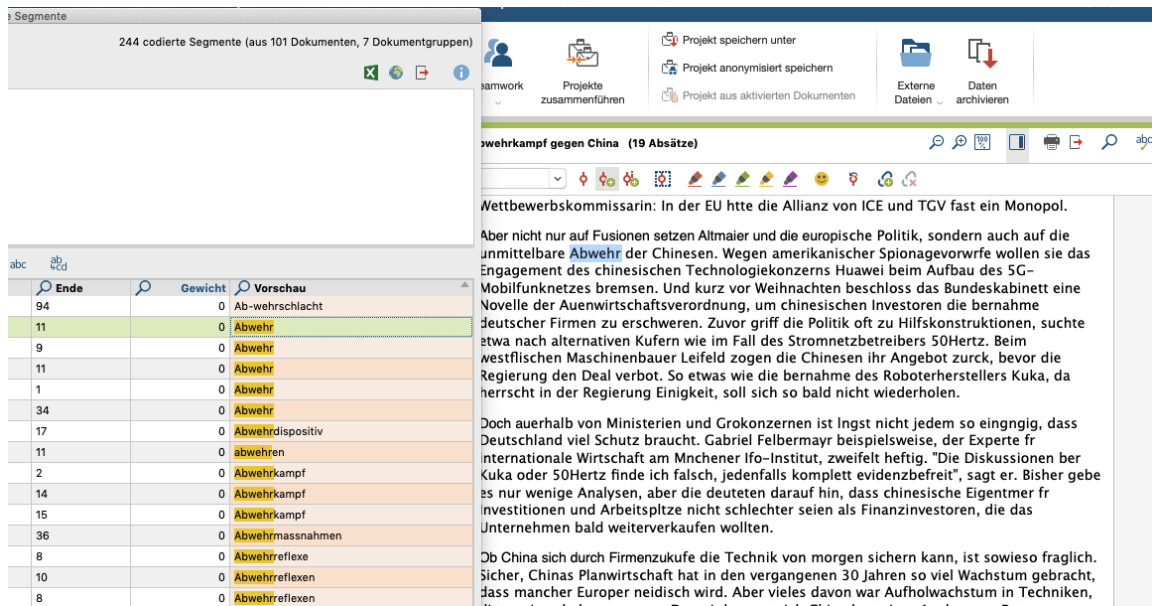
Code: Kultur/Krieg/Aggression 244 codierte Segmente (aus 101 Dokumenten, 7 Dokumentgruppen)

Abwehr

Code	Anfang	Ende	Gewicht	Vorschau
2018 2018_Der Spieg...	Kultur/Krieg/Ag... 94	94	0	Ab-wehrschlacht
2019 2019_FAZ_Abw...	Kultur/Krieg/Ag... 11	11	0	Abwehr
2018 2018_Politiker ...	Kultur/Krieg/Ag... 9	9	0	Abwehr
2018 2018_Politiker ...	Kultur/Krieg/Ag... 11	11	0	Abwehr
2017 2017_EU-Piläne	Kultur/Krieg/Ag... 1	1	0	Abwehr
2017 2017_Will-kom-...	Kultur/Krieg/Ag... 34	34	0	Abwehr
2016 2016_Keine An...	Kultur/Krieg/Ag... 17	17	0	Abwehrdispositiv
2017 2017_EU wappn...	Kultur/Krieg/Ag... 11	11	0	abwehren
2019 2019_FAZ_Abw...	Kultur/Krieg/Ag... 2	2	0	Abwehrkampf
2015 2015_Milliardär ...	Kultur/Krieg/Ag... 14	14	0	Abwehrkampf
2015 2015_Milliardär ...	Kultur/Krieg/Ag... 15	15	0	Abwehrkampf
2017 2017_Will-kom-...	Kultur/Krieg/Ag... 36	36	0	Abwehrmassnahmen
2016 2016_Deutschl...	Kultur/Krieg/Ag... 8	8	0	Abwehrreflexe
2016 2016_Keine An...	Kultur/Krieg/Ag... 10	10	0	Abwehrreflexen
2016 2016_SO_DIHK-...	Kultur/Krieg/Ag... 8	8	0	Abwehrreflexen
2017 2017_Börsenzei...	Kultur/Krieg/Ag... 15	15	0	abzuwehren
2018 2018_Großaktionär_H...	Kultur/Krieg/Ag... 24	24	0	abzuwehren

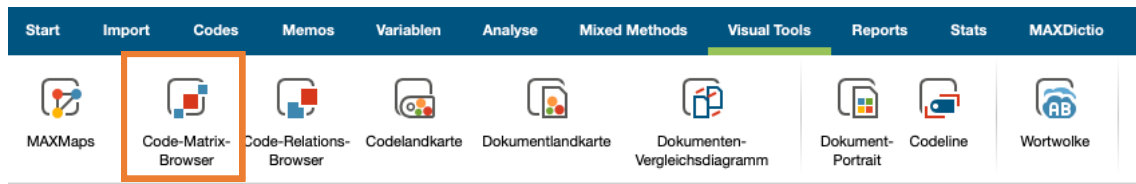
MAXQDA zeigt nicht nur direkt am Text an, welche Codes wo zugeordnet sind. Die Übersicht der codierten Segmente erlaubt mit dem Klick des Codes die markierten Segmente im Textkontext zu finden.

Abb. 9: Abwehr im Text



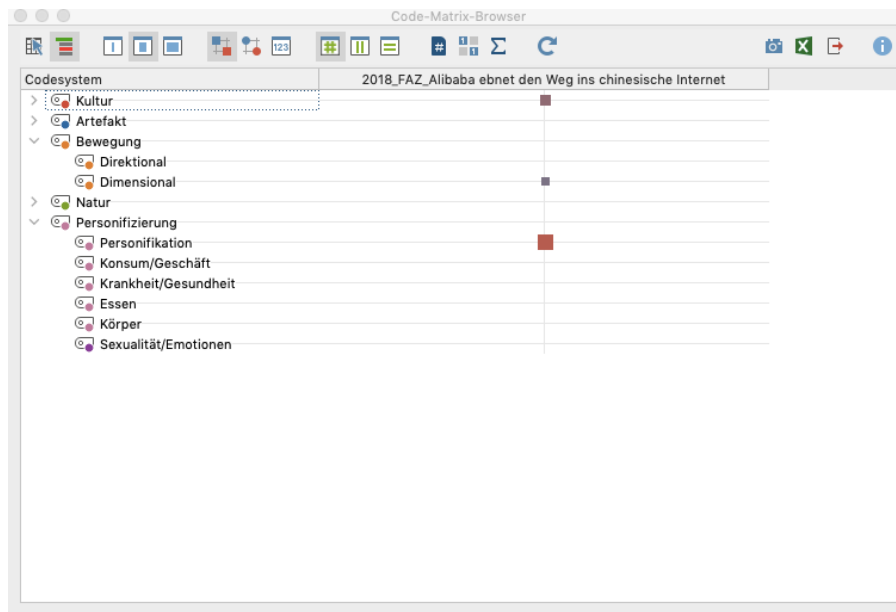
Des Weiteren können Korpusdaten mit ausgewählten Tools für Analysezwecke visualisieren, z.B. Code-Matrix-Browser in der folgenden Grafik. Häufig stellt sich bei der Auswertung der Häufigkeit die Frage: Welche Codes erscheinen im Text am meisten?

Abb. 10: Menüband der Visual Tools



In MAXQDA lässt sich diese Fragestellung mit der Funktion Code-Matrix-Browser beantworten und danach visualisieren. Die Symbole auf den einzelnen Knotenpunkten geben an, wie viele Codierungen im Text vorhanden sind. Je größer der Punkt ist, desto mehr Codierungen existieren.

Abb. 11: Code-Matrix in einem Text



Mittels des Tools lassen sich nicht nur Grafik für einzelnes Text erzeugen, sondern auch Vergleiche zwischen verschiedenen Texten. Ferner kann das Code-Matrix-Browser die Verteilung der Codehäufigkeit nach Jahren angeben.

Abb. 11: Code-Matrix zwischen verschiedenen Texten

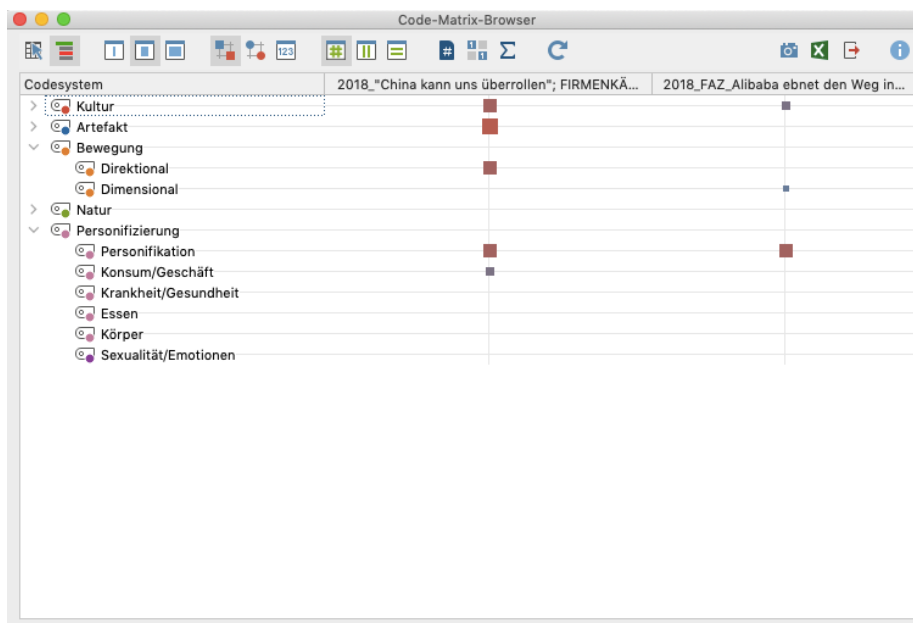


Abb. 12: Code-Matrix nach verschiedenen Jahresangaben

Codesystem	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2006-2013
> <input checked="" type="radio"/> Kultur	■	■	■	■	■	■	■
> <input type="radio"/> Artefakt	■	■	■	■	■	■	■
> <input type="radio"/> Bewegung	■	■	■	■	■	■	■
> <input type="radio"/> Natur	■	■	■	■	■	■	■
> <input type="radio"/> Personifizierung	■	■	■	■	■	■	■

Wenn Sie noch Interesse an weiteren Informationen über die Software MAXQDA haben, finden Sie auf der offiziellen Webseite MAXQDA 2020 Manual¹².

¹² <https://www.maxqda.com/help-mx20/welcome>

9.5.2 Liste der Korpusmaterialien

- Agence France Presse. 16.01.2014. Erste bundesweite chinesische Handelskammer in Berlin eröffnet.
- Agence France Presse. 02.05.2017. Bosch will Generatoren-Geschäft nach China verkaufen.
- Allgemeine Zeitung. 04.06.2018. "China kann uns überrollen".
- Automobil Industrie. 09.02.2009. Obwohl Geely in China zu den Billigmarken gehört, ist die Firma als Käufer westlicher Marken im Gespräch.
- Automobilwoche. 08.07.2019. Deutsche Zulieferer dominieren Ranking der Top 100.
- Autoservice Praxis Online. 20.10.2016. Geely will die Welt erobern.
- Berliner Zeitung. 17.01.2014. Seid umschlungen!
- Berliner Zeitung. 15.08.2016. Auf Shoppingtour in Deutschland.
- Berliner Zeitung. 02.11.2016. Chinesen sind verstimmt.
- Berliner Zeitung. 25.01.2018. China kauft gern in Deutschland ein.
- Bilanz. 09.09.2016. Chinas Großer Hunger.
- Börse Online. 16.07.2015. Fosun auf Einkaufstour.
- Bild plus. 16.01.2018. Verkaufsgespräche; Warum greifen die Chinesen nach C&A?
- Bild plus. 06.03.2018. Daimlers größter Einzelaktionär.
- Bild plus. 02.06.2018. So erobert Tencent den Games-Markt.
- Börsen-Zeitung. 27.02.2018. Geely will Daimlers Partner werden.
- Börsen-Zeitung. 11.03.2017. EU-Pläne zur Abwehr ausländischer Firmenkäufe.
- Börsen-Zeitung. 06.04.2019. China verschärft Sicherheitsgesetze.
- Börsen-Zeitung. 20.04.2011. MAN-Partner Sinotruk legt los.
- Börsen-Zeitung. 20.04.2017. Bosch kooperiert für Kartentechnik in China.
- Börsen-Zeitung. 03.05.2017. Chinesen zahlen Bosch 550 Mill. Euro.
- Börsen-Zeitung. 26.05.2018. Eine chinesische Mauer für Deutschland?
- Börsen-Zeitung. 10.07.2018. Siemens kooperiert mit China beim Bau von Gasturbinen.
- Börsen-Zeitung. 12.07.2019. China von der globalen M&A-Bühne wie weggefegt.
- Börsen-Zeitung. 15.07.2017. Chinesische Investoren in Deutschland aktiv.
- Börsen-Zeitung. 18.07.2019. SKF glaubt an Belebung in China.
- Börsen-Zeitung. 31.07.2018. Chinesische Fosun will in Deutschland am Ball bleiben.

Börsen-Zeitung. 28.07.2018. KfW bootet Pekinger Konzern bei 50Hertz aus.

Börsen-Zeitung. 07.08.2014. Roboterbauer Kuka erhöht sein Gewinnziel.

Börsen-Zeitung. 02.09.2014. Deutschland für Chinas Unternehmen spitze.

Börsen-Zeitung. 21.09.2016. Auch Zulieferer Carcoustics wird nach China verkauft.

Börsen-Zeitung. 24.11.2018. Durchbruch in Brüssel zu ausländischen Direktinvestitionen.

Börsen-Zeitung. 09.12.2015. Konsortium aus China zettelt Kampf um Fairchild an.

Bürstädter Zeitung. 30.01.2016. Chinesen investieren in Wiesbaden.

Business Insider. 06.06.2018. Siemens-Chef Kaeser kritisiert Trumps Handelspolitik scharf - und lobt China.

Business Insider. 07.02.2019. Neue Zahlen zeigen, dass sich chinesische Investoren in Deutschland anders verhalten als bisher.

Business Insider. 30.06.2019. Wir waren in Deutschlands neuem Mini-China, um zu sehen, ob die Angst vor der neuen Supermacht gerechtfertigt ist.

Der Spiegel. 15.04.2017. Verkehrte Welt

Der Spiegel. 19.05.2018. Aufholen und überholen.

Der Spiegel. 04.08.2018. Die Übernahme.

Der Standard. 16.01.2017. Chinesische Investoren sehen (fast) überall Risiken.

Der Standard. 02.03.2018. Chinesische Turbulenzen in Deutschland.

Der Standard. 29.08.2018. China wird sich von USA nicht erpressen lassen.

Der Standard. 13.08.2019. Chinas Kaufrausch beendet.

Der Tagesspiegel. 22.10.2011. Chinesische Eröffnung.

Der Tagesspiegel. 01.07.2012. Konfuzius für Anfänger.

Der Tagesspiegel. 28.04.2015. Chinesen investieren mehr als USA Berlin schafft es.

Der Tagesspiegel. 24.06.2019. Huawei will gemocht werden.

Die Presse. 02.11.2016. Deutschlands heikle China-Mission.

Die Presse. 06.11.2016. Chinas Staatskapitalismus nimmt Kurs auf Europa.

Die Presse. 15.03.2019. Wie China in Europas Spaltung investiert.

Die Welt. 28.12.2011. China spielt seine finanzielle Macht aus.

Die Welt. 21.02.2011. Inder sind größte Einkäufer im Westen.

Die Welt. 17.01.2014. „Vielleicht schaffen wir die Todesstrafe ab“.

Die Welt. 02.01.2016. China zahlt Traumpreise für deutsches Hightech.

Die Welt. 12.01.2016. Chinesen groß auf Einkaufstour in Deutschland.

Die Welt. 26.05.2016. Aixtron-Anleger wettern gegen Übernahme.

Die Welt. 01.04.2017. Aus Müll Geld machen.

Die Welt. 09.06.2017. Deutschland zieht chinesische Investoren magisch an.

Die Welt. 11.07.2017. Chinesische Revolution an der Ladenkasse.

Die Welt. 19.07.2017. Wenn Berlin blockiert und Peking bremst.

Die ZEIT. 28.02.2019. »Wir wollen nichts klauen«.

Dpa Infoline. 27.11.2016. Neuer Rekord chinesischer Firmenkäufe in Deutschland.

Dpa Infoline. 27.03.2017. EU-Kommissar für strengere Prüfung von Übernahmen aus China.

Dpa Infoline. 19.04.2017. Bosch kooperiert mit chinesischen Firmen.

Dpa Infoline. 02.05.2017. Bosch verkauft seine Anlasser-Sparte nach China.

Dpa Infoline. 23.08.2017. Berlin fordert Schutzwall gegen chinesische Firmenübernahmen.

Dpa Infoline. 24.01.2018. Chinesen investieren Rekordsumme in deutsche Firmen.

Dpa Infoline. 05.02.2019. Studie: Chinesen kaufen weniger europäische Firmen.

Dpa RegioLine. 25.01.2017. Deutschland Zielland Nummer eins für chinesische Investoren.

Dpa RegioLine. 08.05.2019. Siemens geht weiter an eigene DNA.

Dpa RegioLine. 16.05.2019. Autobauer und Daimler-Investor Geely forscht in Deutschland.

Dpa-AFX ProFeed. 16.01.2014. Chinesen investieren immer stärker in Deutschland.

Dpa-AFX ProFeed. 06.10.2014. Huawei will in den nächsten drei Jahren mehr als 4 Milliarden US-Dollar in festnetz-basierte Breitbandtechnologie investieren.

Dpa-AFX ProFeed. 04.02.2016. Investor EQT verkauft Abfallkonzern EEW an Chinesen.

Dpa-AFX ProFeed. 02.12.2016. Drohendes Übernahme-Veto enttäuscht Aixtron-Anleger.

Dpa-AFX ProFeed. 10.03.2017. Bundesrat-Vorstoß gegen unerwünschte Firmenkäufe.

Dpa-AFX ProFeed. 05.04.2017. ROUNDUP 2: Brüssel billigt chinesische Übernahme des Agrarkonzerns Syngenta.

Dpa-AFX ProFeed. 07.04.2017. Bundesregierung: Nehmen China in Freihandelsfragen beim Wort.

Dpa-AFX ProFeed. 17.10.2017. DGAP-Stimmrechte: Grammer AG.

Dpa-AFX ProFeed. 29.05.2018. DGAP-Adhoc: GRAMMER unterzeichnet Investorenvereinbarung (Business Combination Agreement) mit verbundenen Unternehmen des strategischen Partners Ningbo Jifeng.

Dpa-AFX ProFeed. 30.07.2019. Huawei Technologies Deutschland GmbH.

Euro am Sonntag. 10.11.2012. An Übernahmen kräftig mitverdienen.

Euro am Sonntag. 05.09.2015. Das Ausland lockt.

Euro am Sonntag. 04.08.2018. Berlin wehrt China-Investoren ab.

Euro am Sonntag. 28.09.2019. Chinesen bleiben zu Hause.

F.A.Z. 09.11.2016. Der geprüfte Investor aus dem Ausland.

F.A.Z. 07.05.2017. Herr Chen und die Deutsche Bank.

F.A.Z. 09.06.2017. Chinesen bauen am liebsten in Deutschland.

F.A.Z. 01.03.2018. Der Politik werden ausländische Investoren unheimlich.

F.A.Z. 07.07.2018. Alibaba ebnet den Weg ins chinesische Internet.

F.A.Z. 10.07.2018. Mit Harmonie blüht das China-Geschäft.

F.A.Z. 10.07.2018. Thüringen wird zum Standort für Elektroauto-Batterien.

F.A.Z. 30.10.2018. BASF kündigt Großinvestition in China an.

F.A.Z. 12.12.2018. Daimler sichert sich langfristig Batteriezellen.

F.A.Z. 17.12.2018. Regierung erhöht Barriere gegen Investoren aus China.

F.A.Z. 19.12.2018. Veto gegen Übernahmen.

F.A.Z. 27.12.2018. Weniger chinesische Investitionen.

F.A.Z. 07.01.2019. Chemie im Sturm.

F.A.Z. 07.01.2019. Investitionsprüfungen.

F.A.Z. 03.02.2019. Abwehrkampf gegen China.

F.A.Z. 15.02.2019. Investitionskontrolle.

F.A.Z. 05.02.2019. China weitet seinen Einfluss über das Südchinesische Meer aus.

F.A.Z. 26.02.2019. Huawei kämpft um seine Reputation.

F.A.Z. 06.03.2019. Investitionen in Innovationsmotoren wagen.

F.A.Z. 27.03.2019. Wie Huawei längst an Deutschlands Infrastruktur mitarbeitet.

F.A.Z. 09.05.2019. Aufstieg durch Austausch.

F.A.Z. 14.05.2019. Deutschland zieht so viele Investitionen an wie noch nie.

F.A.Z. 16.05.2019. Chinesischer Autobauer.

F.A.Z. 17.05.2019. Chinesischer Autobauer Geely investiert in Raunheim.

F.A.Z. 18.05.2019. HNA verkauft Anteil an Investmentgesellschaft C-Quadrat.

F.A.Z. 04.06.2019. Westeuropa ist attraktiver als China.

F.A.Z. 18.06.2019. Tom Tailor erhält mehr Luft.

F.A.Z. 12.07.2019. Konzern vor Rettung?

F.A.Z. 19.07.2019. Selbstfahrende Autos.

F.A.Z.NET. 26.02.2018. So reagieren die Anleger.

F.A.Z.NET. 03.08.2018. China im Visier.

Focus Magazin. 04.06.2016. Milliarden aus China.

Focus-Money. 13.06.2018. Grammer.

Focus-Money. 20.06.2018. Deutschland gegen China.

General-Anzeiger. 07.03.2014. ZF-Werk in Bonn.

General-Anzeiger. 09.05.2015. Chinesen investieren bei Boge.

General-Anzeiger. 05.02.2016. Chinesen kaufen Müllverbrennung.

General-Anzeiger. 30.11.2016. China untersagt große Firmenkäufe im Ausland.

Handelszeitung. 20.12.2012. Gelbe Herausforderung.

Immobilien Zeitung. 28.08.2014. Sie kommen nach Deutschland.

Immobilien Zeitung. 19.03.2015. Chinesen investieren 2015 bis zu 18,5 Mrd Euro.

Immobilien Zeitung. 13.07.2015. Chinesen investieren in europäische Handelsimmobilien.

Kölner Stadt-Anzeiger. 12.06.2016. Die goldenen Jahre in China sind vorbei.

Kölner Stadt-Anzeiger. 29.08.2017. Chinesen investieren mehr in NRW.

Kölner Stadt-Anzeiger. 17.07.2018. Chinesen weiter auf Einkaufstour.

Kölnische Rundschau. 07.12.2011. Experten für Smalltalk und Firmenkäufe.

Kölnische Rundschau. 05.02.2016. Chinesen investieren in Müll.

Kölnische Rundschau. 05.07.2017. Chinesen investieren 30 Millionen Euro.

Lauterbacher Anzeiger. 28.12.2016. Rekord chinesischer Firmenkäufe.

Luxemburger Wort. 24.07.2019. Weitere Chinesen beteiligen sich an Daimler.

Main-Spitze. 30.01.2016. Chinesen investieren in Wiesbaden.

Manager Magazin. 20.01.2017. Gelb ist die Hoffnung.

Manager Magazin. 21.09.2018. Industriespionage.

Manager Magazin. 23.11.2018. Freundliche Übernahme.

Manager Magazin. 21.12.2018. Exit vor dem Exitus.

Manager Magazin. 21.12.2018. Harte Landung.

Manager Magazin. 24.08.2018. Ära der Fliehkräfte.

Manager Magazin. 26.10.2018. We chat chinesisch.

Manager Magazin Online. 21.05.2014. China setzt deutschen Maschinenbauern doppelt zu.

Manager Magazin Online. 29.05.2015. Wie China Siemens & Co. aufs Abstellgleis schiebt.

Manager Magazin Online. 04.02.2016. China stemmt größte Übernahme in Deutschland.

Manager Magazin Online. 05.02.2016. Wo chinesische Unternehmen jetzt zuschlagen.

Manager Magazin Online. 14.07.2016. Chinas Firmenkäufe in Deutschland laufen heiß.

Manager Magazin Online. 27.03.2017. EU-Kommission will Firmenkäufe aus China strenger prüfen.

Manager Magazin Online. 16.05.2019. Daimler-Großaktionär Geely forscht jetzt in Deutschland.

Manager Magazin Online. 23.07.2019. Daimler holt neuen chinesischen Großaktionär an Bord.

Mitteldeutsche Zeitung. 21.01.2016. Chinesen wollen investieren.

Mitteldeutsche Zeitung. 15.07.2016. Chinesen in Kauflaune.

Mitteldeutsche Zeitung. 20.04.2017. Staatsgeld für Firmenkäufe.

Mitteldeutsche Zeitung. 11.01.2018. Minizins treibt Baugewerbe an.

Mitteldeutsche Zeitung. 25.01.2018. Chinesen kaufen mehr ein.

Mitteldeutsche Zeitung. 19.10.2018. Fernost auf dem Ziegenberg.

Neue Zürcher Zeitung. 26.03.2013. Firmenkäufe mit großem Hebel sind zurück.

Neue Zürcher Zeitung. 13.01.2016. Deutschland heißt Staatskoloss willkommen.

Neue Zürcher Zeitung. 07.02.2016. Die Einkaufstour hat erst begonnen.

Neue Zürcher Zeitung. 20.05.2016. Kaufwütiges China.

Neue Zürcher Zeitung. 28.08.2016. Chinas Firmenkäufe stoßen auf Widerstand.

Neue Zürcher Zeitung. 04.11.2016. Keine Angst vor den Chinesen.

Neue Zürcher Zeitung. 23.08.2017. Front gegen chinesische Investitionen in der EU.

Nordwest-Zeitung. 24.07.2019. Peking steigt bei Daimler ein.

Nürnberger Nachrichten. 24.08.2017. Deutschland fordert Tempo.

OTS Deutschland. 13.11.2018. Chinesische Unternehmer zu Besuch in Deutschland für eine vertiefte Zusammenarbeit bei der industriellen Digitalisierung.

Passauer Neue Presse. 16.10.2017. Offene Worte bei der Dinner Speech.

Rheinische Post. 21.09.2011. Chinesen investieren in Krefeld.

Rheinische Post. 21.09.2016. Chinesen übernehmen Steuer bei Carcoustics.

Rheinische Post. 07.03.2019. Chinesen investieren weniger in Europa, aber mehr in Deutschland.

Rheinische Post. 24.07. 2019. Chinas Einfluss auf Daimler wächst.

Ried Echo. 25.06. 2019. Geely übt in London.

Sächsische Zeitung. 15.03.2014. Chinesen investieren in Weißwasser.

Sächsische Zeitung. 30.06.2017. Chinesischer Investor kauft Flugplatz.

Sächsische Zeitung. 11.07.2018. Chinesen investieren Millionen in Cotesa.

SDA. 02.05.2017. Bosch will Generatoren-Geschäft nach China verkaufen.

SDA. 05.02.2019. Chinesen investieren laut Studie weniger in europäische Firmen.

SPIEGEL ONLINE. 11.06.2009. Chinas Exporte brechen ein.

SPIEGEL ONLINE. 14.12.2009. Chinesen kaufen Teile von Saab.

SPIEGEL ONLINE. 12.10.2013. Chinas Exporte brechen ein.

SPIEGEL ONLINE. 16.01.2014. Chinesische Investoren in Deutschland immer beliebter.

SPIEGEL ONLINE. 31.01.2014. Chinesen kaufen besonders gerne deutsche Unternehmen.

SPIEGEL ONLINE. 08.03.2014. Chinas Exporte brechen ein.

SPIEGEL ONLINE. 08.08.2015. Chinas Exporte brechen ein.

SPIEGEL ONLINE. 18.05.2016. "Wie ein Hai müssen wir uns vorwärts bewegen".

SPIEGEL ONLINE. 18.05.2016. Chinesischer Konzern will Anteil an Kuka stark erhöhen.

SPIEGEL ONLINE. 30.05.2016. Politik fürchtet Kuka-Verkauf nach China.

SPIEGEL ONLINE. 14.06.2016. Chinesen wollen nur 49 Prozent von Kuka.

SPIEGEL ONLINE. 29.06.2016. Kuka-Chef verteidigt Verkaufsempfehlung an Chinesen.

SPIEGEL ONLINE. 08.08.2016. Chinesen übernehmen 95 Prozent von Kuka.

SPIEGEL ONLINE. 17.08.2016. Chinesen können Kuka übernehmen.

SPIEGEL ONLINE. 13.10.2016. Chinas Exporte brechen ein.

SPIEGEL ONLINE. 06.10.2016. Interessent aus China treibt Osram-Kurs in die Höhe.

SPIEGEL ONLINE. 14.10.2016. Chinesischer Investor bekommt fast 60 Prozent der Aixtron-Aktien.

SPIEGEL ONLINE. 24.10.2016. DIHK-Präsident warnt vor Investitionsschranken gegen China.

SPIEGEL ONLINE. 29.10.2016. Angst vor China.

SPIEGEL ONLINE. 16.11.2016. "China nutzt die Offenheit in Europa einseitig aus".

SPIEGEL ONLINE. 29.11.2016. China bremst Investitionswelle im Ausland.

SPIEGEL ONLINE. 08.12.2016. Chinesen stoppen Übernahme von Aixtron.

SPIEGEL ONLINE. 27.12.2016. China kauft Deutschland AG.

SPIEGEL ONLINE. 30.12.2016. Washington macht Weg frei für Kuka-Verkauf an Chinesen.

SPIEGEL ONLINE. 27.03.2017. EU will staatlich finanzierte Firmenkäufe verhindern.

SPIEGEL ONLINE. 21.07.2017. China will bei künstlicher Intelligenz dominieren.

SPIEGEL ONLINE. 14.09.2017. Siemens steuert Robotik-Forschung künftig von China aus.

SPIEGEL ONLINE. 23.02.2018. Chinesischer Milliardär wird größter Aktionär bei Daimler.

SPIEGEL ONLINE. 26.02.2018. Geely-Einstieg verunsichert Anleger.

SPIEGEL ONLINE. 06.03.2018. China verspricht Öffnung für Unternehmen.

SPIEGEL ONLINE. 10.03.2018. Wie Chinas Bosse die Welt erobern.

SPIEGEL ONLINE. 21.05.2018. China wirft Deutschland Protektionismus vor.

SPIEGEL ONLINE. 22.05.2018. Auf diese Branchen haben es chinesische Investoren abgesehen.

SPIEGEL ONLINE. 30.05.2018. Großaktionär Hastor hält Angebot aus China für zu niedrig.

SPIEGEL ONLINE. 07.06.2018. China baut das Weltstromnetz.

SPIEGEL ONLINE. 09.07.2018. Chinesischer Konzern plant Batteriewerk in Erfurt.

SPIEGEL ONLINE. 10.07.2018. Die riskante Strategie der deutschen Autobauer.

SPIEGEL ONLINE. 08.07.2018. Von China lernen.

SPIEGEL ONLINE. 16.07.2018. Chinesen kaufen in Europa am liebsten deutschen Unternehmen.

SPIEGEL ONLINE. 01.08.2018. Bundesregierung untersagt Firmenverkauf an Chinesen.

SPIEGEL ONLINE. 08.08.2018. DIHK fürchtet Abschreckung von Geldgebern.

SPIEGEL ONLINE. 20.11.2018. EU-Kommission weitet Klage gegen China aus.

SPIEGEL ONLINE. 26.11.2018. Kuka-Chef geht nach chinesischer Übernahme.

SPIEGEL ONLINE. 06.12.2018. Trumps erster Schuss nach der Waffenruhe.

SPIEGEL ONLINE. 31.12.2018. Chinas Industrie schrumpft.

SPIEGEL ONLINE. 14.01.2019. Chinas Exporte brechen ein.

SPIEGEL ONLINE. 17.01.2019. Bumerang aus Peking.

SPIEGEL ONLINE. 05.02.2019. "Das ist ein Anwendungsfall von Marktwirtschaft".

SPIEGEL ONLINE. 05.02.2019. Chinesen kaufen weniger europäische Firmen.

SPIEGEL ONLINE. 27.03.2019. Daimler und Geely bei Smart-Verkauf offenbar auf der Zielgeraden

SPIEGEL ONLINE. 12.08.2019. Chinas Investitionen in Europa brechen ein.

St.Galler Tagblatt. 10.12.2012. China investiert kräftig in Europa.

Stern. 19.01.2017. Verkauft diese Frau Deutschland?

Stuttgarter Nachrichten. 31.05.2016. Voith missfallen die Kuka-Äußerungen.

Stuttgarter Zeitung. 19.05.2017. Bosch kommt in China voran.

Stuttgarter Nachrichten. 11.09.2017. EU will Firmenkäufe aus China erschweren.

Stuttgarter Zeitung. 14.09.2017. EU wappnet sich gegen Chinas Kaufrausch.

Stuttgarter Nachrichten. 06.02.2018. Geely-Chef will bei Daimler einsteigen.

Stuttgarter Nachrichten. 30.05.2018. EU will Chinas Firmenkäufe strenger prüfen.

Stuttgarter Nachrichten. 29.03.2019. Der Smart kommt künftig aus China.

Stuttgarter Nachrichten. 24.07.2019. Unterstützung für Källenius.

Südwest Presse. 01.07.2015. China interessiert an Tank & Rast.

Südwest Presse. 02.11.2016. Peking zeigt Gabriel die kalte Schulter.

Südwest Presse. 24.07.2019. Ein zweiter Großaktionär aus China.

Tages-Anzeiger. 11.08.2018. Politiker wollen Firmenkäufe der Chinesen bremsen.

Taz. 11.11.2010. "Die deutsche Wirtschaftspolitik ist autistisch".

Taz. 03.05.2017. Anlasser-Sparte geht nach China.

Taz. 23.05.2018. Deutschland braucht Industriepolitik.

TextilWirtschaft. 30.06.2016. Die Positionierung ist der Schlüssel.

VDI Nachrichten. 14.01.2011. Chinesen kaufen sich verstärkt im Ausland ein.

VDI Nachrichten. 20.07.2012. Chinas Maschinen- und Anlagenbau kommt immer mehr auf Touren.

Vogel Business Media. 29.01.2018. Bosch verkauft Bereich Starter und Generatoren Konstruktionspraxis.

WAZ. 19.11.2009. Chinesen investieren 20 Millionen Euro in Düsseldorf.

Welt am Sonntag. 29.05.2016. Pekings Heuschrecken.

Welt kompakt. 06.06.2017. Keine Angst vor China.

Welt Online. 08.06.2012. Chinas Firmen in Europa auf Schnäppchen-Tour.

Welt Online. 13.06.2012. Warum Chinesen am liebsten deutschen Firmen kaufen.

Welt Online. 30.04.2015. Cash-Flut und Nullzinsen wecken Übernahme-Appetit.

Welt Online. 26.08.2015. Milliardär aus China.

Welt Online. 31.05.2016. Wenn die Chinesen kommen, verkaufen und schnell weg.

Welt Online. 25.01.2017. Deutschland Zielland Nummer eins für chinesische Investoren.

Welt Online. 26.01.2017. So riskant ist Chinas Kaufwut für deutsche Firmen

Welt Online. 09.06.2017. Investitionsrekord.

Welt Online. 17.07.2017. So will Zypriens Firmenkäufe durch China erschweren.

Welt Online. 18.07.2017. Die chinesische Invasion fällt vorerst aus.

Welt Online. 14.09.2017. Globales Zentrum.

Welt Online. 10.01.2018. Anlasser-Sparte von Bosch nun mit neuem Namen eigenständig.

Welt Online. 30.03.2019. Seidenstraßen-Projekt.

Welt Online. 26.04.2018. Bayern will unerwünschte Firmenkäufe erschweren.

Welt Online. 19.07.2019. BMW und Tencent bauen Datenzentrum für selbstfahrende Autos.

Welt Online. 23.07.2019. Einstieg von BAIC.

Weltwoche. 15.06.2017. Will-kom-men, China.

ZEIT-Online. 24.03.2015. Zu viel Wirbel um Chinas neue Bank.

ZEIT-Online. 01.11.2016. Wer nachgibt, verliert.

ZEIT-Online. 06.06.2016. Die chinesische Chance.

ZEIT-Online. 09.01.2018. Frankreich verkauft Atommüll-Anlage an China.

ZEIT-Online. 30.01.2018. Europa kann nicht warten.

ZEIT-Online. 19.03.2018. Der digitale Handelskrieg.

ZEIT-Online. 08.05.2018. Aufkaufen und ausschachten.

ZEIT-Online. 09.05.2018. "China fürchtet nur die USA".

ZEIT-Online. 24.05.2018. Es ist schwieriger geworden mit China.

ZEIT-Online. 24.05.2018. Mit Piraterie fing es an

ZEIT-Online. 25.05.2018. Seidenstraße für Anfänger.

ZEIT-Online. 15.09.2018. Der Preis der Offenheit.

ZEIT-Online. 24.09.2018. Profitiert Europa vom Handelskrieg?

ZEIT-Online. 30.11.2018. Der Konflikt wird bleiben.

ZEIT-Online. 06.12.2018. Autodiplomatie.

ZEIT-Online. 06.12.2018. Kontrolle ist besser.

ZEIT-Online. 19.12.2018. Regierung erschwert Firmenübernahmen durch ausländische Investoren.

9.5.3 Erklärung von der Benutzung der Korpusdatenbank

Im Folgenden wird die Korpusdatenbank zur Untersuchung in ihrer Benutzbarkeit erklärt.

Die Datenbank ist unter der URL bereitgestellt:

<https://pan.baidu.com/s/1hwMq4krleCiGfufrlqtXUA>